

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

6. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Hefi 9, September 1954

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Das Bruttosozialprodukt erreichte im 1. Halbjahr 1954 einen Betrag von 68,4 Mrd. DM. Es war damit — in jeweiligen Preisen — um 2,1 Mrd. DM (3,0 vH) niedriger als im 2. Hj. 1953. Dieser Rückgang hat vorwiegend saisonale Gründe. Gegenüber dem saisonal besser vergleichbaren 1. Hj. 1953 wurde der recht beträchtliche Zuwachs von 4,7 Mrd. DM (7,3 vH) erzielt. Bei im großen und ganzen kaum veränderten Preisen zeigen die realen Veränderungen etwa das gleiche prozentuale Ausmaß.

Vom Bruttosozialprodukt im 1. Halbjahr 1954 wurden 55,3 vH für den privaten Verbrauch verwendet. Der Staatsverbrauch nahm 17,0 vH in Anspruch, während die Investitionen 24,8 vH ausmachten. Der Rest entfällt auf den Außenbeitrag.

Das Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit betrug im 1. Halbjahr 1954 rd. 32,9 Mrd. DM. Es war — aus saisonalen Gründen — um 1,9 Mrd. DM (5,6 vH) kleiner als im 2. Hj. 1953; jedoch um 2,3 Mrd. DM (7,5 vH) größer als im 1. Hj. 1953.

Bevölkerung

Die Zu- und Abwanderung über die Grenzen des Bundesgebietes ergab im Jahre 1953 bei rd. 500 000 Zuzügen und 151 000 Fortzügen einen Zuwanderungsüberschuß von rd. 349 000 Personen. Aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone kamen 376 000 Personen (also mehr als 1 000 Personen pro Tag), nur 25 000 zogen dorthin fort, davon rd. 11 000 in die sowjetische Besatzungszone. Gegenüber dem Ausland ergab sich ein Wanderungsdefizit von 15 500 Personen, da den mehr als 60 000 Auswanderern keine entsprechende Einwanderung gegenüberstand.

Unterricht und Bildung

Eine Untersuchung über die soziale Herkunft der Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen im Wintersemester 1952/53 zeigte, daß die Kinder von Beamten relativ weitaus am häufigsten studieren, bei den Selbständigen und den Angestellten ist der relative Anteil erheblich kleiner, aber etwa gleich groß, während bei den Arbeitern nur ein sehr kleiner Anteil studiert.

Landwirtschaft

Die Zahl der familieneigenen Arbeitskräfte der Land- und forstwirtschaftlichen Betriebe im Winterhalbjahr 1953/54 hat sich gegenüber dem Sommerhalbjahr 1953 nur geringfügig verändert. Einer Abnahme der „ständig“ beschäftigten Personen um 53 000 oder 1,3 vH steht eine Zunahme der „nichtständig oder vorübergehend“ Beschäftigten um 38 000 oder 2,9 vH gegenüber.

Die Getreideernte 1954 ist nach vorläufigen Ergebnissen trotz des in manchen Gegenden sehr ungünstigen Wetters mit 12,4 Mill. t, davon 7,1 Mill. t Brotgetreide und 5,3 Mill. t Futter- und Industriegetreide die bisher größte in der Nachkriegszeit. Allerdings wird ein Teil des Brotgetreides durch Auswuchs und übermäßigen Feuchtigkeitsgehalt nur als Futtergetreide geeignet sein.

Die Kartoffelernte 1954 wird nach einer Vorschätzung auf 26 bis 27 Mill. t berechnet gegenüber 24,53 Mill. t im Vorjahr.

Industrie

Die industrielle Produktion hat sich im August 1954 auf dem Stande des Vormonats gehalten. Der arbeitstägliche berechnete Index der industriellen Produktion (einschl. Bau) steht auf 171,4 (1936 = 100) gegenüber 171,3 im Juli. Gegenüber August 1953 liegt das Produktionsvolumen um 10,3 vH höher.

Bauwirtschaft

Im August 1954 erhöhten sich bei den Betrieben des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten die Beschäftigtenzahl nochmals um 10 000 (+1,1 vH) auf 901 000 und die geleisteten Arbeitsstunden um 5,2 Mill. auf 171,7 Mill. Dies entspricht einer arbeitstäglichen Steigerung gegenüber Juli um 7 vH.

Binnenhandel

Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte lagen im August 1954 sowohl wert- als auch mengenmäßig um 5 vH höher als im gleichen Monat des Vorjahres.

Die Umsatzentwicklung des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf seit 1952 wird in einem Aufsatz besonders dargestellt. Die günstige Absatzentwicklung hielt auch im 1. Halbjahr 1954 unvermindert an, so daß wertmäßig um 10 vH und mengenmäßig um 13 vH mehr verkauft wurde als im 1. Hj. 1953.

Außenhandel

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins sank von Juli zu August 1954 von 1573 auf 1519 Mill. DM, d. h. um 3 vH, und die Ausfuhr von 1926 auf 1838 Mill. DM, d. h. um 5 vH. Der Ausfuhrüberschuß verminderte sich von 353 Mill. DM im Juli 1954 auf 319 Mill. DM.

Im Jahresteil Januar/August 1954 lag der Wert der Einfuhr mit 11,8 Mrd. DM um 16 vH und der Wert der Ausfuhr mit 13,9 Mrd. DM um 20 vH höher als im gleichen Zeitraum des Jahres 1953. Da aber das Preisniveau im Außenhandel gegenüber dem Vorjahr gesunken ist, ergab sich für das Volumen der Einfuhr eine Zunahme um etwa 23 vH und für das der Ausfuhr um etwa 26 vH.

Verkehr

Die Straßenverkehrsunfälle sind nach vorläufigen Ergebnissen für das 1. Halbjahr 1954 im Vergleich zum 1. Halbjahr 1953 weiterhin um 3,8 vH gestiegen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß die Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge weit stärker zunahm (18,4 vH). Die Zahl der als getötet gemeldeten Personen liegt mit 4 740 um 3,7 vH, die der Verletzten mit 135 008 um 2,9 vH höher. Die Unfälle mit Personenschaden haben um 2,7 vH und die Unfälle mit nur Sachschaden um 4,9 vH zugenommen.

Im Jahre 1953 sind im Güterverkehr mit dem Ausland 102,2 Mill. t Güter aller Art empfangen und versandt worden, von denen 29 vH über Landgrenzen, 36 vH auf Binnenwasserstraßen, 31 vH über die Küstenhäfen des Bundesgebietes und 4 vH im gebrochenen Durchgangsverkehr befördert worden sind. Der Güterempfang war um etwa 2,5 Mill. t oder 5 vH niedriger, der Güterversand dagegen um 3,5 Mill. t oder 8 vH höher als im Vorjahr.

Geld und Kredit

Die finanziellen Ergebnisse der im Jahre 1952 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren zeigen, daß sich sowohl die Schuldenmasse als auch die Insolvenzverluste gegenüber 1951 weiterhin erhöht haben.

Öffentliche Finanzen

Die Ausgaben des Bundes (einschl. Lastenausgleich), der Länder und Gemeinden betrugen für das Rechnungsjahr 1952 zusammen 40,7 Mrd. DM, das sind 11,4 vH mehr als im Vorjahr. Bei der derzeitigen Form der Finanzverfassung entfällt als endgültige Belastung nahezu die Hälfte (48,9 vH) des Gesamtaufwandes auf den Bund, der die Besatzungskosten und einen überwiegenden Anteil der Sozialausgaben zu tragen hat. Die Länder und Gemeinden tragen vor allem die Kosten für das Bildungswesen, Justiz, Polizei und die Einrichtungen des Sozialwesens und der Wirtschaftsförderung. Der Anteil der Länder belief sich auf 27,4 und der der Gemeinden auf 19,2 vH; auf Mittel des Lastenausgleichs entfielen 4,5 vH. Die Ausgabensteigerung betraf alle Verwaltungszweige, insbesondere aber diejenigen mit wirtschaftsförderndem Charakter (Bau- und Wohnungswesen, Wirtschaft und Verkehr); in der Gruppierung nach Arten zeigen besonders die Investitionsausgaben und die Darlehensgewährungen eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr.

Die Ausgaben für das Straßenwesen von Bund, Ländern und Gemeinden betrugen im Rechnungsjahr 1952 rd. 1,5 Mrd. DM. Sie sind gegenüber dem Rj. 1951 um 235,9 Mill. DM (18,8 vH) und gegenüber 1950 um 423,2 Mill. DM (39,6 vH) gestiegen.

Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten hielt bis Mitte September 1954 die leicht rückläufige Preistendenz weiterhin an. Am deutschen Binnenmarkt haben sich in der Zeit vom Juli zum August 1954 die Preise — abgesehen von einigen jahreszeitlich bedingten Preisrückgängen landwirtschaftlicher Produkte — kaum verändert.

Löhne

Als weitere Ergebnisse der Lohn- und Gehaltsstrukturerhebungen werden nunmehr auch für die Forstarbeiter in den staatlichen und kommunalen Forstbetrieben für das Forstwirtschaftsjahr 1953 die durchschnittlichen Bruttolostunden- bzw. -vierteljahresverdienste veröffentlicht, wobei insbesondere auf die Saisonbewegung der Verdienste in Anbetracht der stark wechselnden Arbeitszeiten eingegangen wird.

F 11

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1950	1951	1952	1953	1954							Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Febr.	Marz	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1000	47 522	48 075	48 488	48 982	49 351	49 389	49 430	49 475	...	...	...	440*
darunter: Vertriebene	1000	7830	8 038	8 181	8 353	...	8 445	...	...	...	...	...	440*
Zugewanderte	1000	1504 ²⁾	1 675	1 823	2 029	...	2 242	...	...	...	...	...	440*
Eheschließungen	Anzahl	10,6	10,3	9,4	8,9	7,6	5,5	9,5	9,9	9,7	10,3	...	440*
Lebendgeborene	Anzahl	16,2	15,8	15,7	15,5	17,0	16,9	16,6	16,7	16,1	15,5	...	440*
Gestorbene	Anzahl	10,3	10,5	10,4	11,0	12,4	11,6	10,6	10,5	9,8	9,3	...	440*
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Anzahl	+ 5,9	+ 5,3	+ 5,3	+ 4,5	+ 4,6	+ 5,3	+ 6,0	+ 6,2	+ 6,3	+ 6,2	...	440*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1000	13 903	14 608	15 041	15 663	...	15 758	...	...	16 500	...	...	442*
darunter: Männer	1000	9 696	10 114	10 353	10 720	...	10 711	...	...	11 246	...	...	442*
Arbeitslose	1000	1 585	1 431	1 381	1 252	2 042	1 427	1 268	1 102	1 008	934	879	442*
darunter: Männer	1000	1 131	976	919	840	1 563	975	827	687	612	558	509	442*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1000	85	78	67	63	113	77	59	46	39	36	...	443*
Bauberufe	1000	155	202	218	198	643	266	185	125	101	84	...	443*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1000	140 ³⁾	113	102	94	131	102	93	78	68	58	...	443*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1000	58	57	59	51	80	58	50	38	33	28	...	443*
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	1000	77	70	60	51	63	56	55	49	44	40	...	443*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1000	10 153	12 706	12 655	11 944	...	11 445	...	...	11 747	...	...	393*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtgewicht	1000 t	110	127	139	150	131	159	145	151	154	148	...	446*
Milcherzeugung	1000 t	1 218 ⁴⁾	1 312 ⁵⁾	1 340 ⁶⁾	1 433 ⁷⁾	1 208	1 441	1 470	1 666	1 727	1 660	...	446*
Buttererzeugung	1000 t	22	24	23	25	20	25	26	31	32	...	...	446*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1000 t	44	55	53	59	30	45	39	44	36	63	...	446*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1000	4 797	5 332	5 518	5 751	5 794	5 868	5 970	6 041	6 079	6 124	...	447*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	770	852	875	907	865	960	931	935	934	978	...	447*
Umsatz	Mill. DM	6 700	9 159	9 949	10 614	9 868	11 663	10 991	11 263	11 284	12 065	...	447*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	555	976	1 154	1 272	1 321	1 584	1 398	1 454	1 505	1 597	...	447*
Produktionsindex, arbeitstäglich													
Gesamte Industrie	1936 = 100	113,0	134,8	144,9	158,1	158,6	164,9	172,2	178,0	178,4	171,3	171,4	449*
ohne Bau	1936 = 100	113,2	135,2	144,9	157,2	162,9	166,0	171,3	176,5	176,2	169,6	168,4	449*
ohne Bau und Energieerzeugung	1936 = 100	110,6	132,3	141,5	153,8	158,1	162,1	168,0	173,6	173,7	166,5	165,5	449*
Bergbau	1936 = 100	105,8	117,4	125,4	129,1	136,7	135,1	132,0	135,0	133,5	134,3	134,1	449*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	111,0	133,7	143,0	156,0	150,1	164,5	171,4	177,1	177,4	169,5	168,4	449*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	107,1	126,4	130,8	142,8	144,9	154,1	161,1	168,5	169,1	167,5	169,3	449*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	113,6	151,0	170,0	175,6	192,2	194,7	204,8	212,2	214,6	198,1	184,8	449*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	113,0	130,6	134,6	155,2	162,4	161,5	161,8	162,5	150,8	149,6	159,3	449*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1936 = 100	112,3	118,7	127,4	147,6	124,3	129,6	138,7	144,9	158,5	142,9	144,5	449*
Energieerzeugung	1936 = 100	154,4	181,1	198,9	212,0	238,8	225,2	223,3	222,7	216,3	218,2	223,0	449*
Bau	1936 = 100	109,4	128,1	144,6	175,8	71,8	143,2	190,1	209,1	221,5	207,4	222,7	449*
Produktionsergebnis ⁸⁾													
je Arbeiterstunde	1936 = 100	92,8	102,6	107,5	113,3	114,8	119,0	114,4	118,0	117,8	119,9	...	450*
je Arbeitstag eines Beschäftigten	1936 = 100	91,3	100,6	104,9	110,1	112,0	113,5	115,6	118,1	117,4	111,7	...	—
Steinkohlen-Bruttoförderung	1000 t	9 230	9 910	10 273	10 373	10 363	11 443	9 878	10 083	9 871	11 202	10 664	450*
Roßbraunkohlen-Bruttoförderung	1000 t	6 320	6 927	6 947	7 046	7 078	7 678	6 804	6 860	6 878	7 493	7 360	450*
Produktion von Roßeisen	1000 t	789	891	1 073	971	844	964	900	943	971	1 100	1 131	451*
Stahlrohblöcke	1000 t	984	1 092	1 277	1 246	1 172	1 322	1 193	1 325	1 369	1 539	1 522	451*
Walzstahlfertigerzeugnissen	1000 t	681	780	892	850	794	908	821	894	902	1 052	998	451*
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	2 233	2 624	2 860	3 034	3 292	3 473	3 168	3 203	2 998	3 224	3 294	453*
Industriekraftwerke	Mill. kWh	1 435	1 655	1 824	2 004	2 057	2 256	2 059	2 086	2 025	2 137	...	453*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	957	1 165	1 303	1 346	1 204	1 276	1 179	1 257	1 237	1 303	...	453*
Gaswerke	Mill. cbm	151	175	192	191	208	210	198	203	191	200	...	453*
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgew. (Betr. m. 20 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1000	502	591	612	716	444	719	786	832	868	893	901	454*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	87	104	108	128	51	117	138	151	159	168	172	454*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	33 ⁹⁾	39 ¹⁰⁾	39 ¹⁰⁾	49 ¹⁰⁾	19	50	60	66	69	72	...	454*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	25	30	29	30	18	30	32	34	36	38	...	454*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	26	32	36	44	13	36	43	47	51	54	...	454*
Baufertigstellungen ¹¹⁾													
Wohnungen	1000	25,2	36,1	36,5	42,9 ¹¹⁾	15,7	15,5	17,8	23,5	30,3	37,6	...	455*
Wohnräume	1000	84,9	123,8	125,0	...	55,3	53,7	62,7	81,9	76,8	133,2	...	455*
Binnen- und Interzonenhandel													
Handel mit West-Berlin													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	68	102	117	137	141	163	145	162	157	180	185	456*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	187	243	253	289	268	316	300	321	307	330	325	456*
Interzonenhandel ⁴⁾													
mit dem Währungsgebiet der DM-Ost													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. VE ⁵⁾	29	10	7	15	14	28	27	33	24	25	23	456*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. VE ⁵⁾	27	12	12	19	21	39	41	25	27	28	30	456*
Umsatzwerte des Großhandels													
Lebensmittelsortimenter	1950 = 100	100	110	110	114	105	118	116	113	123	134	124	—
Textilwaren	1950 = 100	100	102	92	91	81	100	84	80	62	77	84	—
Elektro und Rundfunk	1950 = 100	100	131	132	145	121	138	136	138	137	157	149	—
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1950 = 100	100	113	120	128	111	127	142	129	126	142	124	457*
Nahrungs- und Genußmittel	1950 = 100	100	111	120	128	121	133	146	129	133	147	134	457*
Bekleidung, Wasche und Schuhe	1950 = 100	100	111	112	117	84	102	128	118	106	125	94	457*
Hausrat und Wohnbedarf	1950 = 100	100	124	127	142	114	135	140	138	134	156	147	457*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1950 = 100	100	103	110	123	108	124	137	125	122	136	120	457*
Außenhandel (Spezialhandel)													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	948	1 227	1 350	1 334	1 213	1 585	1 471	1 558	1 559	1 573	1 519	458*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	418	490	505	488	489	615	543	529	557	546	524	458*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	530	737	845	846	724	970	928	1 029	1 002	1 027	995	458*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	697	1 215	1 409	1 544	1 508	1 932	1 661	1 823	1 707	1 926	1 838	458*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	16	41	32	40	37	52	43	48	33	38	...	458*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	681	1 174	1 377	1 504	1 471	1 880	1 618	1 775	1 673	1 887	...	458*
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	-251	- 12	+ 59	+208	+294	+346	+190	+265	+148	+353	+319	459*
Einfuhr, Volumen	1950 = 100	100	102	118	133	128	168	155	162	161	160	...	458*
Ausfuhr, Volumen	1950 = 100	100	143	154	180	179	233	199	222	206	234	...	458*

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Gesamte Industrie, ohne Energieerzeugung und Bau. — ³⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ⁴⁾ Ohne Interzonenhandel West-Berlins sowie ohne Lohnveredelungs- und Reparaturverkehr. — ⁵⁾ VE = Verrechnungseinheiten nach den Verrechnungsabkommen. — ⁶⁾ Stand am 30. 6. d. J. — ⁷⁾ Durchschnitt April—Dezember. — ⁸⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni. — ⁹⁾ Durchschnitt Januar—Oktober. — ¹⁰⁾ Durchschnitt Oktober—September. — ¹¹⁾ Berechnet aus dem vorläufigen vollständigen Jahresergebnis.

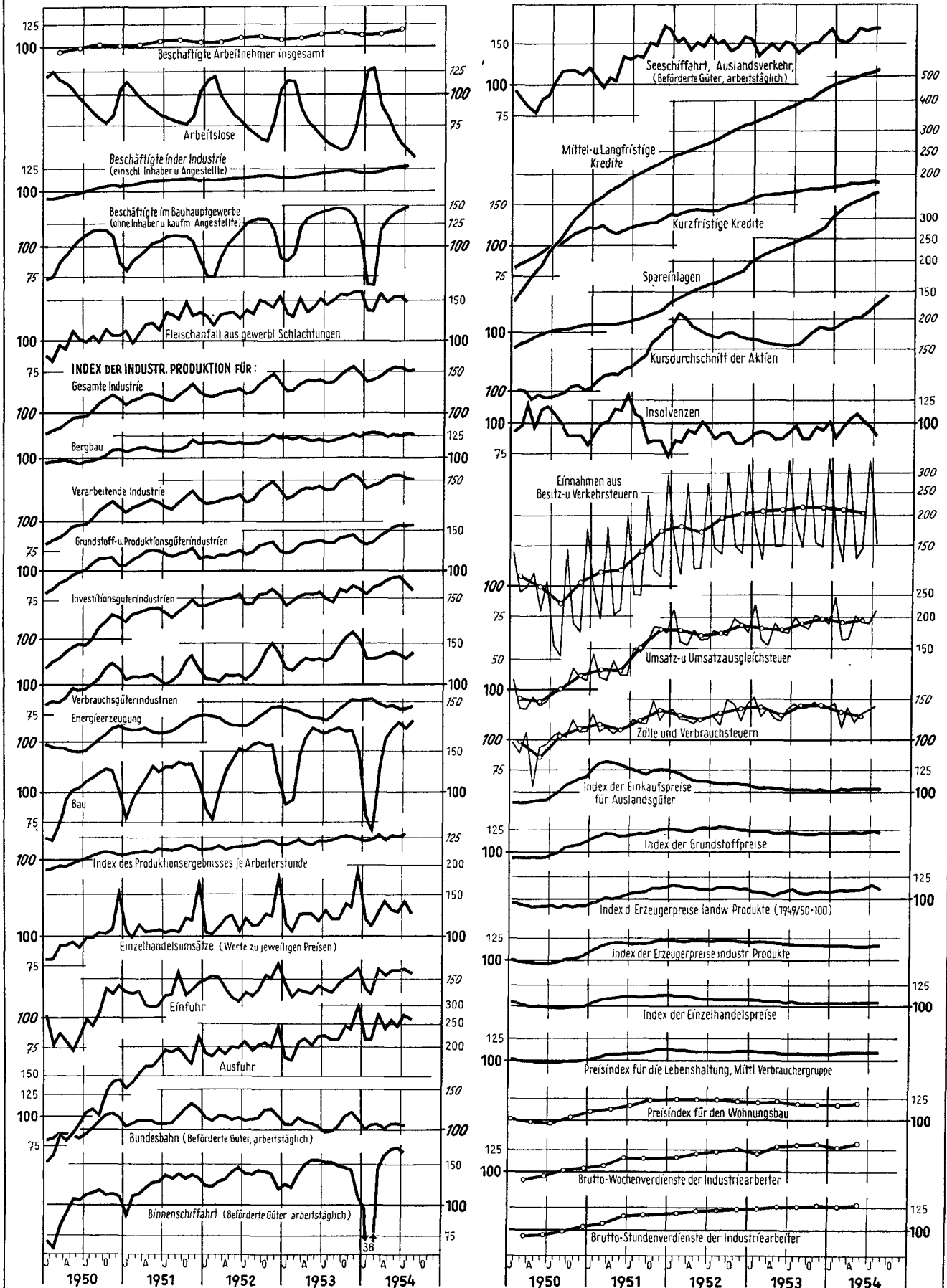
noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1950	1951	1952	1953	1954								Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Febr.	Marz	April	Mai	Juni	Juli	Aug.		
Verkehr														
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstäglich)														
Bundesbahn: Beförderte Güter	1950 = 100	100	111	114	108	105	106	102	107	107	105	...	461*	
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1950 = 100	100	123	132	141	38	144	164	174	177	170	...	461*	
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	100	126	142	140	131	147	164	161	162	160	...	461*	
Meßziffern d. Personenverkehrs (kalendertägl.)														
Bundesbahn: Beförderte Personen	1950 = 100	100	96	95	97	103	99	100	102	96	98	...	461*	
Personen-km	1950 = 100	100	99	97	103	95	94	108	112	122	134	...	461*	
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1950 = 100	100	98	98	100	110	104	102	100	99	98	...	461*	
Omnibusse: Beförderte Personen														
Ortsverkehr	1950 = 100	100	124	150	167	202	197	195	181	180	185	...	461*	
Überlandverkehr	1950 = 100	100	118	141	161	206	187	173	170	168	170	...	461*	
Geld und Kredit														
Zahlungsmittelumlauf ²⁾	Mill. DM	8 074	8 777	10 477	11 798	12 330	12 282	12 484	12 400	12 446	12 651	12 601	466*	
Bankeinlagen	Mill. DM	23 181	27 547	34 599	40 486	41 730	41 844	42 571	43 030	43 132	...	...	466*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	3 743	4 330	6 129	9 131	12 762	13 209	13 525	13 838	14 244	14 539	...	466*	
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	13 137	16 078	18 999	22 312	24 016	24 283	24 236	24 277	25 567	24 551	...	466*	
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	4 948	9 687	13 885	19 302	23 876	24 309	24 827	25 427	25 756	26 490	...	466*	
Kursdurchschnitt der Aktien	vH	52,1	71,0	94,0	87,7	103,0	105,0	105,6	108,2	114,6	122,6	127,4	467*	
Kursdurchschn. d. 4%igen RM-Wertpapiere	vH	76,7	72,4	81,4	81,2	80,0	80,5	80,8	81,9	84,5	85,8	87,6	467*	
Konkurse	Anzahl	353	354	334	337	367	384	400	401	351	330	...	467*	
Vergleichsverfahren	Anzahl	140	130	97	105	101	108	126	95	109	96	...	467*	
Wechselproteste	Mill. DM	14,6	16,4	16,9	22,4	21,4	27,3	27,0	28,0	29,9	27,0	...	467*	
Öffentliche Sozialleistungen														
Hauptunterstützungsempfänger, insgesamt	1000	1 275	1 194	1 159	1 061	1 829	1 277	1 095	951	873	804	...	470*	
der Arbeitslosenversicherung	1000	466	420	448	434	1 117	591	443	364	327	300	...	470*	
der Arbeitslosenfürsorge	1000	810	774	711	628	712	686	651	587	546	504	...	470*	
Öffentliche Finanzen														
Einnahmen aus Steuern des Bundes und der Länder und West-Berlins insgesamt	Mill. DM	1 397	1 961	2 302	2 471	1 811	3 042	2 008	2 070	3 149	2 320	2 255	472*	
Besitz- und Verkehrsteuern insgesamt	Mill. DM	569	855	1 095	1 204	728	1 861	752	819	1 886	946	814	472*	
Lohnsteuer	Mill. DM	149	258	311	309	272	240	248	297	288	335	338	472*	
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	167	223	356	394	135	722	199	179	750	262	203	472*	
Körperschaftsteuer	Mill. DM	130	214	235	248	63	597	74	70	552	79	93	472*	
Notopfer Berlin	Mill. DM	32	54	68	84	53	135	62	63	142	...	...	472*
Umsatzsteuer u. Umsatzausgleich-Steuer	Mill. DM	424 ⁵⁾	623 ⁵⁾	702 ⁵⁾	748 ⁵⁾	644	649	798	754	750	839	810	472*	
Zölle und Verbrauchssteuern insgesamt	Mill. DM	403	473	505	519	440	532	458	498	513	535	...	472*	
Zölle	Mill. DM	60	71	94	110	95	132	124	97	118	130	...	472*	
Tabaksteuer	Mill. DM	184	197	197	190	158	181	161	201	193	192	...	472*	
Kaffeesteuer	Mill. DM	31	38	47	37	24	26	25	23	24	25	...	472*	
Mineralölsteuer	Mill. DM	9	46	53	60	31	69	45	63	67	73	...	472*	
Vermögensabgabe ⁴⁾	Mill. DM	137	131	...	127	285	59	50	294	57	...	...	473*
Preise														
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	100	128	112	103	103	102	103	103	103	103	103	475*	
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	100	125	107	98	100	99	99	100	101	102	100	475*	
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	100	131	118	108	106	106	106	106	106	105	106	475*	
Index der Grundstoffpreise	1938 = 100	207	250	261	251	251	251	251	251	254	254	253	476*	
Nahrungsmittel	1938 = 100	173	200	211	203	210	210	208	209	216	216	213	476*	
Industriestoffe	1938 = 100	230	284	294	283	278	278	280	279	280	279	280	476*	
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte	1938/39 = 100	174	201	197	195	200	200	200	201	205	210	203	478*	
Schlachtvieh	1938/39 = 100	207	226	206	222	222	224	222	218	232	232	233	478*	
Milch	1938/39 = 100	160 ⁵⁾	171 ⁵⁾	177 ⁵⁾	170 ⁵⁾	173	172	171	168	167	172	173	478*	
Hackfrüchte	1938/39 = 100	141	202	220	200	222	218	218	234	219	242	202	478*	
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	161	215	210	207	212	212	213	214	214	204	201	478*	
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	186	221	226	220	217	216	216	216	216	216	216	478*	
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	208	233	271	312	315	316	312	310	310	311	312	478*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	189	239	260	248	241	241	241	241	241	241	242	478*	
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	172	201	218	215	209	209	209	208	208	208	208	478*	
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	215	263	225	209	207	207	207	207	206	206	206	478*	
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1938 = 100	185	200	201	194	191	191	189	189	190	191	192	478*	
Energieerzeugung	1938 = 100	111	118	139	154	156	156	156	155	155	155	155	478*	
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	172	188	188	180	178	178	179	179	179	180	179	481*	
Lebensmittelschäfte	1938 = 100	171	183	187	181	179	180	180	180	181	183	181	481*	
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	185	205	189	175	173	173	173	172	172	172	172	481*	
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	160	177	186	179	176	176	175	175	175	175	175	481*	
Sonstige Branchen	1938 = 100	164	182	187	184	183	183	186	187	186	186	186	481*	
Preisindex für die Lebenshaltung														
mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	156	168	171	168	168	168	168	168	168	169	169	481*	
darunter:														
Ernährung	1938 = 100	162	176	184	181	182	183	182	182	182	184	183	481*	
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	268	263	267	250	231	232	232	232	232	233	233	481*	
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	134	146	156	162	163	163	172	172	171	172	172	481*	
Hausrat	1938 = 100	168	185	184	175	173	172	172	172	172	170	170	481*	
Bekleidung	1938 = 100	183	203	189	179	177	177	177	177	177	177	176	481*	
untere } Verbrauchergruppe	1938 = 100	155	168	172	170	169	170	170	170	170	172	171	481*	
gehobene }	1938 = 100	157	170	173	169	168	168	168	168	168	169	169	481*	
Preisindex der sachlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft														
Landwirtschaft	1938 = 100	162	191	210	209	213	210	208	207	209	207	207	484*	
Preisindex für den Wohnungsbau ³⁾	1938 = 100	184	213	227	220	221	222	219	217	217	218	...	379*	
Löhne (Industriearbeiter ohne Bergbau)														
Index der durchschnittlichen														
Wochenarbeitszeit	1938 = 100	96,7	95,5	95,6	96,5	93,4	98,3	99,4	100,2	97,0	100,3	...	430*	
männliche Arbeiter	1938 = 100	96,8	95,8	95,8	96,3	93,8	99,5	100,8	101,1	97,8	102,2	...	—	
weibliche Arbeiter	1938 = 100	95,4	93,0	94,0	95,7	90,7	93,0	93,9	96,0	92,8	92,9	...	—	
Bruttostundenverdienste	1938 = 100	161,9	185,8	199,8	208,9	200,6	204,4	204,7	206,0	205,3	206,5	...	430*	
männliche Arbeiter	1938 = 100	159,4	183,0	197,4	206,1	197,9	201,4	201,8	202,9	202,1	203,3	...	—	
weibliche Arbeiter	1938 = 100	181,5	208,3	220,4	231,5	227,0	232,9	233,1	235,2	234,9	235,9	...	—	
Bruttowochenverdienste	1938 = 100	156,6	177,4	191,0	201,3	187,9	201,7	204,4	206,8	199,7	208,2	...	430*	
männliche Arbeiter	1938 = 100	154,3	175,2	189,0	198,5	186,0	200,4	203,2	204,8	197,8	207,8	...	—	
weibliche Arbeiter	1938 = 100	173,1	193,8	207,3	221,7	206,2	216,9	219,4	226,1	218,4	219,6	...	—	

¹⁾ Ausführliche Angaben und Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnitts „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Einschließlich Scheidemünzen, ab 31. 3. 1949 einschließlich der in Berlin ausgegebenen Banknoten. — ³⁾ Geometrische Mittelwerte aus 8 Städten. — ⁴⁾ Bis Aug. 1952 „Soforthilfeabgabe“. — ⁵⁾ Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — ⁶⁾ Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950 = 100 (Logarithmischer Maßstab)



STAT. BUNDESAMT 54-707

Das Sozialprodukt im 1. Halbjahr 1954

I. Die Entstehung des Sozialprodukts und das Einkommen aus unselbständiger Arbeit im 1. Halbjahr 1954

1. Die Gesamtgrößen und ihre Entwicklung

Das Sozialprodukt erreichte nach den vorläufigen Berechnungen im 1. Halbjahr 1954 folgende Werte:

	in jeweiligen Preisen Mrd. DM	in Preisen von 1936 Mrd. DM
Volkseinkommen		
(Nettosozialprodukt zu Faktorkosten)	52,6	28,6
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	63,0	34,1
Bruttosozialprodukt	68,4	36,7

Wie in den meisten früheren Jahren ist es damit etwas kleiner, und zwar das Bruttosozialprodukt um 3,0 vH (2,1 Mrd. DM), als im 2. Halbjahr des vorangegangenen Jahres. Gegenüber dem gleichen Halbjahr des vorangegangenen Jahres wurde im 1. Hj. 1954 ein immerhin recht beträchtlicher Zuwachs von 7,3 vH bzw. 4,7 Mrd. DM beim Bruttosozialprodukt erzielt. Dieser Zuwachs war größer als die entsprechende Zunahme im 1. Hj. 1953 (5,3 vH bzw. 3,2 Mrd. DM). Die Höhe der Zuwachsraten, wie sie 1951 und 1952 jeweils im 1. Halbjahr (gegenüber dem gleichen Halbjahr des vorangegangenen Jahres) erzielt worden sind, wurde jedoch nicht erreicht.

Da sich die Preise im 1. Halbjahr 1954 im großen und ganzen nur unbedeutend geändert haben, war der relative Zuwachs gegenüber dem 1. Hj. 1953 in konstanten Preisen

(Basis 1936) nicht sehr viel anders als derjenige in jeweiligen Preisen.

Je Kopf der Bevölkerung betrug das Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten) in jeweiligen Preisen im 1. Hj. 1954 1 066 DM gegenüber 1 115 DM im 2. Hj. 1953 und 1 003 DM im 1. Hj. 1953. Es war damit um 4,4 vH (49 DM) kleiner als im 2. Hj. 1953 bzw. um 6,3 vH (63 DM) größer als im 1. Hj. 1953. Die relative Abnahme gegenüber dem vorangegangenen Halbjahr war also etwas größer als diejenige beim gesamten Volkseinkommen (3,9 vH), während die relative Zunahme gegenüber dem gleichen Halbjahr des Vorjahres kleiner war als beim gesamten Volkseinkommen (7,5 vH).

Berechnet zu konstanten Preisen, d. h. in Preisen von 1936, betrug das Volkseinkommen je Kopf der Bevölkerung im 1. Hj. 1954 580 DM. Es mag damit ungefähr den Stand des 1. Halbjahres 1938 erreicht haben. Der Halbjahresdurchschnitt 1938, der durch das jeweils höhere 2. Halbjahr mitbestimmt wird, lag bei 602 RM¹⁾.

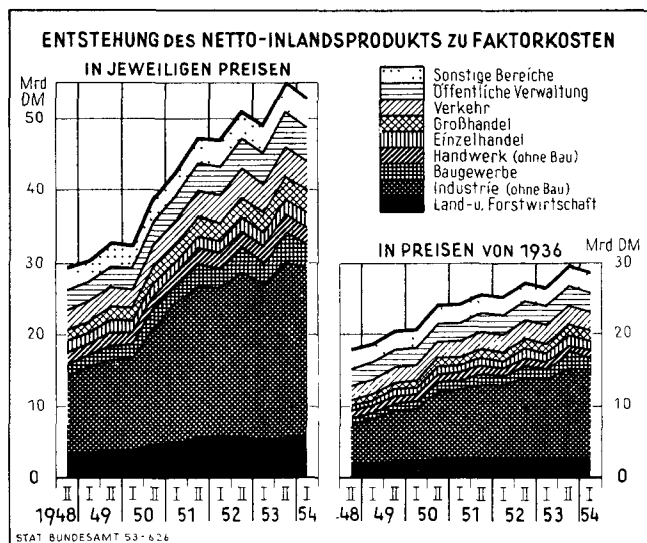
Das Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten) je Kopf der Bevölkerung

Zeit	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1936	
	RM/DM	1936 = 100	RM/DM	1936 = 100
1936 Halbjahres-Ø	496	100	496	100
1949 1. Halbjahr	651	131	400	81
2. Halbjahr	697	141	436	88
1950 1. Halbjahr	687	139	436	88
2. Halbjahr	818	165	503	101
1951 1. Halbjahr	888	179	503	101
2. Halbjahr	980	198	531	107
1952 1. Halbjahr	972	196	523	105
2. Halbjahr	1 050	212	563	114
1953 1. Halbjahr	1 003	202	546	110
2. Halbjahr	1 115	225	602	121
1954 1. Halbjahr ¹⁾ ..	1 066	215	580	117

¹⁾ Vorläufige Zahlen.

Die bisher veröffentlichten Ergebnisse der Sozialproduktsberechnung für das 2. Halbjahr 1953²⁾ haben sich durch später angefallene statistische Unterlagen wiederum nur geringfügig geändert mit Ausnahme des Saldos der Faktoreinkommen zwischen In- und Ausland. Nach neueren Unterlagen waren die vom Ausland empfangenen Beträge etwas höher anzusetzen, während die an das Ausland gehenden Beträge gekürzt wurden. Insgesamt ergab sich in jeweiligen Preisen dadurch eine Verringerung des Saldos um 187 Mill. DM für das 2. Hj. 1953 bzw. 172 Mill. DM für das 1. Hj. 1953.

¹⁾ Siehe auch: Raabe, K.-H., „Die langfristige Entwicklung des Sozialprodukts im Bundesgebiet“ in „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., Heft 2, Februar 1954, S. 63 ff. — ²⁾ Siehe „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., Heft 4, April 1954, S. 161 ff.



Das Volkseinkommen und Sozialprodukt 1952 bis 1954
Mill. DM

Wirtschaftsbereich	in jeweiligen Preisen					in Preisen von 1936				
	1952		1953		1954 ¹⁾	1952		1953		1954 ¹⁾
	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.		2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	
Landwirtschaft	5 302	4 918	5 388	5 528	10 220	2 604	2 604	2 793	2 793	5 208
Forstwirtschaft	578	559	448	499	1 137	165	165	150	150	330
Industrie (ohne Bau)	22 872	21 786	24 478	23 331	44 658	11 362	11 049	12 506	12 222	22 411
Baugewerbe	3 441	3 137	4 020	3 211	6 578	1 570	1 486	1 871	1 490	3 056
Handwerk (ohne Bau) ²⁾	2 210	2 259	2 419	2 388	4 469	1 118	1 145	1 195	1 185	2 263
Einzelhandel	1 812	1 735	2 095	1 921	3 547	1 240	1 142	1 394	1 249	2 382
Großhandel	2 808	2 720	3 215	3 102	5 528	1 329	1 267	1 489	1 431	2 596
Gaststätten, Hotels	566	550	596	597	1 116	357	355	409	404	712
Verkehr	3 981	3 839	4 152	4 061	7 820	2 615	2 430	2 628	2 495	4 945
Banken	508	524	547	564	1 032	314	324	338	348	638
Privatversicherungen	208	228	238	245	436	139	143	149	154	282
Wohnungswesen	736	784	804	831	1 520	673	684	697	714	1 357
Öffentliche Verwaltung	4 217	4 482	4 905	4 893	8 699	2 707	2 827	2 914	2 929	5 534
Freie Berufe	487	490	530	514	977	370	371	400	388	741
Dienste für die Besatzung	724	698	635	650	1 422	476	458	413	418	934
Private Haushaltungen u. sonstige Dienste	561	579	601	610	1 140	401	413	429	436	814
Einkommen aus dem Ausland	+ 30	— 317	— 297	— 297	— 287	+ 18	— 192	— 180	— 180	— 360
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	51 041	48 971	54 774	52 648	100 012	27 358	26 671	29 595	28 626	54 029
Indirekte Steuern	9 900	9 810	10 630	10 370	19 710	—	—	—	—	—
— Subventionen	313	59	—	372	—	—	—	—	—	—
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	60 628	58 722	65 404	63 018	119 350	32 274	31 610	35 177	34 114	63 884
Abschreibungen	4 865	5 030	5 159	5 405	9 895	2 223	2 334	2 435	2 573	4 557
Bruttosozialprodukt	65 493	63 752	70 563	68 423	129 245	34 497	33 944	37 612	36 687	68 441

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Die Wertschöpfung des Handwerks insgesamt betrug im 2. Halbjahr 1953 rd. 5,3 Mrd. DM und im 1. Halbjahr 1954 rd. 4,6 Mrd. DM.

Die Zuwachsraten des Sozialprodukts im 1. Halbjahr

Zeit	Nettosozialprodukt				Brutto-sozialprodukt		Nettosozialprodukt				Brutto-sozialprodukt	
	zu Faktorkosten		zu Marktpreisen				zu Faktorkosten		zu Marktpreisen			
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
gegenüber dem 2. Halbjahr des vorangegangenen Jahres												
1950 gegenüber 1949	— 231	0,7	— 101	0,3	— 64	0,2	+ 168	0,8	+ 413	1,8	+ 493	2,0
1951 gegenüber 1950	+ 3 607	9,2	+ 4 077	9,0	+ 4 600	9,4	+ 124	0,5	+ 653	2,3	+ 766	2,6
1952 gegenüber 1951	— 218	0,5	— 175	0,3	+ 225	0,4	— 327	1,3	— 327	1,1	— 217	0,7
1953 gegenüber 1952	— 2 070	4,1	— 1 906	3,1	— 1 741	2,7	— 687	2,5	— 664	2,1	— 553	1,6
1954 ¹⁾ gegenüber 1953	— 2 126	3,9	— 2 386	3,6	— 2 140	3,0	— 969	3,3	— 1 063	3,0	— 925	2,5
○ 1950 bis 1954 ¹⁾	— 208	0,5	— 98	0,2	+ 176	0,3	— 338	1,3	— 198	0,7	— 87	0,3
gegenüber dem 1. Halbjahr des vorangegangenen Jahres												
1950 gegenüber 1949	+ 2 170	7,1	+ 2 830	8,1	+ 2 825	7,4	+ 1 981	10,6	+ 2 776	13,4	+ 2 919	13,1
1951 gegenüber 1950	+ 10 080	31,0	+ 11 530	30,4	+ 12 227	29,8	+ 3 479	16,9	+ 4 897	20,8	+ 5 089	20,1
1952 gegenüber 1951	+ 4 430	10,4	+ 6 343	12,8	+ 7 229	13,6	+ 1 181	4,9	+ 1 598	5,6	+ 1 817	6,0
1953 gegenüber 1952	+ 1 937	4,1	+ 2 875	5,1	+ 3 227	5,3	+ 1 384	5,5	+ 1 567	5,2	+ 1 777	5,5
1954 ¹⁾ gegenüber 1953	+ 3 677	7,5	+ 4 296	7,3	+ 4 671	7,3	+ 1 955	7,3	+ 2 604	7,9	+ 2 743	8,1
○ 1950 bis 1954 ¹⁾	+ 4 459	11,1	+ 5 575	11,8	+ 6 036	11,7	+ 1 996	8,7	+ 2 668	9,9	+ 2 869	10,0

¹⁾ Vorläufige Zahlen.

2. Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Das gesamte Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit betrug im 1. Halbjahr 1954 32,9 Mrd. DM. Es war um 1,9 Mrd. DM (5,6 vH) kleiner als im 2. Hj. 1953; gegenüber dem 1. Hj. 1953 jedoch um 2,3 Mrd. DM (7,5 vH) größer.

Der Rückgang gegenüber dem 2. Halbjahr ist jahreszeitlich bedingt. Er erklärt sich u. a. aus den Gratifikationen u. a., die meistens am Ende des zweiten Halbjahres gezahlt werden, und aus der jahreszeitlich bedingten größeren Arbeitslosigkeit in den ersten Monaten des 1. Halbjahres, die in diesem Jahre ein stärkeres Ausmaß erreichte als in den früheren Jahren.

Im Verhältnis zum Volkseinkommen ist das Einkommen aus unselbständiger Arbeit im 1. Hj. 1954 gegenüber dem 1. Hj. 1953 um den gleichen Prozentsatz gestiegen (beide 7,5 vH), während die relative Abnahme gegenüber dem 2. Hj. 1953 beim Einkommen aus unselbständiger Arbeit größer war als diejenige beim Volkseinkommen (5,6 vH gegenüber 3,9 vH).

Die Bruttolohn- und -gehaltsumme betrug im 1. Hj. 1954 29,6 Mrd. DM. Ihr Anteil am gesamten Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit war mit 90 vH etwas geringer als in den vorangegangenen Halbjahren. Je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer war die monatliche Brutto-lohn- und -gehaltsumme mit 313 DM zwar kleiner als im

2. Hj. 1953 (329 DM), aber um 11 DM größer als im 1. Hj. 1953 (302 DM).

Die Abzüge von der Bruttolohn- und -gehaltsumme waren prozentual ungefähr ebenso groß wie im 2. Hj. 1953, so daß sich Brutto- und Nettoeinkommen ungefähr gleich entwickelt haben.

Die Zuwachsraten des Einkommens aus unselbständiger Arbeit im 1. Halbjahr

Zeit	Brutto-Einkommen aus unselbständiger Arbeit		Netto-Einkommen aus unselbständiger Arbeit			
	insgesamt		je durchschnittl. beschäft. Arbeitnehmer			
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	DM	vH
gegenüber dem 2. Halbjahr des vorangegangenen Jahres						
1950 gegenüber 1949	— 728	3,5	— 450	2,8	— 18	1,5
1951 gegenüber 1950	+ 1 034	4,4	+ 571	3,1	+ 32	2,5
1952 gegenüber 1951	— 465	1,6	— 360	1,7	— 7	0,5
1953 gegenüber 1952	— 687	2,2	— 468	2,0	— 18	1,2
1954 ¹⁾ gegenüber 1953	— 1 943	5,6	— 1 487	5,5	— 72	4,3
○ 1950 bis 1954 ¹⁾	— 558	2,0	— 439	2,1	— 17	1,2
gegenüber dem 1. Halbjahr des vorangegangenen Jahres						
1950 gegenüber 1949	+ 1 466	7,8	+ 901	6,1	+ 73	6,6
1951 gegenüber 1950	+ 4 245	21,1	+ 3 230	20,5	+ 152	13,0
1952 gegenüber 1951	+ 3 458	14,2	+ 2 461	13,0	+ 137	10,3
1953 gegenüber 1952	+ 2 695	9,7	+ 1 940	9,1	+ 74	5,1
1954 ¹⁾ gegenüber 1953	+ 2 306	7,5	+ 1 973	8,4	+ 75	4,9
○ 1950 bis 1954 ¹⁾	+ 2 834	11,6	+ 2 101	11,1	+ 102	7,7

¹⁾ Vorläufige Zahlen

Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit und seine wichtigsten Bestandteile 1949 bis 1954

Zeit		Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ¹⁾						Bruttolohn- und -gehaltsumme	Nettoeinkommen aus unselbst. Arbeit
		insgesamt	Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung ²⁾	davon					
				Bruttolohn- und -gehaltsumme					
				insgesamt	Abzüge für dir. Steuern ³⁾ und Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung ⁴⁾	Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit			
insgesamt	Anteil an der Bruttolohn- und -gehaltsumme	insgesamt	Anteil an der Bruttolohn- und -gehaltsumme						
		Mill. DM						monatlich je durchschnittlich beschäft. Arbeitnehmer	
		vH						DM	
1949	1. Halbjahr	18 687	1 580	17 107	2 287	14 820	86,6	212	183
	2. Halbjahr	20 881	1 981	18 900	2 729	16 171	85,6	232	198
	Jahr	39 568	3 561	36 007	5 016	30 991	86,1	222	191
1950	1. Halbjahr	20 153	1 986	18 167	2 446	15 721	86,5	226	195
	2. Halbjahr	23 364	2 226	21 138	2 758	18 380	87,0	248	215
	Jahr	43 517	4 212	39 305	5 204	34 101	86,8	237	206
1951	1. Halbjahr	24 398	2 341	22 057	3 106	18 951	85,9	257	221
	2. Halbjahr	28 321	2 631	25 690	3 918	21 772	84,7	289	245
	Jahr	52 719	4 972	47 747	7 024	40 723	85,3	273	233
1952	1. Halbjahr	27 856	2 655	25 201	3 789	21 412	85,0	287	244
	2. Halbjahr	31 238	2 959	28 279	4 459	23 820	84,2	307	259
	Jahr	59 094	5 614	53 480	8 248	45 232	84,6	297	251
1953	1. Halbjahr	30 551	3 033	27 518	4 166	23 352	84,9	302	256
	2. Halbjahr	34 800	3 361	31 439	4 627	26 812	85,3	329	280
	Jahr	65 351	6 394	58 957	8 793	50 164	85,1	315	268
1954	1. Halbjahr ¹⁾	32 857	3 274	29 583	4 258	25 325	85,6	313	268

¹⁾ „Meßbares“ Einkommen: einschließlich Werbungskosten, aber ohne einen wesentlichen Teil der als Einkommen von Arbeitnehmern anzusehenden Lohnnebenkosten, wie Aufwendungen von Arbeitgebern zur Vergütung der Lebenshaltung und für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge bei privaten Einrichtungen, Beihilfen und Unterstützungen. — ²⁾ Einschließlich Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten und fiktiver Einzahlungen in unterstellte Beamtenpensionsfonds, ohne Beiträge zur sozialen Unfallversicherung. — ³⁾ Lohnsteuer, Kirchensteuer und Notopfer Berlin, alle Steuern ausschließlich der aus Pensionen und Renten gezahlten Beträge. — ⁴⁾ Einschließlich Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten. — ⁵⁾ Vorläufige Zahlen.

Da, wie schon gesagt, das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit gegenüber dem 2. Hj. 1953 etwas stärker zurückgegangen ist als das Volkseinkommen, verringerte sich sein Anteil am Volkseinkommen geringfügig von 63,5 vH im 2. Hj. 1953 auf 62,4 vH im 1. Hj. 1954 und erreichte damit den gleichen Anteil wie im 1. Hj. 1953.

3. Die Entwicklung der Wirtschaftsbereiche

In den wichtigsten Wirtschaftsbereichen war die Entwicklung der Wertschöpfung im 1. Halbjahr 1954 wie folgt:

a) Landwirtschaft

Die Volumensentwicklung der Landwirtschaft für das Landwirtschaftsjahr 1953/54 wurde nach neueren Unterlagen abweichend von der vorangegangenen Veröffentlichung mit 118 (1936=100) etwas höher angesetzt. Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei erwähnt, daß das Landwirtschaftsjahr 1953/54 die Ernte des Kalenderjahres 1953 enthält und nicht die diesjährige Ernte. Während die Preise für die Vorleistungen der Landwirtschaft im 1. Hj. 1954 in etwa gleich blieben, erhöhten sich die Verkaufspreise der Landwirtschaft, so daß auch die Wertschöpfung preismäßig bedingt etwas zunahm. Die Wertschöpfung der Landwirtschaft betrug im 1. Hj. 1954 5 528 Mill. DM; sie war damit um 140 Mill. DM größer als im 2. Hj. 1953.

b) Forstwirtschaft

In der Forstwirtschaft wurden im 1. Halbjahr 1954 etwas mehr als 80 vH der Holzmenge des Halbjahresdurchschnitts von 1936 eingeschlagen. Der Durchschnittspreis je fm eingeschlagenen Holzes erhöhte sich von 51 DM im 2. Hj. 1953 auf 57 DM im 1. Hj. 1954. Durch die gegenüber dem 2. Hj. 1953 etwas größere Einschlagsmenge und die höheren Preise war die Wertschöpfung der Forstwirtschaft in jeweiligen Preisen mit 499 Mill. DM um 51 Mill. DM größer als im 2. Hj. 1953. Gegenüber dem 1. Hj. 1953, in dem sie 559 Mill. DM betrug, war sie jedoch um 60 Mill. DM kleiner.

c) Industrie (ohne Bau)

Im 1. Halbjahr 1954 war der kalendermonatliche Produktionsindex der Industrie (ohne Bau) 2,3 vH niedriger als im 2. Hj. 1953, er lag jedoch um 10,6 vH über demjenigen des 1. Hj. 1953. Die Volumensentwicklung der Wertschöpfung erreichte einen Stand von 163,2 (1936=100) gegenüber 167,0 im 2. Hj. 1953. Die Verkaufspreise der Industrie gingen geringfügig zurück, während die Preise der Vorleistungen etwas zunahmen. Durch diese gegenläufige Preisbewegung verringerte sich die Preiskomponente der Wertschöpfung bei der Industrie um rund 2 vH. In jeweiligen Preisen ging daher die Wertschöpfung der Industrie gegenüber dem 2. Hj. 1953 etwas stärker zurück (4,7 vH) als in konstanten Preisen (2,3 vH). Mit 23 331 Mill. DM in jeweiligen Preisen war sie aber um 1 545 Mill. DM (7,1 vH) größer als im 1. Hj. 1953.

d) Baugewerbe

Bedingt durch die ungünstige Witterung im 1. Vierteljahr 1954 war die wirtschaftliche Tätigkeit im Baugewerbe im

1. Halbjahr 1954 erheblich kleiner als im 2. Hj. 1953. Hiervon wurde das Bauhauptgewerbe (Rohbau) stärker betroffen als das Baunebengewerbe (Ausbau u. ä.). Das Volumen der Wertschöpfung des gesamten Baugewerbes ging um rund 20 vH gegenüber dem 2. Hj. 1953 auf 143,5 (1936=100) zurück. Die Preise für Bauleistungen verringerten sich im 1. Hj. 1954, ähnlich wie die Verkaufspreise in der Industrie, geringfügig. Im Gegensatz zur Industrie waren aber die Preise für die Vorleistungen des Baugewerbes ebenfalls rückläufig, und zwar etwas mehr als diejenigen für die Bauleistungen, so daß sich die Preiskomponente der Wertschöpfung, wenn auch geringfügig, erhöhte.

Die Wertschöpfung des gesamten Baugewerbes in jeweiligen Preisen war mit 3 211 Mill. DM um 2,4 vH größer als im 1. Hj. 1953 (3 137 Mill. DM); sie lag jedoch um 809 Mill. DM (20,1 vH) unter derjenigen des 2. Hj. 1953. In konstanten Preisen war die Wertschöpfung des Baugewerbes im 1. Hj. 1954 praktisch die gleiche wie im 1. Hj. 1953.

e) Handwerk (ohne Bau)

Auch beim Handwerk nahm die wirtschaftliche Tätigkeit und damit die Volumensentwicklung der Wertschöpfung gegenüber dem 2. Halbjahr 1953 etwas ab. Die Preise für das Handwerk haben sich weder für die Verkaufs- noch für die Einkaufsseite merklich verändert, so daß die Preiskomponente der Wertschöpfung des Handwerks annähernd gleich blieb. Insgesamt nahm die Wertschöpfung des Handwerks (ohne Bau) gegenüber dem 2. Hj. 1954 um 31 Mill. DM auf 2 388 Mill. DM ab.

Bezieht man das Bauhandwerk, das etwa 70 vH des gesamten Baugewerbes ausmacht, mit ein, so betrug die Wertschöpfung des gesamten Handwerks (einschl. Bau) im 1. Hj. 1954 in jeweiligen Preisen rund 4,6 Mrd. DM.

f) Handel

Das Volumen der Wertschöpfung des Einzelhandels ging gegenüber dem 2. Hj. 1953 um 10,4 vH zurück, es lag jedoch um 9,4 vH über demjenigen im 1. Hj. 1953. Die Verkaufspreise des Einzelhandels sind im 1. Hj. 1954 geringfügig gestiegen, während die Einkaufspreise leicht rückläufig waren. Die Preiskomponente der Wertschöpfung ist wegen dieser gegenläufigen Bewegung gestiegen. In jeweiligen Preisen betrug die Wertschöpfung des Einzelhandels im 1. Hj. 1954 1 921 Mill. DM, sie war damit um 174 Mill. DM kleiner als im 2. Hj. 1953.

Auch beim Großhandel ging die Wirtschaftstätigkeit gegenüber dem 2. Hj. 1953 zurück (3,9 vH), wenn auch nicht so stark wie beim Einzelhandel. Die Preisentwicklung war hier bei Ein- und Verkaufspreisen in etwa gleich, und zwar leicht rückläufig. Da der Rückgang bei den Vorleistungen jedoch etwas größer war als beim Umsatz, erhöhte sich die Preiskomponente der Wertschöpfung geringfügig. Die Wertschöpfung des Großhandels nahm gegenüber dem 2. Hj. 1953 um 113 Mill. DM ab, sie betrug 3 102 Mill. DM.

Die Anteile der Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche am Nettoinlandsprodukt
vH

Wirtschaftsbereich	Jahr 1936	Marshallplanjahr					
		1948/49	1949/50	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54 ¹⁾
in jeweiligen Preisen							
Land- und Forstwirtschaft	13,4	11,9	12,3	12,1	12,6	11,3	11,0
Industrie (ohne Bau)	39,3	37,5	38,7	43,7	44,0	44,5	44,3
Baugewerbe	5,4	5,8	6,0	6,2	6,4	6,6	6,7
Handwerk (ohne Bau)	4,8	5,3	5,2	4,6	4,6	4,5	4,5
Handel und Verkehr	18,0	19,5	19,1	17,5	16,6	16,8	17,2
Öffentliche Verwaltung	9,7	9,4	9,1	7,8	8,2	8,7	9,1
Sonstige Wirtschaftsbereiche	9,5	10,7	9,6	8,0	7,7	7,6	7,4
Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten . .	100	100	100	100	100	100	100
in Preisen von 1936							
Land- und Forstwirtschaft	13,4	11,5	11,1	11,1	11,0	10,2	10,0
Industrie (ohne Bau)	39,3	32,4	35,6	39,8	40,3	41,3	42,2
Baugewerbe	5,4	4,7	5,0	5,4	5,4	5,6	5,7
Handwerk (ohne Bau)	4,8	5,2	4,9	4,4	4,3	4,2	4,1
Handel und Verkehr	18,0	19,6	19,2	18,6	18,3	18,3	18,2
Öffentliche Verwaltung	9,7	12,5	12,0	10,4	10,3	10,2	10,0
Sonstige Wirtschaftsbereiche	9,5	14,1	12,2	10,4	10,3	10,1	9,7
Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten . .	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Vorläufige Zahlen.

g) Verkehr

Die Wertschöpfung des Verkehrs insgesamt betrug im 1. Hj. 1954 in jeweiligen Preisen 4 061 Mill. DM gegenüber 4 152 Mill. DM im 2. Hj. 1953. Volumenmäßig verringerte sich die Wertschöpfung des gesamten Verkehrs gegenüber dem 2. Hj. 1953 um 5,1 vH. Im einzelnen ging die Wertschöpfung von Post, Bahn und Schifffahrt volumenmäßig (d. h. in Preisen von 1936) zurück, während die Wertschöpfung der übrigen Verkehrsbereiche zunahm. Da die erstgenannten Bereiche das größere Gewicht besitzen, ergab sich der oben erwähnte Rückgang der Wertschöpfung des gesamten Verkehrs.

h) Sonstige Wirtschaftsbereiche

Die Wertschöpfung der sonstigen Wirtschaftsbereiche, die im wesentlichen die Dienstleistungen umfassen, nahmen in konstanten Preisen und in jeweiligen Preisen im allgemeinen zu.

Bei der Wohnungsnutzung erhöhte sich die Wertschöpfung volumenmäßig durch den weiteren Wohnungszugang. Wegen der höheren Mieten der Neubauwohnungen stieg auch die Preiskomponente der Wertschöpfung der Wohnungsnutzung.

i) Einkommen aus dem Ausland

Der Saldo der Faktoreinkommen zwischen In- und Ausland blieb im 1. Hj. 1954 der gleiche wie im 2. Hj. 1953, wobei die hinter diesem Saldo stehenden Einkommensströme um den gleichen absoluten Betrag größer geworden sind.

k) Indirekte Steuern und Subventionen

Die „Indirekten Steuern“ nahmen gegenüber dem 2. Hj. 1953 um 260 Mill. DM ab. Sie betrugen insgesamt 10 370 Mill.

DM gegenüber 10 630 Mill. DM im 2. Hj. 1953. Der größte Teil der Abnahme entfiel auf die Zölle und Verbrauchsteuern. Ebenfalls weniger erbrachten die Umsatzsteuer, die Beförderungsteuer und die indirekten Steuern der Gemeinden. Das Aufkommen der übrigen indirekten Steuern war in etwa gleich groß bzw. geringfügig größer als im 2. Hj. 1953.

l) Abschreibungen

Die Abschreibungen haben im 1. Hj. 1954 zugenommen, da die Investitionstätigkeit weiterhin ziemlich groß war und damit das Anlagevermögen der Volkswirtschaft sich wiederum vergrößerte.

Zusammenfassung

Durch die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche haben sich auch ihre Anteile am Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten etwas geändert. Da die Wirtschaftsbereiche einer unterschiedlichen jahreszeitlichen Entwicklung unterliegen, ist es wenig sinnvoll, ihre Anteile am Nettoinlandsprodukt nach Halbjahren darzustellen, so daß vorstehend die Anteile nach Marshallplanjahren gegeben werden. Gemessen in konstanten Preisen (Basis 1936) sind im Marshallplanjahr 1953/54 die Anteile von Industrie- und Baugewerbe (letzterer nur geringfügig) größer geworden, während die Anteile der anderen Bereiche kleiner geworden sind. In jeweiligen Preisen haben dagegen die Anteile von Handel und Verkehr, der Öffentlichen Verwaltung und hier ebenfalls des Baugewerbes auf Kosten der übrigen Bereiche zugenommen.

Dr. Karl-Heinz Raabe

II. Die Verwendung des Bruttosozialprodukts im 1. Halbjahr 1954

Gesamtüberblick

Der Rückgang des Bruttosozialprodukts im 1. Halbjahr 1954 gegenüber dem 2. Halbjahr 1953 äußert sich auf der Verwendungsseite in einer Verminderung des privaten Verbrauchs und des Außenbeitrages. Der Staatsverbrauch und die Investitionen sind dagegen gestiegen. Gegenüber dem saisonal vergleichbaren 1. Halbjahr 1953 haben mit Ausnahme des Staatsverbrauchs alle Positionen der Verwendungsseite zugenommen. Die Erhöhung war relativ am stärksten beim Außenbeitrag und bei den Investitionen.

Die Veränderungen gegenüber dem 2. Hj. 1953 und dem 1. Hj. 1953 zeigt die folgende Übersicht:

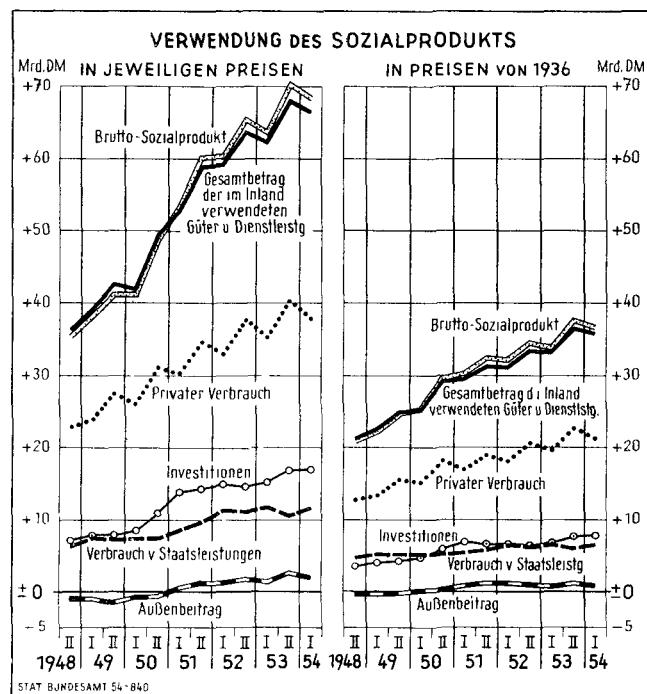
	Veränderung im 1. Hj. 1954 in jeweiligen Preisen gegenüber dem 2. Hj. 1953		gegenüber dem 1. Hj. 1953	
	Mrd. DM	vH	Mrd. DM	vH
Privater Verbrauch	- 2,6	- 6,4	+ 2,6	+ 7,4
Staatsverbrauch	+ 1,0	+ 9,3	- 0,1	- 1,0
Investitionen	+ 0,1	+ 0,4	+ 1,7	+ 10,8
Außenbeitrag	- 0,6	- 24,3	+ 0,5	+ 37,9
Bruttosozialprodukt	- 2,1	- 3,0	+ 4,7	+ 7,3

Gegenüber dem 2. Halbjahr 1953 ist der Außenbeitrag mit 24,3 vH verhältnismäßig am stärksten gesunken. Auch die Verminderung des privaten Verbrauchs war mit 6,4 vH relativ stärker als die Verminderung des Bruttosozialprodukts (3 vH).

Da das 1. Halbjahr 1954 nur eine schwache Preisbewegung aufweist, zeigen sich bei der Berechnung zu konstanten Preisen ungefähr die gleichen Entwicklungstendenzen wie beim nominellen Sozialprodukt.

	Veränderung im 1. Hj. 1954 in Preisen von 1936 gegenüber dem 2. Hj. 1953		gegenüber dem 1. Hj. 1953	
	Mrd. DM	vH	Mrd. DM	vH
Privater Verbrauch	- 1,4	- 6,1	+ 1,6	+ 8,2
Staatsverbrauch	+ 0,6	+ 9,2	- 0,0	- 0,3
Investitionen	+ 0,1	+ 1,6	+ 1,0	+ 14,6
Außenbeitrag	- 0,2	- 20,5	+ 0,1	+ 20,7
Bruttosozialprodukt	- 0,9	- 2,5	+ 2,7	+ 8,1

Durch die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Verwendungsarten hat sich im Marshallplanjahr 1953/54 die Struktur der Verwendungsseite weiter leicht verschoben. Aus den schon an anderer Stelle erwähnten Gründen der saisonalen Unterschiede ist den Überlegungen über die Struk-



turveränderungen ein ganzes Jahr — und zwar das Marshallplanjahr — zugrunde gelegt worden.

In jeweiligen Preisen ist der Anteil der Investitionen und des Außenbeitrages von 25,7 vH 1952/53 auf 27,7 vH im Jahre 1953/54 gestiegen, die Verbrauchsquote (Anteil des privaten Verbrauchs) von 56,5 vH leicht auf 56,2 vH zurückgegangen. Auch der Anteil des Staatsverbrauchs hat sich von 17,8 vH auf 16,1 vH im Jahre 1953/54 vermindert.

Ein etwas anderes Bild ergibt sich durch die bei den einzelnen Verwendungsarten verschiedene Preisentwicklung beim Sozialprodukt zu konstanten Preisen (verwendet sind dabei die Preise von 1936).

In Preisen von 1936 ist nur der Anteil des Staatsverbrauchs 1953/54 mit 17,1 vH niedriger gewesen als im Vorjahr (19,0

Verwendung des Sozialprodukts vH

	1936	Marshallplanjahr				
		1949/ 1950	1950/ 1951	1951/ 1952	1952/ 1953	1953/ 1954 ¹⁾
in jeweiligen Preisen						
Privater Verbrauch	60,5	65,4	60,2	56,0	56,5	56,2
Verbrauch von Staatsleistungen ..	20,8	17,5	15,6	17,6	17,8	16,1
Investitionen und Außenbeitrag ..	18,7	17,1	24,2	26,4	25,7	27,7
Bruttosozialprodukt	100	100	100	100	100	100
in Preisen von 1936						
Privater Verbrauch	60,5	61,5	58,6	57,2	59,1	59,3
Verbrauch von Staatsleistungen ..	20,8	20,8	17,8	19,1	19,0	17,1
Investitionen und Außenbeitrag ..	18,7	17,7	23,6	23,7	21,9	23,6
Bruttosozialprodukt	100	100	100	100	100	100

¹⁾ 1954 vorläufige Zahlen.

vH). Der Anteil der Investitionen und des Außenbeitrages ist von 21,9 vH auf 23,6 vH gestiegen, und auch die Verbrauchsquote war mit 59,3 vH etwas höher als 1952/53 (59,1 vH).

Investitionen und Außenbeitrag liegen mit ihrem Anteil am Sozialprodukt zu konstanten Preisen im Marshallplanjahr 1953/54 erheblich über, der Staatsverbrauch nicht unbeträchtlich unter der Vorkriegszeit. Die Verbrauchsquote hat den Vorkriegsstand fast wieder erreicht.

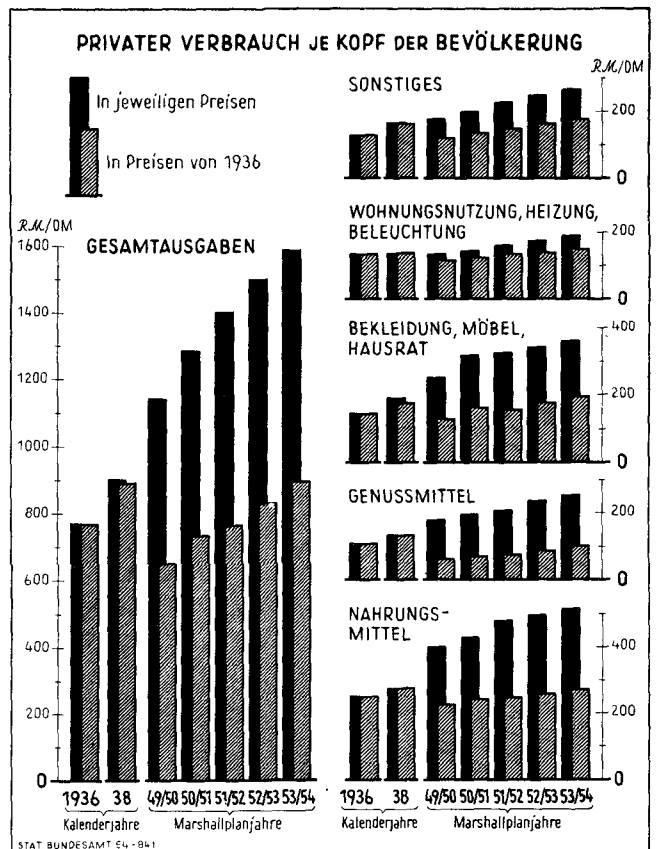
Die Entwicklung der einzelnen Verwendungsarten

1. Der private Verbrauch

a) Die Entwicklung im 1. Hj. 1954 gegenüber dem 2. Hj. 1953

Die Verbrauchsausgaben der privaten Haushaltungen waren im 1. Hj. 1954 um 2,6 Mrd. DM in jeweiligen Preisen und um 1,4 Mrd. DM in Preisen von 1936 niedriger als im 2. Hj. 1953.

Der Rückgang gegenüber dem 2. Hj. 1953 trat in der Hauptsache wieder bei denjenigen Ausgabengruppen in Erscheinung, bei denen die Käufe der Haushaltung durch die Jahreszeit beeinflusst zu werden pflegen, z. B. bei Bekleidung, Möbel und Hausrat usw.



Gegenüber dem 2. Hj. 1953 verminderten sich die Ausgaben im 1. Hj. 1954

	in jeweil. Preisen Mill. DM	vH	in Preisen v. 1936 Mill. DM	vH
bei Bekleidung um	1 325	20,5	683	20,1
bei Möbeln und Hausrat um	713	20,5	387	20,0
bei Nahrungsmitteln um	517	4,0	307	4,5
bei Genussmitteln um	401	6,3	165	6,3
bei Bildung und Unterhaltung um	78	3,4	57	3,5

Verwendung des Bruttosozialprodukts Mill. DM

	in jeweiligen Preisen						in Preisen von 1936					
	1952	1953	1954 ¹⁾	1952/53	1953/54 ²⁾		1952	1953	1954 ¹⁾	1952/53	1953/54 ²⁾	
	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	Marshallplanjahr		2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	Marshallplanjahr	
Privater Verbrauch	12 294	11 897	12 955	12 438	24 191	25 393	6 363	6 220	6 827	6 520	12 583	13 347
Nahrungsmittel	6 037	5 482	6 401	6 000	11 519	12 401	2 208	2 121	2 600	2 435	4 329	5 035
Genußmittel	6 266	4 985	6 474	5 149	11 251	11 623	3 168	2 578	3 405	2 722	5 746	6 127
Bekleidung	2 961	2 489	3 486	2 773	5 450	6 259	1 573	1 352	1 934	1 547	2 925	3 481
Möbel, Hausrat	1 545	1 454	1 573	1 851	2 999	3 424	994	938	1 012	1 118	1 932	2 130
Heizung und Beleuchtung	1 431	1 478	1 591	1 597	2 909	3 188	1 017	1 059	1 137	1 141	2 076	2 278
Körper- und Gesundheitspflege	2 677	2 859	2 945	3 072	5 536	6 017	2 390	2 495	2 561	2 667	4 885	5 228
Wohnungsnutzung	1 837	1 900	2 025	2 070	3 737	4 095	1 068	1 073	1 163	1 164	2 141	2 327
Verkehr	2 142	2 029	2 279	2 201	4 171	4 480	1 469	1 430	1 613	1 556	2 899	3 169
Bildung und Unterhaltung	463	484	491	494	947	985	334	351	361	362	685	723
Sonstige Dienste und Dienste der Banken und Versicherungen	160	162	163	164	322	327	114	116	116	117	230	233
Privater Verbrauch insgesamt	37 813	35 219	40 383	37 809	73 032	78 192	20 698	19 733	22 729	21 349	40 431	44 078
Verbrauch von Staatsleistungen (Staatsausgaben für Güter und Dienste)												
Besatzungskosten												
laufende	2 627	2 730	1 875	2 220	5 357	4 095	1 311	1 358	975	1 133	2 669	2 108
Investitionen	1 005	1 090	475	640	2 095	1 115	438	480	212	287	918	499
Personliche Ausgaben einschl. Versorgungsaufwand	4 167	4 387	4 800	4 780	8 554	9 580	2 571	2 693	2 771	2 777	5 264	5 548
Sachliche Ausgaben	3 391	3 573	3 520	4 020	6 964	7 540	2 011	2 116	2 110	2 428	4 127	4 538
Verbrauch von Staatsleistungen insgesamt	11 190	11 780	10 670	11 660	22 970	22 330	6 331	6 647	6 068	6 625	12 978	12 693
Investitionen												
Anlagen ³⁾	13 415	12 445	15 290	13 180	25 860	28 470	5 937	5 595	6 971	6 104	11 532	13 075
Vorräte												
in der Wirtschaft ³⁾	+ 1 179	+ 2 719	+ 1 669	+ 3 551	+ 3 898	+ 5 220	+ 513	+ 1 198	+ 761	+ 1 654	+ 1 711	+ 2 415
in Freihafen- und Zoll-Lagern	+ 1 78	+ 168	38	+ 283	+ 296	+ 225	+ 37	+ 50	12	+ 85	+ 87	+ 73
Investitionen insgesamt	14 722	15 332	16 921	16 994	30 054	33 915	6 487	6 843	7 720	7 843	13 330	15 563
Gesamtbetrag der im Inland verwendeten Güter und Dienstleistungen	63 725	62 331	67 974	66 463	126 056	134 437	33 516	33 223	36 517	35 817	66 739	72 334
Außenbeitrag	+ 1 768	+ 1 421	+ 2 589	+ 1 960	+ 3 189	+ 4 549	+ 981	+ 721	+ 1 095	+ 870	+ 1 702	+ 1 965
(Aufteilung siehe besondere Tabelle)												
Bruttosozialprodukt	65 493	63 752	70 563	68 423	129 245	138 986	34 497	33 944	37 612	36 687	68 441	74 299

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Ohne Besatzungsinvestitionen und Erwerb von beweglichem Sachvermögen der öffentlichen Hand. — ³⁾ Ohne Freihafen- und Zoll-Lager.

Zuwachsrate seit 1949

Zuwachsrate ¹⁾	Privater Verbrauch			Bruttosozialprodukt			Privater Verbrauch			Bruttosozialprodukt		
	in jeweiligen Preisen			in Preisen von 1936			in Preisen von 1936			in Preisen von 1936		
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
1. Halbjahr												
1950 gegenüber 1949	+ 2 012	8,3	+ 2 825	7,4	+ 1 701	12,6	+ 2 919	13,1				
1951 gegenüber 1950	+ 4 213	16,1	+ 12 227	29,8	+ 1 848	12,2	+ 5 089	20,1				
1952 gegenüber 1951	+ 2 574	8,5	+ 7 229	13,6	+ 1 037	6,1	+ 1 817	6,0				
1953 gegenüber 1952	+ 2 292	7,0	+ 3 227	5,3	+ 1 680	9,3	+ 1 777	5,5				
1954 ²⁾ gegenüber 1953	+ 2 590	7,4	+ 4 671	7,3	+ 1 616	8,2	+ 2 743	8,1				
2. Halbjahr												
1950 gegenüber 1949	+ 3 496	12,7	+ 7 563	18,4	+ 2 485	15,9	+ 4 816	19,4				
1951 gegenüber 1950	+ 3 610	11,6	+ 11 604	23,8	+ 772	4,3	+ 2 800	9,5				
1952 gegenüber 1951	+ 3 104	8,9	+ 5 193	8,6	+ 1 844	9,8	+ 2 113	6,5				
1953 gegenüber 1952	+ 2 570	6,8	+ 5 070	7,7	+ 2 031	9,8	+ 3 115	9,0				
Marshallplanjahr												
1950/51 gegenüber 1949/50	+ 7 709	14,3	+ 19 790	24,1	+ 4 333	14,1	+ 9 905	19,8				
1951/52 gegenüber 1950/51	+ 6 184	10,1	+ 18 833	18,5	+ 1 809	5,2	+ 4 617	7,7				
1952/53 gegenüber 1951/52	+ 5 396	8,0	+ 8 420	7,0	+ 3 524	9,5	+ 3 890	6,0				
1953/54 ²⁾ gegenüber 1952/53	+ 5 160	7,1	+ 9 741	7,5	+ 3 647	9,0	+ 5 858	8,6				
1953/54 ²⁾ gegenüber 1949/50	+ 24 449	45,5	+ 56 784	69,1	+ 13 313	43,3	+ 24 270	48,5				

¹⁾ Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des vorangegangenen Kalender- bzw. Marshallplanjahres. — ²⁾ Vorläufige Zahlen.

Die Ausgaben für Heizung und Beleuchtung waren dagegen infolge des strengen Winters im 1. Hj. 1954 um 278 Mill. DM = 17,7 vH in jeweiligen Preisen und um 106 Mill. DM = 10,5 vH in Preisen von 1936 höher als im 2. Hj. 1953. Auch die Ausgaben für Verkehr waren im 1. Hj. 1954 etwas höher als im 2. Hj. 1953 (45 Mill. DM in jeweiligen Preisen = 2,2 vH).

Die gesamten privaten Verbrauchsausgaben waren in jeweiligen Preisen um 6,4 vH, in Preisen von 1936 um 6,1 vH niedriger als im 2. Hj. 1953. Dieser Rückgang ist weitgehend saisonal bedingt. Er war in jeweiligen Preisen etwas niedriger, in Preisen von 1936 etwas höher als im Vorjahr, wie die folgende Übersicht erkennen läßt:

Rückgang des privaten Verbrauchs im 1. Hj. gegenüber dem vorausgegangenen 2. Hj.

	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1936
	vH	vH
1950	5,3	2,8
1951	2,4	5,9
1952	5,1	4,2
1953	6,9	4,7
1954	6,4	6,1

Die jahreszeitlichen Einflüsse beim privaten Verbrauch waren in der Zeit nach der Geldreform teilweise durch andere Einflüsse stark überlagert, so daß sich eine „normale“ jahreszeitliche Bewegung im gesamten privaten Verbrauch noch nicht abzeichnet.

b) Entwicklung gegenüber dem 1. Hj. 1953

Gegenüber dem saisonal vergleichbaren 1. Hj. 1953 ergab sich bei den privaten Verbrauchsausgaben in jeweiligen Preisen eine Zuwachsrate von 7,4 vH (1953 7,0 vH), in Preisen von 1936 eine Zuwachsrate von 8,2 vH (1953 9,3 vH). In jeweiligen Preisen war die Zuwachsrate zwar etwas höher als 1953, sie erreichte aber nicht die Raten der früheren Jahre. In Preisen von 1936 gerechnet hat sich die Zuwachsrate des 1. Hj., mit Ausnahme des Jahres 1952, ständig vermindert. Im 1. Hj. 1954 war die Zuwachsrate des privaten Verbrauchs sowohl in jeweiligen Preisen als auch in Preisen von 1936 um 0,1 vH höher als die Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts.

Privater Verbrauch je Kopf der Bevölkerung¹⁾

Ausgabengruppe	in jeweiligen Preisen													
	Jahr						Marshallplanjahr							
	1936		1938		1949/50		1950/51		1951/52		1952/53		1953/54 ²⁾	
	RM	vH	RM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH
Nahrungsmittel	250	32,6	276	30,6	400	35,1	429	33,4	479	34,2	497	33,2	515	32,5
Genußmittel	109	14,2	133	14,8	179	15,7	195	15,2	207	14,8	236	15,7	252	15,9
Bekleidung	104	13,5	134	14,9	178	15,6	219	17,0	222	15,8	231	15,4	236	14,9
Möbel, Hausrat	42	5,5	56	6,2	74	6,5	101	7,9	106	7,6	112	7,5	127	8,0
Heizung und Beleuchtung	28	3,6	31	3,4	34	3,0	42	3,3	56	4,0	61	4,1	69	4,3
Körper- und Gesundheitspflege	36	4,7	45	5,0	32	2,8	43	3,3	51	3,6	60	4,0	65	4,1
Wohnungsnutzung	106	13,8	107	11,9	99	8,7	101	7,8	105	7,5	114	7,6	122	7,7
Verkehr	30	3,9	35	3,9	55	4,8	60	4,7	70	5,0	77	5,1	83	5,2
Bildung und Unterhaltung	41	5,3	55	6,1	66	5,8	72	5,6	80	5,7	86	5,7	91	5,7
Hausliche Dienste	17	2,2	23	2,5	17	1,5	17	1,3	19	1,4	19	1,3	20	1,3
Sonstige Dienste und Dienste der Banken und Versicherungen	5	0,7	6	0,7	6	0,5	6	0,5	6	0,4	6	0,4	7	0,4
Insgesamt	768	100	901	100	1 140	100	1 285	100	1 401	100	1 499	100	1 587	100

Ausgabengruppe	in Preisen von 1936															
	Jahr 1938	Marshallplanjahr														
		1949/50		1950/51		1951/52		1952/53		1953/54 ²⁾						
		RM	DM	1936 = 100	1938 = 100	DM	1936 = 100	1938 = 100	DM	1936 = 100	1938 = 100	DM	1936 = 100	1938 = 100		
Nahrungsmittel	277	225	90,0	81,2	241	96,4	87,0	247	98,8	89,2	258	103,2	93,1	271	108,4	97,8
Genußmittel	133	62	56,9	46,6	71	65,1	53,4	76	69,7	57,1	89	81,7	66,9	102	93,6	76,7
Bekleidung	123	87	83,7	70,7	106	101,9	86,2	103	99,0	83,7	118	113,5	95,9	125	120,2	101,6
Möbel, Hausrat	55	43	102,4	78,2	58	138,1	105,5	55	131,0	100,0	60	142,9	109,1	71	169,0	129,1
Heizung und Beleuchtung	31	25	89,3	80,6	31	110,7	100,0	39	139,3	125,8	40	142,9	129,0	43	153,6	138,7
Körper- und Gesundheitspflege	45	23	63,9	51,1	32	88,9	71,1	36	100,0	80,0	43	119,4	95,6	46	127,8	102,2
Wohnungsnutzung	108	90	84,9	83,3	91	85,8	84,3	95	89,6	88,0	100	94,3	92,6	106	100,0	98,1
Verkehr	35	33	110,0	94,3	36	120,0	102,9	40	133,3	114,3	44	146,7	125,7	47	156,7	134,3
Bildung und Unterhaltung	55	47	114,6	85,5	51	124,4	92,7	55	134,1	100,0	59	143,9	107,3	64	156,1	116,4
Hausliche Dienste	23	12	70,6	52,2	12	70,6	52,2	13	76,5	56,5	14	82,4	60,9	15	88,2	65,2
Sonstige Dienste und Dienste der Banken und Versicherungen	5	5	100,0	100,0	5	100,0	100,0	5	100,0	100,0	5	100,0	100,0	5	100,0	100,0
Insgesamt	890	652	84,9	73,3	734	95,6	82,5	764	99,5	85,8	830	108,1	93,3	895	116,5	100,6

¹⁾ 1936 und 1938 ist jeweils die für die einzelnen Verbrauchsarten in Betracht kommende Bevölkerung (unter Berücksichtigung von Wehrmacht, Arbeitsdienst usw.) zugrunde gelegt. Der Gesamtbetrag je Kopf weicht daher von dem Gesamtbetrag je Kopf auf der Entstehungsseite ab. Bevölkerung: 1949/50 = 47,2 Mill., 1950/51 = 47,8 Mill., 1951/52 = 48,3 Mill., 1952/53 = 48,7 Mill., 1953/54 = 49,3 Mill. p. — ²⁾ Vorläufige Zahlen.

Die Zunahme des privaten Verbrauchs im 1. Hj. 1954 gegenüber dem 1. Hj. 1953 tritt bei allen Ausgabearten hervor. Am stärksten ausgedehnt wurden die Ausgaben für Heizung und Beleuchtung, Möbel und Hausrat und Genußmittel.

Gegenüber dem 1. Hj. 1953 stiegen die Ausgaben im 1. Hj. 1954

	in jeweilig. Preisen Mill. DM	vH	in Preisen v. 1936 Mill. DM	vH
bei Nahrungsmitteln um	541	4,5	300	4,8
bei Genußmitteln um	518	9,4	314	14,8
bei Heizung und Beleuchtung um	397	27,3	180	19,2
bei Möbeln und Hausrat um	284	11,4	195	14,4
beim Verkehr um	170	8,9	91	8,5

c) Entwicklung gegenüber dem Marshallplanjahr 1952/53 und der Vorkriegszeit

Auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnet machen die privaten Verbrauchsausgaben im Marshallplanjahr 1953/54 in jeweiligen Preisen 1587 DM, in Preisen von 1936 895 DM aus. Die realen Verbrauchsausgaben je Kopf waren um 5 DM höher als 1936 und lagen mit 127 DM um 16,5 vH über den Ausgaben des Jahres 1936 (768 RM). Um mehr als die Hälfte höher als 1936 waren die Ausgaben für Möbel und Hausrat, Heizung und Beleuchtung, Verkehr und Bildung und Unterhaltung. Niedriger als 1936 waren nur noch die Ausgaben für Genußmittel (— 6,4 vH) und für hausliche Dienste (— 11,8 vH).

2. Der Verbrauch von Staatsleistungen

Die laufenden Staatsausgaben für Güter und Dienste waren im 1. Hj. 1954 um rund 1 Milliarde DM höher als im 2. Hj. 1953. Die Erhöhung entfällt je zur Hälfte auf die Sachlichen Ausgaben und auf die Besatzungskosten. Die Personlichen Ausgaben der Öffentlichen Verwaltung blieben fast unverändert. Der kleine Rückgang erklärt sich u. a. daraus, daß im 2. Hj. 1953 in einzelnen Fällen Weihnachtsgratifikationen gewährt wurden. Gegenüber dem 1. Halbjahr 1953 zeigt der Staatsverbrauch insgesamt praktisch keine Änderung.

3. Die Investitionen

a) Die Anlageinvestitionen

Bei den Anlageinvestitionen wirkte sich die durch die strenge Kälte im 1. Vierteljahr gehemmte Bautätigkeit in einem Rückgang der Bauinvestitionen von 7 620 Mill. DM in jeweiligen Preisen im 2. Halbjahr 1953 auf 5 760 Mill. DM im 1. Hj. 1954 aus (— 24,4 vH). Die Bauinvestitionen waren dadurch auch etwas niedriger als im 1. Hj. 1953 (5 920 Mill. DM). Die übrigen Investitionen waren mit 8 240 Mill. DM in jeweiligen Preisen nur um 1 vH niedriger als im 2. Hj. 1953 (8 320 Mill. DM) und um 440 Mill. DM = 5,6 vH höher als im 1. Hj. 1953.

Die gesamten Anlageinvestitionen (ohne Besatzungsinvestitionen und Erwerb von beweglichem Sachvermögen durch die Öffentliche Hand) waren um 2,1 Mrd. DM niedriger als

im 2. Hj. 1953. Vom 2. Hj. 1952 auf das 1. Hj. 1953 waren dagegen die Anlageinvestitionen nur um rund 1 Mrd. DM zurückgegangen.

In Preisen von 1936 zeigt sich die gleiche Entwicklung etwas abgeschwächt. Die gesamten Anlageinvestitionen gingen von 6 971 Mill. DM im 2. Hj. 1953 um 12,4 vH auf 6 104 Mill. DM im 1. Hj. 1954 zurück. Sie lagen jedoch auch in konstanten Preisen noch über den Anlageinvestitionen im 1. Hj. 1953.

b) Die Veränderung der Vorräte

Da im 1. Halbjahr 1954 der private Verbrauch gegenüber dem 2. Hj. 1953 normal, die Anlageinvestitionen sogar stärker als früher zurückgegangen sind und sich auch der Außenbeitrag verminderte, hat die nur relativ wenig gesunkene Produktion zu einer erheblich höheren Lagervermehrung geführt.

Nach den Testunterlagen des Ifo-Institutes in München, die wiederum zur Schätzung der Vorratsveränderungen herangezogen wurden, ist bei der Industrie eine leichte Erhöhung der Rohstoffbestände anzunehmen. Die Fertigwarenbestände sind in der Konsumgüterindustrie gestiegen, in der Investitionsgüterindustrie und der Grundstoffindustrie gesunken. Eine merkbare Erhöhung der Halbfabrikate und der angefangenen Arbeiten ist insbesondere in der Investitionsgüterindustrie anzunehmen.

Die Vorräte im Einzelhandel sind Ende Juni etwas niedriger gewesen als Ende Dezember. Im Großhandel ist nach dem Konjunkturtest eine stärkere Lagervermehrung in allen Branchen festzustellen. Auch die Viehbestände in der Landwirtschaft und die Vorräte in den Freihafen- und Zollagern sind gestiegen.

Die Zunahme der Vorräte ist im 1. Halbjahr 1954 größer als im saisonal vergleichbaren 1. Hj. 1953. Dies mag sich u. a. aus der Steigerung der wirtschaftlichen Tätigkeit und aus der Preisentwicklung erklären. Im 1. Halbjahr 1953 hatten die sinkenden Preise einen hemmenden Einfluß auf die Vorratshaltung. Dieser Tatbestand gilt im 1. Hj. 1954 nicht mehr, denn die Preise waren weitgehend stabil.

Nach der für die Entstehungs- und Verwendungsseite gesondert durchgeführten Berechnung ergibt sich als Differenz eine Lagervermehrung von rund 3,8 Mrd. DM in jeweiligen Preisen und von rund 1,7 Mrd. DM in Preisen von 1936. Eine eingehendere Schätzung der Lagerbestände und der Lagerveränderung für die einzelnen Bereiche wird sich erst wieder für das Kalenderjahr 1954 ermöglichen lassen.

Die Verminderung der Anlageinvestitionen im 1. Halbjahr wurde durch die Vermehrung der Vorräte kompensiert, so daß die Investitionen insgesamt noch um 0,1 Mrd. DM in jeweiligen Preisen (= 0,4 vH) und um ebenfalls 0,1 Mrd. DM in Preisen von 1936 (= 1,6 vH) höher waren als im 2. Halbjahr 1953.

Gegenüber dem 1. Halbjahr 1953 weisen die gesamten

Anlageinvestitionen

Mill. DM

	1950	1951	1952	1953	1954 ¹⁾	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54 ¹⁾
	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.
	Marshallplanjahr								
	in jeweiligen Preisen								
Anlageninvestitionen ohne Bauten	5 694	6 390	6 955	7 290	7 860	7 800	8 320	8 240	12 084
Anlageninvestitionen in Bauten	4 986	4 790	5 985	5 305	6 780	5 920	7 620	5 760	9 776
Anlagen insgesamt	10 680	11 180	12 940	12 595	14 620	13 720	15 940	14 000	21 860
davon: Investitionen für die Besatzung	202	300	880	1 120	1 005	1 090	475	640	502
Erwerb von beweglichem Sachvermögen der öffentl. Hand	135	175	220	210	200	185	175	180	310
Anlagen ohne Besatzungsinvestitionen und Erwerb von beweglichem Sachvermögen der öffentlichen Hand	10 343	10 705	11 840	11 265	13 415	12 445	15 290	13 180	21 048
	in Preisen von 1936								
Anlageinvestitionen ohne Bauten	3 310	3 296	3 349	3 359	3 581	3 600	3 912	3 947	6 606
Anlageninvestitionen in Bauten	2 558	2 253	2 605	2 245	2 904	2 578	3 369	2 548	4 811
Anlagen insgesamt	5 868	5 549	5 954	5 604	6 485	6 178	7 281	6 493	11 417
davon: Investitionen für die Besatzung	106	143	392	483	438	480	212	287	249
Erwerb von beweglichem Sachvermögen der öffentl. Hand	87	104	125	116	110	103	98	102	191
Anlagen ohne Besatzungsinvestitionen und Erwerb von beweglichem Sachvermögen der öffentlichen Hand	5 675	5 302	5 437	5 005	5 937	5 595	6 971	6 104	10 977

¹⁾ Vorläufige Zahlen.

Zuwachsraten seit 1949

Zuwachsrate ¹⁾	Investitionen				Brutto-sozialprodukt			
	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 1936			
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
1. Halbjahr								
1950 gegen- über 1949 ...	+ 622	7,9	+ 2 825	7,4	+ 710	17,5	+ 2 919	13,1
1951 gegen- über 1950 ...	+ 5 410	63,8	+ 12 227	29,8	+ 2 225	46,7	+ 5 089	20,1
1952 gegen- über 1951 ...	+ 1 052	7,6	+ 7 229	13,6	+ 432	-6,2	+ 1 817	6,0
1953 gegen- über 1952 ...	+ 397	2,7	+ 3 227	5,3	+ 289	4,4	+ 1 777	5,5
1954 ²⁾ gegen- über 1953 ...	+ 1 662	10,8	+ 4 671	7,3	+ 1 000	14,6	+ 2 743	8,1
2. Halbjahr								
1950 gegen- über 1949 ...	+ 3 124	39,7	+ 7 563	18,4	+ 1 714	40,0	+ 4 816	19,4
1951 gegen- über 1950 ...	+ 3 461	31,5	+ 11 604	23,8	+ 599	10,0	+ 2 800	9,5
1952 gegen- über 1951 ...	+ 275	1,9	+ 5 193	8,6	+ 109	-1,7	+ 2 113	6,5
1953 gegen- über 1952 ...	+ 2 199	14,9	+ 5 070	7,7	+ 1 233	19,0	+ 3 115	9,0
Marshallplanjahr								
1950/51 gegen- über 1949/50	+ 8 534	52,2	+ 19 790	24,1	+ 3 939	43,6	+ 9 905	19,8
1951/52 gegen- über 1950/51	+ 4 513	18,1	+ 18 833	18,5	+ 167	1,3	+ 4 617	7,7
1952/53 gegen- über 1951/52	+ 672	2,3	+ 4 820	7,0	+ 180	1,4	+ 3 890	6,0
1953/54 ²⁾ gegen- über 1952/53	+ 3 861	12,8	+ 9 741	7,5	+ 2 233	16,8	+ 5 858	8,6
1953/54 ²⁾ gegen- über 1949/50	+ 17 580	107,6	+ 56 784	69,1	+ 6 519	72,1	+ 24 270	48,5

¹⁾ Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des vorausgegangenen Kalender- bzw. Marshallplanjahres. — ²⁾ Vorläufige Zahlen.

Investitionen einen Zuwachs von 10,8 vH in jeweiligen Preisen und von 14,6 vH in Preisen von 1936 auf, gegenüber einer Zuwachsrate des Brutto-sozialprodukts von 7,3 bzw. 8,1 vH.

c) Die Netto-Investitionsquote

Der Teil des Netto-sozialprodukts zu Marktpreisen, der zu volkswirtschaftlichen Neuanlagen und zur Vermehrung

der Vorräte verwendet wurde, die „Netto-Investitionsquote“, war im 1. Halbjahr 1954 mit 18,4 vH etwas höher als im 2. Hj. 1953 (18,0 vH) und als im 1. Hj. 1953 (17,5 vH).

Die Entwicklung in den Marshallplanjahren zeigt die folgende Übersicht:

Netto-Investitionsquote

	vH	1936 = 100
1936	11,3	100
1948/49	12,9	114,2
1949/50	13,4	118,6
1950/51	18,8	166,4
1951/52	18,3	161,9
1952/53	16,9	149,6
1953/54	18,2	161,1

Die Netto-Investitionsquote (gerechnet ohne Besatzungs-investitionen und ohne den Erwerb von beweglichem Sach-vermögen durch die öffentliche Hand) lag 1953/54 um rund 61 vH über der Vorkriegszeit und hat damit fast wieder den hohen Stand der Jahre 1950/51 und 1951/52 erreicht (18,8 bzw. 18,3 vH).

4. Der Außenbeitrag

Der Aktivsaldo im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, West-Berlin und der sowjetischen Besatzungs-zone war im 1. Halbjahr 1954 mit 1 960 Mill. DM in jewei-ligen Preisen um rund 629 Mill. DM oder 24,3 vH niedriger als im 2. Hj. 1953 (2 589 Mill. DM), dagegen um 539 Mill. DM oder 37,9 vH höher als im 1. Hj. 1953 (1 421 Mill. DM).

In Preisen von 1936 machte der Rückgang gegenüber dem 2. Hj. 1953 225 Mill. DM oder 20,5 vH, der Anstieg gegen-über dem 1. Hj. 1953 149 Mill. DM oder 20,6 vH aus.

Der Rückgang des Außenbeitrags im 1. Halbjahr 1954 ge-genüber dem 2. Hj. 1953 ist auf eine starke Erhöhung der Wareneinfuhr im 1. Hj. 1954 zurückzuführen, die weit größer war als im 1. Hj. der Vorjahre. Die Warenausfuhr hat im 1. Hj. 1954 die Warenausfuhr des 2. Hj. 1953 um rund 100 Mill. DM in jeweiligen Preisen und um rund 80 Mill. DM in Preisen von 1936 überstiegen.

Dr. Otto Schörry

Der Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, West-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone

Mill. DM

	in jeweiligen Preisen						in Preisen von 1936					
	1952	1953	1954 ¹⁾	1952/53	1953/54 ¹⁾		1952	1953	1954 ¹⁾	1952/53	1953/54 ¹⁾	
	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	Marshallplanjahr		2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	Marshallplanjahr	
Einfuhr												
Wareneinfuhr												
aus dem Ausland ²⁾	8 377	7 893	8 536	9 200	16 270	17 736	2 400	2 360	2 700	2 971	4 760	5 671
aus West-Berlin												
a) mit Warenbegleitscheinen	743	770	878	911	1 513	1 789	356	346	403	424	702	827
b) mit der Paketpost ³⁾	408	399	580	600	807	1 180	192	178	263	272	370	535
aus der sowjetischen Besatzungszone	69	76	110	155	145	265	33	34	50	72	67	122
Dienstleistungseinfuhr ⁴⁾												
aus dem Ausland	857	1 315	1 589	1 582	2 172	3 171	519	797	963	958	1 316	1 921
aus West-Berlin ²⁾	105	102	123	123	207	246	64	62	75	75	126	150
Einfuhr insgesamt	10 559	10 555	11 816	12 571	21 114	24 387	3 564	3 777	4 454	4 772	7 341	9 226
Ausfuhr												
Warenausfuhr												
in das Ausland ²⁾	8 938	8 699	10 342	10 529	17 637	20 871	2 764	2 800	3 425	3 543	5 564	6 968
nach West-Berlin												
a) mit Warenbegleitscheinen	1 584	1 598	1 874	1 808	3 182	3 682	711	694	833	803	1 405	1 636
b) mit der Paketpost ³⁾	40	40	47	45	80	92	19	18	21	20	37	41
in die sowjetische Besatzungszone	122	46	178	168	168	346	55	20	79	75	75	154
Dienstleistungsausfuhr ⁴⁾												
in das Ausland	1 538	1 491	1 841	1 858	3 029	3 699	932	904	1 116	1 126	1 836	2 242
nach West-Berlin ²⁾	105	102	123	123	207	246	64	62	75	75	126	150
Ausfuhr insgesamt	12 327	11 976	14 405	14 531	24 303	28 936	4 545	4 498	5 549	5 642	9 043	11 191
Saldo												
des Warenverkehrs												
mit dem Ausland	+ 561	+ 806	+ 1 806	+ 1 329	+ 1 367	+ 3 135	+ 364	+ 440	+ 725	+ 572	+ 804	+ 1 297
mit West-Berlin												
a) mit Warenbegleitscheinen	+ 841	+ 828	+ 996	+ 897	+ 1 669	+ 1 893	+ 355	+ 348	+ 430	+ 379	+ 703	+ 809
b) mit der Paketpost ³⁾	+ 368	+ 359	+ 533	+ 555	+ 727	+ 1 088	+ 173	+ 160	+ 242	+ 252	+ 333	+ 494
mit der sowjetischen Besatzungszone	+ 53	+ 30	+ 68	+ 13	+ 23	+ 81	+ 22	+ 14	+ 29	+ 3	+ 8	+ 32
des Dienstleistungsverkehrs												
mit dem Ausland	+ 681	+ 176	+ 252	+ 276	+ 857	+ 528	+ 413	+ 107	+ 153	+ 168	+ 520	+ 321
mit West-Berlin	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0
Saldo insgesamt	+ 1 768	+ 1 421	+ 2 589	+ 1 960	+ 3 189	+ 4 549	+ 981	+ 721	+ 1 095	+ 870	+ 1 702	+ 1 965

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Generalhandel. Die Importe West-Berlins über das Bundesgebiet aus dem Ausland sind in der Wareneinfuhr des Bundesgebietes aus dem Ausland und in der Warenausfuhr des Bundesgebietes nach West-Berlin enthalten. (Entsprechend die Warenausfuhr West-Berlins über das Bundesgebiet in das Ausland.) — Abweichungen von der Außenhandelsstatistik durch Ergänzungen bzw. Bereinigungen. — ³⁾ 1952—1953 Berechnung des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung, Berlin. 1. Halbjahr 1954 geschätzt. — ⁴⁾ Einschl. Faktorleistungen. — ⁵⁾ Schätzung.

Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Rechnungsjahr 1952

Ergebnisse der Finanzstatistik

I. Unmittelbare Ausgaben und Eigenausgaben

In der Summe aller Hoheits- und Kammereiverwaltungszweige von Bund, Lastenausgleich, Ländern, West-Berlin, Hansestädten, Gemeinden und Gemeindeverbänden haben die Ausgaben des Rechnungsjahres 1952 einen Betrag von 40,7 Mrd. DM (unmittelbare Ausgaben) erreicht. Sie liegen damit um 11,4 vH höher als die vergleichbaren Zahlen für das Rechnungsjahr 1951. Gegenüber 1950 ergibt sich eine gewisse Verschiebung durch die Einbeziehung West-Berlins in die Finanzstatistik der Bundesrepublik. Durch Gesetz vom 4. Januar 1952 (BGBl. I S. 115) hat West-Berlin im Finanzsystem der Bundesrepublik finanzwirtschaftlich die Stellung eines Bundeslandes erhalten. Aus technischen Gründen war der Anschluß West-Berlins an die finanzstatistische Erfassung und Veröffentlichung für 1951 noch nicht in vollem Umfang möglich. Vom Rechnungsjahr 1952 ab werden aber die Ausgaben und Einnahmen West-Berlins nach dem Erhebungsmuster der Länderfinanzstatistik (Muster Hansestädte) mit allen Einzelheiten sowohl in der Gliederung nach Verwaltungszweigen als auch in der Aufteilung nach Einnahme- und Ausgabearten erfaßt und in die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes mit aufgenommen.

In der vorliegenden zusammenfassenden Darstellung sind die Ausgaben des West-Berliner Haushalts für das Rechnungsjahr 1952 (vorläufige Ergebnisse) in den verschiedenen Übersichten gesondert ausgewiesen. Die Zahlen für 1951 sind aus Vergleichsgründen doppelt dargestellt, und zwar a) Bundesgebiet (Vergleichsmöglichkeit mit 1950) und b) Bundesgebiet und West-Berlin (zum Vergleich mit 1952 und den folgenden Jahren).

Für das Rechnungsjahr 1951 wirkt sich diese Umstellung sowohl auf die Höhe wie auf die Verteilung der Ausgaben beim Bund aus. Die bis dahin — Darstellung ohne West-Berlin — als besonderer Verwaltungszweig (Finanzhilfe West-Berlin) nachgewiesenen unmittelbaren Ausgaben des Bundes werden nunmehr z. T. Ausgaben für West-Berlin bei verschiedenen Verwaltungszweigen und zum überwiegen- den Teil allgemeine Finanzzuweisungen an West-Berlin.

Die Erhebungsmethode der amtlichen Finanzstatistik läßt die Zusammenfassung der Ausgaben aller Gebietskörperschaften in zwei Darstellungsformen, nach unmittelbaren und nach Eigenausgaben (Reiner Finanzbedarf), zu. Die unmittelbaren Ausgaben, d. h. alle Ausgaben ohne Zuweisungen und Darlehen an andere Gebietskörperschaften zeigen, was in den einzelnen Ebenen der öffentlichen Verwaltung verbraucht oder investiert worden ist (vgl. Abschnitt IV); sie zeigen ferner, welchen Anteil die verschiedenen Arten von Gebietskörperschaften unmittelbar an der Durchführung öffentlicher Aufgaben hatten, ohne Rücksicht darauf, wer endgültig die gemachten Aufwendungen finanzieren mußte.

Tabelle 1: Unmittelbare Ausgaben¹⁾ in den Rechnungsjahren 1950 bis 1952

Gebiets- körperschaft	Rj. 1950		Rj. 1951		Rj. 1952	
	Bundesgebiet		Bundesgebiet u. West-Berlin		vH	
	Mill. DM		vH		vH	
Bund	11 538,2	16 586,8 ²⁾	16 553,7	17 997,2	44,2	
Lastenausgleich	1 410,4	1 312,9 ²⁾	1 312,9	1 316,8	3,2	
Länder	6 760,5	8 520,0 ²⁾	8 520,0	9 915,2	24,3	
West-Berlin	—	—	1 358,1	1 501,0	3,7	
Hansestädte	1 103,8	1 199,6 ²⁾	1 199,6	1 351,2	3,3	
Gemeinden (Gv.)	6 573,6	7 648,8	7 648,8	8 665,5	21,3	
Insgesamt	27 386,5	35 268,1	36 593,2	40 747,0	100	

¹⁾ Ausgaben nach Abzug der Zahlungen an andere Gebietskörperschaften (einschl. Lastenausgleich) und der Erstattungen, Darlehensgewährungen der Länder an Gemeinden 1951 schätzungsweise ermittelt. — ²⁾ Abweichungen gegenüber „Wirtschaft und Statistik“ Heft 12/1953 S. 555ff. durch nachträgliche Berichtigung.

In der Zusammenfassung aller Aufgabengebiete liegt, wenn man von den unmittelbaren Ausgaben ausgeht, der Bund einschl. Lastenausgleich mit einem Anteil von 47,4 vH auch

für 1952 weitaus an der Spitze. Den Ausschlag geben dabei die Besatzungs- und Besatzungsfolgekosten, die unmittelbar bei der Bundesverwaltung anfallen bzw. bei den Ländern direkt auf Sonderrechnung zu Lasten des Bundes verausgabt werden. Ohne diese Kriegsfolgeaufwendungen, zu denen auch noch einige andere Ausgabengruppen gerechnet werden (vgl. Tabelle 3), sind die Ausgaben gleichmäßiger auf die Ebenen der öffentlichen Verwaltung verteilt. Für die „friedensmäßigen“ Aufgaben zuzüglich der sozialen Kriegsfolgekosten, die in den Soziallasten insgesamt enthalten sind, entfielen nämlich dann — wiederum in der Darstellungsform der unmittelbaren Ausgaben — auf den Bund (einschl. Lastenausgleich) 35,1 vH, auf die Länder, West-Berlin und die Hansestädte 38,3 vH und auf die kommunalen Gebietskörperschaften 26,5 vH aller Aufwendungen.

In der zweiten Form, den Eigenausgaben (Reiner Finanzbedarf), wird die endgültige Kostenverteilung auf die einzelnen Verwaltungsebenen dargestellt, also deren Anteil an der Finanzierung der öffentlichen Aufgaben ohne Berücksichtigung der verwaltungsmäßigen Zuständigkeit für die Aufgabendurchführung.

Tabelle 2: Eigenausgaben¹⁾ in den Rechnungsjahren 1950 bis 1952

Gebiets- körperschaft	Rj. 1950		Rj. 1951 ²⁾		Rj. 1952	
	Bundesgebiet		Bundesgebiet u. West-Berlin		vH	
	Mill. DM		vH		vH	
Bund	11 613,4	17 836,8	17 898,1	19 762,1	48,9	
Lastenausgleich	2 014,8	2 419,9 ²⁾	2 419,9	1 806,8	4,5	
Länder	7 090,1	7 401,1	7 401,1	8 435,0	20,9	
West-Berlin	—	—	1 266,3	1 433,6	3,5	
Hansestädte	1 058,3	1 047,8 ²⁾	1 047,8	1 200,6	3,0	
Gemeinden (Gv.)	5 524,4	6 622,4	6 622,4	7 761,1	19,2	
Insgesamt	27 301,0	35 328,0	36 655,6	40 399,2	100	

¹⁾ Ausgaben nach Abzug der Zahlungen von anderen Gebietskörperschaften (einschl. Lastenausgleich) und der Erstattungen. — ²⁾ Durch Einbeziehung des Lastenausgleichs Eigenausgaben bei Bund, Ländern und Hansestädten um Zuweisungen und Darlehen vom Lastenausgleich niedriger als in Band 89 zur Statistik der Bundesrepublik Deutschland veröffentlicht. — ³⁾ Siehe Anm. 2, Tab. 1.

Auch bei dieser Betrachtungsweise ist der Anteil des Bundes (einschl. Lastenausgleich), der die Besatzungs- und Besatzungsfolgekosten sowie einen wesentlichen Anteil der sozialen Kriegsfolgekosten endgültig zu tragen hat, mit über 50 vH der Summe aller Eigenausgaben entscheidend. Ohne Berücksichtigung der als Kriegsfolgekosten bezeichneten Ausgabengruppe, die jedoch (vgl. oben) nicht die sozialen Kriegsfolgeaufwendungen, insbesondere also nicht die Kriegsopferversorgung und die Kriegsfolgenhilfe enthält, würde sich bei der Summe der Eigenausgaben der Anteil des Bundes auf annähernd 37,1 vH, derjenige der Länder, West-Berlins und der Hansestädte auf rund 32,9 vH und der der Gemeinden und Gemeindeverbände auf knapp 24,3 vH belaufen. Der verbleibende Restteil der endgültigen Aufgabenfinanzierung mit rund 5,7 vH geht auf Rechnung des Lastenausgleichs, der als Sondervermögen gleichfalls dem „zentralen“ Bundesanteil zugerechnet werden kann.

II. Zuweisungen und Darlehensgewährung zwischen den Gebietskörperschaften

Die Gesamtausgaben der öffentlichen Verwaltung für die Hoheits- und Kammereiverwaltungen enthalten in beiden Darstellungsformen — unmittelbaren Ausgaben und Eigenausgaben (Reiner Finanzbedarf) — keine Doppelzahlungen¹⁾. Theoretisch müßten sie daher in beiden Fällen in den Endbeträgen für die Gebietskörperschaften zusammen übereinstimmen. Tatsächlich ergeben sich aber im Zahlungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften durch Verbuchung in verschiedenen Rechnungsjahren betragsmäßig recht erhebliche zeitliche Überschneidungen. Bei einer Betrachtung die-

¹⁾ Feststellung der Eigenausgaben durch Bereinigung aus dem Belastungsprinzip von der Einnahmeseite her. An den Bruttoausgaben werden die Einnahmen und Zuweisungen, Darlehen usw. von anderen Gebietskörperschaften abgesetzt.

ses Zahlungsverkehrs müssen außer den bei den einzelnen Hoheits- und Kämmererverwaltungszweigen nachgewiesenen Beträgen, die sich aus Zuweisungen (Lastenanteile als „verlorene“ Zuschüsse) und Darlehensgewährungen zusammensetzen, auch die „allgemeinen“ Finanzzuweisungen einbezogen werden, die zum Ausgleich des Gesamthaushaltes der empfangenden Gebietskörperschaft bestimmt sind. Im Finanzausgleich zwischen den Ländern und ihren Gemeinden spielen diese allgemeinen Zuweisungen in der Form von Schlüsselzuweisungen eine besondere Rolle.

Die Gegenüberstellung²⁾ der Salden zeigt den Umfang der zeitlichen Überschneidungen zwischen den einzelnen Rechnungsjahren und die Auswirkung unterschiedlicher Verbuchungsmethoden (Kontendifferenzen), die in den Endbeträgen der verwaltungszweiggebundenen Zuweisungen und Darlehen dem summarischen Unterschied zwischen unmittelbaren Ausgaben und Eigenausgaben entsprechen. Darüber hinaus lassen die Zahlen aber deutlich erkennen, welche Bedeutung dieser Zahlungsverkehr für die einzelnen Ebenen der öffentlichen Verwaltung bei der jetzigen Form der Finanzverfassung und des Finanzausgleichs hat. Mit einem „Umsatz“ von rund 4,8 Mrd. DM erreicht im Rechnungsjahr 1952 der „interne“ Zahlungsverkehr aus verwaltungszweiggebundenen Zuweisungen und Darlehen (vom Rechnungsjahr 1952 ab auch Tilgungen) immerhin einen Umfang von über 11 vH des gesamten „externen“ Zahlungsverkehrs, gemessen an der Summe der unmittelbaren Ausgaben. Bei Einbeziehung auch der allgemeinen Finanzzuweisungen und Umlagen macht der gesamte Zahlungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften mit 7,6 Mrd. DM fast 19 vH der Ausgaben-summe aus.

Im Vergleich der einzelnen Rechnungsjahre kommt zum Ausdruck, daß in großem Maße seit 1950 zentrale Lasten auf den Bund übergegangen sind. Im Rechnungsjahr 1950 stehen den Ausgaben des Bundes einschl. Soforthilfe bzw. Lastenausgleich im Zahlungsverkehr mit anderen Gebietskörperschaften im Betrag von 1,6 Mrd. DM noch 0,9 Mrd. DM Einnahmen aus „Anteilzahlungen“ der Länder für soziale Kriegsfolgelasten und Besatzungslasten gegenüber, so daß nur ein Mehrausgabesaldo von insgesamt 0,7 Mrd. DM bestehen bleibt. In den Rechnungsjahren 1951 und 1952 hat sich dieses Verhältnis völlig verschoben. Für 1952 weist der Bund einschließlich Lastenausgleich auf allen Finanzausgleichskonten zusammen bereits einen Mehrausgabesaldo von über 3,2 Mrd. DM nach, der sich aus 3,7 Mrd. DM Ausgaben und 0,5 Mrd. DM Einnahmen errechnet. Neben den Zahlungen des Bundes für soziale Kriegsfolgelasten (über die Länder an die Gemeinden), Preisausgleichsleistungen und dem Anteil des Bundes an den Steuerverwaltungskosten der Länder sind die Darlehensgewährungen entscheidend, die für das Rechnungsjahr 1952 bei Bund und Lastenausgleich einen Betrag von 4,3 Mrd. DM ausmachen; im Vordergrund steht hierbei die Finanzierung des Wohnungsbaues. In den allgemeinen Finanzzuweisungen des Bundes mit einem Ausgabebetrag von 1,1 Mrd. DM für das Rechnungsjahr 1952 sind die Finanzhilfe für West-Berlin mit 0,6 Mrd. DM und der Anteil des Bundes zur Abdeckung von Fehlbeträgen einzelner Länder aus früheren Rechnungsperioden mit 0,3 Mrd. DM enthalten sowie Darlehen an Schleswig-Holstein und West-Berlin in Höhe von 0,2 Mrd. DM.

Während 1950 alle Länder zusammen (ohne Hansestädte) noch einen Mehrausgabesaldo von annähernd 1 Mrd. DM im Zahlungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften ausweisen, sind 1951 und 1952 bei den Ländern die Einnahmen aus den Finanzausgleichen um 0,4 und 1 Mrd. DM höher als die Ausgaben. Auch innerhalb der einzelnen Arten von Finanzausgleichszahlungen hat sich ein Wandel vollzogen. Bei den verwaltungszweiggebundenen Zuweisungen waren 1950 die Ausgaben noch um 1,1 Mrd. DM höher als die Einnahmen. 1952 ist aber der Einnahmebetrag der Länder mit 0,3 Mrd. DM höher als die bei den einzelnen Aufgabengebieten nachgewiesenen Ausgaben. Bedeutsam für die Länderhaushalte ist der Darlehensbetrag, der ihnen von Bund und Lastenausgleich zugeflossen ist und der hier wiederum vornehmlich

beim Wohnungsbau, entweder in der Form eigener Bauinvestitionen, hauptsächlich aber zur Weitergabe von Darlehen, Verwendung gefunden hat. Bei den Hansestädten ist die Bewegung insofern etwas anders, als dort für alle drei Jahre ein Mehreinnahmesaldo aus den Finanzausgleichszahlungen nachgewiesen ist, der im Rechnungsjahr 1952 0,1 Mrd. DM beträgt. West-Berlin, das 1952 erstmals mit allen Einzelheiten in die Finanzstatistik des Bundes einbezogen wird, weist einen Mehreinnahmesaldo von 0,7 Mrd. DM nach; entscheidend daran beteiligt ist die bereits oben erwähnte Finanzhilfe des Bundes von 0,6 Mrd. DM.

Für die Gemeinden und Gemeindeverbände ist bei der derzeitigen Form der Finanzverfassung der Zuweisungsverkehr im Endergebnis eindeutig „einnahmeorientiert“. Interessant dabei ist, daß trotz der starken Schwankungen in der staatlichen Sphäre der Gesamtsaldo im kommunalen Sektor sich nur geringfügig verschoben hat, nämlich von 1,8 Mrd. DM Einnahmen im Rechnungsjahr 1950 auf 1,7 Mrd. DM im Rechnungsjahr 1951 und 1,6 Mrd. DM im Rechnungsjahr 1952. Dabei sind geringfügige Verschiebungen zwischen den an den Verwaltungszweig gebundenen und den allgemeinen Finanzzuweisungen eingetreten, entsprechend der allgemeinen Tendenz, spezielle Lastenausgleiche abzubauen und dafür einen Finanzausgleich für den kommunalen Gesamthaushalt in Form von Schlüsselzuweisungen den Vorzug zu geben. Bei dem Darlehensverkehr mit den Gebietskörperschaften sind die Gemeinden gleichfalls „nehmend“; auch hier steht der Wohnungsbau weitaus an erster Stelle.

Im Zahlungsverkehr zwischen staatlicher und kommunaler Ebene bestehen länderspezifische erhebliche Unterschiede³⁾. Bei dem Speziallastenausgleich besteht zunächst im Polizeiwesen eine enge Verflechtung der Länderhaushalte mit denen der Gemeinden. Die Salden aus dem Zuweisungsverkehr allein sagen aber über das Maß der Gesamtkostenbeteiligung nichts aus; vielmehr müssen jeweils unmittelbare Ausgaben und Lastenbeteiligung nebeneinander betrachtet werden. Ähnlich sind die Verhältnisse im Schulhaushalt, wo gleichfalls zwischen Ländern und Gemeinden verschiedenartige finanzielle Verflechtungen bestehen, allerdings mit einer verhältnismäßig einheitlichen Grundkonzeption, nämlich weitgehende Übernahme der persönlichen Schullasten, zumindest für die Volksschulen, durch den Staat und überwiegende Kostenträgerschaft der Gemeinden für alle sächlichen Schulausgaben. Auch hier genügt nicht allein eine Betrachtung des Zahlungsverkehrs, der zwischen den Ländern und ihren Gemeinden in der Größenordnung von 250 Mill. DM liegt, um über die endgültige Kostenträgerschaft der einzelnen Ebenen richtige Aufschlüsse zu geben. Auf dem Gebiet des Fürsorge- und Gesundheitswesens tritt neben die Partnerschaft von Land und Gemeinden auch noch die finanzielle Beteiligung des Bundes, auf die an anderer Stelle bereits hingewiesen wurde. Für dieses Aufgabengebiet erreicht der Zahlungsverkehr, von der Einnahmeseite der Gemeinden her gesehen, die Größenordnung von etwa 0,6 Mrd. DM, d. s. 31,5 vH der entsprechenden gemeindlichen Eigenausgaben. Ein weiteres Aufgabengebiet, bei dem die spezielle Lastenverteilung eine bedeutsame Rolle spielt, ist das öffentliche Straßenwesen. Hier liegen die Verhältnisse insofern etwas einfacher, als der Bund Kostenträger für Autobahnen und Bundesfernverkehrsstraßen ist, die Landstraßen 1. Ordnung weitgehend in den Bereich der Länderfinanzierung gehören und schließlich die Landstraßen 2. Ordnung teils von Gemeindeverbänden, teils vom Land finanziert werden.

Bei allen Gebietskörperschaften sind die Saldenzahlen aus dem Zuweisungsverkehr, wenn man sie als Deckungsmittel in Beziehung zur Summe der unmittelbaren Ausgaben setzt, recht aufschlußreich. Es ergibt sich dann für 1952, daß bei Ländern und Hansestädten zusammen 9,5 vH der Ausgaben aus dem Zuweisungsverkehr gedeckt wurden, während bei Gemeinden und Gemeindeverbänden, die nicht über ent-

³⁾ Diese sollen in einer zusammenfassenden Veröffentlichung über die öffentliche Finanzwirtschaft in den Rechnungsjahren 1950 bis 1952 eingehend dargestellt werden. Einer Spezialuntersuchung bedürfen dabei insbesondere die Aufgabengebiete, bei denen sich durchweg in allen Ländern besondere Formen eines speziellen Lastenausgleichs entwickelt haben

²⁾ Vgl.: „Statistische Monatszahlen“ S. 474*.

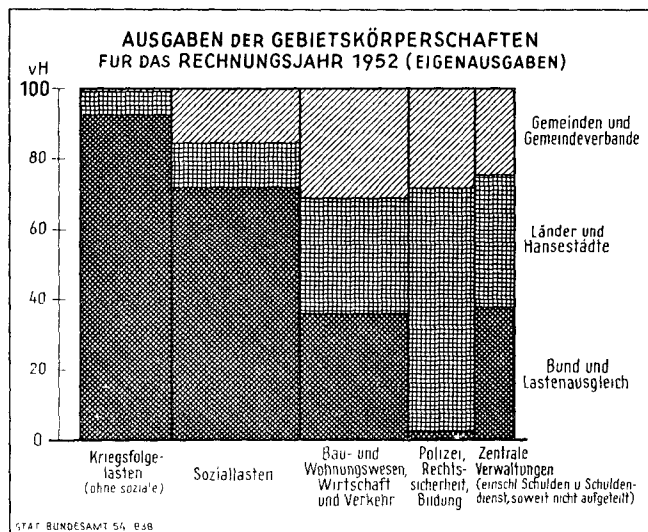
sprechende eigene Einnahmequellen verfügen, insgesamt der Anteil dieser „Fremdfinanzierung“ über 18 vH der Gesamtausgaben ausmacht.

Ähnlich interessante Relationen ergeben sich bei der Gegenüberstellung der eigenen Einnahmen der verschiedenen Ebenen der Gebietskörperschaften und ihrer „Fremdeinnahmen“ aus dem Zahlungsverkehr. Bei Ländern und Hansestädten macht der Mehreinnahmesaldo aus dem Zuweisungsverkehr 9 vH aller übrigen Deckungsmittel aus; bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden etwa 22 vH. Noch augenfälliger wird der Unterschied, wenn man den Saldo aus Zuweisungen, Umlagen und Darlehen nur in Beziehung zu den eigenen Steuereinnahmen setzt. Er liegt dann bei Ländern und Hansestädten um 12 vH, erreicht aber bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden die beachtliche Höhe von 42 vH. Auch hierbei bestehen von Land zu Land wesentliche Unterschiede, deren Darstellung der erwähnten Sonderveröffentlichung über die öffentliche Finanzwirtschaft im Bundesgebiet vorbehalten werden muß.

III. Gliederung der Ausgaben nach Verwaltungszweigen

Auch bei einer Betrachtung der einzelnen Aufgabengebiete, wie sie in der Finanzstatistik nach einer für Bund, Länder und Gemeinden einheitlichen Systematik als Zweige der staatlichen Hoheits- und kommunalen Kämmererverwaltung zusammengefaßt sind, ergibt sich neben dem Interesse an den Gesamtkosten für eine Aufgabe eine doppelte Fragestellung, nämlich

- nach der Durchführung der Aufgabe (unmittelbare Ausgaben)⁴⁾ und
- nach der endgültigen Kostenträgerschaft (Eigenausgaben oder reiner Finanzbedarf).



Die Zusammenfassung nach fünf großen Aufgabenbereichen, wie sie bei dem Schaubild vorgenommen ist, zeigt die überragende Bedeutung der Soziallasten und der Kriegsfolgekosten im engeren Sinne. Bei diesen beiden Aufgabeblocken dominiert kostenmäßig der Bund hinsichtlich der endgültigen Kostenträgerschaft, die sich in der Höhe der Eigenausgaben ausdrückt. Rund 76 vH der gesamten Eigenausgaben des Bundes (Lastenausgleich) für das Rechnungsjahr 1952 entfallen auf diese beiden Hauptverwaltungszweige. Bemerkenswert ist bei einer Gegenüberstellung der unmittelbaren Ausgaben der knapp 20 vH betragende Anteil der kommunalen Gebietskörperschaften an den Sozialausgaben.

Die der absoluten Summe der Gesamtausgaben nach zweitgrößte Aufgabengruppe umfaßt vorwiegend wirtschaftliche Aufgaben, nämlich Bau- und Wohnungswesen, Wirtschaft und Verkehr, enthält aber nicht die staatlichen und kommunalen

⁴⁾ Der Aussagewert der unmittelbaren Ausgaben hinsichtlich der Aufgabendurchführung ist dann eingeschränkt, wenn die an der Finanzierung beteiligte Gebietskörperschaft Kostenersatz nicht in Form von Zuweisungen usw. leistet, sondern die durchführende Gebietskörperschaft die Ausgaben auf Sonderrechnung, d. h. unmittelbar im Namen und zu Lasten der kostenträgenden Körperschaften bucht.

nalen Versorgungs- und Verkehrsbetriebe oder andere wirtschaftliche Unternehmen; diese werden in der Finanzstatistik gesondert erfaßt und bei den Hoheits- und Kämmererverwaltungen nicht miteingerechnet. Bei den genannten wirtschaftlichen Aufgaben treten die Länder (einschl. Hansestädte und West-Berlin) und die Gemeinden und Gemeindeverbände mit einem Gesamtanteil von 80,5 vH der unmittelbaren Ausgaben stärker in den Vordergrund. Bei der Finanzierung dieses Aufgabenblocks ist aber wiederum der Bund (einschl. Lastenausgleich) mit 35,8 vH beteiligt.

Die „klassischen“ Verwaltungsgebiete Bildungswesen, Polizei und Rechtspflege liegen eindeutig, sowohl hinsichtlich der Zuständigkeit für die Durchführung wie auch der endgültigen Kostendeckung, im Bereich der Länder (rund $\frac{2}{3}$ der Lasten) und der Kommunen (knapp $\frac{1}{3}$ der Lasten).

Bei dem der Ausgaben Summe nach kleinsten Aufgabenblock, den Zentralverwaltungen, sind die obersten Staats- und Gemeindeorgane (Parlamente), Behörden der allgemeinen und inneren Verwaltung sowie die Finanz-, Steuer- und Zollverwaltungen zusammengefaßt. Entsprechend der Aufgabenstellung mit allgemeinen Lenkungs- und Aufsichtsfunktionen zeigen hier die Ausgaben einen stärkeren Anteil der staatlichen Verwaltung, nämlich Bund und Länder (einschl. Hansestädte und West-Berlin) mit zusammen rund 70 vH sowohl der unmittelbaren als auch der Eigenausgaben.

Die Vielgestaltigkeit der deutschen öffentlichen Verwaltung und insbesondere die selbständige Entwicklung in den einzelnen Bundesländern nach 1945 bringt es mit sich, daß hinsichtlich der Aufgaben- und Lastenverteilung zwischen staatlicher und kommunaler Ebene heute länderspezifische Unterschiede bestehen. Es kann im Rahmen dieser Darlegungen, die einen Gesamtüberblick über die Ergebnisse der Finanzstatistik für das Rechnungsjahr 1952, und zwar vornehmlich beschränkt auf die Ausgaben Seite, vermitteln sollen, nicht auf Einzelheiten oder länderspezifische Besonderheiten, etwa zu Fragen der Zuständigkeit in der Verwaltungsexekutive⁵⁾ oder der Finanzierung der Einzelaufgaben eingegangen werden. Die nachstehende Übersicht 3 bringt daher zunächst bei den einzelnen Aufgabengebieten oder -teilgebieten die für eine Gesamtbeurteilung wesentliche Ausgaben Summe für alle Ebenen der öffentlichen Verwaltung (d. h. hier begrenzt auf die Gebietskörperschaften) zusammen, und zwar wiederum in der Form der unmittelbaren Ausgaben, bei denen die zeitlichen Überschneidungen aus dem Zahlungsverkehr der erfaßten Körperschaften untereinander den Erkenntniswert nicht beeinträchtigen. Diesem Gesamtbetrag der unmittelbaren Ausgaben werden dann für das Rechnungsjahr 1952 bei jedem Verwaltungszweig die Eigenausgaben (reiner Finanzbedarf) der einzelnen Ebenen der öffentlichen Verwaltung gegenübergestellt und damit die Frage beantwortet, wer die entstandenen Kosten endgültig getragen hat. Allerdings müssen dabei für die Eigenausgaben die sich aus den genannten zeitlichen Überschneidungen und den Kontenverschiebungen ergebenden Differenzen in Kauf genommen werden; die letzteren spielen insbesondere dann eine Rolle, wenn Zuweisungseinnahmen bei der empfangenden Gebietskörperschaft als verwaltungszweiggebunden, die entsprechenden Ausgaben bei der zahlenden Gebietskörperschaft aber als allgemeine Finanzzuweisung verbucht werden.

Bei den in der Tabelle 3 aufgeführten einzelnen Aufgabengebieten sind die Ausgaben gegenüber dem Rechnungsjahr 1951 durchweg gestiegen. Am stärksten ist der Zuwachs 1,8 Mrd. DM bei den Aufgaben mit vorwiegend wirtschaftsforderndem Charakter (Bau- und Wohnungswesen, Wirtschaft und Verkehr); diese Verwaltungszweiggruppe rückt damit (vgl. Schaubild) hinsichtlich der absoluten Höhe der Ausgaben Summe (10,6 Mrd. DM) an die zweite Stelle der fünf hier zusammengefaßten Hauptverwaltungszweige hinter die Soziallasten.

Hinsichtlich dieser „wirtschaftsfordernden“ Aufgaben haben die Ausgaben für den Wohnungsbau mit über 3,2 Mrd. DM

⁵⁾ Vgl. hierzu Veröffentlichungen über das Personal der öffentlichen Verwaltung, „Wirtschaft und Statistik“, 3 Jg., N. F. (1953), Heft 7 und 12, 5. Jg., N. F. (1954), Heft 7 sowie Band 55 und 84 der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“.

(720 Mill. DM mehr als 1951) und die Aufwendungen für Straßen, Wasserstraßen und Häfen mit über 2 Mrd. DM (20 vH Steigerung gegenüber dem Vorjahre) eine besondere Bedeutung.

Der nach der Ausgabe-summe von 11,9 Mrd. DM immer noch an erster Stelle liegende Hauptverwaltungszweig Sozialwesen enthält als gewichtigste Position die Aufwendungen für die sozialen Kriegsfolgelasten mit 5,6 Mrd. DM. Die Arbeitsverwaltung erscheint für das Rechnungsjahr 1952 nicht mehr, da die neuerrichtete Bundesanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung als Nichtgebietskörperschaft mit ihren Einnahmen und Ausgaben nicht in der Finanzstatistik erfaßt ist. Demzufolge liegen bei dem Abschnitt Arbeitsverwaltung und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen die Ausgaben 1952 gegenüber 1951 entsprechend niedriger; in der Finanzstatistik 1951 waren für die Arbeitsverwaltung 239 Mill. DM unmittelbare Ausgaben nachgewiesen.

Die Kriegsfolgelasten im engeren Sinne nehmen mit 8,5 Mrd. DM auch 1952 immer noch einen wesentlichen Teil des Gesamtaufwandes in Anspruch. Die Besatzungskosten, die den Hauptblock dieser Kriegsfolgeausgaben (ohne soziale Kriegsfolgelasten) ausmachen, sind gegenüber dem Vorjahr wenig verändert; sie belaufen sich 1952 immer noch auf 7,9 Mrd. DM. Durch die eingangs erwähnte, auf Grund des dritten Überleitungsgesetzes notwendig gewordene andere Darstellung Berlins sind die „Übrigen“ Kriegsfolgelasten auf auf 219,2 Mill. DM zurückgegangen. Es handelt sich hier in der Hauptsache um die Finanzhilfe für West-Berlin, die in

den Zahlen für 1951 (ohne West-Berlin) noch mit über 700 Mill. DM enthalten ist. Sie sind in den Zahlen für 1952 sowie den vergleichbaren Beträgen für 1951 auf die einzelnen Verwaltungszweige aufgeteilt, soweit sie nicht als allgemeine Deckungsmittel (1951: 550 Mill. DM) bei den Finanzzuweisungen, d. h. außerhalb des Rahmens der hier dargestellten Hoheitsverwaltungen, dargestellt werden.

Bei den übrigen Aufgabengebieten — Polizei, Rechtssicherheit, Bildung — und den zentralen Verwaltungen ist die Ausgaben-erhöhung 1952 gegen 1951 in der Hauptsache durch das Anwachsen der persönlichen Ausgaben infolge Besoldungs- und Tarifverbesserungen bei der Polizei außerdem durch personalmäßige Verstärkung begründet. Insbesondere bei dem Schulwesen, das insgesamt über 3,2 Mrd. DM an Ausgaben beansprucht, und bei den Behörden der allgemeinen, inneren und Finanzverwaltung nehmen — der Aufgabenstellung entsprechend — die Personalkosten einen breiten Raum ein; so entfielen beispielsweise bei den Volksschulen im Rechnungsjahr 1951 über 67 vH der Gesamtausgaben allein auf Lehrergehälter und dgl.

Der in der Tabelle 3 angegebene Betrag für Schuldendienst umfaßt im wesentlichen die bei der staatlichen Verwaltung buchungsmäßig zentral nachgewiesenen und daher auch in der Statistik nicht auf die einzelnen Verwaltungszweige aufgeteilten Zins- und Tilgungszahlungen. Bei der Kommunalverwaltung sind diese Ausgaben in der Regel auf die einzelnen Aufgaben aufgeteilt, für welche die Schulbeträge verwendet sind.

Tabelle 3: Die Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1951 und 1952 nach Aufgabengebieten

Aufgaben (Verwaltungszweige)	Rechnungsjahr 1951						Rechnungsjahr 1952					
	Bundesgebiet						Bundesgebiet und West-Berlin					
	Gesamtbetrag der unmittelbaren Ausgaben						Finanziert durch			Eigenausgaben von		
							Bund	Lasten- ausgleich	Länder	West- Berlin	Hanse- städte	Ge- meinden
	Mill. DM ¹⁾	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM					
Zentrale Verwaltungen												
Oberste Staatsorgane, allgemeine und innere Verwaltung	1 055,3	3,0	1 106,7	3,0	1 284,3	3,2	195,4	—	313,1	51,0	40,9	653,2
Finanzverwaltung	1 166,2	3,3	1 217,9	3,3	1 431,2	3,5	804,8	15,2	277,4	46,2	37,6	246,8
Zusammen	2 221,4	6,3	2 324,6	6,4	2 715,5	6,7	1 000,2	15,2	590,5	97,2	78,5	900,0
Polizei, Rechtssicherheit, Bildung												
Öffentliche Sicherheit und Ordnung ..	1 004,7	2,8	1 117,2	3,1	1 236,1	3,0	87,8	—	610,9	134,6	78,1	314,0
Rechtssicherheit	643,2	1,8	684,2	1,9	793,8	1,9	8,1	—	878,2	49,5	56,4	—
Volk-, Hilfs- und Sonderschulen	1 601,5	4,5	2 761,2	7,5	1 927,0	4,7	4,9	—	1 012,3	83,6	93,7	647,9
Übriges Schulwesen	1 023,7	2,9	—	—	1 318,0	3,2	0,6	—	500,5	85,2	82,6	588,0
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Kirche	914,9	2,6	992,9	2,7	1 124,8	2,8	58,3	—	670,9	87,6	59,6	226,5
Zusammen	5 188,0	14,7	5 555,6	15,2	6 399,7	15,7	159,8	—	3 472,8	440,5	370,4	1 776,4
Sozialwesen												
Arbeitsverwaltung, Arbeitsbeschaf- fungsmaßnahmen	322,0	0,9	350,8	1,0	180,6	0,4	51,6	89,5	23,2	27,8	—	—
Arbeitslosenfürsorge	991,1	2,8	1 165,4	3,2	1 118,6	2,7	1 099,5	—	2,8	16,3	0,0	—
Zuschüsse an Träger der Sozial- versicherung	1 306,8	3,7	1 379,1	3,8	1 744,0	4,3	1 722,0	—	19,9	—	1,1	—
Allgemeine Fürsorge	666,7	1,9	800,2	2,2	854,6	2,1	0,0	—	111,2	100,3	68,6	514,5
Gesundheitswesen	1 091,0	3,1	1 219,0	3,3	1 388,0	3,4	5,5	—	177,3	147,5	115,8	802,7
Soziale Kriegsfolgelasten	5 022,1	14,2	5 238,2	14,3	5 615,3	13,8	4 290,1	928,8	135,7	21,0	11,3	167,7
Zuschüsse an Lastenausgleich	—	—	—	—	—	—	79,7	—	165,5	5,1	7,9	—
Behörden der sozialen Kriegsfolgelasten ..	190,4	0,5	192,9	0,5	298,0	0,7	182,0	—	69,4	—	5,5	42,4
Übriges Sozialwesen	528,7	1,5	637,6	1,7	740,2	1,8	76,2	—	149,5	94,7	45,4	331,8
Zusammen	10 118,9	28,7	10 983,1	30,0	11 939,3	29,3	7 506,5	1 018,3	854,4	412,6	255,6	1 859,0
Bau- und Wohnungswesen, Wirtschaft und Verkehr												
Wohnungsbau	2 352,2	6,7	2 448,8	6,7	3 171,1	7,8	788,5	580,4	815,1	133,1	101,6	365,2
Ernährung, Land- und Forstwirtschaft ..	1 634,9	4,6	1 700,0	4,6	1 692,2	4,2	876,0	96,5	687,4	5,3	14,4	99,9
Kommunale Anstalten u. Einrichtungen Straßen, Wege, Brücken, Wasserstraßen, Schifffahrt, Häfen	1 078,9	3,1	1 220,5	3,3	1 358,1	3,3	—	—	26,6	91,8	98,1	1 035,2
Übriges Bau- und Wohnungswesen, Wirtschaft	1 679,6	4,8	1 699,1	4,6	2 033,8	5,0	532,6	—	422,6	20,7	152,8	794,3
Allgemeines Grundvermögen ²⁾	1 028,5	2,9	1 042,4	2,8	1 301,2	3,2	352,7	96,4	451,2	52,4	50,7	313,1
Übriges Erwerbsvermögen ²⁾	189,2	0,5	669,7	1,8	223,6	0,5	6,4	—	15,5	7,3	6,4	167,3
Zusammen	450,1	1,3	—	—	844,8	2,1	276,9	—	100,8	9,8	19,0	396,9
Zusammen	8 413,2	23,9	8 780,6	24,0	10 624,9	26,1	2 833,1	773,3	2 519,1	320,5	443,1	3 171,9
Kriegsfolgelasten (ohne Soziale)												
Besatzungs- und Besatzungsfolgekosten ..	7 714,5	21,9	7 886,4	21,6	7 897,9	19,4	7 866,0	—	18,5	3,3	0,2	—
Wiedergutmachung	127,3	0,4	169,6	0,5	358,1	0,9	92,3	—	190,8	61,3	13,9	—
Übrige Kriegsfolgelasten	866,5	2,5	279,6	0,8	219,2	0,5	19,6	—	256,4	50,1	17,5	39,2
Zusammen	8 708,3	24,7	8 335,6	22,8	8 475,3	20,8	7 977,8	—	465,6	114,7	31,6	39,2
Schulden und Schuldendienst (soweit nicht aufgeteilt)	838,7	2,4	873,2	2,4	899,2	2,2	284,7	—	532,6	47,9	21,4	14,6
Abzüglich Erstattungen	220,4	0,6	259,4	0,7	306,8	0,8	—	—	—	—	—	—
Ausgaben insgesamt	35 268,1	100	36 593,2	100	40 747,0	100	19 762,1	1 806,8	8 435,0	1 433,6	1 200,6	7 761,1
Dagegen 1951	—	—	—	—	36 593,2	89,8	17 836,8	2 419,9	7 401,1	1 266,3	1 047,8	6 622,4

¹⁾ Abweichende Darstellung gegenüber „Wirtschaft und Statistik“ Heft 12/1953, S. 557: Erstattungen bei einzelnen Verwaltungszweigen nicht abgesetzt; siehe ferner Anm. 1 Satz 2 und Anm. 2 der Tab. 1. — ²⁾ Soweit den Hoheits- und Kammerverwaltungen zugerechnet.

IV. Gruppierung der Ausgaben nach Arten

Das Erhebungsschema der Finanzstatistik ordnet alle Ausgaben (und Einnahmen) einmal nach der Aufgabe zu — Gliederung nach Verwaltungszweigen —, und zum anderen ordnet sie die gleichen Beträge im Rahmen eines Kontenschemas — Gruppierung nach Arten. Beide Zuordnungsmerkmale sind in dem finanzstatistischen Kennziffernplan festgelegt, der für Gemeinden und Gemeindeverbände verbindlich vorgeschrieben ist⁶⁾ und für die Erfassung der staatlichen Einnahmen und Ausgaben als statistischer Rahmen gleichfalls in den Grundzügen verwendet wird.

Auf der Ausgabe-seite werden zunächst zwei große Hauptgruppen unterschieden:

- vermögenswirksame Ausgaben, d. h. alle Rechnungsvorgänge, die einen Zu- oder Abgang auf Vermögens- und Schuldenkonten auslösen, und
- Ausgaben, die nicht vermögenswirksam sind, also alle Aufwendungen, die unmittelbar (Verwaltungsaufwand) in den Verbrauch gehen oder mittelbar (Fürsorgeleistung als Einkommensübertragung) verwendet werden.

(Die Unterteilung auf der Einnahmenseite nach vw. = vermögenswirksam und vu. = vermögensunwirksam ist entsprechend.) Diese Haupteinteilung ist insofern hinsichtlich des Aussagewertes der statistischen Ergebnisse noch unbefriedigend, als wegen des Fehlens einheitlicher Vorschriften über Führung einer Vermögensrechnung bei der großen Mehrzahl der Gebietskörperschaften die wichtige Unterscheidung nach Neuinvestitionen und Ersatzinvestitionen nicht gemacht werden kann. Zum anderen fehlt bei der heutigen

⁶⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 2. Jg., N. F., (1950), Heft 9, S. 331 Finanzstatistische Kennziffern in den kommunalen Haushaltsplänen.

Form der öffentlichen Rechnungsführung und -legung das für eine richtige Gesamtbeurteilung der öffentlichen Finanzwirtschaft wesentliche Zahlenmaterial über die Höhe des Vermögensverschleisses. Trotz dieser Mängel gibt die in der Finanzstatistik vorgenommene Unterscheidung nach Ausgabe- (Einnahme-) arten wichtige Hinweise über die Zusammensetzung der öffentlichen Haushalte.

Die ebenfalls — insbesondere im Zusammenhang mit Untersuchungen über die Form der Ausgaben-Deckung⁷⁾ — wichtige Unterscheidung nach ordentlichen und außerordentlichen Finanzvorfällen muß in den Veröffentlichungen der Finanzstatistik zunächst vernachlässigt werden, da die Zuordnung zu den beiden genannten Rechnungsteilen zur Zeit nicht einheitlich gehandhabt wird.

Innerhalb der beiden Hauptgruppen von Ausgaben kann eine weitere Grob-Unterteilung vorgenommen werden. Bei den vermögenswirksamen Ausgaben stehen im Vordergrund die eigenen Bau-Investitionen der Gebietskörperschaften und die von ihnen — vornehmlich für Investitionsfinanzierung bei Nichtgebietskörperschaften — zur Verfügung gestellten Darlehen aus öffentlichen Mitteln. Die vermögensunwirksamen Ausgaben umfassen bei einer solchen groben Aufteilung drei große Ausgabenblocks: Besatzungs- und Besatzungsfolgekosten, Personalausgaben und als dritte Gruppe alle sonstigen vermögensunwirksamen Ausgaben, unter denen Fürsorgeleistungen sowie Betriebskosten der öffentlichen Anstalten und Einrichtungen mit den sächlichen Verwaltungskosten als „übrige“ Ausgaben im Kontenschema zusammengefaßt sind, da ihre Zweckbestimmung sich im einzelnen aus dem in den Veröffentlichungen verwendeten

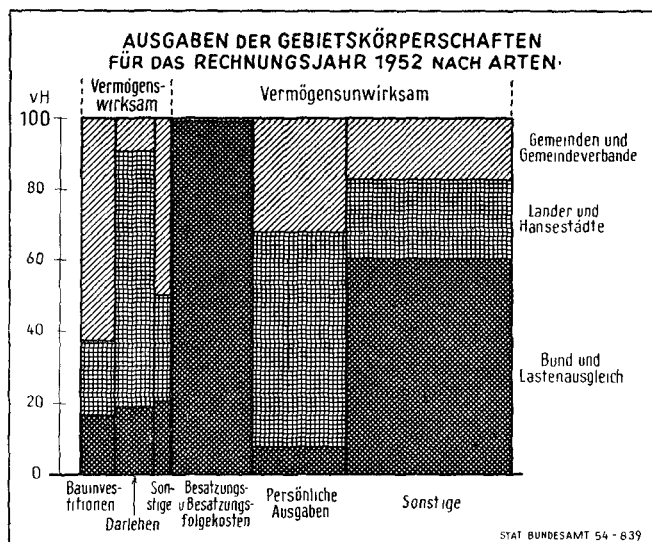
⁷⁾ Direkt-Deckung aus ordentlichen Mitteln / Voraus-Deckung durch Rücklagenansammlung / Nachtragliche Deckung durch Schuldentilgung.

Tabelle 4: Die unmittelbaren Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1951 und 1952 nach Arten

Art der Ausgaben	Rechnungsjahr 1951						Rechnungsjahr 1952					
	Bundesgebiet			Bundesgebiet und West-Berlin			davon					
	Gesamtbetrag						Bund	Lasten-ausgleich	Länder	West-Berlin	Hanse-städte	Gemein-den (Gv)
	Mill. DM ¹⁾	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH						
A. Vermögensunwirksame Ausgaben												
1. Persönliche Ausgaben ²⁾												
Beamtenbezüge	2 989,6	8,5	2 989,6	8,2	3 502,3	8,6	304,1	—	2 190,7	—	205,0	802,5
Angestelltengehälter	2 060,3	5,8	2 465,9	6,7	2 614,2	6,4	192,9	—	759,0	471,5	189,1	1 001,7
Arbeiterlöhne	739,3	2,1	808,9	2,2	898,4	2,2	39,7	—	145,1	75,2	83,7	554,7
Sonstige persönliche Ausgaben	203,0	0,6	204,7	0,6	292,5	0,7	70,9	—	131,0	3,5	9,0	78,0
Versorgung	1 226,9	3,5	1 280,0	3,5	1 497,8	3,8	79,1	—	848,3	88,8	106,6	375,0
Zusammen	7 219,0	20,5	7 749,2	21,2	8 805,2	21,6	686,7	—	4 074,1	639,0	593,4	2 811,9
2. Sonstige vermögensunwirksame Ausgaben												
Besatzungs- u. Besatzungsfolgekost.												
Dienstleistungen ³⁾	1 567,1	4,4	1 652,1	4,5	1 504,2	3,7	1 504,2	—	—	—	—	—
Übrige	6 147,4	17,4	6 234,3	17,0	6 393,7	15,7	6 387,8	—	2,5	3,3	0,1	—
Subventionen	712,5	2,0	756,5	2,1	740,1	1,8	445,0	—	275,2	13,0	6,9	—
Berlinhilfe	703,7	2,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zinsen	700,5	2,0	729,6	2,0	778,6	1,9	212,7	—	430,8	28,3	41,5	65,3
Unterhaltung u. Instandsetzung von unbeweglichem Vermögen	654,6 ⁴⁾	1,9	680,7 ⁴⁾	1,9	788,6	1,9	169,4	—	181,5	23,6	49,5	364,6
Zuweisungen an Zweckverbände, sonstige Körperschaften, usw. ⁵⁾ ..	2 142,6	6,1	2 260,5	6,2	2 961,4	7,3	2 044,0	5,1	653,9	52,8	23,6	182,0
Übrige vermögensunwirksame Ausgaben	9 049,8 ⁴⁾	25,7	10 003,0 ⁴⁾	27,3	10 506,1	25,8	5 256,2	1 069,4	1 164,2	490,9	267,7	2 257,7
Zusammen	21 678,2	61,5	22 316,7	61,0	23 672,7	58,1	16 019,3	1 074,5	2 708,1	611,9	389,3	2 869,6
Summe A	28 897,2	81,9	30 065,9	82,2	32 477,9	79,7	16 706,0	1 074,5	6 782,2	1 250,9	982,7	5 681,5
B. Vermögenswirksame Ausgaben												
Bauinvestitionen	2 457,7	7,0	2 518,4	6,9	3 008,9	7,4	359,7	—	398,9	97,9	163,6	1 988,7
Anschaffung von bewegl. Vermögen ..	411,1	1,2	429,9	1,2	432,5	1,1	58,5	—	91,8	27,0	28,4	226,8
Erwerb von Grundvermögen	162,3	0,5	167,1	0,5	234,4	0,6	2,9	—	21,5	5,5	8,8	195,6
Darlehen für Wohnungsbau	1 857,9	5,3	1 908,4	5,2	2 583,0	6,3	210,9	0,2	1 980,5	103,5	156,9	131,0
Sonstige Darlehen	1 027,2	2,9	1 029,8	2,8	1 322,4	3,2	375,2	242,1	466,6	2,2	19,4	216,9
Beteiligungen	99,6	0,3	120,3	0,3	103,0	0,3	29,1	—	58,9	11,6	5,4	—
Tilgungen	217,7	0,6	229,5	0,6	210,9	0,5	48,1	—	59,6	19,3	7,6	76,4
Zuführung an Rücklagen	357,9	1,0	383,3	1,0	680,8	1,7	206,6	—	112,7	29,2	11,4	320,9
Summe B	6 591,4	18,7	6 786,7	18,5	8 575,9	21,0	1 291,1	242,3	3 188,5	296,1	401,6	3 156,2
C. Davon ab: Erstattungen	220,4	0,6	259,4	0,7	306,8	0,8	—	—	55,4	46,0	33,1	172,2
Gesamtbetrag der unmittelbaren Ausgaben	35 268,1	100	36 593,2	100	40 447,0	100	17 997,2	1 316,8	9 915,2	1 501,0	1 351,2	8 665,5
Saldo aus Zuweisungen u. Darlehen zwischen Gebietskörperschaften (Mehreinnahmen —, -ausgaben +)	+ 59,9	+ 0,2	+ 62,4	+ 0,2	— 347,8	— 0,9	+ 1 765,0	+ 490,0	— 1 480,3	— 67,5	— 150,5	— 904,4
Gesamtbetrag der Eigenausgaben	35 328,0	100,2	36 655,6	100,2	40 399,2	99,1	19 762,1	1 806,8	8 435,0	1 433,6	1 200,6	7 761,1

¹⁾ Siehe Anm. 1 Satz 2 und Anm. 2 der Tab. 1. — ²⁾ Die persönlichen Ausgaben der Gemeinden unter 3000 Einwohner sind schätzungsweise auf die einzelnen Arten aufgeteilt. — ³⁾ Löhne und Gehälter der bei den Dienststellen der Besatzung beschäftigten deutschen Arbeitskräfte. — ⁴⁾ Anteile der Gemeinden unter 3000 Einwohner für Unterhaltung und Instandsetzung schätzungsweise aus den übrigen vermögensunwirksamen Ausgaben ausgegliedert. — ⁵⁾ Ohne die als Subventionen ausgegliederten Beträge.

Schachbrettmuster der Finanzstatistik, d. h. der Kombination von Gliederung und Gruppierung der Ausgaben, ablesen läßt.



Die Zusammenfassung aller Gebietskörperschaften in der geschilderten Unterteilung zeigt entsprechend der Aufgabenverteilung das Übergewicht des Bundes bei den Besatzungskosten (über 99 vH) und bei den sonstigen vermögensunwirksamen Ausgaben (60 vH — vorwiegend Sozialleistungen einschließlich Lastenausgleich). Dagegen ist der Anteil des Bundes (7,8 vH) bei den persönlichen Ausgaben gering, weil die „lohnintensiven“ eigentlichen Verwaltungsaufgaben und die gleichfalls stark mit Personalkosten belasteten öffentlichen Anstalten und Einrichtungen (Schulen, Krankenhäuser, Heilanstalten, kommunale Hygieneeinrichtungen) überwiegend im Zuständigkeitsbereich der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) liegen.

Bei den vermögenswirksamen Ausgaben erscheint im Schaubild, das auf den unmittelbaren Ausgaben aufgebaut ist, der Bund nur mit relativ bescheidenen Anteilen. Die endgültige Belastung des Bundes ist tatsächlich für 1952 um 570 Mill. DM, die des Lastenausgleichs um 715 Mill. DM höher gewesen, nämlich um die Beträge, die in Form von Darlehen an andere Gebietskörperschaften gegeben worden sind. Ähnliches gilt für die Länder, die über die im Schaubild berücksichtigten vermögenswirksamen Ausgaben hinaus 127 Mill. DM darlehensweise an andere Gebietskörperschaften gegeben haben (vgl. Abschnitt II und Fußnoten zu Tabelle 4).

Der Anteil der einzelnen in vorstehender Übersicht 4 auf gegliederten Ausgabearten am Gesamtbetrag der unmittelbaren Ausgaben hat sich gegenüber 1951 bei einer Steigerung der Summe um rund 4,2 Mrd. DM (= 11 vH) nur unwesentlich verändert. Das gilt insbesondere für die einzelnen

Arten persönlicher Ausgaben, die insgesamt um 13 vH gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind. Von dem Gesamtbetrag der Personalaufwendungen entfallen 1,5 Mrd. DM (17 vH) auf Versorgungsausgaben für ehemalige Bedienstete und 7,3 Mrd. DM (83 vH) auf Aktivitätsbezüge. In diesen sind die Personalkosten für das bei der Besetzung beschäftigte deutsche Personal nicht enthalten und ebenso nicht solche persönlichen Ausgaben, die auf Sachkonten verbucht werden (z. B. Löhne für vorübergehend beschäftigte Bauarbeiter). Der Aufgabenabgrenzung entsprechend ist bei den einzelnen Ebenen die Zusammensetzung der Aktivitätsbezüge unterschiedlich. Während bei dem Bund und den Ländern 50 bzw. 68 vH dieser Ausgaben auf Beamtenbezüge entfallen, liegt der entsprechende Anteil bei den kommunalen Gebietskörperschaften um 33 vH; die Hansestädte mit kombinierten staatlich-kommunalen Aufgaben haben 42 vH Beamtengehälter. West-Berlin stellt für 1952 insofern noch einen Sonderfall dar, weil dort Bedienstete erst wieder vom Rechnungsjahr 1953 ab in das Beamtenverhältnis übergeführt worden sind. Bis dahin galten dort sämtliche Bedienstete, soweit sie nicht im Lohnverhältnis als Arbeiter beschäftigt waren, als Tarifangestellte.

Bei den sachlichen vermögensunwirksamen Ausgaben, zu denen auch die Dienstleistungen für die Besetzung rechnen (s. o. persönliche Ausgaben), entfällt wie im Vorjahr der Hauptanteil auf die „übrigen“ Ausgaben, die absolut gegenüber 1951 um über 1/2 Mrd. DM gestiegen sind; die Zusammensetzung dieser Ausgabenuntergruppe ist bereits kurz erläutert worden. Für die Gesamtheit aller Gebietskörperschaften hatten die vermögensunwirksamen Ausgaben im Rechnungsjahr 1952 einen Anteil von 79,7 vH (1951: 82,2 vH) an der Ausgabensumme. Auf die Unterteilungsmöglichkeiten bei den vermögenswirksamen Ausgaben und die Problematik einer einwandfreien Abgrenzung dieser Rechnungsposten ist bereits eingegangen worden.

Das Bild der vermögenswirksamen Ausgaben wird 1952 von den eigenen Bauinvestitionen der Gebietskörperschaften, die gegenüber dem Vorjahr um nahezu 500 Mill. DM (19,5 vH) gestiegen sind, und von den Darlehensgewährungen bestimmt. Von diesen sind sowohl diejenigen für den Wohnungsbau um 675 Mill. DM (35 vH) als vor allem auch solche für übrige Zwecke um 292 Mill. DM angewachsen. Die Ausgaben für Anschaffung von beweglichem Vermögen fallen in der Hauptsache im kommunalen Sektor für Fahrzeuge und Einrichtungsgegenstände der verschiedenen Anstalten an. Ergänzend darf zu dem Konto „Zuführungen an Rücklagen“ noch darauf hingewiesen werden, daß es sich hier nur um den Bruttoausweis der bei den Hoheits-/Kämmereiverwaltungszweigen verbuchten Zuführungen handelt. Im Rahmen einer vollständigen Abschlußübersicht treten zu diesen Ausgaben die Zuführungen an Rücklagen für den Gesamthaushalt und als Gegenposten die Entnahmen aus Rücklagebeständen.

Friedrich Mengert

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1953

Umfang der Wanderungen und Einfluß auf die Bevölkerungsentwicklung

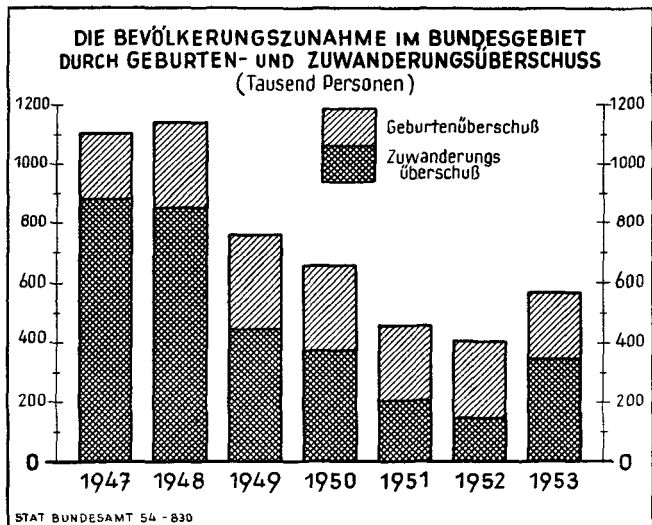
Nachdem die Zuwanderung in das Bundesgebiet seit 1950 zunächst laufend abgenommen hatte, war 1953 wieder ein starker Anstieg zu verzeichnen. Insgesamt wurden in diesem Jahr 500 300 Zuzüge registriert. Der Umfang der Abwanderung aus dem Bundesgebiet zeigte seit 1951 eine rückläufige Tendenz. Sie setzte sich bis in das Jahr 1953 hinein, in dem insgesamt 151 400 Fortzüge ermittelt worden sind, fort. Durch die Entwicklung der Zu- und Fortzüge hatte sich der Zuwanderungsüberschuß des Bundesgebietes von 1950 bis 1952 auf

nahezu ein Drittel verringert; 1953 erreichte er mit 348 900 Personen jedoch wieder fast die gleiche Höhe wie 1950.

Ein kurzer Rückblick zeigt, daß im Gegensatz zu den Verhältnissen vor dem zweiten Weltkrieg¹⁾, in den ersten Nachkriegsjahren die Wanderungsbewegung für die Bevölkerungsentwicklung wegen des Zustroms von Flüchtlingen und der Rückkehr zahlreicher Kriegsgefangener von ungleich größerer Bedeutung war als der Geburtenüberschuß. Selbst 1947 und 1948, als die meisten der aus den deutschen Ostgebieten und dem Ausland vertriebenen Deutschen bereits aufgenommen waren, betrug der Zuwanderungsüberschuß immer noch das Drei- bis Vierfache des Geburtenüberschusses.

¹⁾ In den Jahren 1937 und 1938 entfiel von der Bevölkerungszunahme des Bundesgebietes nur etwa ein Fünftel bis ein Sechstel auf den Wanderungssaldo.

ses. Danach hat der Einfluß der Wanderung immer mehr an Gewicht eingebüßt, so daß sein Anteil am Bevölkerungsanstieg 1952 schließlich nur noch 37 vH betrug. Im Jahre 1953, in dessen Verlauf die Einwohnerzahl des Bundesgebietes um rund 569 000 Personen angewachsen ist, entfielen auf den Wanderungssaldo jedoch wieder 61 vH der Zunahme.



Unter den im Jahre 1953 ermittelten Zuzügen über die Grenzen des Bundesgebietes hielten sich die beiden Geschlechter mit je rund 250 000 Personen die Waage, während unter den Fortgezogenen ein leichtes Übergewicht der weiblichen Personen festzustellen war²⁾. Für das männliche Geschlecht ergab sich hierdurch ein Wanderungssaldo von 176 400 und für das weibliche von 172 500. Da die Differenz nur rund 4 000 beträgt, ist durch die Außenwanderung das zahlenmäßige Verhältnis der beiden Geschlechter in der Bevölkerung des Bundesgebietes kaum beeinflußt worden.

Unterscheidet man nach Personenkreisen, so hatten die Vertriebenen³⁾ einen Zuwanderungsüberschuß von 113 000 und die Zugewanderten⁴⁾ aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone von 226 000 zu verzeichnen. Die Zahl der im Bundesgebiet vorhandenen Vertriebenen hat hierdurch um 1,4 vH, die der Zugewanderten sogar um 11,9 vH zugenommen. Faßt man die Angehörigen beider Personenkreise zusammen, so ergibt sich für sie ein Wanderungssaldo von rund 339 000. Die Außenwanderung des Bundesgebietes hat sich somit so gut wie ausschließlich in Richtung einer Erhöhung des Anteils der Flüchtlingsbevölkerung ausgewirkt.

Der Wanderungsaustausch mit Berlin und der sowjetischen Besatzungszone

Ausschlaggebend, sowohl für die hohe Zahl von Vertriebenen und Zugewanderten, die 1953 in das Bundesgebiet gekommen sind, als auch für die starke Zunahme des Zuwanderungsüberschusses überhaupt, war der erheblich angeschwollene Zustrom aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone. West-Berlin spielte dabei meist nur die Rolle einer Durchgangsstation, da die dorthin kommenden Personen ursprünglich fast ausschließlich in der sowjetischen Besatzungszone und zu einem geringen Teil in Ost-Berlin gewohnt haben⁵⁾.

Soweit sich der Umfang der Zuzüge aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone, der sich im wesentlichen als eine Fluchtbewegung darstellt, genauer verfolgen läßt, was

²⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 441²⁾. — ³⁾ Als Vertriebene wurden Personen gezählt, die am 1. September 1939 in den deutschen Ostgebieten (Gebietsstand vom 31. Dezember 1937) unter fremder Verwaltung, im Ausland oder im Saargebiet gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. — ⁴⁾ Als Zugewanderte wurden Personen gezählt, die am 1. September 1939 in Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben, einschließlich ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. — ⁵⁾ Aus diesem Grund ist es auch zweckmäßig, die Zuzüge aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone zusammen zu betrachten. Das ist auch deshalb erforderlich, weil viele Personen, die über West-Berlin in das Bundesgebiet kommen, bei ihrer Anmeldung nicht Berlin, sondern ihre frühere Wohngemeinde in der sowjetischen Besatzungszone als letzten Wohnsitz angeben.

Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1950—1953¹⁾

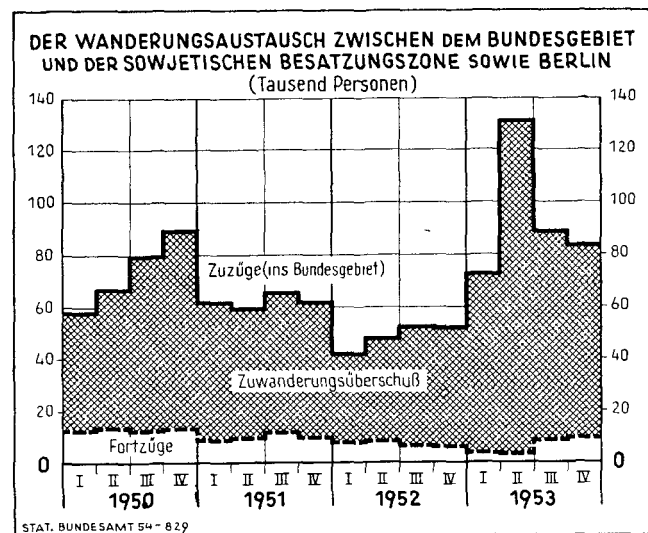
nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Zu- (+) bzw. Abwanderungsüberschuß (—)
Berlin	1950	43 893	18 053	+ 25 840
	1951	52 606	15 203	+ 37 403
	1952	82 602	14 189	+ 68 413
	1953	179 274	14 443	+ 164 831
Sowjetische Besatzungszone	1950	249 243	32 206	+ 217 037
	1951	196 325	23 513	+ 172 812
	1952	112 585	14 461	+ 98 124
	1953	196 392	10 607	+ 185 785
Saargebiet	1950	4 613	5 261	— 648
	1951	5 203	6 038	— 835
	1952	6 020	6 372	— 352
	1953	7 419	5 605	+ 1 814
Deutsche Ostgebiete	1950	19 822	1 005	+ 18 817
	1951	7 371	302	+ 7 069
	1952	1 446	139	+ 1 307
	1953	1 415	55	+ 1 360
Heimkehrer aus Kriegsgefangenschaft	1950	53 425	—	+ 53 425
	1951	2 833	—	+ 2 833
	1952	1 380	—	+ 1 380
	1953	5 611	—	+ 5 611
Ausland	1950	96 140	78 148	+ 17 992
	1951	88 349	126 071	— 37 722
	1952	85 528	129 046	— 43 518
	1953	98 719	114 227	— 15 508
Zusammen	1950	467 136	134 673	+ 332 463
	1951	352 687	171 127	+ 181 560
	1952	289 561	164 207	+ 125 354
	1953	488 830	144 937	+ 343 893

¹⁾ Ohne Personen mit Herkunft bzw. Ziel „IRO-Lager“, „Unbekannt“ und „Ohne festen Wohnsitz“.

seit etwa 1949 der Fall ist, war er im Jahre 1952 am geringsten⁶⁾. Bereits gegen die Jahresmitte konnte jedoch wieder ein allmählicher Anstieg beobachtet werden. Er leitete über zu dem plötzlich sehr stark einsetzenden Zustrom im 2. Vierteljahr 1953, in dem allein 131 000 Menschen in das Bundesgebiet gekommen sind. Im 3. und 4. Vierteljahr gingen die Zahlen zwar wieder zurück, lagen aber immer noch zwischen 80 000 und 90 000. Für das ganze Jahr ergeben sich rund 376 000 Zuzüge. Wenn man bedenkt, daß im Durchschnitt taglich mehr als 1 000 Personen in das Bundesgebiet gekommen sind, bei denen es sich fast ausschließlich um Flüchtlinge handelte, also um Personen, die nicht beabsichtigten wieder zurückzukehren, und wenn man weiterhin berücksichtigt, daß der Zustrom pro Tag zeitweilig sogar um 2 000 betrug, so kann schon hieraus die Fülle der Probleme ermessen werden, die sich aus der Notwendigkeit der Unterbringung und wirtschaftlichen Eingliederung zwangsläufig ergeben mußte.

⁶⁾ Vgl. auch Aufsatz: „Die Wanderungen zwischen der sowjetischen Besatzungszone, Berlin und dem Bundesgebiet 1949 bis 1953“ in „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg., N. F., Heft 2, S. 75 ff.



Die meisten Zugezogenen, und zwar 242 000 oder 64 vH, waren Personen, die schon am 1. September 1939 in Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone gewohnt hatten und somit unter die Gruppe der sogenannten „Zugewanderten“ fallen. Der Anteil der Vertriebenen ist in den letzten Jahren ziemlich konstant geblieben und betrug 1953 109 000 Personen oder 29 vH. Über den Prozentsatz der Vertriebenen an der Bevölkerung Ost-Berlins und der sowjetischen Besatzungszone stehen keine Angaben zur Verfügung; mit Sicherheit liegt er doch erheblich niedriger als 29 vH. Der hohe Anteil der Vertriebenen unter den Zuzügen aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone hängt mit ihrer besonders ungünstigen materiellen Lage im sowjetisch besetzten Gebiet zusammen. Es spielt aber auch eine große Rolle, daß die Vertriebenen mit ihrer Umgebung nicht in dem Maße durch heimatliche, familiäre und wirtschaftliche Bande verwurzelt sind, wie die dortige einheimische Bevölkerung.

Die Zuzüge aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone 1950—1953 nach Personenkreisen und Geschlecht

Jahr	Zuzüge aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone überhaupt			darunter	
	insgesamt	männlich	weiblich	Ver- triebene	Zuge- wanderte
Anzahl					
1950	293 138	129 597	163 539	96 911 ¹⁾	.
1951	248 931	113 556	135 375	74 195	.
1952	195 187	93 955	101 232	54 570	116 584 ²⁾
1953	375 666	182 105	193 561	109 225	241 624
vH					
1950	100	44,2	55,8	33,1 ¹⁾	.
1951	100	45,6	54,4	29,8	.
1952	100	48,1	51,9	28,0	59,7 ²⁾
1953	100	48,5	51,5	29,1	64,3

¹⁾ Ohne ehemaliges Land Baden. — ²⁾ Ohne Reg.-Bez. Sudbaden für das 1. Halbjahr 1952.

Die bereits 1952 durchgeführte Sonderauszählung für die aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone zugezogenen Personen ist für 1953 fortgesetzt worden und gibt über ihre strukturelle Zusammensetzung einige weitere Aufschlüsse⁷⁾. Zunächst zeigt sich, daß die seit 1950 zu beobachtende Zunahme des Anteils der Männer weiterhin anhält. Die Frauen überwiegen zwar immer noch, der Unterschied war aber nicht mehr sehr groß.

Die Zugezogenen aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone 1953 nach Altersgruppen

Alter in Jahren	Von 100 Personen gehörten zu nebenstehender Altersgruppe					
	Zugezogene			dagegen Wohnbevölkerung des Bundesgebietes am 31. 12. 1952		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
unter 14 ...	19,4	20,6	18,3	21,0	22,8	19,3
14 bis unter 21 ...	18,1	21,3	15,0	11,0	12,0	10,2
21 bis unter 30 ...	17,7	18,2	17,2	13,1	13,4	12,8
30 bis unter 40 ...	12,4	10,6	14,2	12,5	11,3	13,5
40 bis unter 50 ...	13,2	12,4	14,0	15,6	15,1	16,1
50 bis unter 65 ...	14,0	12,8	15,1	17,2	16,3	18,0
65 und darüber ...	5,2	4,1	6,2	9,6	9,1	10,1

Sehr hoch war 1953 wieder der Prozentsatz der jüngeren Erwachsenen. Der Anteil der Kinder, vor allem aber auch der älteren Leute, trat demgegenüber zurück. Bei den männlichen Personen ist das noch deutlicher zu beobachten als bei den weiblichen. Bedingt durch die relativ schwache Besetzung der jüngeren und älteren Jahrgänge, ergibt sich bei den Zugezogenen naturgemäß eine hohe Erwerbsquote. Wenn sie gegenüber 1952, bei gleichzeitiger beträchtlicher Zunahme des Anteils der Angehörigen ohne Hauptberuf (Ehefrauen, Kinder usw.), von 54,4 auf 51,7 vH zurückgegangen ist, so weist dies darauf hin, daß offenbar mehr als früher die Familien geschlossen abgewandert oder bisher noch in der Zone zurückgebliebene Angehörige nunmehr nachgefolgt sind.

Die Zugezogenen aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone 1953

nach Bevölkerungsgruppen

Bevölkerungs- gruppe	Von 100 Personen gehörten zu nebenstehender Bevölkerungsgruppe					
	Zugezogene			dagegen Wohnbevölkerung des Bundesgebietes am 13. 9. 1950		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
Erwerbspersonen ...	51,7	68,9	35,6	46,3	63,2	31,4
Selbständige	10,5	7,7	13,1	12,0	10,3	13,5
Angehörige ohne Hauptberuf	37,8	23,4	51,3	41,7	26,5	55,1

Die Tatsache, daß aus den sowjetisch besetzten Gebieten in zunehmendem Maße Männer und im jüngeren Alter stehende Erwachsene abwandern, muß die im Bevölkerungsaufbau dort bereits vorhandenen Disproportionen verstärken. Im Bundesgebiet wird dagegen die wirtschaftliche Eingliederung der Zugezogenen durch deren strukturelle Zusammensetzung erleichtert.

Die Zahl der Fortzüge nach Berlin und der sowjetischen Besatzungszone, die in den letzten Jahren ständig zurückging, ist in der zweiten Jahreshälfte 1953 mit den im Interzonenverkehr eingetretenen Erleichterungen wieder angestiegen, ohne allerdings im entferntesten den Umfang der Zuzüge zu erreichen. Im ganzen Jahr 1953 wurden 25 000 Fortzüge registriert gegenüber 29 000 im Jahre 1952. — Der Zuwanderungsüberschuß gegenüber Berlin und der sowjetischen Besatzungszone betrug rund 351 000 Personen und überstieg wegen der außerordentlich großen Zahl von Zuzügen den Saldo des Vorjahres (167 000) um mehr als das Doppelte.

Neben Berlin und der sowjetischen Besatzungszone kam dem Wanderungsaustausch zwischen dem Bundesgebiet und dem übrigen Deutschland in den Grenzen von 1937, d. h. dem Saargebiet und den deutschen Ostgebieten unter fremder Verwaltung, kein besonderes Gewicht zu. Hervorzuheben ist jedoch die Rückkehr von rund 5 600 Kriegsgefangenen auf Grund der gegen Ende des Jahres seitens der Sowjetunion vorgenommenen Entlassungen.

Die Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes

Die Wanderungsbilanz des Bundesgebietes gegenüber dem Ausland zeigt ein weit ausgeglicheneres Bild als im Vorjahr, da sich das Wanderungsdefizit von 43 500 auf 15 500 verringert hat. Die Ursache liegt in einer Zunahme der Zuzüge um mehr als 13 000 und einer noch größeren Abnahme der Fortzüge.

Aus dem Wanderungsaustausch mit dem europäischen Ausland ergab sich ein Zuwanderungsüberschuß von 34 000, aus dem Wanderungsaustausch mit Übersee dagegen ein Defizit von rund 49 500 Personen⁸⁾. Der Zuwanderungsüberschuß gegenüber dem europäischen Ausland stand in einem engen Zusammenhang mit der recht umfangreichen Einwanderung aus Jugoslawien und Österreich, wobei es sich vor allem um Volksdeutsche aus dem südeuropäischen Raum handelte; er ist aber auch ein Zeichen für die zunehmenden kulturellen und wirtschaftlichen Verflechtungen, die es für viele Ausländer notwendig machen, sich im Bundesgebiet für längere oder kürzere Zeit niederzulassen. Letzteres spielt zwar auch für den wachsenden Umfang der Zuzüge aus Übersee eine Rolle, wird aber von der Auswanderung, die für 1953 mit mehr als 60 000 Personen angegeben werden kann, stark überdeckt⁹⁾.

⁸⁾ Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 441*. — ⁹⁾ Es sei hier erneut darauf hingewiesen, daß in der Wanderungsstatistik die Personen ohne Rücksicht auf den Grund und die Dauer des Zuzugs in das Bundesgebiet oder des Fortzugs aus dem Bundesgebiet erfaßt werden und allein maßgebend ist, ob bei Erfüllung der Meldepflicht ein Meldeschein anfallt. Anders dagegen bei der Aus- und Einwanderungsstatistik, wo eine Aufenthaltsdauer von mindestens einem Jahr beabsichtigt sein muß. — Vgl. auch Aufsatz: „Die Auswanderung aus dem Bundesgebiet im Jahr 1953“ in „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg., N. F., Heft 6, S. 276 ff. sowie die Reihe der Statistischen Berichte, Arb.-Nr. VIII/26 1—4.

⁷⁾ Vgl.: „Statistischer Bericht“, Arb.-Nr. VIII/6/24.

Unter den europäischen Ländern ist Österreich bereits erwähnt worden. Mit fast 15 000 Personen war der Zuwanderungsüberschuß hier am größten. Daneben sind vor allem noch Frankreich, Großbritannien und Italien zu erwähnen. Während der Zuwanderungsüberschuß aus Großbritannien und Italien verhältnismäßig wenige Deutsche umfaßte, sind aus Frankreich sehr viele Deutsche zugewandert. Es ist anzunehmen, daß es sich hierbei häufig um frühere Fremdenlegionäre handelte oder um Personen, die in Frankreich ihren Arbeitsplatz aufgegeben haben. Ein nennenswerter Abwanderungsüberschuß bestand 1953 lediglich gegenüber der Schweiz.

Von den überseeischen Gebieten sind vor allem die als Ziel für eine Auswanderung hauptsächlich in Frage kommenden Länder Kanada, USA, Australien und Südafrikanische Union zu nennen.

Die meisten Fortzüge erfolgten nach den USA. Infolge der zahlreichen Zuzüge aus diesem Land, die vielfach auf längere Besuche bei Familienangehörigen und Verwandten zurück-

gehen dürften, ergab sich trotzdem ein kleinerer Abwanderungsüberschuß als bei Kanada. Im Vergleich zu den Abmeldungen nach den USA und Kanada waren die Fortzüge nach den übrigen überseeischen Ländern nur sehr gering. Dasselbe gilt für die Wanderungssalden. Mehr Fort- als Zuzüge waren vor allem noch bei Australien und der Südafrikanischen Union zu verzeichnen, während aus den asiatischen Ländern mehr Personen zugezogen sind als nach dorthin abwanderten.

Auffällig ist, daß sich unter den Personen, die aus den für Deutschland wichtigsten Einwanderungsländern zugezogen sind, wenn man von den USA absieht, verhältnismäßig viele Deutsche befanden. Inwieweit es sich hierbei um Leute handelte, die ehemals mit der Absicht ausgereist sind auszuwandern, läßt sich nicht feststellen. Verschiedene Anzeichen deuten jedoch darauf hin, daß die Fälle, in denen Personen auswandern ohne für immer im Ausland bleiben zu wollen und daher nach einiger Zeit wieder zurückkehren, heute häufiger sind als in den früheren Jahrzehnten. Schw.

Unterricht und Bildung

Die soziale Herkunft der Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen

Neben den Fragen nach Umfang und fachlicher Gliederung des Studiums an den wissenschaftlichen Hochschulen der Bundesrepublik und der wirtschaftlichen Lage der Studierenden¹⁾ ist die Frage nach der sozialen Herkunft der Studierenden von hervorragendem Interesse. Handelt es sich doch hierbei um Feststellungen darüber, aus welchen Bevölkerungsgruppen der Nachwuchs für die hochschulmäßig gebildeten Berufstätigen im allgemeinen und für die typischen akademischen Berufe im besonderen hervorgeht. Um hierfür geeignete Unterlagen zu gewinnen, ist auf dem Individualfragebogen für Studierende der ausführlichen Hochschulstatistik seit dem Wintersemester 1949/50 die Frage nach dem „Beruf des Vaters“ gestellt worden, ergänzt durch eine Frage nach dem Vorhanden- oder Nichtvorhandensein einer abgeschlossenen Hochschulbildung des Vaters. Die damit gewonnene Gliederung wurde bei der Aufbereitung der Erhebungen, von Jahr zu Jahr wechselnd, mit anderen zur Verfügung stehenden Merkmalen kombiniert, um weiter in das Problem eindringen zu können.

Gliedert man die Studierenden auf Grund des Berufs des Vaters nach der „Stellung im Beruf“ (Selbständige, Beamte, Angestellte, Arbeiter) und vergleicht man die Ergebnisse mit der entsprechenden Aufgliederung der berufstätigen (und, soweit möglich, der von Ruhegeld, Witwen- und Waisengeld aus entsprechender Tätigkeit lebenden) Haushaltsvorstände der Mehrpersonenhaushaltungen, so gewinnt man eine zwar nur überschlägige, aber immerhin grobenordnungsmäßig einigermaßen zutreffende Vorstellung von der Beteiligung wichtiger Bevölkerungsgruppen am Hochschulstudium. Es ist allerdings hier darauf hinzuweisen, daß diese Bevölkerungsgruppen weder wirtschaftliche noch soziale Einheiten darstellen, da sie in sich bei vielem Gleichartigen jeweils auch große Verschiedenheiten hinsichtlich beruflicher Qualifikation, Verfügungsgewalt, Einkommenshöhe, gesellschaftlicher Selbsteinschätzung usw. enthalten. Die folgenden Feststellungen werden daher durch besondere Betrachtungen an einheitlicheren Einzelgruppen zu ergänzen sein. Für den Entschluß zum Hochschulstudium und zu dem dieses überhaupt erst ermöglichenden Besuch der höheren Schule sind wirtschaftliche Lage und soziales Ziel und Streben der Familie mit wechselndem Gewicht ausschlaggebend. Aus diesen beiden Faktoren erklären sich unter Annahme durchschnittlich gleicher Begabung in den einzelnen Bevölkerungsgruppen die Differenzen der Teilnahme am Hochschulbesuch.

Zu der nachstehenden Übersicht ist zu bemerken, daß in den einzelnen Positionen die Mehrfamilienhaushalte der Versorgungs- und Ruhegehaltsempfänger mangels statistischer Un-

¹⁾ Vgl. hierzu „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg., N F., Heft 7, Juli 1954, S. 333 ff.

Die Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen nach dem Beruf des Vaters (Stellung im Beruf) Wintersemester 1950/51

Stellung im Beruf	Haushalts- vorstände der ¹⁾ Mehrpersonen- haushaltungen	Vater ²⁾ der Studierenden	Auf 1000 Mehrpersonen- haushaltungen entfielen ... Studierende
Selbständige	2 738 000 ²⁾	35 604	13
Beamte	676 000 ²⁾	39 836	59
dagegen: Beamte einschl. Ruhe- gehalts-, Witwen- und Waisengeldempfänger	1 100 000	39 836	36
Angestellte	1 476 000 ²⁾	20 971	14
Arbeiter	4 777 000 ²⁾	3 651	0,8

¹⁾ Ergebnisse der Volkszählung vom 13. 9. 1950. — ²⁾ Ohne Renten-, (bzw. Ruhegehalts-) Witwen- und Waisengeldempfänger. — ³⁾ Auch verstorbene Väter; nach der ausführlichen Hochschulstatistik Wintersemester 1950/51.

terlagen im allgemeinen nicht einbezogen werden konnten. Nur bei den Beamtenfamilien, wo dies wegen der außerordentlich hohen Zahl der Ruhegehalts-, Witwen- und Waisengeldempfänger dringend nötig war, konnte dies zusätzlich geschehen, und zwar mit Hilfe der Ergebnisse der Personalstandsstatistik. Es sind daher alle übrigen Positionen für die Studierendenanteile der letzten Spalte jeweils etwas tiefer anzusetzen.

Die verhältnismäßig hohe Zahl der auf 1000 Mehrpersonenhaushaltungen entfallenden Studierenden in den Beamtenfamilien, die sich allerdings bei Einbeziehung der 1950 nicht erfaßten Wartestandsbeamten wesentlich tiefer, schätzungsweise auf 30 Studierende, stellen würde, weist auf das dort typisch vorhandene Bestreben nach höherer geistiger Ausbildung der Kinder und die Möglichkeit, dies zu realisieren, hin. Vermutlich ist dieser Wunsch ähnlich stark auch in den Angestelltenfamilien rege. Jedoch stößt seine Verwirklichung hier infolge der Abhängigkeit des Angestellten von den Unsicherheiten des Arbeitsmarktes auf noch größere Schwierigkeiten, so daß der Anteil der Angestelltenfamilien am Hochschulstudium weniger als die Hälfte von dem der Beamtenfamilien beträgt. Die geringe Beteiligung der Lohnarbeiter am Hochschulstudium dürfte auf eine andersartige Einstellung zu gesellschaftlichen und beruflichen Fragen, die ein typisch anders gerichtetes, nicht etwa qualitativ geringer wertiges Streben hinsichtlich der Ausbildung ihrer Kinder zur Folge hat, und auf die Abhängigkeit vom Arbeitsmarkt zurückzuführen sein. Welche Bedeutung bei der Berufswahl den immanenten Streben der jeweiligen Bevölkerungsgruppe zukommt, zeigt der ungleich größere Anteil der Angestelltenfamilien am Hochschulstudium, deren wirtschaftliche Situation sich nur unwesentlich und nicht grundsätzlich von der der Arbeiterfamilien unterscheidet.

Es fragt sich nun, wie sich die verschiedenartige Beteiligung der großen Bevölkerungsgruppen am Hochschulstu-

dium auf die Zusammensetzung der Studentenschaft auswirkt. Darüber gibt die folgende Übersicht Auskunft.

Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen des Bundesgebietes nach dem Beruf des Vaters Wintersemester 1952/1953

Beruf des Vaters	Studierende			
	insgesamt		dar. weiblich	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Akademiker mit abgeschl. Hochschulbild.				
insgesamt	30 037	29,4	6 748	41,4
Beamte	14 040	13,8	3 138	19,2
Angestellte	5 034	4,9	1 064	6,5
Selbständige	10 833	10,7	2 536	15,6
Ohne Angabe	30	0,0	10	0,1
Von den Akademikern waren ¹⁾				
Hochschullehrer	1 169	1,1	369	2,3
Lehrer	4 448	4,4	990	6,1
Geistliche	1 960	1,9	333	2,0
Juristen	2 528	2,5	624	3,8
Ärzte	6 330	6,2	1 485	9,1
Apotheker	859	0,8	233	1,4
Ingenieure	3 052	3,0	621	3,8
Landwirte	318	0,3	67	0,4
Fabrikanten und Großhändler	798	0,8	176	1,1
Sonstige Handel- und Gewerbe-				
treibende	423	0,4	87	0,5
Sonstige Akademiker	7 422	7,3	1 627	10,0
Nichtakademiker insgesamt	71 970	70,5	9 551	58,5
Beamte	24 976	24,5	3 379	20,7
Beamte des höheren Dienstes	1 277	1,3	259	1,6
Beamte des gehobenen Dienstes	8 406	8,2	1 226	7,5
Beamte des mittleren u. einf. Dienstes	6 713	6,6	571	3,5
Ehem. Offiziere u. sonst. Militärberufe	1 023	1,0	170	1,0
Lehrer	7 557	7,4	1 153	7,1
Angestellte	18 380	18,0	2 295	14,1
Angestellte ohne Werkmeister	17 052	16,7	2 199	13,5
Werkmeister	1 328	1,3	96	0,6
Arbeiter	4 450	4,4	226	1,4
Facharbeiter, gelernte u. angelernte				
Arbeiter	3 833	3,8	190	1,2
Hilfsarbeiter und Landarbeiter	617	0,6	36	0,2
Selbständige	23 896	23,4	3 590	22,0
Fabrikanten und Großhändler	4 376	4,3	989	6,1
Einzelhändler und Gastwirte	4 533	4,4	683	4,2
Selbständige Handwerker	4 863	4,8	577	3,5
sonst. selbständige Gewerbetreibende	3 213	3,1	499	3,0
Freie Berufe	2 350	2,3	389	2,4
Landwirte und Bauern	4 561	4,5	453	2,8
Ohne Angabe	268	0,2	61	0,3
Ohne Beruf u. Berufsangabe insgesamt	90	0,1	14	0,1
Studierende insgesamt	102 097	100	16 313	100

¹⁾ Ohne Aufgliederung von 730 Studierenden (weibl. 136) in Hessen.

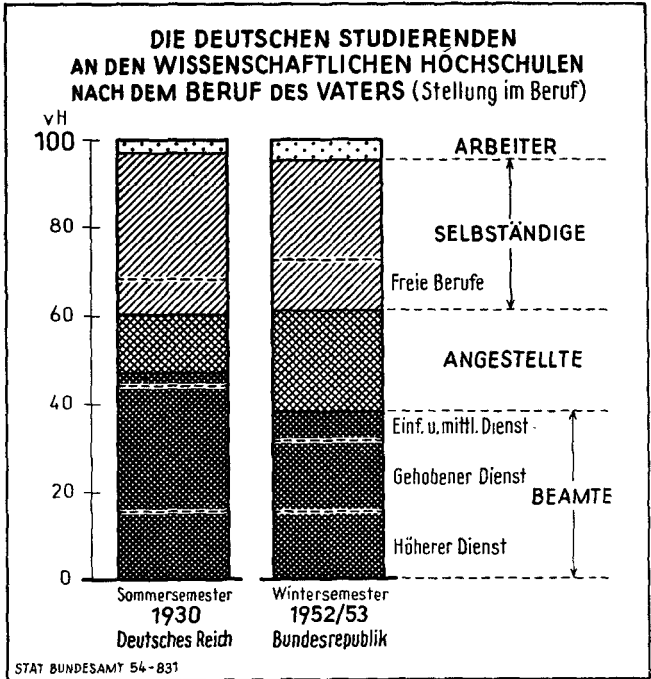
Zunächst fällt auf, daß von den Studierenden insgesamt rund drei Zehntel, von den weiblichen sogar vier Zehntel, aus Akademikerfamilien stammen, während der Anteil der Mehrpersonenhaushaltungen der Akademiker an der Gesamtzahl der Mehrpersonenhaushaltungen nur auf wenige Prozent zu veranschlagen ist. Auf die Gründe für diese Erscheinung soll im einzelnen hier nicht näher eingegangen werden.

Betrachtet man unter Ausschaltung des Moments der akademischen Bildung des Vaters die Zusammensetzung der Studierenden nach ihrer Herkunft an Hand der vier großen Bevölkerungsgruppen, so ergibt sich, daß im Wintersemester 1952/53 von den rund 100 000 Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen nach der „Stellung im Beruf“ des Vaters auf

Selbständige	Beamte	Angestellte	Arbeiter
34 000	39 000	23 000	4 500 Studierende entfielen.

Die vorstehende Übersicht gewährt nun aber auch weitere Einblicke in die Unterteile dieser großen Zusammenfassungen. Unterstellt man, daß das Gros der beamteten Akademiker dem „höheren Dienst“ zugehört und die nichtakademischen Lehrer, ehemalige Offiziere und sonstige Militärberufe dem „gehobenen Dienst“ angehören, so entfallen von den Beamtenfamilien, aus denen die Studierenden stammen, 39 vH auf den höheren Dienst, 44 vH auf den gehobenen

Dienst und 17 vH auf den mittleren und einfachen Dienst, während sich dieses Anteilverhältnis bei den beamteten Berufstätigen in den Mehrpersonenhaushaltungen der Gesamtbevölkerung auf 8 vH, 30 vH und 62 vH stellt. Bei den Selbständigen und Angestellten läßt sich zwar eine entsprechende Berechnung mangels geeigneter Grundlagen nicht durchführen, jedoch weist das vorhandene Material ebenfalls auf eine relativ stärkere Besetzung der Teilgruppen entsprechend der höheren Qualifikation bzw. wirtschaftlichen Stellung hin.



Das Schaubild zeigt für das Sommersemester 1930 und das Wintersemester 1952/53 die Gliederung der Studierenden nach den Bevölkerungsgruppen, denen sie entstammen. Die wesentlichste Veränderung besteht in der starken Zunahme des Angestelltenanteils, die auf das starke Anwachsen der Angestelltenschaft in den Jahrzehnten nach der Jahrhundertwende zurückzuführen ist. Die Verminderung des Beamtenanteils beruht auf der relativ nur geringen Zunahme der Zahl der Beamten in dem gleichen Zeitabschnitt, die infolge des starken Wachstums der übrigen am Hochschulstudium beteiligten Bevölkerungsgruppen zu einer Abnahme ihres Anteils führte. Ergänzend sei hierzu noch mitgeteilt, daß der Anteil der Studierenden, deren Väter ein abgeschlossenes Hochschulstudium hatten, im Sommersemester 1930 rund 22 vH und im Wintersemester 1952/53 30 vH betrug.

Die Aufgliederung nach Berufen ermöglicht eine Anzahl interessanter Einzeluntersuchungen. Hier sei noch kurz auf die Beziehungen zwischen Beruf des Vaters und Berufswahl an Hand einiger markanter Beispiele hingewiesen.

Studierende an wissenschaftlichen Hochschulen mit dem Berufsziel des väterlichen Berufs, Wintersemester 1952/53

Berufsziel	Studierende	
	insgesamt	darunter mit dem Berufsziel des väterlichen Berufs
	Anzahl	vH
Apotheker	859	550 64,0
Ärzte	6 330	3 677 58,0
Juristen	2 528	889 35,2
Ev. Geistliche	1 960	647 33,0

Die Gründe dafür, daß vielfach Söhne oder Töchter von Akademikern den Beruf des Vaters ergreifen, sind ideeller und praktischer Natur (Familientradition, allmähliches Hineinwachsen in die Gedankenwelt und das Berufsethos des Vaters, Wunsch der späteren Übernahme der väterlichen Praxis u. ä.). Die vorstehende Aufstellung zeigt, daß dort, wo sich die ideellen Gründe mit den praktischen verbinden,

wie bei den aus Apotheker- und Ärztfamilien stammenden Studierenden, die Wahl des väterlichen Berufes in besonders hohem Maße erfolgt. Aber auch in den Fällen, in denen dieses Moment zurücktritt, wie bei den Juristen und Geistlichen, ist der väterliche Beruf stark bevorzugt. Bei den nicht-akademischen Berufen sind die Beziehungen zum väterlichen und erstrebten Beruf zwar vorhanden, naturgemäß aber viel geringer ausgeprägt. So studierten das Fachgebiet Landwirtschaft von den aus landwirtschaftlichen Haushaltungen stammenden Studierenden, deren Väter Akademiker waren, zu einem Siebentel, von den übrigen jedoch nur zu einem Zehntel.

Nähere Untersuchungen müßten auch die dem väterlichen Beruf verwandten Fachrichtungen an Hand der hierüber vorliegenden detaillierten Ergebnisse der ausführlichen Hochschulstatistik berücksichtigen²⁾. So ist z. B. bemerkenswert, daß sich von den Studierenden, deren Väter selbständige Bauern und Landwirte sind, viermal so viel der Tiermedizin zugewandt haben als dem allgemeinen Anteil entspricht. Bezeichnend ist hier auch, daß die aus Werkmeisterfamilien hervorgegangenen Studierenden zur reichlichen Hälfte den betriebswirtschaftlichen und technischen Fachrichtungen angehören.

Di.

²⁾ „Statistischer Bericht“, Arb.-Nr. VIII/4/17, Tabelle 4, S. 14 ff.

Landwirtschaft

Die familieneigenen Arbeitskräfte der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in der Zeit vom 1. 10. 1953 bis 31. 3. 1954

Bei der Erhebung über die familieneigenen Arbeitskräfte in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben vom April 1954¹⁾ wurden in gleicher Weise wie im Herbst 1953 die Inhaber der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und ihre in den Betrieben lebenden Familienangehörigen und Verwandten nach ihrem Arbeitseinsatz in den Betrieben als „ständig Beschäftigte“, „nichtständig oder vorübergehend Beschäftigte“ und „nicht in den Betrieben Beschäftigte“ gezählt. Inhaltlich unterscheiden sich diese beiden Erhebungen allein dadurch, daß sich die Herbst-Erhebung 1953 auf die Beschäftigungsverhältnisse im Sommerhalbjahr 1953 (vom 1. April bis 30. September 1953), die Frühjahrserhebung 1954 auf die

gleichen Verhältnisse im Winterhalbjahr 1953/54 (vom 1. Oktober 1953 bis 31. März 1954) erstreckte.

Der Vergleich zwischen den Ergebnissen dieser Erhebungen läßt die vom Sommerhalbjahr 1953 auf das Winterhalbjahr 1953/54 eingetretenen Veränderungen im Bestand der familieneigenen Arbeitskräfte relativ gering erscheinen. Einer Abnahme der ständig in den Betrieben beschäftigten Personen der genannten Art um 53 000 oder 1,3 vH steht eine Zunahme der nichtständig oder vorübergehend in den Betrieben Beschäftigten um 38 000 oder 2,9 vH gegenüber. Relativ stärker treten diese Veränderungen bei den männlichen Familienangehörigen der Betriebsinhaber und innerhalb der Größenklassenordnung der Betriebe bei den kleinen Betrieben unter 5 ha hervor. Bemerkenswert ist nun, daß in der gleichen Zeit 77 000 Familienangehörige der Betriebsinhaber in die Haushaltungen der Betriebe zugewandert sind; im Zusammenhang hiermit haben die nicht in den Betrieben beschäftigten Familienmitglieder im Alter über

¹⁾ Vgl.: „Statistische Monatszahlen“ S. 445*.

Die Inhaber der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und ihre im Haushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten nach ihrem Arbeitseinsatz in den Betrieben in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1953 und vom 1. Oktober 1953 bis 31. März 1954

Land- u. forstwirtschaftl. Betriebe, die für Rechnung von natürlichen Personen bewirtschaftet werden ¹⁾	Erhebungszeitraum: a) 1. 4.—30. 9. 53 = SH 53 b) 1. 10. 53 —31. 3. 54 = WH 53/54 Zu- (+) bzw. Abnahme (—) WH 53/54 gegen SH 53	Einheit	Von den Personen nach Spalte 3 waren im Betrieb oder Betriebshaushalt															
			Betriebsinhaber und ihre Familienangehörigen und Verwandten ²⁾		darunter Familienangehörige und Verwandte der Betriebsinhaber		ständig beschäftigt ³⁾		darunter Familienangehörige und Verwandte der Betriebsinhaber		nichtständig oder vorübergehend beschäftigt ³⁾		darunter Familienangehörige und Verwandte der Betriebsinhaber		nicht beschäftigt		darunter Familienangehörige u. Verwandte der Betriebsinhaber	
			insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insgesamt			
1 000			Bundesgebiet (ohne Hamburg und Bremen)															
1 905,0	SH 53	1 000	6 209,6	2 991,8	4 304,8	1 375,1	4 012,9	1 715,8	2 675,1	600,5	1 334,9	831,8	809,9	361,4	861,7	819,7		
	WH 53/54	1 000	6 286,9	3 037,5	4 382,1	1 420,6	3 959,4	1 678,7	2 641,0	580,6	1 373,3	863,3	832,0	377,9	954,2	909,1		
	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	1 000	+ 77,3	+ 45,7	+ 77,3	+ 45,5	— 53,5	— 37,1	— 34,1	— 19,9	+ 38,4	+ 31,5	+ 22,1	+ 16,5	+ 92,5	+ 89,4		
	vH		+ 1,2	+ 1,5	+ 1,8	+ 3,3	— 1,3	— 2,2	— 1,3	— 3,3	+ 2,9	+ 3,8	+ 2,7	+ 4,6	+ 10,7	+ 10,9		
davon in Betrieben mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche von:																		
0,1 a bis unter 2 ha																		
628,5	SH 53	1 000	1 752,5	835,0	1 124,1	340,4	673,5	199,1	429,6	39,9	725,4	451,0	365,1	134,2	353,6	329,4		
	WH 53/54	1 000	1 791,5	851,9	1 163,1	357,3	673,6	191,6	433,6	36,2	732,8	459,4	369,9	139,5	385,1	359,6		
	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	1 000	+ 39,0	+ 16,9	+ 39,0	+ 16,9	+ 0,1	— 7,5	+ 4,0	— 3,7	+ 7,4	+ 8,4	+ 4,8	+ 5,3	+ 31,5	+ 30,2		
	vH		+ 2,2	+ 2,0	+ 3,5	+ 5,0	+ 0,0	— 3,8	+ 0,9	— 9,3	+ 1,0	+ 1,9	+ 1,3	+ 3,9	+ 8,9	+ 9,2		
2 ha bis unter 5 ha																		
508,2	SH 53	1 000	1 650,8	790,7	1 142,6	359,2	1 049,4	411,0	681,7	110,4	376,8	257,4	245,3	133,0	224,6	215,5		
	WH 53/54	1 000	1 675,3	806,1	1 167,1	375,1	1 028,1	394,4	670,7	103,6	395,1	272,5	254,7	140,1	252,2	241,7		
	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	1 000	+ 24,5	+ 15,4	+ 24,5	+ 15,9	— 21,3	— 16,6	— 11,0	— 6,8	+ 18,3	+ 15,1	+ 9,4	+ 7,1	+ 27,6	+ 26,2		
	vH		+ 1,5	+ 1,9	+ 2,1	+ 4,4	— 2,0	— 4,0	— 1,6	— 6,2	+ 4,9	+ 5,9	+ 3,8	+ 5,3	+ 12,3	+ 12,2		
5 ha bis unter 10 ha																		
387,4	SH 53	1 000	1 382,2	670,4	994,8	326,2	1 094,2	515,0	734,6	194,8	143,4	81,8	119,7	60,6	144,7	140,6		
	WH 53/54	1 000	1 389,8	678,2	1 002,4	333,6	1 077,5	508,5	721,8	191,1	150,6	87,0	123,4	62,9	161,7	157,1		
	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	1 000	+ 7,6	+ 7,8	+ 7,6	+ 7,4	— 16,7	— 6,5	— 12,8	— 3,7	+ 7,2	+ 5,2	+ 3,7	+ 2,3	+ 17,0	+ 16,5		
	vH		+ 0,5	+ 1,2	+ 0,8	+ 2,3	— 1,5	— 1,3	— 1,7	— 1,9	+ 5,0	+ 6,4	+ 3,1	+ 3,8	+ 11,7	+ 11,7		
10 ha bis unter 20 ha																		
255,8	SH 53	1 000	963,6	469,7	707,8	237,2	810,4	397,4	563,9	172,4	63,6	30,2	56,8	24,4	89,6	87,1		
	WH 53/54	1 000	968,6	474,7	712,9	242,2	799,8	393,7	554,2	169,2	67,6	31,9	59,9	25,6	101,3	98,8		
	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	1 000	+ 5,0	+ 5,0	+ 5,1	+ 5,0	— 10,6	— 3,7	— 9,7	— 3,2	+ 4,1	+ 1,7	+ 3,1	+ 1,2	+ 11,7	+ 11,7		
	vH		+ 0,5	+ 1,1	+ 0,7	+ 2,1	— 1,3	— 0,9	— 1,7	— 1,9	+ 6,3	+ 5,6	+ 5,5	+ 4,9	+ 13,1	+ 13,4		
20 ha und darüber																		
125,1	SH 53	1 000	460,5	226,0	335,4	112,0	385,4	193,2	265,3	83,0	25,8	11,3	23,1	9,1	49,3	47,1		
	WH 53/54	1 000	461,6	226,5	336,6	112,3	380,4	190,4	260,7	80,4	27,2	12,4	24,1	9,7	54,0	51,9		
	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	1 000	+ 1,1	+ 0,5	+ 1,2	+ 0,3	— 5,0	— 2,8	— 4,6	— 2,6	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,6	+ 4,7	+ 4,8		
	vH		+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3	— 1,3	— 1,4	— 1,7	— 3,1	+ 5,4	+ 9,7	+ 4,3	+ 6,6	+ 9,5	+ 10,2		

¹⁾ Nach der Bodenbenutzungserhebung 1953: Betriebe mit einer Betriebsfläche von 0,5 und mehr ha und einer landwirtschaftlich benutzten Fläche. — ²⁾ Nur Personen im Alter von 14 Jahren und darüber. — ³⁾ Personen, die in den 6 Monaten vom 1. 4. bis 30. 9. 1953 (vom 1. 10. 1953 bis 31. 3. 1954) in diesem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb oder Betriebshaushalt bei Aufrechnung sämtlicher Arbeitsleistungen länger als 3 Monate beschäftigt waren (Definition für „ständig Beschäftigte“) bzw. weniger als 3 Monate beschäftigt waren (Definition für „nichtständig oder vorübergehend Beschäftigte“).

14 Jahren um 92 000 oder 11 vH, die Familienangehörigen der Betriebsinhaber allein um 89 000 zugenommen. Obwohl derartige Wanderungsbewegungen landwirtschaftlicher Familienangehöriger für die soziale und wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft von großer Bedeutung sind, wurden sie bisher noch nicht statistisch untersucht. Es kann aber angenommen werden, daß es sich um eine jahreszeitliche Erscheinung handelt, welche in den Saisonschwankungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt begründet ist und dort in einem Absinken der Beschäftigtenzahlen in den Wintermonaten zum Ausdruck kommt.

Diese Entwicklung ist in verschiedener Hinsicht bemerkenswert. In einem früheren Aufsatz wurde in dieser Zeitschrift²⁾ der Nachweis geführt, daß in der Zeit von 1949 bis 1953 ein sehr erheblicher Rückgang im Bestand der ständigen Familienarbeitskräfte in der Landwirtschaft eingetreten ist. Es wurde darauf hingewiesen, daß es sich hierbei nicht nur um eine Konsolidierung der durch den Krieg verursachten außergewöhnlichen Verhältnisse der ersten Nachkriegsjahre, sondern auch um Veränderungen handelt, welche sowohl durch den Konjunkturanstieg in der übrigen Wirtschaft als auch durch strukturelle Wandlungen in der Landwirtschaft selbst verursacht wurden. Die Abnahme der Familienarbeitskräfte beschränkt sich daher auch nicht, wie nachstehende Übersicht zeigt, nur auf die ersten Jahre nach der Währungsreform, sondern kann — wenn auch nur annäherungsweise — auch noch für die Zeit von 1952 auf 1953 nachgewiesen werden³⁾.

Die familieneigenen Arbeitskräfte der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe⁴⁾ von 1939 bis 1954

Jahr	Ständige familieneigene Arbeitskräfte		Nichtständige familieneigene Arbeitskräfte	
	1 000	1949 = 100	1 000	1949 = 100
Sommer 1939 ²⁾	4 460,0	94,4	1 185,4	95,1
Sommer 1949 ²⁾	4 724,9	100	1 246,6	100
Sommer 1952 ²⁾	4 127,2	87,3		
Sommer 1953 ²⁾	3 952,3	83,6	1 334,9	107,1
Winter 1954 ²⁾	3 943,3	83,5	1 373,3	110,2

¹⁾ Nur Betriebe mit einer Betriebsfläche von 0,5 und mehr ha und einer landwirtschaftlich benutzten Fläche. — ²⁾ Nach der Landwirtschaftlichen Betriebszählung. — ³⁾ Schätzwert nach der Erhebung über familieneigene Arbeitskräfte vom Oktober 1952. — ⁴⁾ Ergebnis der Erhebung über familieneigene Arbeitskräfte (vom Oktober 1953 und April 1954).

Es ist nicht anzunehmen, daß diese Entwicklung 1953 schon zum Abschluß gekommen war. Die weiter ansteigenden Beschäftigtenzahlen in der übrigen Wirtschaft und das leichte Absinken der Zahl der familienfremden Arbeitskräfte in der Landwirtschaft in der Zeit von 1953 auf 1954 weisen darauf hin, daß der Sog, der in der Zeit von 1952 bis 1953 von der

Die beschäftigten Arbeiter, Angestellten und Beamten im Bundesgebiet von 1938 bis 1954

Suchtag	Wirtschaftszweig Landwirtschaft, Tierzucht und Gärtnerei		Übrige Wirtschaftszweige (einschl. Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei)	
	1 000	1949 = 100	1 000	1949 = 100
25. 6. 1938	784,5	69,4	11 462,1	92,7
30. 6. 1949	1 129,6	100	12 359,1	100
30. 6. 1952	894,6	79,2	14 276,1	115,5
30. 6. 1953	871,6	77,2	14 934,7	120,8
30. 6. 1954 ..	841,0	74,5	15 659,1	126,7

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. gewerblichen Wirtschaft ausging, auch nach 1953 angehalten hat. Der hierdurch verursachte Abzug familieneigener Arbeitskräfte aus der Landwirtschaft tritt jedoch in den Ergebnissen der April-Erhebung 1954 noch nicht hervor, weil er jahreszeitlich durch die oben dargestellte Gegenbewegung (Rückwanderung landwirtschaftlicher Familienmitglieder aus saisonalen Gewerben) aufgehalten oder kompensiert wird.

Wie das Anwachsen der in den Haushaltungen der Be-

²⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg., N. F., Heft 7 (1954), S. 336. — ³⁾ Zur Feststellung der Annäherungswerte für die von 1952 auf 1953 eingetretenen Veränderungen wurden die Beschäftigtenzahlen von 1952 nach dem an sich nicht vergleichbaren Ergebnis der Herbst-Erhebung 1952 über die familieneigenen Arbeitskräfte in der Weise geschätzt, daß ein nach dem Resultat umfangreicher Nachkontrollen zu dieser Erhebung errechneter Korrekturfaktor auf das Ergebnis der Zählung übertragen wurde.

triebe lebenden Familienangehörigen der Betriebsinhaber zeigt, kehren zahlreiche im Baugewerbe oder in anderen saisonabhängigen Berufen tätige Familienangehörige in den Wintermonaten in die Haushaltungen der Betriebe zurück. Trotz eines verminderten Arbeitskräftebedarfs in den Wintermonaten stehen daher der Landwirtschaft in dieser Zeit mehr Arbeitskräfte zur Verfügung als in den arbeitsreichen Sommermonaten. So erklärt sich die unvermindert große Zahl der Personen, die in dem Ergebnis der April-Erhebung 1954 als Beschäftigte erscheinen. Wenn dabei der gegenüber dem Sommerhalbjahr stark verminderte Arbeitseinsatz nicht stärker in einer Verschiebung von den „ständig“ zu den „nichtständig Beschäftigten“ zum Ausdruck kommt, so ist zu berücksichtigen, daß „ständige Arbeitskräfte“ im Sinne der Zählung alle Personen sind, die während des betreffenden Halbjahres drei Monate oder länger im Betrieb beschäftigt sind, „nichtständig oder vorübergehend beschäftigte Arbeitskräfte“ solche, die weniger als drei Monate im Betrieb beschäftigt sind. Die Begriffe „ständig beschäftigt“ und „nichtständig beschäftigt“ sind also so weit gespannt, daß unter Umständen eine sehr beträchtliche Verminderung der von einer Person geleisteten Arbeitszeit im Ergebnis der Zählung nicht sichtbar wird.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß das Ergebnis der April-Erhebung 1954 erstmals statistisch bisher noch nicht nachgewiesene Vorstellungen über die Funktion der landwirtschaftlichen Familienhaushaltungen als Auffangreservoir für Saisonarbeitskräfte der gewerblichen Wirtschaft und anderer saisonabhängiger Wirtschaftszweige vermittelt. So sehr diese Erscheinung als sozialer Rückhalt der betreffenden Saisonarbeiter wie auch vom Standpunkt der hiervon profitierenden Saisonsongewerbe zu schätzen ist, bedeutet sie dennoch eine beträchtliche Belastung der Landwirtschaft mit überzähligen Arbeitskräften während der Wintermonate. Für eine Unterscheidung der notwendigen und der überzähligen Arbeitskräfte wäre es aber erforderlich, den jahreszeitlich stark fluktuierenden Arbeitseinsatz in der Landwirtschaft zu erfassen; hierfür müßten genauere statistische Unterlagen über die abgeleistete Arbeitszeit der in den Betrieben beschäftigten Personen, am besten durch eine über das ganze Jahr verteilte Befragung gewonnen werden.

Schm.

Getreide- und Kartoffelernte 1954 Vorschätzung auf Grund der amtlichen Berichterstattung von Ende August in Verbindung mit den Besonderen Erntetermineitlungen

Das Getreide hatte sich in diesem Frühjahr trotz regionaler Unterschiede im allgemeinen so gut entwickelt, daß bei der ersten amtlichen Vorschätzung zu Ende Juni eine im ganzen etwa ebenso reichliche Getreidernte wie im Vorjahr erwartet werden konnte. In den Monaten Juli und August wurde dann durch anhaltende Regenfälle das Ausreifen und die Einbringung der Getreideernte stark verzögert, und man glaubte bereits unter dem Eindruck der außergewöhnlichen Witterungsunbilden nicht nur mit Qualitätsminderungen, sondern auch mit starken Mengenverlusten rechnen zu müssen. Die nunmehr vorliegende amtliche Schätzung von Ende August, die sich auf die Angaben von 7 000 ehrenamtlichen Berichtserstatern — vorwiegend praktischen Landwirten — stützt, bestätigt diese Annahme nicht. Das gleiche gilt für das Ergebnis der Besonderen Erntetermineitlungen, bei deren Methode subjektive Einflüsse weitgehend ausgeschaltet werden. Das gemeinsame Ergebnis der beiden genannten Feststellungen läßt vielmehr eine Getreideernte erwarten, die nach ihrer Menge über der Ernte des Vorjahres liegt. Da die Berichtserstatte ihre Schätzungen nach Abschluß der Regenperiode abgegeben haben, sind die bis dahin zu beobachtenden mengenmäßigen Witterschaden hierbei bereits berücksichtigt. Die nunmehr erwarteten Erträge sind allerdings bei den einzelnen Getreidearten wie auch regional sehr verschieden.

Der Hektarertrag berechnet sich für Getreide insgesamt im Bundesgebiet auf vorläufig 26,0 dz. Er würde damit um 3,2 vH höher als im Vorjahr (25,2 dz) und um 1,6 vH höher als im bisher besten Nachkriegsjahr 1951 (25,6 dz) liegen. Von den

einzelnen Getreidearten hat der Winterroggen, der alle Unbilden der Witterung am besten überstanden hat, den höchsten Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr (+11,8 vH), während der Winterweizen (einschl. Spelz) und die Wintergerste infolge der Frostschäden auf den nicht umgepflügten Flächen erhebliche Mindererträge aufzuweisen haben (—7,6 vH bzw. —12,2 vH). Beim Wintermengengetreide und bei allen Sommergetreidearten liegen die erwarteten Hektarerträge um 3 bis 7 vH über den vorjährigen.

Vorschätzung der Getreideernte im Bundesgebiet 1954
(Verglichen mit den endgültigen Vorjahresergebnissen)

Getreideart	Fläche			Hektarertrag			Gesamtertrag		
	1953	1954	Zu- (+) oder Ab- nahme (—)	1953	1954	Zu- (+) oder Ab- nahme (—)	1953	1954	Zu- (+) oder Ab- nahme (—)
	1000 ha	1000 ha		dz	dz		1000 t	1000 t	
Roggen	1394	1523	+ 9,3	23,5	26,3	+ 11,9	3280	4008	+ 22,2
Weizen u. Spelz	1155	1107	— 4,1	27,5	25,9	— 5,6	3180	2867	— 9,8
Wintermengengetreide	74	76	+ 2,1	24,0	24,9	+ 3,8	178	189	+ 5,8
Brotgetreide zus.	2623	2706	+ 3,2	25,3	26,1	+ 3,2	6638	7064	+ 6,4
Wintergerste ...	176	67	— 62,2	30,4	26,7	— 12,2	535	177	— 66,8
Sommergerste ...	612	669	+ 9,3	25,1	26,0	+ 3,6	1537	1740	+ 13,2
Hafer	1055	986	— 6,5	24,2	25,5	+ 5,4	2554	2514	— 1,6
Sommermengengetreide	265	333	+ 25,5	25,2	26,2	+ 4,0	668	873	+ 30,7
Futtergetreide zusammen ..	2108	2055	— 2,5	25,1	25,8	+ 2,8	5294	5304	+ 0,2
Getreide insges.	4731	4781	+ 0,6	25,2	26,0	+ 3,2	11932	12368	+ 3,7

Diese Unterschiede zwischen den einzelnen Getreidearten verstärken sich für die Ernteberechnung z. T. durch die ebenfalls unterschiedliche Entwicklung der Anbauflächen. Gegenüber dem Vorjahr sind bei annähernd gleich großer Gesamtfläche gewisse Verlagerungen vom Futter- zum Brotgetreide und im einzelnen von Weizen zu Roggen und von Wintergerste und Hafer zu Sommergerste und Sommermengengetreide

eingetreten, die teils durch die betriebs- oder marktwirtschaftlichen Verhältnisse, teils durch die starke Auswinterung von Winterweizen und -gerste bedingt sind.

Danach berechnet sich die Getreideernte im Bundesgebiet auf voraussichtlich insgesamt 12,4 Mill. t, davon 7,1 Mill. t Brotgetreide und 5,3 Mill. t Futter- und Industriegetreide. Die diesjährige Getreideernte wäre damit der Menge nach die bisher höchste seit dem Krieg. Gegenüber dem Vorjahr würde sich ein Mehrertrag von 426 000 t (+6,4 vH) Brotgetreide und 10 000 t (+0,2 vH) Futter- und Industriegetreide ergeben. Ein Teil der diesjährigen Brotgetreideernte ist jedoch durch Auswuchs und durch übermäßigen Feuchtigkeitsgehalt der geernteten Körner nicht zur Vermahlung oder zur Lagerung geeignet; daher werden vom Brotgetreide größere Mengen als in sonstigen Jahren zur Verfütterung kommen müssen. Den notwendigen Mehreinfuhren an Brotgetreide steht hierdurch ein Minderbedarf an Futtergetreideeinfuhren gegenüber. Wie bereits von zuständiger Stelle bekanntgegeben wurde, sind Versorgungsschwierigkeiten beim Brotgetreide infolge der reichlichen Einfuhrmöglichkeiten nicht zu befürchten.

Die Kartoffeln konnten infolge der längeren Wachstumszeit der späteren Sorten die sommerlichen Niederschläge gut ausnutzen. Die durchschnittlichen Hektarerträge liegen nach den letzten Vorschätzungen für Frühkartoffeln (Ende Juli) um voraussichtlich 7 vH, für die späteren Sorten (Ende August) um voraussichtlich 11 vH über den entsprechenden endgültigen Vorjahresergebnissen. Die Anbaufläche ist sowohl für Frühkartoffeln, als auch für die späteren Sorten, die bei weitem den Hauptteil des Kartoffelbaus ausmachen, gegenüber dem Vorjahr etwas erweitert worden. Die diesjährige Kartoffelernte berechnet sich danach für das Bundesgebiet auf vorläufig 26 bis 27 Mill. t, gegen 24,53 Mill. t im Vorjahr. Sie ist damit der Menge nach die zweitbeste Kartoffelernte der Nachkriegszeit (die bisher beste Ernte war 1950 mit rund 28 Mill. t). Genauere Angaben über die diesjährigen Erträge sind in einigen Wochen zu erwarten. Eh.

Industrie

Die industrielle Produktion im August 1954

Gesamtproduktion unverändert

Die industrielle Produktion hielt sich im August nach dem sommerlichen Rückgang im Vormonat annähernd auf gleichem Niveau. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100; einschließlich Bau) stand auf 171,4 gegenüber 171,3 im Vormonat. Bei Ausschluß der Bauproduktion, die um 7,4 vH¹⁾ zugenommen und damit unter Ausgleich des vormonatigen Rückgangs den Junistand übertroffen hat, ergibt sich allerdings eine geringfügige Verminderung der industriellen Produktion (—0,4 vH), die im Gegensatz zu den vergangenen Jahren steht, in denen bereits im August eine leichte Belebung einzutreten pflegte. Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber demjenigen des entsprechenden Vorjahresmonats, der im Juli +11,6 vH betragen hat, verringerte sich hierdurch auf +10,3 vH.

Die diesjährige geringe Abschwächung der Gesamtproduktion (ohne Bau) beruht auf der Entwicklung in den Investitionsgüterindustrien. Hier ist zwar im August auch bisher fast regelmäßig ein Produktionsrückgang eingetreten, dieser war aber in diesem Jahr in Auswirkung des Metallarbeiterstreiks in Bayern besonders stark (—6,7 vH). Dagegen konnten die Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien ihre Produktion nach der hochsommerlichen Geschäftsstille beachtlich steigern (+6,5 vH), wobei die Zunahme geringfügig stärker als im Durchschnitt der letzten Jahre ausfiel. Dies trifft ebenfalls auf die Belebung bei den Grundstoffindustrien (+1,1 vH) zu.

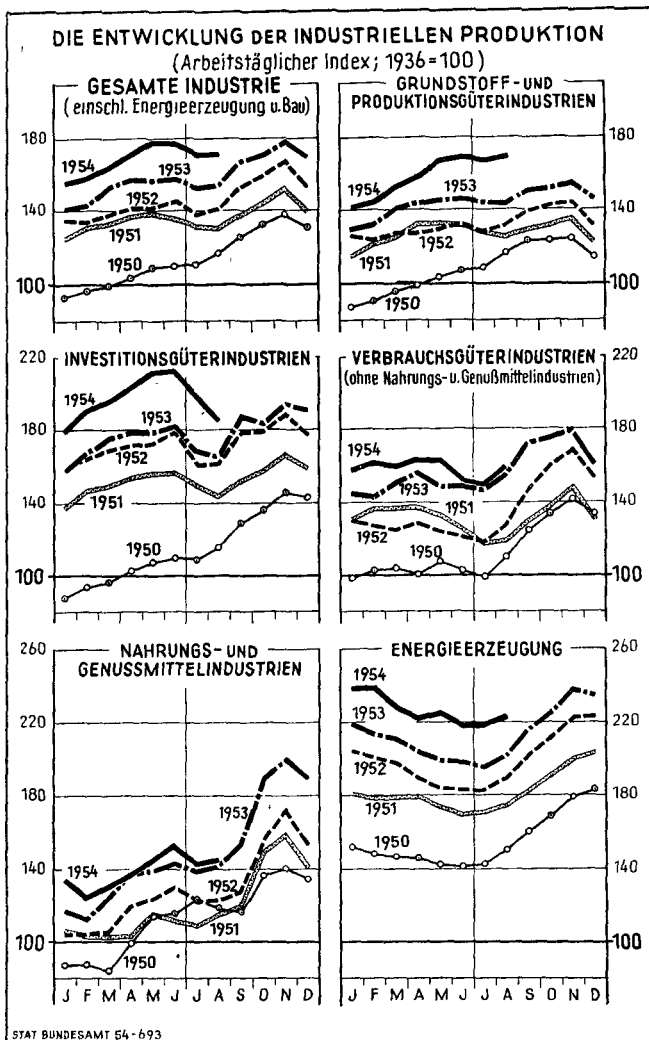
1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (August 26, Juli 27 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“ S. 450 ff. sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 2, 4. Jg., Nr. 8 (vgl. auch „Kurven zur Wirtschaftsentwicklung“).

Die bergbauliche Produktion blieb im ganzen fast unverändert (—0,1 vH). Hierbei trat im Steinkohlenbergbau bei der Förderung ein saisonaler Rückgang um 1,1 vH auf arbeitstäglich 410 200 t ein, hingegen wurde die Koks-

Entwicklung der Industrieproduktion
arbeitstäglich 1936 = 100

Monat	Gesamte Industrie ¹⁾	Verarbeitende Industrie				Nahrungs- und Genussmittelindustrien
		insgesamt	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien ²⁾	
1953						
Januar ..	141	140	129	158	145	117
Februar ..	143	142	132	167	143	112
Marz	153	151	140	175	151	124
April	158	156	144	179	156	136
Mai	158	155	145	179	149	139
Juni	159	157	146	182	149	143
Juli	154	151	144	169	147	139
August ..	156	152	144	165	154	141
September	169	167	150	188	172	153
Oktober ..	173	171	152	182	175	189
November	180	179	156	194	178	202
Dezember	170	169	146	191	161	190
1954						
Januar ..	155	155	141	178	157	133
Februar ..	159	160	145	192	162	124
Marz	165	165	154	195	167	130
April	172	171	161	205	162	139
Mai	178	177	168	212	162	145
Juni	178	177	169	215	151	159
Juli ³⁾	171	169	167	198	150	143
August ³⁾	171	168	169	185	159	144

1) Einschl. Energieerzeugung und Bau. — 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — 3) Vorläufige Zahlen.



erzeugung erneut um 2,3 vH gesteigert. Bei einem jahreszeitlich abgeschwächten Inlandsbedarf an Brennstoffen konnten infolge erhöhter Exporte vor allem die Koks-vorräte um 192 000 t auf 2,92 Mill. t merklich erniedrigt werden, während der Steinkohlenbestand bei den Zechen nur geringfügig zurückging. Im Braunkohlenbergbau entsprach die Zunahme bei der Förderung (+ 2,0 vH) und der Briketterzeugung (+ 1,7 vH) der saisonüblichen Entwicklung. Auch die Gewinnung von Eisenerzen (+ 1,1 vH) und Metallerzen (+ 6,3 vH) ist nach Rückgängen im Juli wieder gesteigert worden. An der Erdölgewinnung (+ 1,5 vH), die stetig weiter ausgebaut wird, waren erstmalig neu erschlossene Felder in Bayern beteiligt. Der im Kali- und Steinsalzbergbau eingetretene Produktionsrückgang (— 3,6 vH) ist im wesentlichen auf einen längeren Ausfall von Anlagen zur Herstellung von Kalidüngesalzen zurückzuführen.

Das Produktionsvolumen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien erreichte mit einer Zunahme von 1,1 vH wieder den Juni-stand. Vor allem konnte die chemische Industrie (+ 2,8 vH) bei anhaltend guter Auftragslage den saisonalen Produktionsrückgang im Vormonat fast ausgleichen, wobei insbesondere die Erzeugung von Pharmazeutika (+ 11 vH) erheblich gesteigert wurde. Dagegen hatten die Grundchemikalien, deren Produktionskapazität seit Monaten im wesentlichen ausgelastet ist, nur eine geringe Zunahme aufzuweisen; hier standen Produktionserhöhungen bei Thomasphosphat (+ 7,8 vH), technischen Stickstoffverbindungen (+ 5,7 vH) und Stickstoffdüngemitteln (+ 3,2 vH) kräftigere Rückgänge bei Calciumcarbid (— 8,1 vH) durch Auftreten von Betriebsstörungen sowie bei Kalkstickstoff (— 11 vH) gegenüber. In der gummi-verarbeitenden Industrie (+ 3,3 vH) nahm vor allem die Herstellung von Weich- und Hartgummi

Indexziffern der industriellen Produktion

arbeitstäglich 1936 = 100

Indexgruppe	1953		1954		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) August 1954 gegen Juli 1954 in vH
	Juli	Aug.	Juli ¹⁾	Aug. ¹⁾	
Zahl der Arbeitstage	27	25,8	27	26	— 3,7
Gesamte Industrie	154,2	155,5	171,3	171,4	+ 0,1
Industrie ohne Bau	152,0	153,1	169,6	168,9	— 0,4
Industrie ohne Energieerzeugung und Bau	149,3	150,1	166,5	165,5	— 0,6
Bergbau	126,6	127,6	134,3	134,1	— 0,1
Verarbeitende Industrie	151,4	152,2	169,5	168,4	— 0,6
Energieerzeugung	195,5	201,7	218,2	223,0	+ 2,2
Bau	198,1	204,3	207,4	222,7	+ 7,4
Bergbau					
darunter:					
Kohlenbergbau	110,6	110,4	113,6	113,4	— 0,2
Eisenerzbergbau	175,3	173,5	169,0	170,9	+ 1,1
Kali- und Steinsalzbergbau	173,4	190,2	218,4	210,5	— 3,6
Erdölgewinnung	507,6	515,7	608,3	617,4	+ 1,5
Verarbeitende Industrie					
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	143,6	143,5	167,5	169,3	+ 1,1
darunter:					
Industrie d. Steine u. Erden	141,8	141,0	148,0	150,7	+ 1,8
Eisen- und Stahlherzeugung	97,0	94,4	118,8	118,5	— 0,3
Eisen-, Stahl- und Tempiergießerei	102,8	99,7	119,8	118,2	— 1,3
NE-Leichtmetall-Hüttenproduktion	215,6	216,6	268,8	270,7	+ 0,7
NE-Schwermetall-Hüttenproduktion	130,7	127,5	143,4	139,4	— 2,8
NE-Metall-Halbzeugprod.	111,0	116,8	149,5	149,0	— 0,3
Chemische Industrie ²⁾	177,9	181,8	206,3	212,0	+ 2,8
Chemische Faserherzeugung	300,6	294,6	321,6	313,9	— 2,4
Mineralölverarbeitung	294,2	262,0	344,9	340,6	— 1,2
Gummiverarbeitung	156,8	163,3	190,5	196,8	+ 3,3
Flachglaserzeugung	156,3	157,3	165,7	180,5	+ 8,9
Zellstoff- u. Papierverarb.	119,4	120,8	137,6	139,8	+ 1,6
Investitionsgüterindustrien	169,2	165,5	198,1	184,8	— 6,7
darunter:					
Stahlbau	115,1	132,1	111,3	122,5	+ 10,1
Maschinenbau	173,9	170,0	198,7	189,7	— 4,5
Fahrzeugbau	201,0	187,8	253,8	223,3	— 12,0
Elektrotechnik	313,5	314,9	383,3	335,0	— 12,6
Feinmechanik und Optik	174,3	176,9	202,9	182,7	— 10,0
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ³⁾	122,9	114,8	141,8	138,8	— 2,1
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	146,6	154,2	149,6	159,3	+ 6,5
darunter:					
Feinkeramische Industrie	133,2	132,1	156,3	164,1	+ 5,0
Hohlglaserzeugung	270,7	269,5	311,3	288,7	— 7,3
Lederherzeugung	68,0	77,9	64,0	76,5	+ 19,5
Schuhindustrie	68,7	91,7	56,7	99,6	+ 49,3
Textilindustrie	138,1	142,9	139,2	144,4	+ 3,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	139,2	141,4	142,9	144,5	+ 1,1
darunter:					
Nahrungsmittelindustrie	148,3	156,7	160,4	158,3	— 1,3
Tabakverarbeitung	123,7	114,7	121,7	125,0	+ 2,7
Energieerzeugung					
davon:					
Elektrizitätserzeugung	214,9	223,9	245,6	251,5	+ 2,4
Gaserzeugung	135,1	132,9	132,8	134,5	+ 1,3

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Faserherzeugung. — ³⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁴⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.

zu. Die Industrie der Steine und Erden (+ 1,8 vH) hat — im Gegensatz zu der Entwicklung in den entsprechenden Monaten der letzten Jahre — erneut eine Produktionssteigerung aufzuweisen; sie beruht fast ausschließlich auf einer besonders starken Zunahme bei der Natursteingewinnung, die jedoch im August erst den vergleichbaren Vorjahresstand annähernd erreichte. Die übrigen wichtigeren Erzeugnisse dieses Industriezweiges wiesen dagegen nur geringfügige Veränderungen auf. Bei der Flachglaserzeugung, die seit dem Frühjahr im wesentlichen rückläufig war, trat eine kräftige, wohl mit der Baukonjunktur zusammenhängende Belebung ein (+ 8,9 vH). Von der eisenschaffenden Industrie (— 0,3 vH) wurde der vormonatige Produktionsstand im Durchschnitt gehalten. Während die Roheisen- und Rohstahlerzeugung (+ 2,9 bzw. + 2,7 vH) erhöht wurde, ging die Walzstahlproduktion etwas zurück (— 1,4 vH), obwohl die Bestellungen seit einigen Monaten über den Lieferungen lagen. Bei den Eisengießereien verringerte sich die Erzeugung in etwa gleichem Ausmaß (— 1,3 vH).

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien nahm um 6,7 vH ab, also in gleicher Intensität wie im Vormonat. Mit Ausnahme des Stahlbaus, bei dem die Höhe der monatlichen Produktion infolge des Überwiegens langfristiger Fertigungen häufig zufallsbedingt ist, hatten alle übrigen Gruppen erneut Produktionsrückgänge aufzuweisen. Diese rückläufige Tendenz bei der Eisen- und Metallverarbeitung in den Sommermonaten hängt zum Teil mit der Geschäftsstille in dieser Zeit zusammen. Auch im August lagen viele Werke — besonders in der Fahrzeugindustrie — wegen Betriebsferien zeitweilig still. Das Ausmaß der Produktionsabnahme fiel jedoch diesmal stärker aus, als nach den Erfahrungen in den letzten Jahren zu erwarten war, was im wesentlichen auf die Auswirkungen des bayerischen Metallarbeiterstreiks zurückzuführen ist. Daß aus dem verhältnismäßig starken Produktionsrückgang im August keine Rückschlüsse auf die Konjunktur im Investitionsgüterbereich gezogen werden können, zeigt auch die Auftragsentwicklung²⁾: im Juli gingen die Bestellungen zwar um 9,6 vH zurück, sie hielten sich aber mit einer Zuwachsrate von rund 25 vH gegenüber dem Juli 1953 auf einem sehr hohen Niveau.

Im Maschinenbau ging die Produktion um 4,5 vH zurück. Erheblich waren die Rückgänge bei den Metallbearbeitungsmaschinen, den Textilmaschinen und vor allem bei den Verbrennungsmotoren. Nennenswerte Zunahmen wiesen nur die Maschinen für den Bergbau und für die Nahrungsmittelindustrie auf. Beträchtliche Produktionsabnahmen traten, zum Teil unter dem Einfluß von Betriebsferien und anderen saisonalen Einflüssen, im Fahrzeugbau (—12 vH) ein. Die Elektroindustrie (—12,6 vH), bei der der Anteil Bayerns groß ist, hatte einen besonders starken Rückgang zu verzeichnen; lediglich die Herstellung der unter Saisonauftrieb stehenden Rundfunkgeräte wurde nochmals erhöht. In der feinmechanischen und optischen Industrie (—10 vH) nahm nur die Erzeugung von Armbanduhren, Mikroskopen sowie von Projektions- und Kinogeräten zu, während bei den übrigen wichtigen Erzeugnissen das Vormonatsergebnis zum Teil erheblich unterschritten wurde.

Das Produktionsvolumen der vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien zeigte im August eine beachtliche Erhöhung (+6,5 vH) und erreichte damit nach dem Rückgang in den beiden Vormonaten fast den Stand vom Mai. Diese Zunahme, die im wesentlichen durch das Anlaufen der Produktion für das Herbst- und Wintergeschäft bedingt ist, liegt etwas über der in den vergangenen Jahren beobachteten Durchschnittsveränderung, obwohl der Einzelhandel im Bekleidungssektor infolge gewisser Absatzhem-

mungen der letzten Zeit zu vorsichtigen Dispositionen gezwungen ist. Im ganzen bleibt jedoch gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand das Wachstum der Produktion in den Verbrauchsgüterindustrien (+3,3 vH gegenüber August 1953) nach wie vor erheblich hinter dem Zuwachs der gesamten Industrieproduktion zurück.

Bemerkenswerterweise war bei der Schuhindustrie, die bereits im Juni und Juli hohe Auftragseingänge²⁾ verzeichnen konnte, die saisonübliche Produktionssteigerung besonders stark (+49,3 vH). Im Zusammenhang damit zeigte auch die Ledererzeugung eine kräftige Belebung (+19,5 vH). Vor allem die Herstellung von Oberleder, aber auch die von Unterleder hat beachtlich zugenommen, wobei jedoch der entsprechende Vorjahresstand nicht ganz erreicht wurde. In der Textilindustrie (+3,7 vH) setzte sich jahreszeitlich bedingt die Aufwärtsentwicklung im Wollsektor (Spinnerei +2,5 vH, Weberei +12 vH) und bei Wirk- und Strickwaren (+8,7 vH) fort. Auch die Erzeugung von Jutegarn wurde erheblich gesteigert (+8,7 vH). Die Baumwollwebereien zeigten nach den Rückgängen in den letzten drei Monaten ebenfalls eine leichte Produktionszunahme, während die Erzeugung der Baumwollspinnereien erneut rückläufig war. Bei der feinkeramischen Industrie (+5,0 vH) nahm vor allem die Herstellung von Haushalts-, Wirtschafts- und Zierporzellan saisonal zu, aber auch bei den Erzeugnissen für den Industriebedarf, wie Hoch- und Niederspannungsmaterial, wurde die Produktion erhöht. Die Hohlglaserzeugung wies einen beachtlichen Produktionsrückgang auf (—7,3 vH), der mit einer Verminderung der Nachfrage bei Getränkeflaschen und Konservengläsern zusammenhängen dürfte.

Die Produktion der Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+1,1 vH) hat sich im ganzen entsprechend der jahreszeitlichen Tendenz etwas erhöht. Vor allem nahmen die Erzeugung der Brauereien und die Tabakverarbeitung nach starken Rückgängen im Juli wieder zu. Bei den Nahrungsmittelindustrien (—1,3 vH) war jedoch die Entwicklung, entgegen der saisonalen Erwartung, im Durchschnitt rückläufig, wobei Produktionsabnahmen insbesondere bei der Zuckerindustrie wohl im Zusammenhang mit Ausbesserungs- und Vorbereitungsarbeiten für die kommende Kampagne, sowie bei der Nahrungsmittelindustrie und der Milchverarbeitung aus jahreszeitlichen Gründen eingetreten sind. Diese Rückgänge wurden durch erneute Produktionserhöhungen in der Fischverarbeitung und der Obst- und Gemüsekonserverindustrie, bei denen der entsprechende Vorjahresstand merklich übertroffen wurde, nicht ausgeglichen. Rch.

²⁾ Vgl.: Der Bundesminister für Wirtschaft: „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland“, Teil B, Juli 1954.

Bauwirtschaft

Das Bauhauptgewerbe im Juni/Juli 1954

Das Bauhauptgewerbe rechtfertigte in den Sommermonaten die gestellten Erwartungen, indem es einen hohen Produktions- und Beschäftigungsgrad erreichte und damit einen starken Belegungsfaktor auch für viele andere Wirtschaftszweige bildete. Trotz des hohen Beschäftigungsniveaus und des starken Steigens der geleisteten Arbeitsstunden im 2. Quartal 1954 wurde jedoch der infolge des starken Kälteeinbruchs im 1. Quartal eingetretene Produktionsausfall noch nicht ausgeglichen. Bei den Betrieben des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten¹⁾ wurden daher im 1. Halbjahr 1954 die Ergebnisse des 1. Halbjahres 1953 nicht erreicht; lediglich im Wohnungsbau wurden etwa 5 vH mehr Arbeitsstunden als in der entsprechenden Vorjahreszeit geleistet. Ob der Rückstand gegenüber 1953 im 2. Halbjahr 1954 noch aufgeholt werden kann, hängt vor allem davon ab, wie lange in den Monaten November und Dezember Arbeitsmöglichkeiten bestehen werden, da auf Grund der Arbeitsmarktlage nur noch eine geringe Vermehrung der Beschäftigten möglich erscheint.

¹⁾ Auch im nachfolgenden beziehen sich alle Zahlen, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt, auf die Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Das Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr der Jahre 1953 und 1954
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Merkmal	Maßeinheit	1. Halbjahr ¹⁾		Veränderung 1. Hj. 1954 gegenüber 1. Hj. 1953 in vH
		1953	1954 ²⁾	
Beschäftigte insgesamt	1000	726,0	687,7	— 5,3
darunter:				
Angestellte	1000	44,8	47,1	+ 5,2
Arbeiter	1000	666,5	625,7	— 6,1
davon: Facharbeiter	1000	307,8	298,2	— 3,1
Hilfsarbeiter	1000	303,3	268,4	— 11,5
Umschuler u. Lehrlinge	1000	55,4	59,1	+ 6,8
Löhne	Mill. DM	1 289,1	1 242,6	— 3,6
Gehälter	Mill. DM	123,2	132,6	+ 7,7
Umsatz	Mill. DM	3 712,6	3 497,3	— 5,8
darunter: für die Besatzungsmacht	Mill. DM	677,3	316,2	— 53,3
Geleistete Arbeitsstunden insges.	Mill. Std.	736,9	685,7	— 7,0
davon: Wohnungsbau	Mill. Std.	278,2	292,2	+ 5,0
Landwirtschaft. Bau	Mill. Std.	14,6	11,4	— 21,7
Gewerbl. u. industr. Bau	Mill. Std.	180,6	172,4	— 4,5
Öffentl. u. Verkehrsbau	Mill. Std.	257,8	209,8	— 18,6
davon: Hochbau	Mill. Std.	88,1	68,4	— 22,4
Tiefbau	Mill. Std.	169,7	141,4	— 16,7
Trümmerbeseitigung und Abbruch	Mill. Std.	5,3		
darunter: Besatzungsbau	Mill. Std.	68,3	39,3	— 24,4

¹⁾ Beschäftigte im Durchschnitt des 1. Halbjahres. Anzahl der Arbeitstage 1. Hj. 1953 = 148,1, 1. Hj. 1954 = 147,8. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Obwohl im Juli die wirtschaftlichen Voraussetzungen für die Bautätigkeit weiterhin günstig waren — gelegentliche Klagen über Finanzierungsschwierigkeiten im privaten Wohnbau dürften Sonderfälle gewesen sein — und obwohl die Beschäftigtenzahl eine Rekordhöhe erreicht hatte, ergab sich im Juli 1954 — wie schon in anderen Jahren — arbeitsmäßig ein Produktionsrückgang. Von den verschiedenen Gründen hierfür ist in diesem Jahre auf die Urlaube in den Erntewochen, vor allem in ländlichen Gebieten, sowie auf die ungünstigen Wetterverhältnisse hinzuweisen.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten stieg im Juni 1954 um 36 000 auf 867 000 und im Juli nochmals um 26 000 auf 893 000.

Beschäftigte im Bauhauptgewerbe Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Land Beschäftigungs- gruppe	1954				1953				Zu-(+) bzw. Abnahme(-)		
									Juni 1954 gegen Mai 1954		
	Mai	Juni	Juli	Juli ¹⁾	Mai	Juni	Juli	Juli 1954 gegen Juli 1953	vH ²⁾		
	1000										
Schleswig-Holstein	34,5	36,8	39,7	35,2	+ 6,6	+ 7,9	+ 12,6				
Hamburg	29,5	30,8	32,0	32,2	+ 4,4	+ 4,0	+ 0,5				
Niedersachsen	99,4	104,4	107,7	103,3	+ 5,1	+ 3,1	+ 4,3				
Bremen	12,7	13,6	14,5	13,9	+ 6,5	+ 7,2	+ 4,5				
Nordrhein-Westf.	294,2	303,2	306,7	298,6	+ 3,1	+ 1,2	+ 2,7				
Hessen	64,8	68,1	70,7	69,5	+ 5,1	+ 3,8	+ 1,7				
Rheinland-Pfalz	52,8	54,8	55,7	61,2	+ 3,8	+ 1,6	+ 9,1				
Baden-Württ.	112,9	115,3	118,2	115,5	+ 2,1	+ 2,5	+ 2,4				
Bayern	131,0	140,7	148,1	139,5	+ 7,4	+ 5,3	+ 6,2				
Bundesgebiet	831,8	867,7	893,3	868,9	+ 4,3	+ 3,0	+ 2,8				
darunter:											
Angestellte	48,1	48,7	48,4	46,1	+ 1,3	+ 0,5	+ 5,0				
Facharbeiter	363,0	374,2	388,5	372,5	+ 3,1	+ 3,8	+ 4,3				
Helfer und Hilfsarbeiter	342,1	365,8	376,8	374,6	+ 6,9	+ 3,0	+ 0,6				
Lehrlinge	63,9	64,2	64,7	60,6	+ 0,5	+ 0,8	+ 6,8				

¹⁾ Laut Totalerhebung. — ²⁾ Die vH-Zahlen sind von den nicht abgerundeten Zahlen berechnet.

Bei den Beschäftigten wird von einer verstärkten Fluktuation von Betrieb zu Betrieb berichtet, die sich bereits in den letzten Jahren allgemein aus der Verkürzung der Zeit, die zur Errichtung von Rohbauten benötigt wird, ergeben hat. Hierbei wird oft die Tätigkeit in einem größeren Unternehmen der Arbeit in einem kleineren Betrieb vorgezogen. Außerdem bewirkt der in diesem Jahre schon frühzeitig beobachtete Mangel an Facharbeitern, besonders an Maurern, Gipsern und Eisenflechtern, häufig einen Arbeitsplatzwechsel, der auch über die Grenzen der einzelnen Länder hinausführt.

Mit den Einstellungen im Juli ist hinsichtlich der Facharbeiter über den noch verfügbaren Bestand an Arbeitskräften im wesentlichen verfügt; in Rheinland-Pfalz war durch neue alliierte Baumaßnahmen ein zusätzlicher Bedarf an Kräften entstanden. Aber auch an tüchtigen Helfern und Hilfsarbeitern zeigt sich mit Fortschreiten der Saison vielerorts ein Mangel.

Arbeitsstunden

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden stieg im Juni gegenüber Mai — bei je 24 Arbeitstagen — um 8,1 Mill. (+5,4 vH) auf 159,0 Mill., im Juli bei 27 Arbeitstagen auf 167,7 Mill. Trotz dieser kalendermonatlichen Erhöhung trat im Juli arbeitsmäßig ein Rückgang von 6,2 vH ein. Ähnliche Abnahmen sind, wenn auch in geringerem Umfange, bereits in den vorangegangenen Jahren beobachtet worden. So ergab sich von Juni zu Juli im Jahre 1953 eine arbeitstäglich Minderung von 2,2 vH und im Jahre 1952 eine solche von 4,0 vH.

Für diesen mitten in der Saison eintretenden Rückgang sind mehrere Gründe maßgebend, ohne daß es im einzelnen möglich ist, ihre Anteile zu analysieren. Wie bereits im vorigen Jahre an dieser Stelle²⁾ dargelegt worden ist, wird im Baugewerbe der Leistungsausfall, der durch die Häufung von Feiertagen in den ersten Monaten der Saison eintritt, im Hinblick auf terminliche Verpflichtungen oft durch Überstunden an anderen Tagen ausgeglichen, zumal die Bauarbeiter hierzu in der ersten Zeit nach der winterlichen Ar-

²⁾ „Wirtschaft und Statistik“, 5. Jg., N. F., Heft 9, September 1953, S. 432.

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Art der Bauten	1954				1953				Zu-(+) bzw. Abnahme(—)		
									gegenüber dem Vormonat		Juli 1954 gegen Juli 1953
									Juni 1954	Juli	
									arbeitstäglich		
	Mill. Arbeitsstunden								vH ²⁾		
Wohnungsbau . . .	66,0	69,3	71,8	70,4	+ 5,0	— 7,8			+ 2,0		
Landwirtschaftl. Bau	3,1	3,3	3,4	3,6	+ 5,2	— 8,7			— 6,0		
Gewerblicher und industrieller Bau	34,4	35,8	38,3	35,9	+ 4,2	— 5,0			+ 6,5		
Öffentlicher und Verkehrsbau . . .	47,4	50,6	54,2	55,9	+ 6,8	— 4,8			— 3,0		
davon:											
Hochbau	14,7	15,5	16,3	16,7	+ 5,9	— 6,6			— 2,4		
Tiefbau	32,7	35,1	37,9	39,2	+ 7,3	— 3,9			— 3,2		
Insgesamt	150,9	159,0	167,7	165,8	+ 5,4	— 6,2			+ 1,1		
darunter:											
für Besatzungs- mächte	9,3	9,5	10,1	9,7	+ 1,9	— 5,8			+ 3,6		

¹⁾ Laut Totalerhebung. — ²⁾ Die vH-Zahlen sind von den nicht abgerundeten Zahlen berechnet.

beitslosigkeit drängen. Infolgedessen liegt die Zahl der Arbeitsstunden je Arbeitstag in den Monaten Mai und Juni relativ hoch. Hierbei sei auch darauf hingewiesen, daß oft erst im Laufe der Saison in städtischen Bezirken, in denen sich frühzeitig ein Mangel an Facharbeitern bemerkbar gemacht hat, ein Ausgleich durch Zuzug von Arbeitskräften aus anderen Gebieten erfolgt, der infolge der Erhöhung der Beschäftigtenzahl an den einzelnen Baustellen einen Abbau von Überstunden ermöglicht, so daß die Zahl der Arbeitsstunden je Beschäftigten geringer wird.

In den letzten Jahren fallen infolge der nunmehrigen Entspannung annähernd aller im Baugewerbe einsetzbaren Arbeitskräfte auch Ausfälle durch Urlaub ins Gewicht. Eine ganze Anzahl Betriebe in ländlichen Gebieten legt trotz der Saison „Werksferien“ ein, da dort viele Bauarbeiter vorhanden sind, die auf eigenem oder Verwandten gehörenden Boden bei der Ernteeinbringung helfen müssen. In beschäftigungsarmen Jahren sind sie häufig arbeitslos. In konjunkturbegünstigten Zeiten müssen sie für diese nicht aufzuschiebenden Arbeiten Urlaub nehmen, wodurch dann ein Ausfall in der Bauproduktion entsteht.

In diesem Jahre trugen besonders die schlechten Wetterverhältnisse im Juli zu einer Verringerung der Zahl der arbeitstäglich geleisteten Arbeitsstunden bei. Die Tiefbauarbeiten wurden wegen des anhaltenden Regens und des dadurch erhöhten Grundwasserstandes behindert, aber auch der Hochbau ruhte teilweise, besonders in den bayerischen Hochwassergebieten, wo die Materialzufuhr stockte und Hochbauten nicht weitergeführt werden konnten, da Sand und Kies von den Baustellen für Dammschutzbauten abgefahren worden waren.

Endlich kann der Rückgang von Juni auf Juli auch damit in Zusammenhang stehen, daß nach Fertigstellung des Bauüberhangs und der im Frühjahr begonnenen Rohbauten vielfach eine Pause durch das Fehlen von Anschlußbauten im

Löhne, Gehälter, Umsätze

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Merkmal	1954			1953	Zu-(+) bzw. Abnahme(—)		
					Juni 1954 gegen Mai 1954	Juli 1954 gegen Juni 1954	Juli 1953
	Mai	Juni	Juli	Juli ¹⁾			
	Mill. DM					vH ²⁾	
Löhne	270,2	289,6	303,3	290,9	+ 7,2	+ 4,7	+ 4,3
Gehälter	22,4	23,2	23,8	22,1	+ 3,6	+ 2,6	+ 7,9
Umsätze	705,6	766,1	.	815,0	+ 8,6	.	.
darunter:							
Besatzungsbau . .	71,2	86,4	.	104,6	+ 21,3	.	.
Umsätze ohne							
Bayern	609,5	655,8	757,0	702,5	+ 7,6	+ 15,4	+ 7,8
davon:							
Wohnungsbau . . .	247,2	265,9	308,0	270,4	+ 7,6	+ 15,9	+ 13,9
Landwirtschaftl.							
Bau	7,4	8,7	10,7	11,5	+ 16,5	+ 24,0	— 6,1
Gewerbl. und							
industrieller Bau	156,0	163,1	178,1	160,8	+ 4,6	+ 9,2	+ 10,7
Öffentlicher und							
Verkehrsbau . .	198,9	218,1	260,2	259,8	+ 9,7	+ 19,3	+ 0,2

¹⁾ Laut Totalerhebung. — ²⁾ Die vH-Zahlen sind von den nicht abgerundeten Zahlen berechnet.

Sommer eintritt, was zum Teil auf die Auswirkungen des Haushaltjahrs (1. 4.—31. 3.) bei den als Auftraggeber auftretenden öffentlichen Dienststellen zurückzuführen sein kann. Der Hochbau dürfte infolge der breiteren Streuung der Aufträge von diesen Verzögerungen im allgemeinen weniger als der Tiefbau betroffen werden, zumal auch die auf die Auflösung alter und das Einrichten neuer Baustellen verwendeten Arbeitsstunden mitgezählt werden.

Im Hinblick auf die Saisonentwicklung ergibt sich trotz des arbeitstäglichen Rückganges der geleisteten Arbeitsstunden, daß auch in diesem Jahre der Saisonhöhepunkt im Juli vermutlich noch nicht überschritten war. Hierfür spricht die Tatsache, daß Entlassungen nicht überwogen, sondern die Beschäftigtenzahl am Ende des Juli nochmals höher war als Ende Juni.

Löhne, Gehälter, Umsätze

Die Lohnsumme hat sich im Juni mit 289,6 Mill. DM etwas stärker (+7,2 vH) als die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden (+5,4 vH) erhöht, dagegen blieb sie im Juli bei 303,3 Mill. DM (+4,7 vH) gegenüber der Steigerung der Arbeitsstunden (+5,5 vH) etwas zurück. Die Gehaltssumme zeigt weiter eine leicht ansteigende Tendenz.

Der Umsatz erhöhte sich durchweg in den letzten drei Monaten stärker als die Zahl der Arbeitsstunden. Besonders gilt dies für den Juli (+15,4 vH), für den allerdings aus Bayern noch keine Umsatzangaben vorliegen. Etwa 40 vH der Umsätze (ohne Bayern) beruhten in den letzten drei Monaten auf dem Wohnungsbau, ein Drittel auf dem öffentlichen und Verkehrsbau, der Rest (etwa ein Viertel) auf dem landwirtschaftlichen und dem gewerblichen Bau. v. L.

Binnenhandel

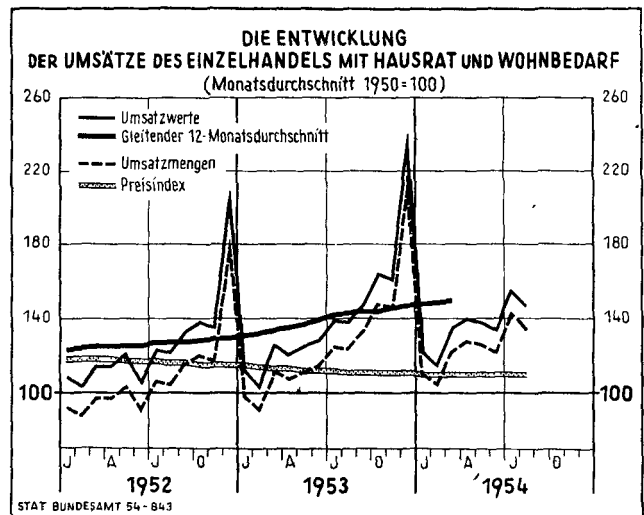
Die Umsatzentwicklung des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf seit 1952

Die Darstellung der Umsatzentwicklung im Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf basiert auf den laufenden Meldungen von rund 2 500 Berichtsfirmen dieser Fachgeschäftszweige und der Hausratabteilungen von 130 Warenhäusern, die an der monatlichen Repräsentativstatistik beteiligt sind¹⁾.

Die jährliche Umsatzentwicklung der Einzelhandelsgeschäfte mit Hausrat und Wohnbedarf in der Nachkriegszeit verlief nicht gleichmäßig ansteigend wie beispielsweise beim Nahrungs- und Genußmitteleinzelhandel, sondern war gekennzeichnet — ähnlich wie beim Textileinzelhandel — durch Zeiten mit bemerkenswerter aber auch mit geringerer Zunahme. Der Zeitabschnitt, in dem die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr beim Hausrat- und Textileinzelhandel verhältnismäßig gering und niedriger als beim gesamten Einzelhandel ausgefallen war, lag im Jahr 1952. In diesem Jahr verkaufte der Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf dem Wert nach um 2 vH mehr; unter Berücksichtigung der Preiserhöhungen wurde jedoch um 2 vH weniger als 1951 umgesetzt. Dieser Jahresvergleich fiel deswegen ungünstig aus, weil besonders im ersten Halbjahr 1952 die Umsätze wesentlich niedriger lagen als in der gleichen Zeit des Jahres 1951, in der im Zusammenhang mit den Koreafolgen sehr hohe Umsätze erzielt worden waren. Die zweiten sechs Monate des Jahres 1952 standen bereits im Zeichen einer günstigeren Umsatzbewegung und brachten den Hausratgeschäften gegenüber der Vorjahrszeit um 7 vH höhere Umsätze. Die gleiche Steigerungsrate ergab sich auch beim Vergleich der Umsätze des ersten Halbjahres 1953 gegenüber dem gleichen Zeitraum 1952. Im zweiten Halbjahr 1953 war die Umsatzentwicklung der Hausratgeschäfte sehr günstig; um 15 vH wurde das Ergebnis des entsprechenden Zeitabschnittes des Vorjahres überschritten. In der Zusammenfassung der Umsätze des Jahres 1953 ergab sich gegenüber 1952 eine Steigerung dem Wert nach von fast 12 vH und der Menge nach von 16 vH.

Die günstige Absatzentwicklung im Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf hielt auch im ersten Halbjahr 1954 fast unvermindert an. Besonders im Monat April 1954 verkauften diese Geschäfte um 17 vH mehr als im April des Jahres 1953. Die anderen Monate brachten beim Hausrateinzelhandel ebenfalls gute Umsätze, die den Stand der entsprechenden Vorjahrsmonate beträchtlich überschritten, so daß im ersten Halbjahr 1954 wertmäßig um 10 vH und mengenmäßig um 13 vH mehr verkauft wurde als in dem gleichen Zeitabschnitt des vorangegangenen Jahres.

Die Entwicklung des durchschnittlichen Preisniveaus für Hausrat und Wohnbedarf war seit Frühjahr 1952, dem höchsten Stand nach 1950, durch ein allmähliches Absinken gekennzeichnet. Im Juni 1954 betrug der Rückgang des Einzelhandelspreisindex für diese Geschäfte etwa 7 vH gegenüber der Zeit vor fast 2 1/2 Jahren.



Saisonverlauf

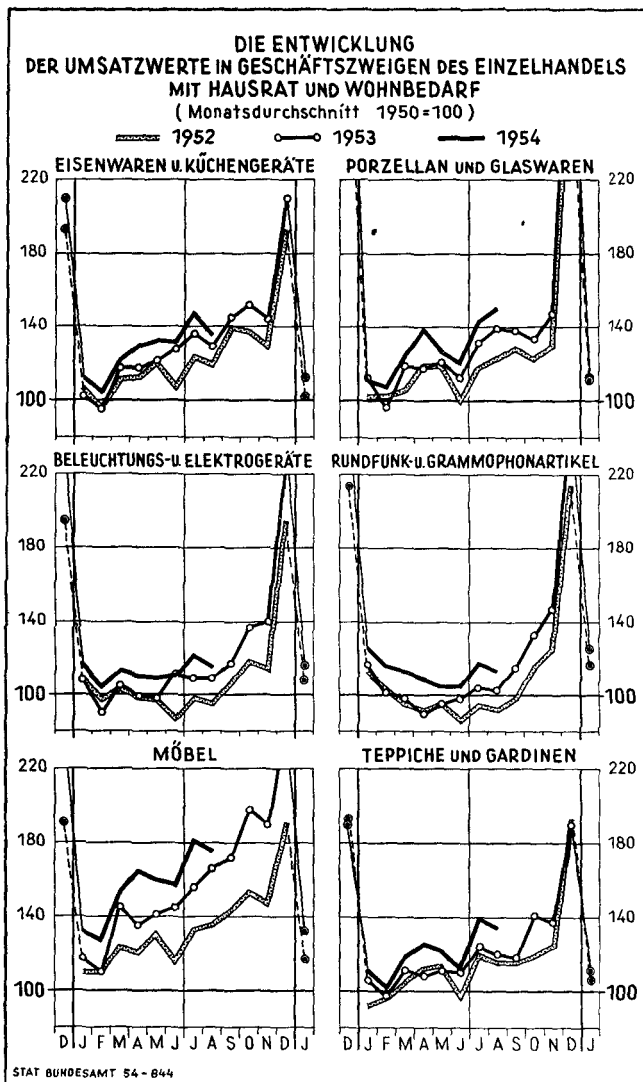
Der Saisonverlauf ist in den sechs Geschäftszweigen, die in der Repräsentativstatistik gesondert beobachtet werden, mit wenigen Unterschieden etwa gleichlaufend. Die Umsatztiefpunkte liegen vorwiegend in der ersten Hälfte des Jahres, zumeist im ersten Vierteljahr. Im Zeitraum der ersten drei Monate verkaufen zum Beispiel die Möbelhandlungen sowie die Geschäfte für Eisenwaren und Küchengeräte etwas weniger als ein Fünftel und die Rundfunkgeschäfte etwas mehr als ein Fünftel des Gesamtjahresumsatzes. Werden die Umsätze des Einzelhandels mit Hausrat auf die Kalenderhalbjahre aufgeteilt, so ergibt sich für die ersten sechs Monate des Jahres eine Quote von etwa 42 vH und für die zweite Jahreshälfte von etwa 58 vH des jährlichen Gesamtumsatzes. In dem Übergewicht des zweiten Halbjahres wirken sich in erster Linie die in den Monaten Oktober bis Dezember erzielten Umsätze aus. Die im letzten Quartal des Jahres erzielten Umsätze belaufen sich je nach Geschäftszweig zwischen 30 und 35 vH des gesamten Jahresumsatzes. Sie entsprechen im allgemeinen dem Ergebnis von fünf Monaten des ersten Kalenderhalbjahres.

Die höchsten Monatsumsätze des Jahres mit Hausrat entfallen naturgemäß in den Dezember, in dem etwa 13 bis 15 vH des Jahresabsatzes verkauft werden. Bei den Fachgeschäften mit Porzellan- und Glaswaren werden sogar etwa 19 vH im Weihnachtsmonat umgesetzt.

Die Entwicklung der Geschäftszweige

Im Bereich des Hausrateinzelhandels haben die Möbelhandlungen und die Fachgeschäfte für Eisenwaren und Küchengeräte die stärksten Umsatzanteile. Die Höhe ihrer Umsatzsteigerung ist weitgehend bestimmend für die Umsatzbewegung des ganzen Sektors. Das Jahr 1953 brachte den Möbelgeschäften eine kräftige Belebung des Absatzes, die wertmäßig 19 vH und mengenmäßig 25 vH gegenüber

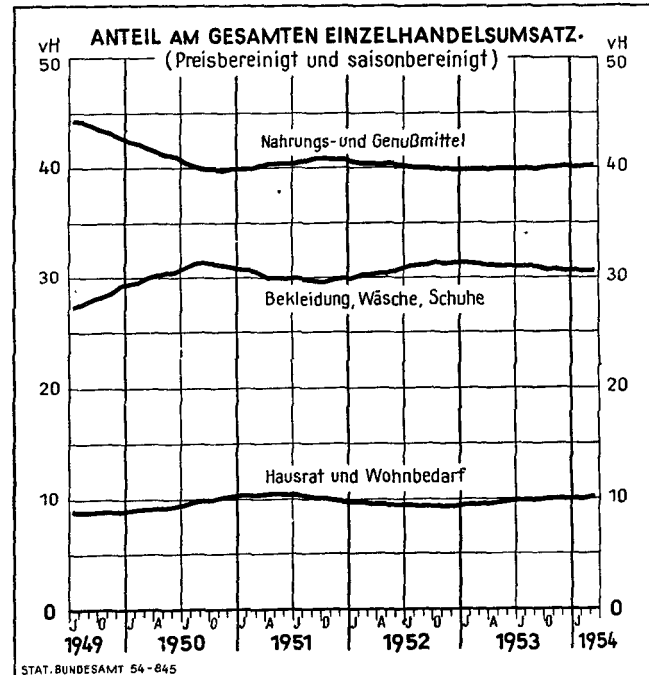
¹⁾ Monatliche Ergebnisse siehe „Statistische Berichte“ Arb.-Nr. 7/18 und V/20 und „Statistische Monatszahlen“ S. 437*.



1952 betrug. Der günstige Umsatzverlauf hielt auch im ersten Halbjahr 1954 weiterhin an. Vergleicht man das Halbjahresergebnis mit den Umsätzen der entsprechenden Zeit von 1953, so ergibt sich eine wertmäßige Zunahme von 13 vH und eine mengenmäßige Zunahme von 15 vH. Nicht ganz so stark, und zwar 7 vH, war die Umsatzsteigerung im Jahre 1953 gegenüber 1952 bei den Geschäften für Eisenwaren und Küchengeräte. Im gleichen Ausmaß konnten diese Geschäfte auch im ersten Halbjahr 1954 gegenüber der gleichen Vorjahrszeit ihre Umsätze steigern. Die Rundfunk- sowie die Elektrogeschäfte erhöhten ihren Absatz im Jahre 1953 gegen-

über dem Vorjahr um etwa 10 vH. In den ersten 6 Monaten des Jahres 1954 lag bei den Rundfunkgeschäften das Umsatzergebnis sogar um 13 vH über dem Stand des gleichen Vorjahrsabschnittes. Die Geschäfte mit Teppichen und Gardinen erzielten in den Monaten Januar bis Juni 1954 um 7 vH höhere Umsätze als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage tritt bei der Umsatzentwicklung der Geschäfte mit Hausrat und Wohnbedarf sehr stark in Erscheinung. In entscheidendem Maße wurde die verhältnismäßig hohe Umsatzsteigerung durch die stetige Ausweitung des Wohnungsbaues begünstigt. Die im Jahre 1953 fertiggestellten 515 000 Wohnungen bedeuten gegenüber den im Jahre 1950 fertiggestellten 360 000 Wohnungen eine Zunahme um 43 vH. Im gleichen Zeitraum konnten die Umsätze des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf um etwa 42 vH erhöht werden.



Der Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf, dessen Umsatzanteil am gesamten Einzelhandel seit Ende 1952 langsam, aber stetig zugenommen hat, setzte im Jahre 1953 schätzungsweise 4 Milliarden um. Auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnet ergab diese Summe eine Jahresausgabe für Hausrat von rund 80 DM. Auch die Statistik des Verbrauchs in Arbeitnehmerhaushaltungen kommt in ihrer Verbrauchsrechnung für 1953 mit rund 76 DM annähernd auf den gleichen Betrag, wobei allerdings auf die zwischen beiden Statistiken bestehenden methodischen Unterschiede nicht näher eingegangen werden soll. Ack

Außenhandel

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im August 1954

Gesamtentwicklung

Die Ein- und Ausfuhr blieben im August 1954 im ganzen etwas geringer als im Vormonat. Der Wert der Einfuhr sank um 3 vH auf 1519 Mill. DM und der der Ausfuhr um 5 vH auf 1838 Mill. DM. Diese leichten Rückgänge halten sich im Rahmen der üblichen monatlichen Schwankungen im Außenhandel. Auch nach den August-Ergebnissen blieb in Ein- und Ausfuhr im wesentlichen der bisher erreichte hohe Stand erhalten, denn Ein- und Ausfuhr lagen um 22 bzw. 23 vH höher als im August 1953.

Der Ausfuhrüberschuß sank um 33 auf 319 Mill. DM, blieb damit aber weiterhin hoch. Das am 1. August d. J. in Kraft getretene neue Einfuhrverfahren, durch welches die Abwicklung der Einfuhrgeschäfte zum Teil erheblich erleich-

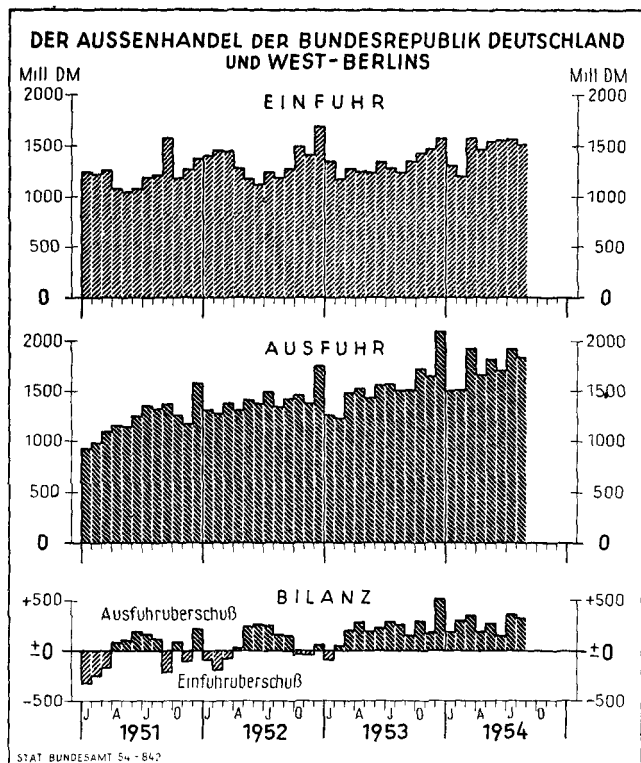
tert wird, konnte sich in den August-Ergebnissen noch kaum auswirken.

Einfuhrentwicklung im einzelnen unterschiedlich

An dem Rückgang der gesamten Einfuhr gegenüber dem Vormonat waren Güter der Ernährungswirtschaft annähernd gleich stark beteiligt wie Waren der gewerblichen Wirtschaft.

Unter den Nahrungs- und Genußmitteln standen erheblichen Rückgängen der Importe an Gemüse (jahreszeitlich bedingt), Süßfrüchten, Kakao, Hafer, Rohtabak, Käse und Eiern beträchtliche Mehreinfuhren an Obst (jahreszeitlich bedingt), pflanzlichen Ölen und Fetten sowie Schlachtrindern gegenüber. Die Zuckerimporte dürften im August d. J. mit nur 240 000 DM — gegenüber 29 Mill. DM in August 1953 — einen Tiefstand erreicht haben.

Gegenüber August 1953 hat sich die Einfuhr an Futtergetreide, Obst, Gemüse und Eiern erheblich vergrößert.



An Rohstoffen und Halbwaren wurden vor allem Kupfer und Steinkohle, jedoch auch Wolle und Wollgarne sowie Bleierze, weniger eingeführt. Dagegen waren die Importe an Erdöl, Baumwolle, Jute, Kupfererzen und Aluminium zum Teil beträchtlich größer als im Juli. Die Einfuhr

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland

Warengruppe	1954		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) August gegenüber Juli 1954	1953	
	Juli	Aug. ¹⁾		Jan./ Aug.	Jan./ Aug. ¹⁾
	Mill. DM	Mill. DM		vH	Mill. DM
Einfuhr insgesamt	1 573	1 519	— 3	10 165	11 792
Ernährungswirtschaft ²⁾	546	524	— 4	3 643	4 292
darunter:					
Nahrungsmittel					
tierischen Ursprungs	84	75	— 11	590	715
pflanzlichen Ursprungs	341	332	— 3	2 446	2 702
Genußmittel	101	94	— 7	484	725
Gewerbliche Wirtschaft	1 027	994	— 3	6 523	7 500
Rohstoffe	437	450	+ 3	3 468	3 542
Halbwaren	316	284	— 10	1 476	2 038
Fertigwaren	273	260	— 4	1 578	1 920
Vorserzeugnisse	165	161	— 2	932	1 126
Enderzeugnisse	108	99	— 8	646	794
Ausfuhr insgesamt	1 925	1 838	— 5	11 553	13 894
Kohlen und Koks	174	188	+ 8	1 240	1 254
Düngemittel	38	34	— 11	236	268
Andere chemische Erzeugnisse	163	164	+ 1	903	1 223
Textilien einschl. Bekleidung	118	128	+ 8	706	928
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	196	188	— 4	1 216	1 404
Andere unedle Metalle und Waren daraus	93	102	+ 10	716	754
Maschinen und Apparate	368	334	— 9	2 454	2 694
Elektrotechnische Erzeugnisse	133	129	— 3	685	956
Feinmechanik u. Optik, Uhren	71	62	— 13	411	482
Kraftfahrzeuge und andere Landfahrzeuge	190	150	— 21	881	1 235
Schiffe	58	57	— 2	186	356
Sonstige Erzeugnisse	323	302	— 7	1 919	2 340

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschließlich „Lebende Tiere“.

von Eisenerzen setzte ihre schon in den beiden letzten Monaten beobachtete Aufwärtsentwicklung im August fort. Gegenüber August 1953 lagen insbesondere die Einfuhren von Kupfer, Wolle, Schnitt- und Rundholz, Manganerzen, Erdöl und Eisenhalbzeug höher.

Unter den industriellen Fertigwaren wurden vor allem Walzwerkserzeugnisse, Maschinen und chemische Erzeugnisse weniger, Stangen und Profile aus Kupfer, Wollgewebe und Textilenderzeugnisse dagegen mehr eingeführt als im Vormonat.

Ausfuhrückgang jahreszeitlich bedingt

Der Rückgang der Ausfuhr beruhte vorwiegend auf einem verminderten Export mehrerer bedeutender industrieller Fertigwaren, wie insbesondere Maschinen und Kraftfahrzeuge. Da ein gleiches Sinken sich seit mehreren Jahren im August zeigte, darf der Rückgang im wesentlichen als eine jahreszeitlich bedingte Abschwächung im Export angesehen werden. Eine gleichzeitige Mehrausfuhr einiger anderer wichtiger Warengruppen, wie z. B. Fertigtextilien, Spielwaren und Pharmazeutika, vermochte diese Minderung nicht auszugleichen.

Die Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland an Maschinen und Kraftfahrzeugen

Warenbenennung	1953		1954		Zunahme Jan./Aug. 1954 gegen- über Jan./ Aug. 1953
	Aug.	Jan./ Aug.	Aug.	Jan./ Aug.	
	Mill. DM				vH
Maschinen zusammen	296	2 529	351	2 772	+ 10
darunter:					
Maschinen für die Spinnstoff-, Leder- u. Lederwarenindustrie	29	248	42	311	+ 25
Landwirtschaftliche Maschinen	23	245	33	265	+ 8
Kraftmaschinen	24	170	21	189	+ 11
Pumpen, Druckluftmaschinen	13	112	18	132	+ 18
Fördermittel	15	130	18	153	+ 18
Papier- und Druckmaschinen	18	162	28	210	+ 30
Büromaschinen	6	60	11	89	+ 48
Maschinen für die Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	11	107	19	137	+ 28
Kraftfahrzeuge zusammen	93	768	128	1 108	+ 44
darunter:					
Lastkraftwagen	4	61	11	96	+ 59
Personenkraftwagen	46	405	69	592	+ 46
Motorräder, Motorroller	6	42	7	81	+ 93

Trotz dieses Rückgangs lag aber, wie erwähnt, die Ausfuhr im August weiter verhältnismäßig hoch, die Fertigwarenausfuhr übertraf die vom August 1953 um rund ein Drittel. An dieser Mehrausfuhr waren insbesondere Kraftfahrzeuge und Maschinen, aber auch chemische Fertigwaren, Schiffe sowie feinmechanische und optische Instrumente und Geräte beteiligt.

In der Ausfuhr von Rohstoffen und Halbwaren nahmen gegenüber Juli 1954 vornehmlich Benzin sowie Düngemittel ab, während sich die Ausfuhr an Steinkohlen und besonders an Koks erheblich erhöhte. Die Ausfuhr an Steinkohlen und Koks erreichte im August mit 2,5 Mill. t einen neuen Nachkriegshöchststand.

Der Außenhandel im Januar/August 1954

In den ersten 8 Monaten d. J. lag der Wert der Einfuhr um rund 16 vH, der der Ausfuhr um 20 vH höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Da das Preisniveau im Außenhandel inzwischen aber gesunken ist, ergab sich für die Ein- und Ausfuhr im Jahresteil Januar/August 1954 eine Zunahme des Volumens um rund 25 vH gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres.

Fu.

Verkehr

Die Verkehrswege im Güteraustausch der Bundesrepublik mit dem Ausland 1953

Einführung

Nach den vorausgegangenen Untersuchungen über Verlauf und Zusammensetzung der Güterströme und über die Bedeutung der Verkehrszweige im Güteraustausch der Bundes-

republik mit dem Ausland 1952¹⁾ wird im vorliegenden Bericht das entsprechende Zahlenmaterial für das Jahr 1953 mitgeteilt. Wie bereits in den Vorbemerkungen zu den früheren Beiträgen erwähnt, läßt sich ein Überblick über die Verkehrswege im Auslandverkehr nur an Hand der Ver-

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 5. Jg., N. F., Heft 9, September 1953, S. 435, und 6. Jg., N. F., Heft 6, Juni 1954, S. 290.

kehrsstatistik gewinnen, weil die Statistik des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland bei ihrem gegenwärtigen Stand keine derartigen Angaben nachweist. Allerdings weichen die Mengenzahlen der Verkehrsstatistik von denen der Außenhandelsstatistik insofern ab, als sie einmal die Verpackungsgewichte sowie die Nichthandelsgüter und die Besatzungsgüter einschließen und außerdem um den gebrochenen Durchgangsverkehr, den Zwischenauslandverkehr und den Seumschlag höher sind, dagegen die Stückgutsendungen unter 500 kg und die lebend beförderten Tiere im grenzüberschreitenden Eisenbahnverkehr, die Handelsgüter im Postverkehr sowie den Schiffsbedarf deutscher und fremder Fahrzeuge nicht enthalten.

Überblick über den Gesamtverkehr mit dem Ausland

Insgesamt sind 1953 nach den bisher vorliegenden, zum Teil jedoch noch vorläufigen Zahlen der Verkehrsstatistik im Bundesgebiet 102,2 Mill. t Güter aller Art im Verkehr mit dem Ausland empfangen und versandt worden, von denen 29 vH über Landgrenzen, 36 vH auf Binnenwasserstraßen und 31 vH über die Küstenhäfen des Bundesgebietes befördert worden sind. Der gebrochene Durchgangsverkehr, der sich vorwiegend mit Umschlag zwischen Bahn und Binnen- bzw. Seeschiff und — im Verkehr von und nach der Tschechoslowakei über Hamburg — zwischen See- und Binnenschiff vollzogen hat, machte 4 vH der Gesamtbeförderung aus.

Anteil der Verkehrszweige an der Gesamtbeförderung im Auslandverkehr 1953¹⁾

Verkehrszweig ²⁾	Beforderte Güter	
	1 000 t	vH
Eisenbahnverkehr ³⁾	27 701	27,1
Straßenverkehr	2 221	2,2
Binnenschifffahrt		
Unmittelbarer Verkehr	16 117	15,8
Verkehr über Rheinmündungshäfen ⁴⁾	20 344	19,9
Seeverkehr der Binnenhäfen	373	0,4
Seeverkehr ⁵⁾	31 376	30,7
Luftverkehr	5	0,0
Gebrochener Durchgangsverkehr ⁶⁾	4 073	4,0
Gesamtverkehr	102 210	100

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf den Verkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland und mit dem Saargebiet, dagegen nicht auf den Verkehr mit Berlin, der sowjetischen Besatzungszone und den deutschen Ostgebieten unter fremder Verwaltung. Einschl. des Besatzungsverkehrs und des Verkehrs der Nichthandels-güter sowie des Zwischenauslandverkehrs. Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Nachgewiesen ist der Verkehrszweig beim Grenzübertritt. — ³⁾ Ohne den Stückgutverkehr der Deutschen Bundesbahn. — ⁴⁾ Gebrochener Binnen-See-Verkehr. — ⁵⁾ Nur Verkehr über die Küstenhäfen des Bundesgebietes. — ⁶⁾ Mit Wechsel des Verkehrszweiges.

Ohne den gebrochenen Durchgangsverkehr und ohne die in der Außenhandelsstatistik ebenfalls nicht berücksichtigten Beförderungsmengen von Besatzungsgütern und Nichthandelsgütern sowie ohne die Mengenangaben im Zwischenauslandverkehr stellte sich der Güterverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland im Berichtsjahr insgesamt auf 94,6 Mill. t, und zwar der Auslandsempfang auf 48,9 Mill. t und der Auslandsversand auf 45,7 Mill. t. Im Vergleich dazu betrugen die Mengenangaben des Generalhandels laut Außenhandelsstatistik (ohne Schiffsbedarf) 49,1 bzw. 46,1 Mill. t. Die Differenzen von 0,2 und 0,4 Mill. t lassen sich aus den zur Verfügung stehenden Unterlagen nicht bereinigen, doch dürften sie den Aussagewert der folgenden Angaben über den Verlauf der Empfangs- und Versandströme der Handels-güter im Auslandsverkehr des Bundesgebietes kaum beeinträchtigen.

Die Beteiligung der einzelnen Verkehrszweige am Auslandempfang und -versand

Der Güterempfang aus dem Ausland — 1953 insgesamt um etwa 2,5 Mill. t oder 5 vH niedriger als im Vorjahr — ist zu rund 23 vH im Landverkehr und zu 77 vH in der Binnen- und Seeschifffahrt befördert worden (1952: 21 und 79 vH). Beim Verkehr über die trockene Grenze haben sich — bei verhältnismäßig geringer Zunahme des auf den Schienenverkehr entfallenden Transportanteils (auf 19,9 vH) — die Gütermenge im Straßenverkehr absolut von 0,7 auf 1,3 Mill. t und deren relativer Anteil am Gesamtempfang von 1,4 auf 2,7 vH erhöht. Ebenfalls ausgeweitet hat sich der

Anteil der Verkehrszweige an der Beförderung von Handelsgütern im Auslandsverkehr 1952 und 1953¹⁾

Verkehrszweig ²⁾	Empfang				Versand			
	1952 1000 t	vH	1953 ³⁾ 1000 t	vH	1952 1000 t	vH	1953 ³⁾ 1000 t	vH
Eisenbahnverkehr	10 057	19,6	9 733	19,9	16 817	39,8	16 703	36,5
Straßenverkehr	721	1,4	1 343	2,7	591	1,4	804	1,8
Binnenschifffahrt								
Unmittelbarer Verkehr	3 337	6,5	3 621	7,4	10 260	24,3	12 494	27,3
Verkehr über Rheinmündungshäfen ⁴⁾	15 702	30,5	14 161	29,0	5 252	12,4	5 938	13,0
Seeverkehr der Binnenhäfen	196	0,4	238	0,5	113	0,2	134	0,3
Seeverkehr ⁵⁾	21 422	41,6	19 810	40,5	9 259	21,9	9 666	21,1
Luftverkehr	1	0,0	2	0,0	2	0,0	3	0,0
Insgesamt	51 436	100	48 908	100	42 294	100	45 742	100

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf den Verkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland und mit dem Saargebiet, dagegen nicht auf den Verkehr mit Berlin, der sowjetischen Besatzungszone und den deutschen Ostgebieten unter fremder Verwaltung. Sie enthalten nur den Verkehr von Handelsgütern (in Bruttogewichten), ohne den Stückgutverkehr der Deutschen Bundesbahn und ohne den Besatzungsverkehr. Im Gegensatz zur Nachweisung in „Wirtschaft und Statistik“ 6. Jg. N. F., Heft 6, Juni 1954, einschl. des Dienstgutverkehrs der Deutschen Bundesbahn, der im Auslandsempfang 1952: 789 000 t, 1953: 818 000 t und im Auslandsversand 1952: 16 000 t, 1953: 20 000 t betragen hat. — ²⁾ Nachgewiesen ist der Verkehrszweig beim Grenzübertritt. — ³⁾ Vorläufige Zahlen. — ⁴⁾ Gebrochener Binnen-See-Verkehr. — ⁵⁾ Nur Verkehr über die Küstenhäfen des Bundesgebietes.

unmittelbare Güterempfang auf den Binnenwasserstraßen (einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen um 320 000 t auf knapp 8 vH), während umgekehrt die Güterbeförderung im gebrochenen Binnen-See-Verkehr über die Rheinmündungshäfen (— 1,5 Mill. t auf anteilig 29 vH) wie auch der Empfang über die Küstenhäfen des Bundesgebietes (— 1,6 Mill. t auf 40,5 vH) mengenmäßig stärker zurückgegangen sind als dem allgemeinen Durchschnitt entsprach.

Im Güterversand nach dem Ausland — um 3,5 Mill. t oder rund 8 vH höher als im Vorjahr — war die Entwicklung gegenläufig. Bei absolut fast unveränderter Beförderungsmenge im Landverkehr hat sich — trotz Belebung des Straßenverkehrs — dessen Anteil von 41 vH auf 38 vH vermindert. Der Zuwachs der über die nasse Grenze versandten Gütermenge von 59 vH auf 62 vH ist in erster Linie dem unmittelbaren Binnenschiffsverkehr (+2,4 Mill. t oder von 24 auf 27 vH) und sodann — allerdings in geringerem Maße — dem Verkehr über die niederländischen und belgischen Seehäfen mit seewärtigem Umschlag (+0,7 Mill. t auf 13 vH) zugute gekommen. Dagegen hat sich die Versandmenge im Seeverkehr über die westdeutschen Küstenhäfen des Bundesgebietes zwar um 0,4 Mill. t gehoben, doch ist ihr Prozentsatz geringfügig auf 21 vH zurückgegangen.

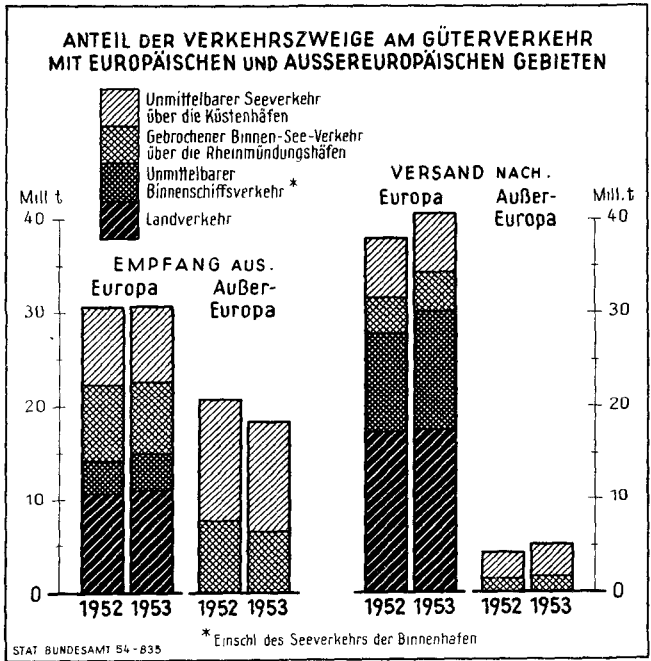
Der Luftfrachtverkehr fiel auch im Berichtsjahr, obgleich er um etwa ein Viertel zugenommen hat, mit rund 1 700 t im Empfang und 3 200 t im Versand — gemessen an der gesamten Beförderungsmenge im internationalen Güterverkehr — nicht ins Gewicht.

Der Güterverkehr mit dem Ausland nach Hauptrichtungen und wichtigsten Gütergruppen

Nach Hauptrichtungen aufgegliedert zeigen die Zahlen über den Güterverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland 1953 gegenüber 1952 — jedenfalls in bezug auf die Beteiligung der einzelnen Verkehrszweige — keine wesentlichen Veränderungen. Am Güterempfang haben — bei insgesamt etwa gleich großer Mengenleistung im Europaverkehr (31 Mill. t) und um 11,5 vH vermindelter Beförderungsmenge im Empfang aus außereuropäischen Ländern (18 Mill. t) — Land- und Schiffsverkehr etwa im selben Verhältnis teilgenommen wie im Vorjahr. Auch die im unmittelbaren und mittelbaren Seeverkehr empfangene Gütermenge verteilte sich wiederum auf die westdeutschen Seehäfen und auf die Rheinmündungshäfen im Europaverkehr wie 1:1 und im Außereuropaverkehr wie 2:1.

Wichtigste Herkunftsländer im grenzüberschreitenden Landverkehr waren — wie auch in den vergangenen Jahren — nächst dem Saargebiet, aus dem allein ein Drittel der gesamten Empfangsmenge gekommen ist, Frankreich und die Gemeinschaft der Beneluxländer mit einem Anteil von je

etwa 14 vH sowie Italien, Österreich und die Tschechoslowakei mit jeweils 7 bis 10 vH. Die im direkten Verkehr auf den Binnenwasserstraßen empfangenen Güter stammten vorwiegend aus den Niederlanden (41 vH), Belgien (28 vH) und Frankreich (18 vH), wobei sich die Güterzufuhr aus Frankreich ohne Umladung zum großen Teil über die Grenzstelle Neuburgweier am Oberrhein abspielte. Verhältnismäßig in geringerem Maße war der Empfang aus Frankreich mit Umladung in den Rheinmündungshäfen am gebrochenen Binnen-See-Verkehr beteiligt (zu knapp 9 vH). Hier lag das Schwestergewicht, soweit es sich um den Verkehr mit europäischen Gebieten handelt (7,7 Mill. t), bei den skandinavischen Ländern (zusammen rund 4,5 Mill. t oder fast 60 vH) und bei Spanien/Portugal (1,3 Mill. t) bzw. im Verkehr aus Außer-europa (6,5 Mill. t) bei Amerika, Afrika und Asien. Allerdings war die aus Amerika (2,5 Mill. t) und vor allem die aus den USA herantransportierte Gütermenge (1,6 Mill. t) — hauptsächlich wegen der geringeren Kohlenzufuhren — um fast die Hälfte niedriger als im Vorjahr. Die gleiche Entwicklung spiegelt sich in den Zahlen des seewärtigen Empfanges über die westdeutschen Küstenhäfen wider, die einen prozentual ähnlichen Rückgang des USA-Verkehrs erkennen lassen.

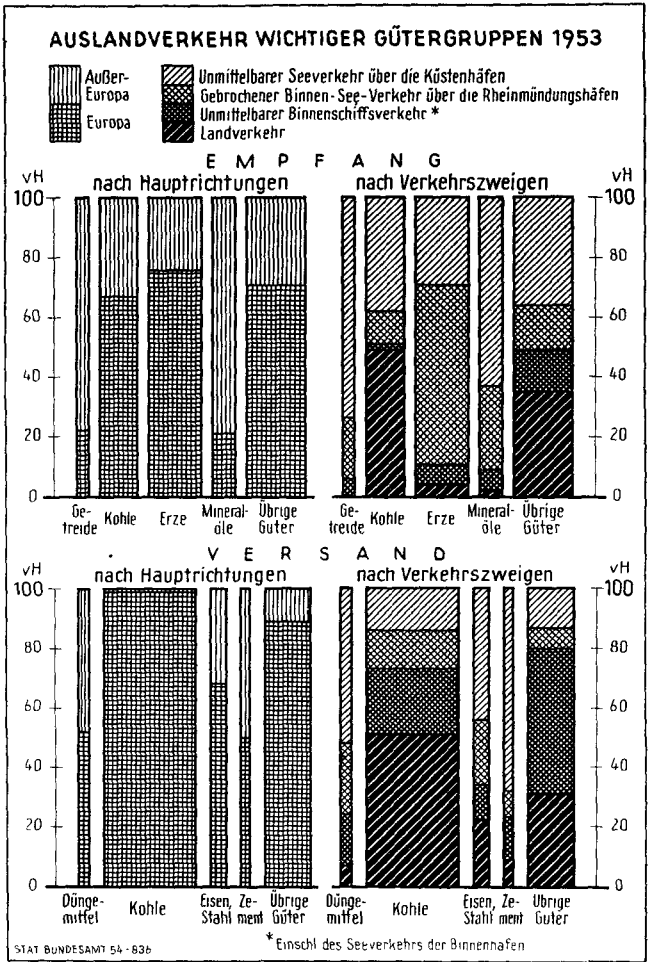


Innerhalb des Güterversandes hat sich der Europa-verkehr um 8,5 vH auf 41 Mill. t gehoben, der Verkehr mit außereuropäischen Gebieten um etwa 20 vH auf 5,1 Mill. t. Der Anstieg des Europaverkehrs wirkte sich vor allem im unmittelbaren Verkehr auf den Binnenwasserstraßen und im gebrochenen Binnen-See-Verkehr aus, hingegen ist der seewärtige Versand über die deutschen Küstenhäfen gegenüber dem Vorjahr absolut und relativ rückläufig gewesen. Demgegenüber haben sich im Verkehr mit außereuropäischen Gebieten die Güterströme über die deutschen Seehäfen und über die Rheinmündungshäfen gleichmäßig verstärkt. Insgesamt gesehen blieb das Verhältnis der Verkehrsströme untereinander am Güterversand im großen und ganzen bestehen. Die auf dem Seewege nach dem europäischen Ausland ausgeführten Güter sind wieder zu 60 vH über die Nord- und Ostseehäfen und zu 40 vH über die niederländischen und belgischen Häfen transportiert worden, während sich im Außereuropaverkehr die Güterströme über die genannten Hafengruppen wie 2 : 1 verhielten.

Wie beim Gütereingang traten auch beim Güterversand als die wichtigsten Partnerländer die gleichen Länder in Erscheinung wie im Vorjahr. Im Landverkehr hatten als Bestimmungsgebiete der Beneluxraum (zusammen etwa 38 vH des Gesamtversandes) und Frankreich (26 vH) die größte Bedeutung vor Italien, Österreich, dem Saargebiet und der Schweiz. Bemerkenswert ist, daß die im Berichtsjahr auf

dem Schienenwege nach Italien ausgeführten Güter (1,7 Mill. t) mengenmäßig den Versand nach Österreich geringfügig übertrafen, während sie 1952 noch um rund ein Drittel darunter lagen. Im Verkehr auf den Binnenwasserstraßen herrschte die Ausfuhr nach den Niederlanden (46 vH) und nach Belgien (20 vH) vor, gefolgt vom Verkehr mit Frankreich, Österreich und der Schweiz. Die auf dem Rhein ausgegangenen und nach Umladung seewärts weiterbeförderten Güter waren im Europaverkehr etwa zur Hälfte für Italien, im übrigen vorwiegend für Nordfrankreich, Spanien/Portugal, Skandinavien, Großbritannien und die Türkei bestimmt, im Außereuropaverkehr hauptsächlich für Amerika (42 vH) sowie Asien und Afrika (23 bzw. 19 vH).

Von und nach welchen einzelnen Ländern sich der unmittelbare Seeverkehr 1953 vollzogen hat und welche Änderungen im Vergleich zum Vorjahr eingetreten sind, geht aus dem gegenwärtig vorliegenden Material nicht hervor und kann erst nach Abschluß der Aufbereitungsarbeiten zur Jahresstatistik beurteilt werden.



An der im Jahre 1953 empfangenen Gütermenge hatten Erze aller Art mit knapp 30 vH (1952: 28 vH) und Kohle mit 20 vH (24 vH) den stärksten Anteil. Zusammen mit Mineralölen und Getreide, den nächst gewichtigen Gütergruppen, beanspruchten sie allein etwa zwei Drittel der gesamten Empfangsmenge. Daneben sind Obst, Gemüse und sonstige Lebensmittel, Holz sowie Eisen und Stahl zu nennen.

Die Ausfuhrmenge bestand wiederum zu mehr als der Hälfte aus Kohle (54 gegenüber 58 vH 1952), hinter der die übrigen Gütergruppen, von denen Eisen und Stahl, Düngemittel und Zement mit zusammen 20 vH die bedeutendsten waren, weit zurücktraten.

Wie sich im Berichtsjahr die aus dem Ausland empfangenen und nach dort versandten Mengen der wichtigsten Mas-sengüter auf den Europa- und Außereuropaverkehr verteilt haben und wie die einzelnen Verkehrszweige an der Beförderung beteiligt waren, ist aus dem vorstehenden Schaubild ersichtlich.

Schl.

Geld und Kredit

Die finanziellen Ergebnisse der im Jahr 1952 im Bundesgebiet und in West-Berlin eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren

Im Jahre 1952 waren nach den Ergebnissen der Konkursstatistik 4 890 Insolvenzfälle im Bundesgebiet und 354 in West-Berlin festgestellt worden. Im einzelnen wurden im Bundesgebiet 2 572¹⁾ Konkursverfahren eröffnet, 1 436 Konkursanträge mangels Masse abgelehnt und 1 164 Vergleichsverfahren ermittelt. In West-Berlin wurden 131 eröffnete Konkurse, 188 mangels Masse abgelehnte Verfahren und 57 Vergleiche gezählt. Da die Abwicklung der Insolvenzen sich in der Mehrzahl der Fälle auf einen größeren Zeitraum erstreckt, können die finanziellen Ergebnisse der eröffneten Verfahren erst in einem verhältnismäßig späten Zeitpunkt zusammenfassend dargestellt werden. Nunmehr sind die finanziellen Ergebnisse der 1952 eröffneten Verfahren größtenteils bekannt; sie lassen die wirtschaftlichen Auswirkungen der in diesem Zeitpunkt erfolgten Zahlungseinstellungen erkennen. Dabei zeigt sich, daß Schuldenmasse einerseits und Ausfälle andererseits nur mäßig zugenommen haben; das Anwachsen der notleidenden Forderungen und die erhöhten Insolvenzverluste fallen dennoch stark ins Gewicht, da die Zahl der 1952 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren gegenüber dem Vorjahr erheblich zurückgegangen ist.

Die Konkurse

Nach den Meldungen der Amtsgerichte liegen vorläufige finanzielle Ergebnisse für insgesamt 2 112 Konkurse vor, die 1952 im Bundesgebiet eröffnet wurden, d. s. 82 vH aller eingeleiteten Verfahren. Infolge der Verringerung der Konkurse im Jahre 1952 ist die Zahl der erfaßten Verfahren gegenüber dem Vorjahr um 10 vH zurückgegangen; dabei hat sich allerdings der Anteil der erfaßten Verfahren mit finanziellen Ergebnissen an der Gesamtheit der eröffneten Konkurse etwas erhöht (von 78 auf 82 vH).

Von den 2 112 zum Abschluß gebrachten Konkursverfahren des Jahres 1952 wurde bei 1 772 Verfahren eine Teilungsmasse festgestellt, während bei 340 eröffneten Konkursen die Gläubiger in Ermangelung jeglicher vorhandenen Masse leer ausgingen. Im Vergleich zum Vorjahr hat somit der Anteil der masselosen Konkurse an sämtlichen abgewickelten Verfahren merklich zugenommen (von 13,6 auf 16,1 vH).

Durchschnittliche Konkursverluste im Bundesgebiet

Jahr	Schuldenmasse	Konkursverlust	Deckungsquote der	
			bevorrechtigten	nicht bevorrechtigten
			Forderungen	
			je eröffnetes Verfahren	
			RM/DM	vH
1932	78 655	70 498	55,9	7,4
1938	46 182	36 665	72,0	15,2
1949 ¹⁾ ...	72 293	62 821	51,9	6,9
1950	82 882	69 321	48,7	11,6
1951	102 642	87 274	33,6	12,2
1952	119 975	104 912	58,0	8,2

¹⁾ Ohne Württemberg-Hohenzollern und Baden.

Zu den erfaßten 2 112 Konkursverfahren wurden Forderungen im Betrage von 253,7 Mill. DM angemeldet (gegen 241,5 Mill. DM in 1951); davon wurden 27,4 Mill. DM als bevorrechtigte Forderungen behandelt. Damit ergab sich zwischen bevorrechtigten und nichtbevorrechtigten Forderungen ein Verhältnis von 1:7,1; gegenüber dem Vorjahr (1:4,4) hat sich diese Relation mithin erheblich verschoben und schon beträchtlich den Vorkriegsverhältnissen angenähert²⁾. Die je Konkurs vorhandene Schuldenmasse betrug im Durchschnitt rund 120 000 DM (gegen 103 000 DM im Jahre 1951 und 72 000 DM im Jahre 1949). Mit der zunehmenden Verschuldung, die durch die ansteigende Umsatzstätigkeit bedingt war, hat sich auch die durchschnittliche Größe der in Konkurs geratenen Objekte erhöht.

¹⁾ Darunter 282 Anschlußkonkurse — ²⁾ 1938 war diese Relation 1:9.

In West-Berlin, wo für nahezu sämtliche im Jahre 1952 eröffneten Konkurse finanzielle Ergebnisse vorliegen, ist die durchschnittliche Höhe der Forderungen aller eröffneten Verfahren gegenüber dem Vorjahr noch stärker angestiegen; mit 115 000 DM (gegen 90 000 DM in 1951) je Konkursfall hat sie sich dem Bundesdurchschnitt (120 000 DM) beträchtlich angenähert. Die gesamte Schuldenmasse der bearbeiteten 127 Konkursfälle lag mit 14,6 Mill. DM um rund 40 vH höher als im Vorjahr.

Die Gesamtdeckung für die Forderungen bei den Konkursen mit Masse belief sich 1952 im Bundesdurchschnitt auf 14,4 vH; somit war das Deckungsverhältnis noch ungünstiger als die Quote des Jahres 1949 (14,9 vH). Etwas höher war die Gesamtdeckung für die Forderungen bei den Konkursen von Erwerbsunternehmen, die vor dem 8. Mai 1945 gegründet wurden (18,4 vH). Die bevorrechtigten Forderungen in Höhe von 27,4 Mill. DM allein konnten zu 58 vH gedeckt werden; das Deckungsverhältnis hat sich mithin gegenüber den vorangegangenen Jahren (1951: 33,6 vH, 1950: 48,7 vH) erheblich gebessert. Stärker ins Gewicht fällt aber, daß das Deckungsverhältnis bei den nichtbevorrechtigten Forderungen von 193,4 Mill. DM sich gegenüber dem Vorjahr beträchtlich verschlechtert hat (8,2 vH gegen 12,2 vH). Die Gläubiger von etwa einem Sechstel der insgesamt erfaßten Konkursverfahren und von 13 vH der entsprechenden Konkursforderungen gingen 1952 leer aus³⁾.

Bei einer Aufgliederung der Konkurse mit Masse nach der Rechtsform der betroffenen Unternehmen zeigt sich, daß 1952 die niedrigste Gesamtdeckung die eingetragenen Genossenschaften mbH mit 9,6 vH und die Gesellschaften mbH mit 10,4 vH aufwiesen. Verhältnismäßig hoch war dagegen mit 16,6 vH die durchschnittliche Deckungsquote bei den nicht eingetragenen Erwerbsunternehmen. Am höchsten war die Deckung wieder bei den wenigen in Konkurs geratenen Aktiengesellschaften (27 vH).

Nach den bisher vorliegenden finanziellen Ergebnissen verlieren die Gläubiger der 1952 im Bundesgebiet eröffneten Konkursverfahren insgesamt 221,7 Mill. DM (gegen 205,4 Mill. DM in 1951); die Konkursverluste zeigen mithin seit 1949 eine stetige Steigerung. Der nachweisbare Verlust je Verfahren hat sich von 87 000 DM im Jahre 1951 auf 105 000 DM erhöht; im letzten Vorkriegsjahr hatte er nur 37 000 RM betragen.

In den einzelnen Ländern des Bundesgebietes war der durchschnittliche Konkursverlust auch im Jahre 1952 sehr unterschiedlich. Die höchsten Verluste je Verfahren waren wieder im Stadtstaat Hamburg mit 314 000 DM (277 000 DM) zu verzeichnen. Verhältnismäßig hoch waren die Verluste je eröffnetes Verfahren auch in Baden-Württemberg mit 121 000 DM; im vorangegangenen Jahr war der durchschnittliche Ausfall dort nur annähernd halb so hoch gewesen. Am geringsten waren die Konkursverluste im Durchschnitt in den überwiegend agrarischen Ländern Niedersachsen (60 000 DM), Schleswig-Holstein (67 000 DM) und Rheinland-Pfalz (70 000 DM). In West-Berlin betrug der durchschnittliche Konkursverlust 103 000 DM; er war also beträchtlich höher als im Vorjahr (80 000 DM), lag aber noch geringfügig unter dem Bundesdurchschnitt (105 000 DM).

Auch bei der Aufteilung der Konkursverluste nach Wirtschaftsbereichen und Gewerbegruppen zeigen sich erhebliche Unterschiede⁴⁾. Wenn man von einem Millionenkonkurs im Bankgewerbe absieht, so waren im Bundesgebiet die höchsten durchschnittlichen Konkursverluste wieder bei den industriellen Unternehmen festzustellen; je Verfahren stellten sie sich 1952 auf 197 000 DM (gegen 134 000 DM im Vorjahr). Besonders groß waren innerhalb der Industrie die Durchschnittsverluste je Verfahren bei der Gruppe „Fein-

³⁾ Hierbei handelt es sich um Verfahren, die nach Eröffnung infolge der fehlenden Masse eingestellt wurden; unberücksichtigt blieben dagegen die mangels Masse von vornherein abgelehnten Konkursanträge, bei denen die Höhe der Forderungen nicht bekannt ist. — ⁴⁾ Eine ausführliche Übersicht über die finanziellen Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen findet sich im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“ S. 468* f.

Die voraussichtlichen finanziellen Ergebnisse der 1951/1952 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren

Land	1952									1951				
	Erfasste Verfahren			Festgestellte Verluste			Deckungsquote bei Konkursen ²⁾		Vergleichs- quote	Insolvenz- verluste ins- gesamt	Deckungsquote bei Konkursen ²⁾		Vergleichs- quote	
	Konkurse mit Masse	ohne ¹⁾	Erlaß- ver- gleich	Konkurse mit Masse	ohne ¹⁾	Erlaß- ver- gleich	Insol- venzen insges.	bevor- rechtigte Forderungen			nicht bevor- rechtigte Forderungen	bevor- rechtigte Forderungen		nicht bevor- rechtigte Forderungen
Schleswig-Holstein	79	19	27	5,2	1,3	0,8	7,3	57,9	6,8	54,2	6,2	37,9	11,8	48,2
Hamburg	107	32	28	34,2	9,5	1,3	45,0	50,3	2,0	42,9	31,9	44,6	20,4	41,2
Niedersachsen	269	55	107	15,3	4,2	3,1	22,6	46,5	9,6	48,1	27,5	48,0	9,5	44,8
Bremen	30	5	19	2,7	0,1	1,2	4,0	29,3	4,1	42,6	2,0	32,3	10,5	51,8
Nordrhein-Westfalen	558	30	211	48,1	1,3	15,2	64,6	55,3	10,1	46,8	53,4	46,1	11,1	47,4
Hessen	196	54	96	22,7	4,8	9,5	37,0	63,8	8,9	40,6	44,0	9,1	6,6	53,6
Rheinland-Pfalz	72	22	23	4,8	1,8	1,0	7,6	64,2	7,3	47,4	7,4	53,5	14,0	49,5
Baden-Württemberg	175	36	108	22,8	2,7	6,0	31,5	73,1	9,5	46,0	16,9	55,9	12,6	48,6
Bayern	286	87	144	33,3	6,9	7,8	48,0	59,6	10,0	45,1	49,7	53,3	10,2	45,0
Bundesgebiet	1 772	340	763	189,1	32,6	45,9	267,6	58,0	8,2	45,3	239,2	33,6	12,2	47,1
außerdem: West-Berlin	116	11	43	11,4	1,7	5,9	19,0	39,4	6,2	44,9	9,7	44,7	5,5	44,2

¹⁾ Nach Eröffnung mangels Masse eingestellte Verfahren. — ²⁾ Ohne Konkurse, die nach Eröffnung des Verfahrens mangels Masse eingestellt wurden.

mechanik und Optik“ mit 332 000 DM; hier lag die Deckungsquote für nichtbevorrechtigte Forderungen mit 1,4 vH und die Gesamtdeckung mit 4 vH sehr niedrig. Mit Abstand folgen die Unternehmungen des Textil- und Bekleidungsgebietes, des Maschinenbaus und der elektrotechnischen Industrie mit durchschnittlichen Konkursverlusten von rund 260 000 DM je insolventer Betrieb. In West-Berlin hatte das Baugewerbe mit 346 000 DM die höchsten durchschnittlichen Konkursverluste aufzuweisen; im Bundesgebiet lagen die Durchschnittsverluste im industriellen Sektor der Bauwirtschaft dagegen erheblich niedriger (109 000 DM).

Die Vergleichsverfahren

Im Jahre 1952 waren 1 164 Vergleichsverfahren eröffnet worden; bei 883 Fällen, die zum Vergleich führten, liegen finanzielle Ergebnisse vor. 763 Verfahren endeten mit Erlaßvergleich, während in 120 Fällen ein Stundungsvergleich zustande kam. Der Anteil der Stundungsvergleiche, bei denen die Gläubiger lediglich einen Zahlungsaufschub gewähren, hat sich gegenüber dem Vorjahre geringfügig erhöht (auf 14 vH). Die restlichen Verfahren wurden zum größten Teil in den Konkurs übergeführt.

Insgesamt wurden für die 883 abgewickelten Vergleichsverfahren Forderungen im Betrage von 96,3 Mill. DM (70,0 Mill. DM) geltend gemacht; von dieser Schuldenmasse entfiel etwa ein Achtel auf Verfahren, die durch Stundungsvergleich beendet wurden. Bei den 763 Erlaßvergleichen des Jahres 1952 mit Angaben des finanziellen Ergebnisses wurden die Forderungen in Höhe von 83,9 Mill. DM angemeldet, für die eine durchschnittliche Vergleichsquote von 45,3 vH vereinbart wurde; ein ähnlich niedriger Satz war nach dem Kriege lediglich im Jahre 1949 ermittelt worden. Insgesamt ist im Jahre 1952 für die Gläubiger durch Verzicht auf einen Teil ihrer Forderungen ein Ausfall von 45,9 Mill. DM entstanden (gegen 33,9 Mill. DM im Vorjahr). Die Vergleichsverluste sind mithin relativ weit stärker gestiegen als die Konkursverluste (35 vH gegen 8 vH). Ebenso hat sich der Forderungsschwund je Erlaßvergleich erheblich erhöht (von 34 500 DM auf 60 200 DM).

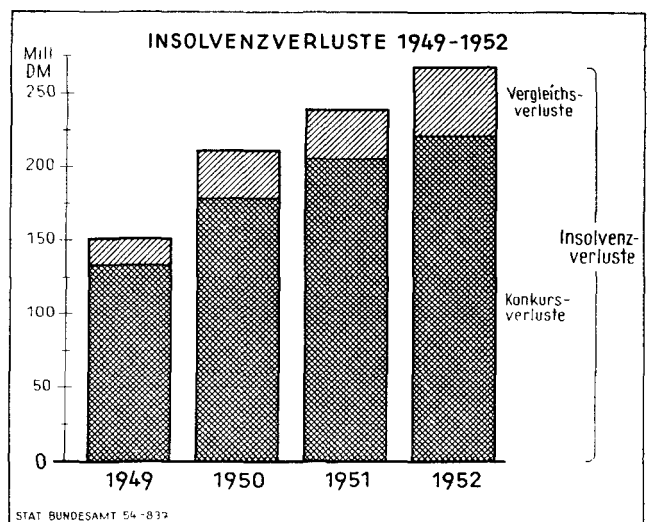
Durchschnittliche Verluste bei Erlaßvergleichen im Bundesgebiet

Jahr	Schulden	Vergleichsverluste je Erlaßvergleich	Vergleichsquote
	RM/DM		vH
1932	64 516	39 361	39,0
1938	39 182	20 521	47,6
1949	57 919	31 531	45,6
1950	62 198	31 529	49,3
1951	65 181	34 471	47,1
1952	109 950	60 162	45,3

Bei den einzelnen Gewerbebezügen bewegten sich die Vergleichsquoten zwischen 35 vH (Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Eisen-, Stahlgewerbe usw.; Vermittlungsgewerbe) und 63 vH (Einzelhandel mit Gegenständen der Körperpflege); bei den meisten Wirtschaftsgruppen lag die durchschnittliche Vergleichsquote jedoch zwischen 40 und

50 vH. Am höchsten waren die Verluste je Erlaßvergleich beim Maschinenbau mit 340 000 DM und im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe mit 211 000 DM.

Von 57 im Jahre 1952 in West-Berlin eröffneten Vergleichsverfahren wurden 45 durch Erlaßvergleich beendet. Dabei ergab sich eine durchschnittliche Vergleichsquote von 48,9 vH; sie liegt also etwas höher als im Bundesgebiet (45,3 vH). Die im Vergleich erlassenen Beträge waren mit 5,9 Mill. DM beachtlich hoch; mehr als die Hälfte dieser Einbußen stammte aus Vergleichsverfahren bei fünf Berliner Großunternehmungen.



Die Insolvenzverluste

Die Insolvenzverluste, soweit sie aus dem Forderungsausfall bei den erfaßten Konkursen und aus Erlaßvergleichen entstanden sind, stellten sich im Jahre 1952 im Bundesgebiet auf 267,6 Mill. DM. Somit haben sich die statistisch nachweisbaren Verluste aus Zahlungsschwierigkeiten gegenüber dem vorangegangenen Jahr nochmals um 12 vH erhöht. Indessen sind die tatsächlichen Einbußen noch erheblich größer. Denn einmal stehen in den meisten Ländern für einen Teil der Insolvenzfälle die finanziellen Ergebnisse noch aus; sodann sind auch die Beträge noch hinzuzurechnen, die aus den bearbeiteten Anträgen angefallen waren, aber schon vor Eröffnung des Konkursverfahrens mangels Masse ausgesondert wurden. Schließlich müssen auch noch andere Ausfälle in Rechnung gesetzt werden, die statistisch nicht erfaßt werden können, so namentlich bei außergerichtlichen Erlaßvereinbarungen, die anscheinend im Handwerk eine gewisse Rolle spielen.

In West-Berlin erlitten die Gläubiger bei den erfaßten Zahlungseinstellungen einen Gesamtverlust von 18,9 Mill. DM, also nahezu doppelt so viel wie im Vorjahr.

An den im Bundesgebiet entstandenen Insolvenzverlusten waren die einzelnen Unternehmungsformen in verschiedenem

Umfang beteiligt. Die stärksten Einbußen ergaben sich — anders als im Vorjahr — bei den Gesellschaften mbH mit 72,3 Mill. DM (27 vH). Nur wenig geringer, nämlich 69,2 Mill. DM (26 vH), waren die Ausfälle, die bei Insolvenzen von Einzelfirmen eintraten. Beachtlich waren auch die Einbußen bei Zahlungseinstellungen von Offenen Handelsgesellschaften

und Kommanditgesellschaften sowie von nicht eingetragenen Erwerbsunternehmen; sie betrugen 55,8 Mill. DM (21 vH) bzw. 39,9 Mill. DM (15 vH). Bei Aktiengesellschaften und eingetragenen Genossenschaften mbH traten nur in wenigen Fällen Insolvenzverluste ein (zusammen 4 vH der Gesamtverluste bei Erwerbsunternehmen). Sch.

Öffentliche Finanzen

Die Ausgaben für das Straßenwesen von Bund, Ländern und Gemeinden in den Rechnungsjahren 1950, 1951 und 1952

Nach den Ergebnissen der Finanzstatistik betrug der Aufwand (unmittelbare Ausgaben) für das Straßenwesen bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gemeindeverbänden) im Rechnungsjahr 1952 insgesamt annähernd 1,5 Mrd. DM. Er ist demnach gegenüber dem Rechnungsjahr 1951 um 235,9 Mill. DM (18,8 vH) und gegenüber 1950 um 423,2 Mill. DM (39,6 vH) gestiegen.

Trotz dieses beachtlichen Anwachsens hält sich der Anteil des Straßenwesens an dem Gesamthaushalt der Gebietskörperschaften in bescheidenen Grenzen. Gemessen an den unmittelbaren Ausgaben entfallen im Rechnungsjahr 1952 etwas über 3,7 vH auf das Straßenwesen, d. h. der relative Anteil an dem öffentlichen Haushalt ist gegenüber 1950 geringfügig zurückgegangen.

Aufwand für Straßenwesen in den Rechnungsjahren
1950 bis 1952
nach Art der Ausgaben
Mill. DM

Art der Ausgaben/Einnahmen	Bundesgebiet			West-Berlin 1952
	1950	1951	1952	
Unmittelbare Ausgaben ¹⁾				
Unterhaltung u. Instandsetzung	271,9	304,9 ²⁾	346,8 ²⁾	4,7
Neu- u. Wiederaufbau, Erweiterungs- u. Umbauten, große Instandsetzung.	486,9	580,2	693,1	7,5
Persönliche Ausgaben	172,8	206,6	228,5	2,3
Schuldendienst, Darlehensgewährung, Rücklagenbildung	31,3	57,2	77,8	0,1
Sonstige Ausgaben	107,9 ³⁾	109,2	147,7	1,6
Insgesamt	1 070,7	1 258,0	1 493,9	16,2
Darunter: Ausgaben für Beseitigung von Kriegsschäden	208,1	153,8	160,7	6,2
Einnahmen (unmittelbar beim Verwaltungszweig Straßenwesen ⁴⁾	174,4	212,5	284,2	0,6
Nettobelastung	896,3	1 045,5	1 209,7	15,6
Davon gedeckt durch:				
Kraftfahrzeugsteuer ⁵⁾	346,4	407,0	464,3	14,8
Übrige allgemeine Deckungsmittel	549,9	638,5	745,4	0,8

¹⁾ Bruttoausgaben ohne Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften und ohne Anteilbeträge an den außerordentlichen Haushalt der Gemeinden. — ²⁾ Die Ausgaben für Unterhaltung und Instandsetzung der Gemeinden unter 3000 Einwohnern sind in den „sonstigen Ausgaben“ mit enthalten. — ³⁾ Einschl. 40,3 Millionen DM nicht aufteilbarer Ausgaben der Gemeinden unter 3 000 Einwohnern. — ⁴⁾ Einschl. Darlehen von Gebietskörperschaften — 1950: 31,2 Mill. DM 1951: 35,7 Mill. DM und 1952: 41,9 Mill. DM. — ⁵⁾ Einschl. des Zuschlages in Niedersachsen.

Der wesentliche Teil der Straßenbauausgaben entfällt auf Aufwendungen für Unterhaltung und Instandsetzung sowie Investitionsausgaben, die sich aus Straßenneubauten, -erweiterungsbauten, -ausbauten und großen Instandsetzungen, die einem Wiederaufbau gleichkommen, zusammensetzen. Diese beiden Ausgaben Gruppen haben für das Rechnungsjahr 1952 die Milliardengrenze weit überschritten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß in den „Sonstigen Ausgaben“ die Unterhaltungsausgaben der Gemeinden mit weniger als 3000 Einwohnern nicht ausgegliedert enthalten sind und daß auch Teilbeträge der persönlichen Ausgaben, nämlich diejenigen für die Straßenwärter, mit zum Bauaufwand im weiteren Sinne rechnen. Innerhalb des Gesamtausgabenbetrages hat sich der Anteil der einzelnen Arten oder Gruppen nur unwesentlich geändert. Auf Unterhaltung entfallen für 1952 insgesamt 23,2 vH und auf Investitionen 46,6 vH. Auch der Anteil der bei den persönlichen Ausgaben ausgewiesenen Beträge ist mit 15,5 vH wenig verändert, obwohl die — weniger durch Veränderungen des Personalstandes als vielmehr im wesentlichen durch Tarif- und Besoldungsänderun-

gen im Jahre 1952 eingetretene — absolute Mehrausgabe auf diesem Konto annähernd 50 Mill. DM ausmacht. Insgesamt sind die persönlichen Ausgaben gegenüber 1950 um 26,7 vH gestiegen. Innerhalb der bei dem Straßenwesen verbuchten Personalausgaben entfällt ein erheblicher Anteil auf Löhne der mit Unterhaltungsarbeiten beschäftigten Straßenwärter. Diese Lohnaufwendungen, in denen nur solche für verwaltungseigene Kräfte erfaßt werden, sind im Rechnungsjahr 1952 auf 143,5 Mill. DM gestiegen (1950: 114,8 Mill. DM). Lohnaufwendungen für Neubauten in eigener Regie der Gebietskörperschaften spielen eine verhältnismäßig bescheidene Rolle, da derartige Bauvorhaben im allgemeinen an Unternehmer vergeben werden. Soweit in kleinerem Umfang Investitionen mit eigenen Kräften durchgeführt worden sind, sind die persönlichen Teilkosten in dem Konto Neubau usw. mit enthalten.

Zur Finanzierung der Ausgaben für den Straßenbau stehen unmittelbare Einnahmen in Form von Anliegerbeiträgen und -gebühren sowie — zur Deckung von Investitionsausgaben — Darlehensbeträge (Schuldaufnahmen) zur Verfügung. Nach Absetzung dieser um über 100 Mill. DM gegenüber 1950 gestiegenen „speziellen“ Einnahmen bleibt beim Verwaltungszweig Straßenwesen für das Rechnungsjahr 1952 noch eine Nettobelastung der Gebietskörperschaften von 1,2 Mrd. DM, die aus allgemeinen Deckungsmitteln finanziert werden muß. Insgesamt ist die Belastung der öffentlichen Haushalte aus dem Straßenwesen um weit über 300 Mill. DM gegenüber 1950 gewachsen (rund 26 vH). Innerhalb der allgemeinen Deckungsmittel kann man zunächst das Aufkommen aus der Kraftfahrzeugsteuer der Nettobelastung der Gebietskörperschaften gegenüberstellen. Diese Steuereinnahmen sind in annähernd gleichem Verhältnis gewachsen wie die Ausgaben für das Straßenwesen. Aus sonstigen allgemeinen Deckungsmitteln bleibt aber immerhin ein wesentlich größerer Anteil zu bestreiten, nämlich 50 vH des gesamten Aufwandes für das Straßenwesen. Die in der Finanzstatistik nachrichtlich erfaßten Ausgaben für die Beseitigung von Kriegsschäden tendieren leicht rückläufig, machen aber immerhin im Rechnungsjahr 1952 auch noch über 10 vH der Gesamtausgaben aus. Es muß hier allerdings die Einschränkung gemacht werden, daß eine einwandfreie Ausgliederung

Ausgaben für das Straßenwesen in den Rechnungsjahren
1950 bis 1952

nach Gebietskörperschaften
Mill. DM

Gebietskörperschaft	1950		1951		1952	
	Unmittelbare Ausgaben ¹⁾	Eigenausgaben ²⁾	Unmittelbare Ausgaben	Eigenausgaben	Unmittelbare Ausgaben	Eigenausgaben
Bund	196,0	206,4	209,6	212,3	237,4	243,2
Länder	196,6	243,3	234,1	293,6	255,9	326,6
Hansestädte	27,0	25,7	30,4	30,2	45,6	45,4
Bund u. Länder zusammen	419,6	475,4	474,1	536,2	538,9	612,2
Städtkreise	245,7	177,8	282,2	233,7	359,7	305,5
Kreisangehörige Gemeinden und Ämter	258,6	213,7	333,9	278,9	396,0	333,0
Landkreise	121,0	92,5	141,2	100,3	173,4	123,8
Bezirksverbände	25,8	9,7	26,5	6,7	25,8	8,4
Gemeinden und Gemeindeverbände zus.	651,1	493,8	783,8	619,5	955,0	770,8
Bundesgebiet zusammen	1 070,7	969,2	1 258,0	1 155,7	1 493,9	1 383,0

¹⁾ Bruttoausgaben ohne Zuweisungen an Gebietskörperschaften und ohne Anteilbeträge an den außerordentlichen Haushalt der Gemeinden. — ²⁾ „Reiner Finanzbedarf“ bei der in der Finanzstatistik üblichen Bereinigung nach dem Belastungsprinzip.

der auf Kriegsschäden entfallenden Teilsummen nur sehr schwer möglich ist, weil die entsprechenden Arbeiten vielfach mit Ausbauten, Erweiterungen und allgemeinen Instandsetzungen verbunden sind.

Die bisher dargestellten Zahlen stehen im Zusammenhang mit der Aufgabenverteilung auf dem Gebiete des Straßenwesens, d. h. es sind jeweils die Aufwendungen erfaßt, die bei der Durchführung der einzelnen Maßnahmen anfallen. Die auf diese Weise ermittelten Summen sind nicht identisch mit der endgültigen Belastung der betreffenden Gebietskörperschaften. Im Wege des speziellen Finanzausgleichs findet vielmehr eine Umschichtung statt, die insbesondere für die kommunale Ebene eine Entlastung auf Kosten der Länderhaushalte bedeutet.

In den Jahren 1950, 1951 und 1952 haben alle Ebenen der öffentlichen Verwaltung Anteil an der absoluten Steigerung der Straßenbauaufwendungen.

In der staatlichen Ebene, also bei Bund und Ländern, ist die Belastung mit Straßenbauaufwendungen — in der Form der Eigenausgaben — gegenüber dem Rechnungsjahr 1950 um 28,9 vH gestiegen und hat einen Betrag von über 600 Mill. DM erreicht. Weitaus stärker sind aber die Straßenbauausgaben im kommunalen Sektor angewachsen, und zwar — gleichfalls in der Form der Eigenausgaben gesehen — um 56 vH gegenüber dem Rechnungsjahr 1950. Entscheidend waren dabei aber die umfangreichen Wohnbauprogramme der Stadtkreise und kreisangehörigen Gemeinden. Die dadurch bedingte Erweiterung der bebauten Flächen (Siedlung am Stadtrand usw.) erforderten einen verstärkten Neubau von Straßen. In der Gesamtsumme aller Gebietskörperschaften entfällt somit von dem gesamten Straßenbauaufwand auf Bund und Länder 44,3 vH und auf kommunale Gebietskörperschaften 55,7 vH.

Der Ausgabenzuwachs gegenüber 1950 und 1951 berührt sowohl die Stadt- und Landkreise als auch die kreisangehörigen Gemeinden.

Ausgaben für das Straßenwesen in den Rechnungsjahren
1950 bis 1952
nach Straßenarten

Straßenarten	1950	1951	1952
Mill. DM			
Autobahnen	55,2	61,5	82,6
Bundesstraßen	172,8	178,2	186,9
Landstraßen 1. Ordnung	178,0	209,7	232,3
Landstraßen 2. Ordnung	132,2	156,0	187,7
Sonstige Straßen und Wege	532,5	652,6	804,4
Insgesamt	1 070,7	1 258,0	1 493,9
in vH der Gesamtausgaben			
Autobahnen	5,2	4,9	5,5
Bundesstraßen	16,1	14,2	12,5
Landstraßen 1. Ordnung	16,6	16,7	15,6
Landstraßen 2. Ordnung	12,4	12,4	12,6
Sonstige Straßen und Wege	49,7	51,8	53,8

Auch bei einer Betrachtung der Aufwendungen für das Straßenwesen nach Straßenkategorien zeigt sich die finanzielle Bedeutung des kommunalen Wegenetzes, das in dieser Form der Darstellung mit 804 Mill. DM weit über 50 vH aller Aufwendungen beansprucht. Diesem Betrag müßten noch die Landstraßen 2. Ordnung ganz und die 1. Ordnung zum Teil zugerechnet werden, da sie gleichfalls weniger dem Fernverkehr als dem zwischenörtlichen Verkehr und dem innerörtlichen Durchgangsverkehr dienen.

Ausgaben für das Straßenwesen in den Rechnungsjahren
1950 bis 1952
nach Ländern

Land	1950	1951	1952	1950	1951	1952
	Mill. DM			DM je Einwohner		
Schleswig-Holstein ..	41,1	50,4	67,2	15,83	20,28	27,33
Niedersachsen	93,7	122,5	145,9	13,79	18,26	21,86
Nordrhein-Westfal. .	253,5	312,6	358,7	19,21	23,11	26,15
Hessen	93,7	95,9	110,9	21,66	21,82	25,15
Rheinland-Pfalz ..	57,1	64,3	95,4	19,02	20,67	29,74
Baden-Württembg. .	151,0	178,6	219,6	23,48	27,11	33,08
Bayern (einschl. Lindau)	157,6	193,7	214,9	17,16	21,10	23,43
Summe	847,7	1 018,0	1 210,9	18,62	22,13	26,19
Hamburg	15,6	17,3	31,6	9,70	10,41	18,95
Bremen	11,4	13,2	14,0	20,49	22,70	23,84
Hansestädte	27,0	30,5	45,6	12,49	13,60	20,22
Bund	196,0	209,6	237,4	4,11	4,34	4,90
Insgesamt	1 070,7	1 258,0	1 493,9	22,45	26,08	30,82

Geographische, wirtschaftliche und strukturelle Gesichtspunkte sind neben finanzieller Leistungsfähigkeit bestimmend für den Aufwand im Straßenwesen innerhalb der einzelnen Länder des Bundesgebietes. Eine Steigerung der Ausgaben für das Straßennetz ist bei allen Ländern festzustellen, und zwar sowohl in der absoluten Höhe der Ausgaben als auch in den nach DM je Einwohner berechneten Relativbeträgen. Bei einem länderweisen Vergleich stehen über dem mit 26,19 DM je Einwohner errechneten Bundesdurchschnitt die Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein, die übrigen Länder darunter. Als Gesamtergebnis ist demnach ein etwa gleichbleibender Anteil der einzelnen Länder an der Gesamtsumme bei gleichfalls annähernd gleichmäßig verlaufener absoluter und relativer Kostensteigerung festzustellen.

West-Berlin ist in der amtlichen Statistik der Bundesrepublik vom Rechnungsjahr 1952 ab mit allen Einzelheiten einbezogen. Für die Vorjahre liegen aus dem West-Berliner Haushalt nur summarische Angaben vor. Um für das Straßenwesen Vergleiche mit 1951 und 1950 — für diesen Zeitraum sind zahlreiche Spezialveröffentlichungen, beschränkt auf das Gebiet der Bundesrepublik, erschienen — ziehen zu können, ist auch in den vorstehenden Tabellen darauf verzichtet worden, Berlin einzubeziehen. Lediglich in der Übersicht 1 sind nachrichtlich die West-Berliner Zahlen für das Rechnungsjahr 1952 angegeben.

Nr.

Preise

Die Preise im August/September 1954

An den internationalen Warenmärkten trat auf einigen Gebieten eine gewisse Belebung ein. Dies bezieht sich vor allem auf den Stahl- und NE-Metallmarkt. Den bei diesen Warengruppen festzustellenden Preiserhöhungen stand aber zwischen Mitte August und Mitte September auch wieder eine Reihe von Preisabschwächungen bei anderen Warengruppen, wie vor allem im Bereich der Öle und Fette, bei Wolle und einigen anderen Textilrohstoffen sowie teils bei Hauten, gegenüber. Nach den Indices der Rohstoffpreise auf den Sterlingmärkten (Reuters Index) und Dollarmärkten (Moody's Index) ergab sich, insgesamt gesehen, aus den gegensätzlichen einzelnen Preisbewegungen ein kaum verändertes Preisniveau.

Am Binnenmarkt ergab sich vom Juli zum August 1954 für die landwirtschaftlichen Produkte ein

Rückgang des Erzeugerpreisniveaus um durchschnittlich 3,3 vH. Dieser ist vorwiegend auf die pflanzlichen Produkte (— 10,9 vH) zurückzuführen, während die Preise für die tierischen Produkte in der gleichen Zeit im Durchschnitt um 1,2 vH gestiegen sind. Für Roggen, Weizen, Futtergerste und Futterhafer waren infolge zunehmenden Angebots Preisrückgänge zu verzeichnen. Bei den Speisekartoffeln ergab sich bei ruhiger Nachfrage und einer verstärkten Anlieferung ein Preisrückgang um 20,6 vH. Unterschiedlich war die Preisentwicklung bei Heu und Stroh. Die schlechte Ausbeute des ersten Heuschnitts brachte ein Ansteigen der Heupreise um 1,6 vH, während zur gleichen Zeit die Preise für Stroh infolge reichlicher Anlieferungen aus der neuen Ernte um 7,3 vH zurückgingen. Ebenfalls nachgelassen haben die Preise für Hopfen (— 6,6 vH), was vor allem auf eine geringe Nachfrage einerseits und Restverkäufe alter Ernte andererseits zurückzuführen war. Auch die Preise für Obst (— 36,8 vH) und Gemüse

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter ¹⁾	Grundstoffpreise ²⁾	Erzeugerpreise		Einzelhandelspreise ³⁾	Preise für die Lebenshaltung ⁴⁾	Wohnbau-preise	Verbraucherpreise d. sachl. Betriebsmittel der Landwirtschaft
	Moody ¹⁾	Reuter ¹⁾			land-wirt-schaftlicher Produkte ⁴⁾	indus-trieller Produkte ⁴⁾				
JD	1938=100	1938=100	1950=100	1938=100	1938=100	1938=100	1938=100	1938=100	1938=100	1938=100
1950	291	368	100	206	183	186	172	156	184	162
1951	341	434	128	250	174	221	188	168	213	191
1952	300	391	112	262	201	226	188	171	227	210
1953	287	355	103	252	197	220	180	168	220	209
1953										
Juli	296	352	102	254	202	219	180	169		
Aug.	292	350	102	250	194	218	178	168	219	207
Sept.	288	349	102	248	192	218	177	167		
1954										
Jan.	274	345	101	249	195	217	177	167		
Nov.	277	343	102	248	198	217	177	167	217	207
Dez.	286	346	102	248	196	217	177	167		
1954										
Jan.	291	348	102	250	198	217	177	167		
Febr.	294	351	103	251	200	217	178	168	217	209
Marz	300	350	102	251	200	216	178	168		
April	305	352	103	250	200	216	179	168		
Mai	304	351	103	250	201	216	179	168	218	207
Juni	301	348	103	252	205	216	179	168		
Juli	300	345	103	256	210 p	216	180	169		
Aug.	295	344	103p	253	203 p	216	179	169		207
Sept.	...	...	...	253p	...	...	...	...
Veränderung ⁵⁾ in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat										
1954										
Mai	-0,3	-0,3	+0,4	+0,0	+0,5	-0,2	-0,0	-0,1	+0,9	-1,0
Juni	-0,9	-0,8	+0,5	+0,6	+1,8	+0,1	+0,1	+0,1		
Juli	-0,4	-0,8	+0,0	+1,5	+2,7	+0,1	+0,6	+0,5		
Aug.	-1,7	-0,3	-0,5	-1,2	-3,3	+0,1	-0,6	-0,3		+0,2
Sept.	...	...	...	+0,2	...	...	...	...

¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Preisstand am 7. jeden Monats. — ³⁾ Monatsdurchschnitte; 1938/39 = 100; Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. — ⁴⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁵⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. — ⁶⁾ Mittlere Verbrauchergruppe. — ⁷⁾ Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern.

(-17,9 vH) haben sich — vorwiegend jahreszeitlich bedingt — vom Juli zum August 1954 erheblich gesenkt. Beim Schlachtvieh stehen Preiserhöhungen für Ochsen, Kuhe und Schweine und Preissenkungen bei Kalbern, Schafvieh und Ferkeln einander gegenüber; der Gesamtindex für diese Gruppe ist um 0,6 vH angestiegen. Die Preise für Eier zogen bei geringer inländischer Erzeugung und guter Nachfrage um weitere 17,0 vH an.

Wesentlich ruhiger verlief hingegen die Bewegung der Erzeugerpreise der industriellen Produkte vom Juli zum August 1954. Der Gesamtindex der Erzeugerpreise blieb gegenüber dem Juli 1954 fast unverändert (+0,1 vH). Geringfügig sind auch die Preisbewegungen der Waren in den nach dem vorwiegenden Verwendungszweck gebildeten Indexgruppen. Für die Gruppe Bergbau einschließlich Erdolgewinnung und die vorwiegend Grundstoffe erzeugenden Industrien ergaben sich im Durchschnitt geringe Preiserhöhungen (+0,2 vH). Das Preisniveau der Nahrungs- und Genußmittelindustrien sank um 0,1 vH. Die übrigen Gruppen hielten sich unverändert auf dem Stand des Vormonats. An Preisveränderungen für einzelne Waren bzw. Warengruppen ist innerhalb der Gruppe Bergbau die Preisstaffelung für Düngemittel und die Verminderung der Saisonabschläge für Kohle hervorzuheben. Infolge der laufend steigenden Rundholzpreise, die teils von schlechten Witterungsverhältnissen, teils von einer verstärkten Nachfrage bestimmt wurden, zogen die Preise der Erzeugnisse der Sägereien und Holzbearbeitungsbetriebe neuerlich um 1,1 vH an. Dagegen ließen infolge des Rückgangs der Haute- und Fellpreise die Produkte der leder-

erzeugenden Industrie um 1,2 vH im Preis nach. Unterschiedlich waren die Preisbewegungen für die in der Gruppe Nahrungs- und Genußmittelindustrie zusammengefaßten Waren. Im einzelnen sei hier die Verteuerung der Produkte der Futtermittelindustrie (+2,3 vH) infolge einer erhöhten Nachfrage genannt, außerdem der saisonbedingte Preisabschlag der Erzeugnisse der fischverarbeitenden Industrie (-12,6 vH). Wohl infolge der neuen, gegenüber dem Vorjahr teilweise schlechten Obsternte zogen die Preise der Produkte der Obst- und Gemüseverwertung um 9,3 vH an. Eine Verteuerung der Gewürzrohstoffe am Weltmarkt brachte für die Produkte der Gewürze herstellenden Betriebe eine Preiserhöhung um 1,9 vH.

Die Indexziffer der Grundstoffpreise, die die Preisbewegung vom 7. August zum 7. September 1954 widerspiegelt, zeigt einen leichten Anstieg der Preise um 0,3 vH. Dabei sind aber die in der Gruppe Nahrungsmittel zusammengefaßten Waren im Durchschnitt um 0,2 vH zurückgegangen, während sich die durchschnittliche Preisbewegung für die Industriestoffe im Zusammenhang mit der Preisentwicklung auf den Weltmärkten um 0,5 vH erhöhte.

Auf dem Sektor der Verbraucherpreise wurden vom Juli zum August 1954 leichte Preisrückgänge gemeldet. Der Preisindex für Lebenshaltung ist um 0,3 vH geringfügig zurückgegangen; er beträgt Mitte August 108 auf Basis 1950 = 100. Bei den einzelnen Bedarfsgruppen gingen die Preise für Nahrungsmittel um 0,6 vH zurück, da — wie auch auf dem Erzeugerabsatzmarkt — die Preise für Kartoffeln, Obst und Gemüse wegen des gesteigerten Angebots aus der neuen Ernte stark nachgegeben haben. Die Wirkung dieser Preiseneinbußen auf den Index für Ernährung wurde allerdings zum Teil abgeschwächt durch die ebenfalls vorwiegend jahreszeitlich bedingten Preiserhöhungen anderer Nahrungsmittel. So sind die Einzelhandelspreise für Eier um 18 vH, für Butter um 1,1 vH, Fleisch um 0,4 bis 0,9 vH gestiegen. Unter den Genußmitteln haben sich die Preise für Bohnenkaffee um 1,8 vH erhöht. Die Indexziffern der übrigen Bedarfsgruppen zeigten keine nennenswerten Änderungen. Die leicht fallende Tendenz der Preise bei Hausrat und Bekleidungsgegenständen hielt auch im August 1954 an, während die Preise für Friseurleistungen sowie die Tarife örtlicher Verkehrsmittel vereinzelt weiter heraufgesetzt wurden. Bei den Rundfunkgeräten wurden teilweise verbesserte Typen zu höheren Preisen auf den Markt gebracht. Mit Rücksicht auf die technischen Veränderungen war dies bei der Indexberechnung aber nicht als Verteuerung zu werten.

Der Index der Einzelhandelspreise ermäßigte sich in der gleichen Zeit (Mitte Juli bis Mitte August) um 0,6 vH. Während sich die Preise in den Lebensmittelgeschäften um 1,3 vH senkten, blieben sie in den Geschäften für Textilwaren und Schuhwerk (-0,1 vH), Hausrat- und Wohnbedarf (+0,0 vH) und in den sonstigen Branchen des Einzelhandels (+0,1 vH) im ganzen nahezu unverändert. Für die Preisentwicklung der Lebensmittel ist auf die schon oben erwähnten Preisveränderungen innerhalb des Preisindex für die Lebenshaltung hinzuweisen. Die bei den sonstigen Waren beobachteten Preisbewegungen hielten sich im Bundesdurchschnitt in sehr engem Rahmen. So wurden z. B. Preiserhöhungen um 1 bis 2 vH bei Drahtstiften, Kernseife und Zentralheizungskoks, Preissenkungen im entsprechenden Ausmaß bei Glühlampen und Rasierklingen beobachtet.

Der Index der Verbraucherpreise der sachlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft ist vom 15. Mai zum 15. August 1954 geringfügig (+0,2 vH) gestiegen und auf dem Stand von 207 (1938=100) verblieben. Preisveränderungen ergaben sich in der Warengruppe „Handelsdünger“ (-2,0 vH). Hier haben sich infolge der jahreszeitlichen Staffelung die Preise für Stickstoff und Superphosphat um 5,1 bzw. 7,2 vH ermäßigt, während für Kali (+5,2 vH) und Thomasmehl (+4,0 vH) Preiserhöhungen eingetreten sind. Die in der Gruppe „Zukauffuttermittel“ zusammengefaßten Waren haben sich in der gleichen Zeit im Durchschnitt um 3,5 vH erhöht. Diese Preisanstiege sind bedingt durch höhere Einfuhrpreise und die infolge der schlech-

ten Witterung ungünstige Versorgung mit wirtschaftseigenen Futtermitteln. Die Indexziffer der Gruppen „Unterhaltung der Gebäude“ und „Neubauten“ hat sich um jeweils 0,8 vH erhöht, was auf die preissteigernde Konjunktur für Ziegeleierzeugnisse und Schnittholz zurückzuführen ist. Das Preisniveau der Indexgruppe „Unterhaltung von Maschinen und Geraten“ stieg in der Zeit von Mitte Mai bis Mitte August

um 0,6 vH. Hier ergaben sich Preissteigerungen bei Drahtwaren und Nageln infolge der Verteuerung des entsprechenden Rohmaterials; für Wagner- und Schmiedearbeiten wurde in einigen Bundesländern durch Lohnerhöhungen ein Anziehen der Preise hervorgerufen. Die Indices der restlichen Warengruppen haben sich im genannten Berichtszeitraum nicht nennenswert verändert. Bra.

Löhne

Die Verdienste der Forstarbeiter 1953

Im Zuge der durch Verordnung vom 22. Dezember 1951 angeordneten Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen wurden in der Zeit vom Oktober 1952 bis zum September 1953 auch die Verdienste der in den staatlichen und kommunalen Forstbetrieben beschäftigten Forstarbeiter festgestellt. Die ersten Ergebnisse dieser Erhebung liegen jetzt vor und sollen hier in zusammengefaßter Form bekanntgegeben werden. Die ausführliche Veröffentlichung der Zahlen wird in einem demnächst erscheinenden Band der Schriftenreihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ des Statistischen Bundesamtes erfolgen.

Erhebungs- und Aufbereitungsverfahren

Die Verdiensterhebung in der Forstwirtschaft erstreckte sich über das ganze Forstwirtschaftsjahr (1. Oktober bis 30. September), da damit zu rechnen war, daß die saisonal wechselnden Arbeitsbedingungen auch saisonal unterschiedliche Verdienste mit sich bringen. Ein Ziel der Erhebung war es festzustellen, ob solche jahreszeitlichen Unterschiede in nennenswertem Maße vorliegen. Deshalb war die gesamte Erhebungszeit in 4 Teilabschnitte von je einem Vierteljahr aufgeteilt worden, für die getrennte Ergebnisse vorliegen.

Die Erhebung war auf die staatlichen und kommunalen Forstbetriebe beschränkt worden. Von den Waldflächen insgesamt sind rund 60 vH Staatswald und Korperschaftswald, von den Forstarbeitern ist ein noch größerer Teil in diesen beiden Gruppen von Waldbesitz beschäftigt. Die Privatwaldungen sind überwiegend in kleine Besitzflächen zerstückelt, werden meist mit landwirtschaftlichen Betrieben verbunden bewirtschaftet, und die hierin beschäftigten Arbeiter sind meist Landarbeiter, welche die in

den Waldungen anfallenden Arbeiten mit erledigen. Hier hätten deshalb keine für die Forstarbeiter repräsentativen Verdienste erhoben werden können. Von den großen privaten Forstbetrieben, in denen ebenfalls nur mit Forstarbeitern beschäftigte Arbeiter tätig sind, kann nach Ansicht der Forstfacheleute angenommen werden, daß die Löhne etwa denen der staatlichen und kommunalen Forstbetriebe entsprechen.

In den in die Erhebung einbezogenen Betrieben wurden Angaben für rund 25 vH der beschäftigten Forstarbeiter erhoben. Die Angaben wurden für einzelne Arbeiter auf Grund der Lohnabrechnung gemacht. Die Auswahl der Arbeiter geschah nach einem Zufallsprinzip, es wurden Angaben für alle Arbeiter, deren Familienname mit bestimmten Buchstaben beginnt, verlangt. Diese Buchstaben wurden so ausgewählt, daß rund ein Viertel der beschäftigten Arbeiter erfaßt wurde. Daneben meldeten die Betriebe jedoch auch die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter, so daß eine genaue Feststellung der Erfassungsquote möglich war. Lediglich bezüglich der Haumeister, einer kleinen Gruppe von Arbeitern mit Vorarbeiteraufgaben, wurde eine Totalerfassung angeordnet, damit auch für diese Gruppe ausreichend große Zahlen für die Bestimmung gesicherter Durchschnittsdaten vorliegen. Bei der Zusammenfassung der Ergebnisse dieser Gruppe mit den Zahlen für die übrigen Arbeitergruppen wurden die Haumeister nur mit einem Viertel ihrer Zahl angesetzt, damit sie im richtigen Verhältnis in den Durchschnitt eingehen.

Bei den Erhebungen wurden Angaben über die Qualifikationsgruppen der Forstarbeiter, über ihre persönlichen Eigenschaften wie Alter, Familienstand und Kinderzahl laut Lohnsteuerkarte sowie über die Arbeitszeiten und die Verdienste in den einzelnen Monaten des Berichtsjahres gesammelt. Bei den Arbeitszeiten und den Verdiensten auf

Tabelle 1: Die in der Lohnstrukturerhebung in der Forstwirtschaft 1952/53 erfaßten Arbeiter

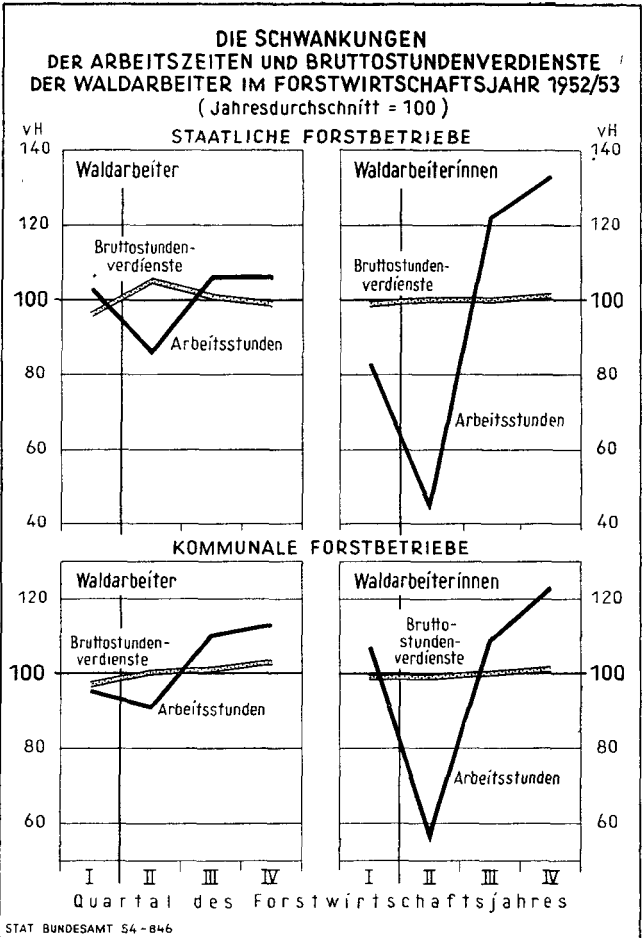
Land	Zahl der erfaßten Arbeiter in den Erhebungsmonaten												Erfaßte Arbeiter	Erfaßte Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Erfassungsquote vH	
	1952			1953													
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September					im Jahresdurchschnitt
Staatliche Forstbetriebe																	
Schleswig-Holstein	207	211	210	214	208	259	465	357	309	303	294	306	279	10	870	32,1	
Niedersachsen	2 205	2 265	1 935	1 914	1 764	2 637	2 905	2 436	2 165	2 106	2 057	2 069	2 205	126	7 475	29,5	
Nordrhein-Westfalen	675	666	637	604	513	722	775	709	697	694	704	684	673	35	2 750	24,5	
Hessen	2 491	2 805	2 463	2 193	1 867	2 866	3 026	2 535	2 190	2 408	2 180	2 078	2 425	170	8 719	27,8	
Rheinland-Pfalz	980	1 166	1 048	910	818	1 546	1 522	1 252	1 110	1 152	1 053	1 099	1 138	111	4 425	25,7	
Baden-Württemberg	3 374	4 104	3 510	3 240	2 438	4 064	4 762	4 144	3 299	3 693	3 199	3 569	3 616	213	11 302	32,0	
Bayern	5 531	5 112	3 689	3 060	2 256	3 922	6 605	5 532	4 598	4 882	4 838	5 149	4 598	292	16 503	27,9	
zusammen	15 463	16 329	13 492	12 135	9 864	16 016	20 060	16 965	14 368	15 238	14 325	14 954	14 934	957	52 044	28,7	
Kommunale Forstbetriebe																	
Schleswig-Holstein	88	90	90	86	83	132	131	95	84	80	79	82	93	14	295	31,5	
Niedersachsen	154	153	134	128	124	152	159	144	144	138	135	126	141	34	563	25,0	
Nordrhein-Westfalen	310	328	327	347	277	432	473	453	424	391	390	376	377	173	1 643	22,9	
Hessen	1 008	1 724	1 903	1 911	1 481	2 055	1 981	1 494	1 160	1 291	1 066	1 032	1 509	762	5 831	25,9	
Rheinland-Pfalz	993	1 959	2 210	2 247	1 456	3 729	2 670	1 699	1 356	1 600	1 199	1 223	1 862	1 101	7 390	25,2	
Baden-Württemberg	2 097	2 973	3 527	3 514	2 799	3 546	3 898	3 216	2 136	2 882	2 229	2 062	2 907	1 203	11 375	25,6	
Bayern	513	676	840	720	544	685	807	516	379	401	311	393	565	475	1 889	29,9	
zusammen	5 163	7 903	9 031	8 953	6 764	10 731	10 119	7 617	5 683	6 783	5 409	5 294	7 454	3 762	28 986	25,7	
Staatliche und kommunale Forstbetriebe zusammen																	
Schleswig-Holstein	295	301	300	300	291	391	596	452	393	383	373	388	372	24	1 165	31,9	
Niedersachsen	2 359	2 418	2 069	2 042	1 888	2 789	3 064	2 580	2 309	2 244	2 192	2 195	2 346	161	8 038	29,2	
Nordrhein-Westfalen	985	994	964	951	790	1 154	1 248	1 162	1 121	1 085	1 094	1 060	1 050	208	4 393	23,9	
Hessen	3 499	4 529	4 366	4 104	3 348	4 921	5 007	4 029	3 350	3 699	3 246	3 110	3 934	932	14 550	27,0	
Rheinland-Pfalz	1 973	3 125	3 258	3 157	2 274	5 275	4 192	2 951	2 466	2 752	2 252	2 322	3 000	1 212	11 815	25,4	
Baden-Württemberg	5 471	7 077	7 037	6 754	5 237	7 610	8 660	7 360	5 435	6 575	5 428	5 631	6 523	1 415	22 677	28,8	
Bayern	6 044	5 788	4 529	3 780	2 800	4 607	7 412	6 048	4 977	5 283	5 149	5 542	5 163	767	18 392	28,1	
zusammen	20 626	24 232	22 523	21 088	16 628	26 747	30 179	24 582	20 051	22 021	19 734	20 248	22 388	4 719	81 030	27,6	

Grund der geleisteten Arbeitsstunden wurden Akkordlohn und Zeitlohn unterschieden, die Verdienste selbst sollten in der gleichen Form angeschrieben werden, in der sie auf den Lohnlisten berechnet wurden; auf diese Weise sind außer den Gesamtverdiensten auch die Bestandteile erhoben worden, aus denen sie sich zusammensetzen. Als Deputate wurden nur die unentgeltlichen Naturalleistungen der Betriebe angeschrieben. Soweit Arbeitskräfte bei ihren Betrieben Holz zu verbilligten Preisen bezogen haben, wurde der Betrag, um den das Holz verbilligt abgegeben wurde, nicht als Lohnanteil gerechnet. Das Holzdeputat wurde mit dem Durchschnittspreis für Brennholz ab Wald aus der Erzeugerpreisstatistik bewertet.

Die jahreszeitlichen Schwankungen der Arbeiterverdienste in der Forstwirtschaft

In die Erhebung einbezogen waren im Jahresdurchschnitt insgesamt 4 719 staatliche und kommunale Forstbetriebe mit 50 und mehr ha Forstfläche. In diesen Betrieben waren im Jahresdurchschnitt 81 000 Waldarbeiter und -arbeiterinnen beschäftigt, von denen wiederum rund 22 400 in der Verdiensterhebung erfaßt wurden, das sind 27,8 vH der insgesamt Beschäftigten. Die Zahl der beschäftigten Forstarbeiter schwankt in den erfaßten Betrieben im Laufe des Jahres recht erheblich, was dem jahreszeitlich bedingten Charakter der Arbeiten entspricht. Will man sich ein Bild über die Schwankungen der Beschäftigung in den verschiedenen Jahreszeiten machen, was für die Bestimmung der Verdienste der Forstarbeiter von Bedeutung ist, so muß man unterscheiden zwischen der Zahl der Beschäftigten und der Zahl der Arbeitsstunden.

Wie sich aus der nachstehenden Tabelle für die staatlichen Forstbetriebe ergibt, schwankt nur bei bestimmten Arbeitergruppen die Zahl der Beschäftigten im Laufe des Jahres erheblich. Dies gilt vor allem für die Waldarbeiterinnen und — in geringerem Maße — für die unständigen männlichen Waldarbeiter. Beide weisen eine ausgesprochene Spitze in der Zahl der Beschäftigten im Frühjahr auf, die bei den Waldarbeiterinnen um 50 vH höher liegt als im Jahresdurchschnitt. Die kleineren Schwankungen in der Zahl der Erfaßten bei den anderen Gruppen der männlichen Waldarbeiter dürften weitgehend auf den laufenden Wechsel im Arbeiterbestand der Betriebe zurückzuführen sein. Jedenfalls zeigt sich aus den Erhebungsunterlagen recht deutlich, daß der Bestand in den drei Gruppen der Hausmeister, der Waldfacharbeiter und der ständigen Waldarbeiter, die als die vollbeschäftigten Forstarbeiter anzusehen sind, im Jahresablauf ziemlich konstant ist. Demgegenüber macht sich der Winter mit seiner für Waldarbeiten ungünstigen Witterung bei allen Gruppen der Waldarbeiter



in der Zahl der Arbeitsstunden bemerkbar. Dabei ist noch zu beachten, daß das vorliegende Material lediglich die Darstellung der bezahlten Arbeitsstunden erlaubt. In dieser Zahl sind jedoch auch die bezahlten Schlechtwetterstunden, in denen nicht gearbeitet wurde und deren Zahl im Winter weit größer sein dürfte als im Sommer, enthalten.

Aus dieser Betrachtung ergibt sich, daß bei den Gruppen der voll beschäftigten Waldarbeiter der Arbeitsverdienst nicht wegen zeitweiser Unterbrechung der Beschäftigung, sondern wegen vorübergehender Verringerung der Arbeitszeiten beeinflusst wird. Bei den drei anderen Arbeitergruppen beruht der Verdienst auf einer offenbar nicht vollen Beschäftigung bei den Waldarbeiten. Dieser verminderte Ar-

Tabelle 2: Erfaßte Arbeiter und durchschnittliche bezahlte Arbeitsstunden in der Forstwirtschaft nach Arbeitergruppen und Vierteljahren

Ergebnisse der Lohnstrukturerhebung in der Forstwirtschaft 1952/53

Vierteljahr	Haumeister		Wald-facharbeiter		Ständige Waldarbeiter		Regelmäßig beschäftigte Waldarbeiter		Unständige Waldarbeiter		Männliche Waldarbeiter zusammen		Wald-arbeiterinnen		Waldarbeiter zusammen	
	Er-faßte Ar-bei-ter	Durch-schnittl. bezahlte Arbeits-stunden	Er-faßte Ar-bei-ter	Durch-schnittl. bezahlte Arbeits-stunden	Er-faßte Ar-bei-ter	Durch-schnittl. bezahlte Arbeits-stunden	Er-faßte Ar-bei-ter	Durch-schnittl. bezahlte Arbeits-stunden	Er-faßte Ar-bei-ter	Durch-schnittl. bezahlte Arbeits-stunden	Er-faßte Ar-bei-ter	Durch-schnittl. bezahlte Arbeits-stunden	Er-faßte Ar-bei-ter	Durch-schnittl. bezahlte Arbeits-stunden	Er-faßte Ar-bei-ter	Durch-schnittl. bezahlte Arbeits-stunden
Staatliche Forstbetriebe																
Okttober—Dezember 1952 .	3 863	477	3 664	500	1 075	498	2 816	382	1 178	304	9 698	440	3 779	188	13 477	369
Januar—März 1953	3 949	398	3 600	399	1 031	408	2 823	333	1 100	261	9 541	364	3 682	99	13 223	291
April—Juni 1953	3 843	510	3 708	511	996	516	2 471	384	1 405	325	9 542	451	6 079	277	15 621	383
Juli—September 1953	3 930	488	3 509	508	1 021	495	2 229	362	1 189	373	8 931	450	4 212	302	13 143	402
Kommunale Forstbetriebe																
Okttober—Dezember 1952 .	2 015	358	479	492	903	504	2 157	295	2 656	187	6 699	299	1 113	166	7 812	280
Januar—März 1953	2 263	345	534	442	957	439	2 518	301	3 404	201	7 979	287	1 871	85	9 850	249
April—Juni 1953	1 904	394	543	496	919	535	1 803	319	1 591	196	5 133	345	3 150	170	8 283	279
Juli—September 1953	1 665	380	476	496	890	520	1 111	295	878	184	3 772	357	2 122	191	5 894	297
Staatliche und kommunale Forstbetriebe zusammen																
Okttober—Dezember 1952 .	5 878	436	4 143	499	1 978	501	4 973	344	3 834	223	16 397	382	4 892	183	21 289	336
Januar—März 1953	6 212	379	4 134	404	1 988	423	5 341	318	4 504	215	17 520	329	5 553	95	23 073	273
April—Juni 1953	5 747	472	4 251	509	1 915	525	4 074	358	2 996	256	14 675	414	9 229	240	23 904	347
Juli—September 1953	5 595	456	3 985	507	1 911	506	3 340	339	2 067	293	12 703	422	6 334	265	19 037	370

beitseinsatz zeigt sich sowohl in einer verhältnismäßig geringen durchschnittlichen Arbeitsstundenzahl, die ebenfalls saisonal stark schwankt, als auch in einer Arbeitsunterbrechung während bestimmter Jahreszeiten.

Bei den kommunalen Forstbetrieben sind demgegenüber einige Besonderheiten festzustellen. Hier zeigt auch die Gruppe der Haumeister eine deutliche Saisonschwankung in den Beschäftigtenzahlen, und bei den Gruppen der nicht das ganze Jahr über in gleicher Zahl beschäftigten Arbeiter sind die Schwankungen im Arbeiterbestand sehr viel stärker als bei denen der staatlichen Forstbetriebe. Andererseits sind die Unterschiede in der Zahl der Arbeitsstunden von Vierteljahr zu Vierteljahr bei den Arbeitern der kommunalen Forstbetriebe meist geringer als bei den staatlichen Forstbetrieben. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitsstunden je Arbeiter und Vierteljahr liegt (mit Ausnahme der Gruppe der ständigen Waldarbeiter) stets niedriger. In den kommunalen Forstbetrieben wird die Anpassung an den jahreszeitlich wechselnden Arbeitsanfall also offenbar vorwiegend über einen wechselnden Arbeiterbestand vorgenommen.

Bei der Betrachtung der Verdienste der Forstarbeiter hinsichtlich der Saisonbewegung ist in Anbetracht der wechselnden Arbeitszeiten eine getrennte Untersuchung nach Durchschnittsstundenverdiensten einerseits und Verdienstsommen in den einzelnen Quartalen des Erhebungsjahres andererseits notwendig. Bei den Durchschnittsverdiensten je Stunde ist die Wirkung der verschiedenen Arbeitszeit weitgehend ausgeschaltet; lediglich über die Schwankungen in der Zahl der Überstunden ist eine geringe Beeinflussung möglich. In den Bruttostundenverdiensten zeigt sich nun in allen Waldarbeitergruppen und in allen Ländern vom 1. zum 2. Erhebungsquartal eine erhebliche Erhöhung, die im Durchschnitt aller Waldarbeiter bei den staatlichen Forsten rund 10 vH, bei den Kommunalforsten 4 vH ausmacht. Da — mit einer Ausnahme — tarifliche Lohnerhöhungen in der fraglichen Zeit nicht erfolgten, ist anzunehmen, daß in dieser mit solcher Regelmäßigkeit festgestellten Veränderung eine offenbar in der Art der Lohnabrechnung begründete Besonderheit zum Ausdruck kommt. Die Erklärung dürfte darin liegen, daß der Verdienst der Waldarbeiter beim Holzeinschlag meist nach sogenannten „Schlägen“ abgerechnet wird. An diesen arbeitet eine Gruppe von Arbeitern oft länger als ein Vierteljahr. Bis zum Abschluß der Arbeit an einem Schlag werden Vorschüsse gezahlt, die Endabrechnung erfolgt nach Abschluß der Arbeit. Da das Forstwirtschaftsjahr nun mit dem Oktober jeden Jahres beginnt, beginnen auch die Einschlagarbeiten in diesem Monat stets an neuen Schlägen, und die durchschnittlichen Stundenverdienste werden im 1. Quartal vorwiegend aus Vorschußzahlungen bestehen; während in der späteren Endabrechnung dann der volle Akkordverdienst berücksichtigt wird, werden üblicherweise die Vorschüsse stets vorsichtig kalkuliert. In den höheren durchschnittlichen Stundenverdiensten des Winterquartals können sich außerdem auch gewisse Zulagen

für Schlechtwetterstunden oder für Arbeit im Schnee auswirken. Daß diese Zulagen aber nur zum geringeren Teil die hohen Stundenverdienste des Winterquartals bedingen, zeigt sich in dem Umstand, daß sich auch in den folgenden Frühjahrs- und Sommerquartalen die Stundenverdienste auf einem höheren Niveau halten als im Anfangsquartal.

Bei den durchschnittlichen vierteljährlichen Verdienstsommen je Arbeiter, die sich aus den Bruttostundenverdiensten mal Arbeitsstundenzahl bestimmen, tritt nun ein Ausgleich dieser Saisonbewegung der Bruttostundenverdienste dadurch ein, daß die hohen Bruttostundenverdienste des Winterquartals mit verhältnismäßig geringen Arbeitszeiten zusammentreffen. Die Vierteljahresverdienste der Waldarbeiter sind bei den Staatsforsten in allen Arbeitergruppen im Winterquartal am niedrigsten, hier liegt die Verdienstspitze in den Frühjahrs- und Sommermonaten. Bei den Kommunalforsten tritt die gleiche Erscheinung bei den Gruppen der voll beschäftigten Waldarbeiter in abgeschwächtem Maße auf. Dies dürfte in der Tatsache begründet sein, daß die Körperschaftswaldungen durchschnittlich in bedeutend kleineren Betriebsflächen bewirtschaftet werden als die Staatswaldungen, woraus sich andere Arbeitsbedingungen ergeben. Die beiden Gruppen der nicht voll mit Waldarbeiten beschäftigten Forstarbeiter weisen überraschenderweise bei den Kommunalforsten in bezug auf die Arbeitszeiten einen anderen Turnus auf als bei den Staatsforsten und haben deshalb — obwohl ihre Stundenverdienste die gleiche Saisonbewegung zeigen wie die der anderen Arbeitergruppen — im Winterhalbjahr höhere Verdienste als in anderen Quartalen.

Die Verdienstabstufung nach Arbeitergruppen

Bei der Lohnstrukturhebung 1953 wurden bei den Waldarbeitern die gleichen 6 Arbeitergruppen unterschieden wie bei der Erhebung 1950. Die Gruppen sind nach Leistungs- und Ausbildungsmerkmalen der männlichen Waldarbeiter gebildet (5 Gruppen), bei den Waldarbeiterinnen wurde keine Unterteilung vorgenommen, da die Verwendung von weiblichen Arbeitskräften bei der Forstwirtschaft ohnedies auf ziemlich gleichartige Hilfstätigkeiten beschränkt ist. Die Gruppeneinteilung bei den Männern berücksichtigt außerdem auch die verschieden enge Zugehörigkeit zum Forstarbeiterberuf; in den drei ersten Gruppen, den Haumeistern, Wald-facharbeitern und ständigen Waldarbeitern sind die voll in der Forstwirtschaft tätigen Arbeiter zusammengefaßt, während die beiden Gruppen der regelmäßig Beschäftigten und der unständigen Waldarbeiter die nur zeitweise in der Forstwirtschaft tätigen Arbeiter umfassen. Bei den Waldarbeiterinnen liegt ebenfalls nur zeitweise Beschäftigung im Forst vor. Die Unterschiede in der Beschäftigung treten in den durchschnittlichen Arbeitszeiten der Waldarbeitergruppen deutlich zutage.

Zur Beurteilung der Verdienstabstufung kann man die Bruttostundenverdienste und die Vierteljahresverdienste

Tabelle 3: Die durchschnittlichen Bruttoverdienste der Forstarbeiter nach Arbeitergruppen
Ergebnisse der Lohnstrukturhebung in der Forstwirtschaft 1952/53

Vierteljahr	Haumeister		Wald-facharbeiter		Ständige Waldarbeiter		Regelmäßig beschäftigte Waldarbeiter		Unständige Waldarbeiter		Männliche Waldarbeiter zusammen		Wald-arbeiterinnen		Waldarbeiter zusammen	
	im Vj. DM	je Std Pf	im Vj. DM	je Std Pf	im Vj. DM	je Std Pf	im Vj. DM	je Std Pf	im Vj. DM	je Std Pf	im Vj. DM	je Std Pf	im Vj. DM	je Std Pf	im Vj. DM	je Std Pf
Staatliche Forstbetriebe																
Oktober—Dezember 1952	830	173,9	769	153,8	731	146,8	535	139,9	415	136,6	660	150,2	175	93,2	524	142,0
Januar—März 1953	746	187,4	672	168,4	643	157,8	510	153,1	393	150,7	596	163,7	94	94,7	456	157,1
April—Juni 1953	948	185,9	824	161,3	788	152,9	572	149,0	450	138,5	712	158,0	262	94,7	537	140,2
Juli—September 1953	886	181,7	816	160,6	745	150,6	522	144,3	515	138,0	702	156,1	287	95,1	569	141,4
Kommunale Forstbetriebe																
Oktober—Dezember 1952	606	169,2	788	160,3	749	148,6	411	139,3	240	128,5	430	143,9	154	92,6	391	139,6
Januar—März 1953	601	174,3	752	170,3	690	157,2	433	144,1	268	133,5	427	148,6	79	93,0	361	145,0
April—Juni 1953	691	175,3	840	169,3	816	152,4	449	141,0	256	130,8	519	150,3	159	93,6	382	137,1
Juli—September 1953	662	174,5	848	170,9	796	153,2	422	143,2	242	132,0	549	153,8	180	94,3	416	140,0
Staatliche und kommunale Forstbetriebe zusammen																
Oktober—Dezember 1952	753	172,6	772	154,6	739	147,6	481	139,7	294	131,9	566	148,2	171	93,0	475	141,3
Januar—März 1953	693	183,0	682	168,7	666	157,5	474	149,1	298	138,6	519	157,7	89	94,2	416	152,4
April—Juni 1953	863	183,0	826	162,3	802	152,6	524	146,2	347	135,4	645	155,7	227	94,5	483	139,4
Juli—September 1953	819	179,9	820	161,8	769	151,8	489	144,0	399	136,4	656	155,5	252	94,9	522	141,1

heranziehen. Die Unterschiede in den Bruttostundenverdiensten zeigen mehr die verschiedene Arbeitsbewertung der Tätigkeiten, die Unterschiede in den Vierteljahresverdiensten die verschiedene Einkommenslage der Arbeiter, nachdem hier noch die Unterschiede in der Arbeitszeit mitwirken. Legt man den durchschnittlichen Bruttostundenverdienst aller Waldarbeiter zugrunde, so lagen die Stundenverdienste der höchstbezahlten Gruppe der Haumeister um rund 20 bis 30 vH über, die Stundenverdienste der niedrigstbezahlten männlichen Arbeitergruppe, der unständigen Waldarbeiter, um 4 bis 8 vH und der weiblichen Waldarbeiter um 30 bis 40 vH unter diesem Gesamtdurchschnitt. Ein gewisser Unterschied zwischen den Verhältnissen bei den staatlichen und den kommunalen Forstbetrieben lag insofern vor, als die Stundenverdienste der Haumeister und der Waldfacharbeiter in den kommunalen Betrieben etwas niedriger waren und sich weniger stark voneinander abhoben als in den staatlichen Betrieben. Bei der Gruppe der ständigen Waldarbeiter entsprachen sich die Stundenverdienste in den beiden Arten von Forstbetrieben ziemlich genau, auch in den geringeren Qualifikationsgruppen herrschte weitgehende Übereinstimmung. Daraus ergibt sich, daß die im Gesamtdurchschnitt etwas niedrigeren Stundenverdienste in den kommunalen Forstbetrieben vorwiegend nicht durch geringere Stundenverdienste der einzelnen Arbeiter bei vergleichbaren Tätigkeiten, sondern durch verhältnismäßig geringe Besetzung der hochbezahlten und umgekehrt verhältnismäßig starke Besetzung der geringbezahlten Waldarbeitergruppen zustande kamen. Im Saisonverlauf blieb das gegenseitige Verhältnis der Stundenverdienste weitgehend stabil, wenn auch gewisse jahreszeitliche Verschiebungen aus den Veränderungen in der Zusammensetzung der Arbeiterschaft im Jahresablauf auftraten.

Bei den Vierteljahresverdiensten verstärkten sich die Unterschiede zwischen den Arbeitergruppen deswegen sehr erheblich, weil die Arbeitszeiten sich im gleichen Sinn unterschieden wie die Stundenverdienste. Die Arbeitergruppen mit hohen Bruttostundenverdiensten hatten als voll in der Forstwirtschaft tätige Kräfte auch die längeren Ar-

beitszeiten, während die Arbeitergruppen mit den geringen Stundenverdiensten die nur zeitweise beschäftigten Kräfte umfassen. So kommt es, daß z. B. Im Vierteljahr April—Juni 1953 bei einem durchschnittlichen Brutto-Vierteljahresverdienst von 537,— DM in den Staatsforsten und 382,— DM in den Körperschaftsforsten der Verdienst

	in den staatlichen Forstbetrieben	in den kommunalen Forstbetrieben
der Haumeister	um 76 vH über,	um 83 vH über,
der Waldfacharbeiter	um 54 vH über,	um 120 vH über,
der ständigen Waldarbeiter	um 47 vH über,	um 114 vH über,
der regelmäßig beschäf- tigten Waldarbeiter	um 6 vH über,	um 17 vH über,
der unständig beschäf- tigten Waldarbeiter	um 16 vH unter,	um 32 vH unter,
der Waldarbeiterinnen	um 51 vH unter,	um 58 vH unter

dem durchschnittlichen Vierteljahresverdienst lag. Die saisonalen Unterschiede in der Abstufung der Vierteljahresverdienste waren ziemlich gering und ebenfalls vorwiegend durch Verschiebungen in der Zusammensetzung der Arbeiterschaft im ganzen bedingt.

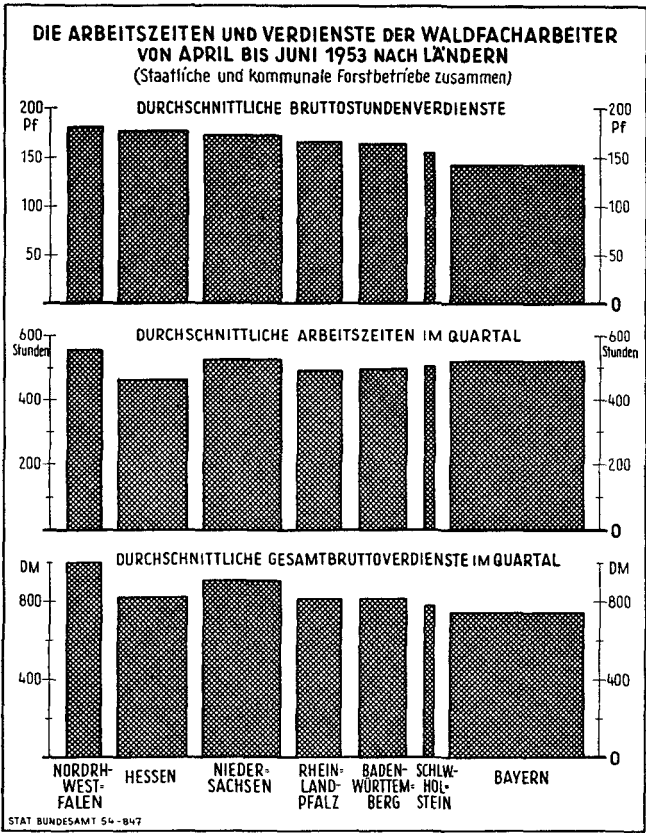
Die Verdienste der Forstarbeiter in den Bundesländern

Die Erhebung vom Jahre 1953 erstreckte sich auf die Bundesländer mit Ausnahme von Hamburg und Bremen. Die Beteiligung der Länder an der Erhebung war nicht gleichmäßig, da die Waldflächen sich ungleichmäßig über das Bundesgebiet verteilen. Aber auch eine im Verhältnis zu den Forstflächen gleichmäßige Verteilung wurde bei der Erhebung nicht ganz erreicht, da die Zahl der von den Ländern zur Mitarbeit herangezogenen Betriebe, die auf Betriebe mit mehr als 50 ha Waldfläche beschränkt war, gebietlich einen verschiedenen Anteil an der Gesamtwaldfläche ausmachte. Die Zahl der bei den einbezogenen Betrieben erfaßten Arbeiter war in den Ländern ausreichend groß, so daß sie in allen wichtigen Waldarbeitergruppen zu ausreichend ge-

Tabelle 4: Die durchschnittlichen Arbeitsstunden und Bruttostundenverdienste der Forstarbeiter in der Zeit von April bis Juni 1953

Ergebnisse der Lohnstrukturerhebung in der Forstwirtschaft 1952/53

Arbeitergruppe	Schleswig-Holstein		Niedersachsen		Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Zusammen	
	Arbeitsstunden	Bruttostundenverdienst	Arbeitsstunden	Bruttostundenverdienst	Arbeitsstunden	Bruttostundenverdienst	Arbeitsstunden	Bruttostundenverdienst	Arbeitsstunden	Bruttostundenverdienst	Arbeitsstunden	Bruttostundenverdienst	Arbeitsstunden	Bruttostundenverdienst	Arbeitsstunden	Bruttostundenverdienst
	Std	Pf	Std	Pf	Std	Pf	Std	Pf	Std	Pf	Std	Pf	Std	Pf	Std	Pf
Staatliche Forstbetriebe																
Haumeister	571	184,8	520	206,9	541	225,6	493	211,5	517	185,3	437	177,0	575	157,3	510	185,9
Waldfacharbeiter	527	162,9	521	173,7	552	176,7	460	178,1	513	168,4	506	161,5	521	142,9	511	161,3
Ständige Waldarbeiter	554	159,9	521	164,3	556	175,4	508	167,5	533	158,6	495	153,1	531	132,0	516	152,9
Regelmäßig beschäftigte Waldarbeiter	495	144,3	404	164,6	458	152,9	389	164,4	406	161,7	297	150,8	462	129,6	384	149,0
Unständige Waldarbeiter	298	129,1	349	144,8	347	159,5	293	160,7	386	155,1	243	141,4	373	130,1	325	138,5
Männliche Waldarbeiter zusammen	398	147,5	485	174,0	525	179,2	433	175,2	474	166,9	372	156,6	488	138,8	451	158,0
Waldarbeiterinnen	316	95,9	282	92,5	311	102,2	240	95,6	285	89,6	281	102,8	279	91,2	277	94,7
Waldarbeiter zusammen	380	138,2	410	153,0	476	167,6	368	157,6	398	144,5	336	138,7	396	124,0	383	140,2
Kommunale Forstbetriebe																
Haumeister	591	156,6	609	190,1	527	212,5	400	182,1	327	171,1	410	166,9	526	149,0	394	175,3
Waldfacharbeiter	464	135,4	620	168,5	556	190,7	496	168,0	444	160,0	471	172,9	542	147,0	496	169,3
Ständige Waldarbeiter	585	131,3	571	146,9	564	167,0	533	162,9	474	148,3	529	149,9	567	135,1	535	152,4
Regelmäßig beschäftigte Waldarbeiter	467	128,7	468	149,7	461	165,3	325	150,8	268	136,0	328	137,9	409	127,9	319	141,0
Unständige Waldarbeiter	243	123,7	556	144,2	370	140,8	239	144,7	168	132,2	175	123,4	264	130,6	196	130,8
Männliche Waldarbeiter zusammen	450	135,4	576	158,3	519	177,1	372	158,9	281	146,4	315	143,9	426	134,0	345	150,3
Waldarbeiterinnen	232	85,0	391	95,3	309	105,9	188	96,3	140	89,2	159	94,0	198	92,0	170	93,6
Waldarbeiter zusammen	379	125,4	525	145,3	508	174,9	298	143,1	239	136,6	247	129,8	317	121,5	279	137,1
Staatliche und kommunale Forstbetriebe zusammen																
Haumeister	576	177,9	525	206,0	536	220,6	457	201,7	384	176,9	427	173,3	573	157,0	472	183,0
Waldfacharbeiter	506	154,5	525	173,4	554	181,0	465	176,7	491	166,0	498	163,9	521	143,0	509	162,3
Ständige Waldarbeiter	572	143,0	534	159,3	582	169,6	521	165,1	494	152,0	513	151,4	541	133,0	525	152,6
Regelmäßig beschäftigte Waldarbeiter	492	142,5	406	164,0	460	158,9	363	159,5	297	143,3	310	145,1	455	129,4	358	146,2
Unständige Waldarbeiter	294	128,8	356	144,8	361	148,0	258	151,0	213	140,7	195	129,9	353	130,2	256	135,4
Männliche Waldarbeiter zusammen	407	145,1	491	172,9	522	178,3	410	169,6	345	155,8	344	151,0	481	138,3	414	155,7
Waldarbeiterinnen	293	93,5	287	92,6	311	102,7	217	95,8	206	89,5	216	99,4	269	91,2	240	94,5
Waldarbeiter zusammen	380	135,6	416	152,5	488	170,5	340	152,5	299	140,5	291	134,9	387	123,8	347	139,4



sicherten Zahlen über die Verdienste dieser Arbeiter führte. Bei der endgültigen Veröffentlichung werden Meßzahlen mitbekanntgegeben, welche den Bereich angeben, innerhalb dessen die repräsentativ gewonnenen Zahlen richtig sind.

Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Waldarbeiter stuften sich in allen Ländern in der gleichen Richtung, wie oben allgemein dargelegt, ab, das Ausmaß der Verdienstunterschiede war von Land zu Land etwas verschieden. In den meisten Waldarbeitergruppen ergab sich eine übereinstimmende Reihenfolge der Länder nach der Höhe der Stundenverdienste. Dabei standen die Länder Nordrhein-West-

falen, Niedersachsen und Hessen an der Spitze, die Länder Bayern, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg meist am Schluß der Reihe. Die Unterschiede im durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von Land zu Land waren bei der Gruppe der Haumeister absolut und relativ (gemessen nach der mittleren quadratischen Abweichung der Länderwerte vom Bundesdurchschnitt) am stärksten, bei den Waldarbeiterinnen am geringsten. Sowohl die Reihenfolge der Länder wie das Ausmaß der Unterschiede zwischen den Ländern stimmte bei den Verdiensten der Arbeiter in staatlichen Forsten wie in Kommunalforsten weitgehend überein. Auch im jahreszeitlichen Ablauf deckten sich die Verhältnisse in den einzelnen Ländern ziemlich genau mit dem allgemein für den Bundesdurchschnitt dargestellten Turnus.

Überraschenderweise kam zu der bereits festgestellten Abstufung der Arbeitszeiten nach Jahreszeiten und nach Arbeitergruppen auch noch eine sehr deutliche Abstufung nach Ländern. In Tabelle 4 sind diese Zahlen für ein Vierteljahr zusammengestellt. In den anderen Vierteljahren des Erhebungszeitraumes lagen die Verhältnisse ähnlich. Daraus darf geschlossen werden, daß es sich bei den festgestellten Unterschieden in der durchschnittlichen Arbeitszeit offenbar um länderspezifische Besonderheiten handelt. Danach hatten bei den staatlichen Forstbetrieben die Länder Baden-Württemberg und Hessen, bei den kommunalen Forstbetrieben die Länder Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen die geringsten durchschnittlichen Arbeitszeiten, die Länder Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen dagegen die höchsten. Hierdurch wurden wieder die durchschnittlichen Vierteljahresverdienste der Waldarbeiter stark beeinflußt, so daß diese Verdienste in erheblich anderem Verhältnis von Land zu Land standen als die durchschnittlichen Stundenverdienste. Die durchschnittlichen Vierteljahresverdienste Nordrhein-Westfalens und Niedersachsens wurden durch die hohen Arbeitszeiten noch mehr von den Verdiensten der anderen Länder abgehoben, als dies durch die hohen Bruttostundenverdienste in diesen Ländern bereits der Fall war.

Zusammenfassung

Die vorstehenden Ausführungen haben vor allem den Zweck, die ersten Ergebnisse der Verdiensterhebung in der Forstwirtschaft des Jahres 1953 bekanntzugeben. Dabei ist der Frage der saisonalen Schwankungen der Verdienste besondere Aufmerksamkeit zugewandt worden, weil untersucht

Tabelle 5: Die durchschnittlichen Bruttoverdienste der Forstarbeiter in der Zeit von April bis Juni 1953 nach Arbeitergruppen in den Ländern

DM
Ergebnisse der Lohnstrukturerhebung in der Forstwirtschaft 1952/53

Land	Haumeister	Wald-facharbeiter	Ständige Waldarbeiter	Regelmäßig beschäftigte Waldarbeiter	Unständige Waldarbeiter	Männliche Waldarbeiter zusammen	Wald-arbeiterinnen	Waldarbeiter zusammen
Staatliche Forstbetriebe								
Schleswig-Holstein	1 055	858	885	714	385	587	303	525
Niedersachsen	1 077	905	856	665	506	844	261	627
Nordrhein-Westfalen	1 221	976	975	701	554	941	318	797
Hessen	1 042	820	851	639	470	759	230	579
Rheinland-Pfalz	958	863	846	657	598	791	256	574
Baden-Württemberg	772	817	758	447	343	583	289	466
Bayern	905	744	700	598	485	676	255	491
zusammen	948	824	788	572	450	712	262	537
Kommunale Forstbetriebe								
Schleswig-Holstein	925	628	768	601	301	609	197	475
Niedersachsen	1 158	1 044	838	701	802	912	373	762
Nordrhein-Westfalen	1 119	1 060	942	762	521	919	328	888
Hessen	728	832	868	491	346	591	181	426
Rheinland-Pfalz	559	710	703	364	223	411	125	327
Baden-Württemberg	684	814	793	452	216	453	149	320
Bayern	783	797	766	523	345	570	182	385
zusammen	691	840	816	449	256	519	159	382
Staatliche und kommunale Forstbetriebe zusammen								
Schleswig-Holstein	1 024	782	817	700	379	591	274	515
Niedersachsen	1 080	910	851	667	515	849	266	634
Nordrhein-Westfalen	1 182	1 002	952	730	534	931	319	833
Hessen	922	821	860	579	390	695	208	518
Rheinland-Pfalz	680	815	751	425	299	538	184	419
Baden-Württemberg	740	816	777	449	253	520	215	392
Bayern	900	745	720	589	460	665	246	479
zusammen	863	826	802	524	347	645	227	483

werden sollte, ob es nicht in künftigen Fällen genügt, statt für ein volles Jahr nur für ein Quartal die für die Statistik erforderlichen Angaben bei den Betrieben zu erheben. Die Betrachtung der Ergebnisse hat gezeigt, daß über die Struktur der Arbeiterverdienste in der Forstwirtschaft auch mittels einer kurzfristigen Erhebung ausreichendes Material gewonnen werden könnte. Dabei wird vorausgesetzt, daß der jahreszeitliche Ablauf im Forstwirtschaftsjahr 1952/53 nicht durch besondere klimatische oder wirtschaftliche Verhältnisse gestört wurde. Nachdem jetzt die Besonderheiten der Lohnverhältnisse der einzelnen Vierteljahre bekannt sind, kann bei künftigen kurzfristigen Erhebungen,

etwa nur für ein Vierteljahr, wohl auch mit ausreichender Genauigkeit auf die Jahresverdienste der Waldarbeiter geschlossen werden. Es kann auch angenommen werden, daß die Entwicklung der Waldarbeiterverdienste mittels kurzfristiger Erhebungen erfaßt werden kann, wenn dafür gesorgt wird, daß stets das gleiche Kalenderquartal als Erhebungszeitraum zugrunde gelegt wird. Dabei dürfte sich das dritte Quartal des Forstwirtschaftsjahres, d. s. die Monate April bis Juni, besonders empfehlen. Ein kürzerer Zeitraum als ein Quartal sollte wegen der besonderen Lohnberechnungsart der Forstwirtschaft nicht zugrunde gelegt werden.

De.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 22. August bis 18. September 1954

Arb.Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
ohne	Wirtschaft und Statistik, 6. Jg., Heft 8, August 1954	5.—
	Statistischer Wochendienst, 5. Jg., Heft 34—37/1954	—,80 ³⁾
Bevölkerung		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland	
	Band 101: Die natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahre 1952	3.50
VIII/12/18	Wanderungen im 1. Vierteljahr 1954	1.—
Gesundheitswesen		
VIII/2/313-318	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 1. 8. bis 4. 9. 1954	12.— ⁴⁾
	und 2. Vierteljahr 1954 (28. 3. bis 26. 6. 1954)	
VIII/3/26	Tuberkulose, Jahr 1953	—,30
VIII/14/14	Todesursachen in den Monaten Januar, Februar und März 1954	—,25
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
III/4/126	Wachstumstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte, Ende Juli 1954	8.— ⁵⁾
III/4/127	Zweite Vorschätzung der Ölfruchternte, Ende Juli 1954	
III/7/7	Anbau von Gemüse 1954 (vorläufiges Ergebnis)	—,75
III/5/46	Erntevorschätzungen einiger Gemüsearten, August 1954 (Eilmeldung)	6.— ⁶⁾
III/5/47	Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse, August 1954	
III/10/33	Erntevorschätzung von Äpfeln und Birnen, August 1954	—,50
III/10/34	Ernteschätzungen des Obstes, August 1954	—,50
III/16/95-96	Milcherzeugung und -verwendung, Juli 1954 (vorläufiges und endgültiges Ergebnis)	—,25
III/17/56	Schlachtungen, Wirtschaftsjahr 1953/54	—,80
III/17/57	Schlachtungen, Juli 1954	—,80
III/25/63	See- und Küstenfischerei und die Fischversorgung im Jahre 1953	1.—
III/25/64	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, Juni 1954	1.—
III/25/65	See- und Küstenfischerei im 1. Halbjahr 1954	1.—
III/26/52	Fangergebnis der Bodenseefischerei, Juli 1954	—,25
Unternehmungen und Arbeitsstätten		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland	
	Band 104: Die Abschlüsse der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1950 und 1951	4.—
Industrie und Handwerk		
ohne	Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland	
	Teil 1: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, 4. Jg., Nr. 6, Juni 1954	2.50
	Teil 2: Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, 4. Jg., Nr. 7, Juli 1954	2.50
IV/2/76	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, Juli 1954	— ⁴⁾
IV/8/57	Index der industriellen Produktion, Juli 1954	— ⁴⁾
IV/21/47	Eisen- und Stahlstatistik, Erzeugung und Förderung, Juli 1954	1.— ^{***)}
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
VI/24/32	Bautätigkeit im Bundesgebiet und in West-Berlin, Juli 1954	—,50
Binnenhandel und Interzonenhandel		
ohne	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland	
	Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, Juli 1954	2.—
	Jahr 1953	2.—
	Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren mit Angaben für die Herstellungs- und Verbrauchsländer, Juni 1954	9.50 ⁸⁾
	Juli 1954	9.50
	Teil 3: Der Außenhandel nach Bezugs- und Absatzgebieten, Juni 1954	8.— ⁹⁾
	Teil 4: Der Spezialhandel nach Waren (ohne Länderangaben) Juli 1954	6.— ⁹⁾
	Teil 5: Foreign Trade (Special Trade) of the Federal Republic of Germany according to the Standard International Trade Classification (SITC), June 1954	6.—
	Teil 6: Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, Juli 1954	1.—
V/28/27	Umsatzentwicklung im Großhandel, Juli 1954	—,25
V/26/50	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels, August 1954	—,25
V/18/51	Umsatzindex des Einzelhandels, Juli 1954	—,25
V/31/51	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin, Juli 1954	—,50
V/30/45	Interzonenhandel des Bundesgebietes und West-Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost, Juli 1954	—,50

Fortsetzung siehe Seite 492*

STATISTISCHE MONATSAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 9, 6. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei das vorliegende Heft 9 durch Fettdruck hervorgehoben wird. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite
Abkürzungen	9	491*
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin	9	440*
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 13. September 1950		
Familienfremde Einkommensbezieher in den Haushaltungen und die Haushaltungen nach der Zahl der familienangehörigen Einkommensbezieher	5	224*
Die Mehrpersonenhaushaltungen nach der sozialen Stellung des Haushaltungsvorstandes und der weiteren Einkommensbezieher	5	224*
Die Mehrpersonenhaushaltungen nach Größe, Zahl der Einkommensbezieher sowie nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf des Haushaltungsvorstandes	5	225*
Die Ehefrauen zusammenlebender Ehepaare nach Erwerbstätigkeit und der Zahl der Kinder unter 15 Jahren	7	331*
Die erwerbstätigen Ehefrauen nach sozialer Stellung, Eheschließungsjahr und nach der Zahl der Kinder unter 15 Jahren	7	331*
Die Haushaltungen verheirateter, verwitweter und geschiedener sowie lediger Frauen nach Bevölkerungsgruppe des Haushaltungsvorstandes, Zahl der Kinder unter 15 Jahren und der Einkommensbezieher	7	332*
Die Mehrpersonenhaushaltungen nach der Größe und der Zahl der Kinder unter 15 Jahren	7	333*
Gemeinden und Bevölkerung am 17. Mai 1939, 13. September 1950 und 30. Juni 1953 nach Gemeindegrößenklassen	6	275*
Die Wohnbevölkerung in den Großstädten 1939, 1946, 1950 und 1953	6	276*
Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1953 nach Herkunfts- und Zielgebieten	9	441*
Die Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1953 nach Herkunfts- und Zielländern	9	441*
Die Wanderungen im Bundesgebiet 1950 bis 1952 nach kreisangehörigen und kreisfreien Gemeinden	3	112*
Die Zugezogenen aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone 1952	2	54*
Die Auswanderer 1953 nach Zielländern, Grenzübergangsstellen, Alter, Geschlecht und Familienstand	6	277*
Natürliche Bevölkerungsbewegung		
Monatsergebnisse	9	440*
in den Jahren 1938 und 1946—1953	5	223*
Deutsche Sterbetafel 1871—1952 in abgekürzter Form (Berichtigung)	3	111*
Gesundheitswesen		
Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1952	2	55*
Heil- und Pflegepersonal in den Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1952	2	55*
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet und in West-Berlin	3	114*
Neuerkrankungen und Bestand an aktiver Tuberkulose im Bundesgebiet und West-Berlin	7	334*
Sterbefälle an Tuberkulose	7	335*
Unterricht und Bildung		
Die Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen im Bundesgebiet und in West-Berlin im November 1952 (Schulen, Schüler und Lehrkräfte)	4	165*
Lehrerbildende Anstalten und Einrichtungen sowie Lehrkräfte und Studierende im Bundesgebiet und in West-Berlin im Winterhalbjahr 1952/53	3	116*
Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen im Wintersemester 1952/53 nach Studienfächern und Fachsemestern, Finanzierung des Studiums und Hochschularten sowie nach Ländern	7	336*
Erwerbstätigkeit		
Beschäftigte Arbeitnehmer und Arbeitslose im Bundesgebiet und in West-Berlin	9	442*
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Wirtschaftsabteilungen	9	442*
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte und Arbeitslose (Arbeitnehmer)	8	391*
Arbeitslose nach Berufsgruppen	9	443*
Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzung und offene Stellen	9	444*
Die Streiks im Jahr 1953 (Umfang, Dauer, Ursachen und Ergebnisse)	4	169*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Die Inhaber der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und ihre Familienangehörige und Verwandten nach ihrem Arbeitseinsatz im Betrieb 1939, 1949 und 1953, nach Betriebsgrößenklassen und nach der Altersgliederung	7	341*

noch: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

	Heft	Seite
Die Inhaber der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und ihre im Haushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten nach ihrem Arbeitseinsatz in den Betrieben in der Zeit vom 1. Oktober 1953 bis 31. März 1954	9	445*
Wegen Auswinterung und anderer Schädigungen im Frühjahr umgepflügte Flächen ..	5	228*
Viehbestand am 3. Dezember 1953	3	119*
Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1954	8	393*
Schweinebestand am 3. März 1954	6	280*
Tierseuchen im Bundesgebiet und in West-Berlin	9	444*
Milcherzeugung und -verwendung	9	446*
Gewerbliche Schlachtungen	9	446*
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	9	446*

Unternehmungen**Ergebnisse der Umsatzsteuer-Veranlagungsstatistik 1950**

Steuerpflichtige Umsätze, Umsatzsteuer und steuerfreie Umsätze	4	174*
Der Vermögen- und Kapitalaufbau, Entwicklung der Sachanlagen und Geschäftsergebnisse von Aktien-Zuckerfabriken 1948/49 bis 1952/53	2	61*
Die Kapitalgesellschaften 1953 nach Gewerbegruppen	3	121*
Dividenden der Aktiengesellschaften 1952	8	395*

Industrie und Handwerk

Beschäftigung, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in West-Berlin	9	447*
Beschäftigung und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	9	448*
Umsätze, Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden und Produktion der Süßwarenindustrie	5	237*
Index der industriellen Produktion	9	449*
Index der industriellen Produktivität (Produktionsergebnis je Arbeiterstunde)	9	450*
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	9	450*
Verfahren- und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau	9	452*
Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände	9	452*
Elektrizitätsversorgung	9	453*
Gaserzeugung und Gasdarbietung	9	453*
Die Unternehmungen des Handwerks am 13. September 1950 nach Umsatzgrößenklassen	2	69*

Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen

Bauhauptgewerbe	9	454*
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues	9	455*
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	9	455*

Binnen- und Interzonenhandel

Handel mit West-Berlin	9	456*
Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost	9	456*
Umsatzentwicklung des Einzelhandels	9	457*

Außenhandel**Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins**

Einfuhr und Ausfuhr (Tatsächliche Werte, Indexziffer des Volumens)	9	458*
Ein- und Ausfuhrüberschuß nach Zahlungsräumen	9	459*
Ein- und Ausfuhr von Steinkohlen, -briketts, Braunkohlen, -briketts und Koks	9	459*
Ein- und Ausfuhr nach Zahlungsräumen und ausgewählten Ländern	9	460*
Die Ein- und Ausfuhr nach Teilnehmer- und Nichtteilnehmerländern an der OEEC und nach Warengruppen 1952 und 1953	3	136*

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs	9	461*
Meßziffern des Personenverkehrs	9	461*
Deutsche Bundesbahn	9	462*
Güterverkehr von Bahn und Schifffahrt	7	361*
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin	9	463*
Bestand an Kraftfahrzeugen und -anhängern im Bundesgebiet und in West-Berlin	9	463*
Straßenverkehrsunfälle		
Vierteljahresergebnisse	9	463*
Vorläufig festgestellte unmittelbare Unfallursachen und Umstände 1953	5	248*
Getötete und verletzte Personen 1953	5	249*
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	9	464*
Binnenschifffahrt	9	464*
Bestand an fahrfähigen Binnenschiffen am 1. Januar 1954	7	362*
Seeschifffahrt	9	464*
Bestand an Seeschiffen am 1. Januar 1954	7	363*
Güterumschlag in den Binnen- und Seehäfen 1953	2	81*
Der Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes 1952	6	300*
Deutsche Bundespost	9	465*
Fremdenverkehr	9	465*
Die Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden am 1. April 1954	8	415*
Der Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1953/54	8	415*

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken	9	466*
Bankkredite an Nichtbanken	9	466*

noch: Geld und Kredit

Heft Seite

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	9	466*
Aufgelegte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung	9	467*
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute 31. Dezember 1953	2	86*
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	2	86*
Eintragungen von Schiffshypotheken	6	305*
Kursdurchschnitt der Aktien und der festverzinslichen Wertpapiere	9	467*
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien	1	29*
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	9	467*
Konkurse und Vergleichsverfahren 1952 und 1953 nach Wirtschaftszweigen	3	144*
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der im Jahr 1952 im Bundesgebiet eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen	9	468*

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin	9	470*
Soziale Krankenversicherung		
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	9	470*
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	9	471*
Invalidenversicherung	9	471*
Angestelltenversicherung	4	200*
Knappschaftliche Rentenversicherung	9	471*
Unfallversicherung	6	307*
Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin	8	419*
Offene Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin	6	307*

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und West-Berlins	9	472*
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern im Bundesgebiet und in West-Berlin ..	9	473*
Zuweisungen und Darlehen der Gebietskörperschaften untereinander	9	474*

Preise

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter		
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen	9	475*
nach dem Verwendungszweck der Waren	9	475*
Index der Grundstoffpreise	9	476*
Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren	9	477*
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	9	478*
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	9	478*
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	9	480*
Index der Einzelhandelspreise	9	481*
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen	9	481*
Preisindexziffern wichtiger Waren und Warengruppen	9	482*
Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft	9	484*
Preisindex für den Wohnungsbau	7	379*
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	9	483*

Löhne

Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter	9	491*
Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Ländern	8	430*
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Gewerbegruppen	8	431*
Die erfaßten Angestellten nach Familienstand und Kinderzahl in zusammengefaßten Wirtschaftsgruppen	1	44*

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen je Haushaltung (mittlere Verbrauchergruppe)	9	485*
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Kopf	9	485*
Monatliche Einnahmen je Haushaltung		
mittlere Verbrauchergruppe	7	380*
untere Verbrauchergruppe	7	382*
Monatliche Ausgaben je Haushaltung		
mittlere Verbrauchergruppe	7	381*
untere Verbrauchergruppe	7	383*
Monatliche Ausgaben zu konstanten Preisen (mittlere Verbrauchergruppe)	1	46*
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	9	484*

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Entstehung des Sozialprodukts	9	486*
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	9	487*
Verwendung des Sozialprodukts	9	488*
Der Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, West-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone	9	489*

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin¹⁾

Zeit	Bevölkerungsstand 2)				Zuzüge	Fortzüge	Bevölkerungsveränderung				Index des Bevölkerungsstandes
	Wohnbevölkerung						Zu-(+) bzw. Ab-(-) wanderungsüberschuss	Mehr(+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Bevölkerungszu-(+) bzw.-abnahme (-)		
	und zwar										
	insgesamt	weiblich	Vertriebene 3)	Zugewanderte 4)								Auf 1 000 Einwohner u. 1 Jahr
1 000											
Bundesgebiet											
1939 17. 5.	39 338	20 002	-	-	.	.	.	.	.	.	82,5
1946 29.10.	43 937	24 100	5 879	1 021	.	.	.	.	.	.	92,1
1950 15. 9.	47 696	25 345	7 876	1 555	.	.	.	.	.	.	100
1951	48 075	25 516	8 038	1 675	1 298	1 090	+ 208	+ 250	+ 458	+ 9,6	100,8
1952	48 488	25 734	8 181	1 823	1 168	1 020	+ 148	+ 255	+ 403	+ 8,3	101,7
1953	48 982	25 971	8 353	2 029	1 428	1 079	+ 349	+ 221	+ 569	+ 11,7	103,3
1953 April	48 868	.	.	.	153	102	+ 51	+ 24	+ 75	+ 18,7	102,5
Mai	48 942	.	.	.	137	89	+ 48	+ 26	+ 74	+ 17,8	102,6
Juni	48 994	25 977	8 356	2 041	129	103	+ 26	+ 25	+ 52	+ 12,9	102,7
Juli	49 052	.	.	.	123	91	+ 32	+ 26	+ 58	+ 13,9	102,8
August	49 098	.	.	.	115	93	+ 22	+ 24	+ 46	+ 11,0	102,9
September	49 148	26 054	8 403	2 100	122	100	+ 22	+ 27	+ 50	+ 12,4	103,0
Oktober	49 195	.	.	.	134	106	+ 28	+ 19	+ 48	+ 11,4	103,1
November	49 234	.	.	.	115	90	+ 25	+ 15	+ 39	+ 9,7	103,2
Dezember	49 278	26 116	8 451	2 153	115	90	+ 25	+ 18	+ 43	+ 10,3	103,3
1954 Januar	49 317	.	.	.	96	75	+ 21	+ 19	+ 40	+ 9,5	103,4
Februar	49 351	.	.	.	82	65	+ 16	+ 17	+ 35	+ 9,2	103,5
März	49 389	26 168	8 445	2 242	100	85	+ 16	+ 21	+ 38	+ 9,1	103,5
April	49 430	.	.	.	118	100	+ 17	+ 24	+ 41	+ 10,2	103,6
Mai	49 475	.	.	.	112	93	+ 19	+ 26	+ 45	+ 10,6	103,7
ausserdem: West - Berlin (Mai 1954)											
West-Berlin	2 191,1	1 260,4	.	.	13,2	11,8	+ 1,5	- 0,9	+ 0,6	+ 3,3	102,1

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) 1939 Gebietsstand des Bundesgebietes vom 13.9.1950; ab 1946 jeweiliger Gebietsstand.- 2) Stand am Stichtag bzw. Jahresdurchschnitt, bei den Monatsergebnissen beziehen sich die Angaben auf das Ende des Berichtszeitraumes.- 3) Vertriebene sind Personen, die am 1.9.1939 in den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose.- 4) Zugewanderte sind Personen, die am 1.9.1939 in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. In West-Berlin nur Personen, die 1939 in der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Grundzahlen

Zeit	Ehe- schliessungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)				Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	und zwar			
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen		
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	+	27 173
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	2 215	+	23 286
1951 MD	41 130	63 206	6 021	1 415	42 299	3 374	2 130	+	20 907
1952 MD	37 951	63 539	5 679	1 360	42 338	3 064	2 028	+	21 201
1953 MD	36 135	63 222	5 359	1 311	45 075	2 916	1 882	+	18 147
1953 Juli	38 092	63 827	5 242	1 238	37 901	2 860	1 805	+	25 926
Aug.	39 544	61 246	5 022	1 244	37 417	2 608	1 668	+	23 829
Sept.	30 856	63 274	5 320	1 169	36 267	2 554	1 708	+	27 007
Okt.	40 015	58 993	4 819	1 165	39 451	2 749	1 873	+	19 542
Nov.	35 510	55 878	4 799	1 219	41 727	2 620	1 782	+	14 151
Dez.	35 418	62 243	5 433	1 369	44 869	3 084	1 951	+	17 374
1954 Jan.	19 779	65 322	5 509	1 430	46 973	3 106	1 898	+	18 349
Febr.	28 744	64 437	5 487	1 301	47 093	3 115	1 881	+	17 344
März	23 122	70 695	5 970	1 493	48 762	3 229	2 092	+	21 933
April	38 497	67 272	5 655	1 458	43 169	2 843	1 975	+	24 103
Mai	41 647	69 949	5 791	1 464	44 053	3 019	1 961	+	25 896
Juni	39 380	65 627	5 563	1 315	39 861	2 736	1 846	+	25 766
Juli	43 457	65 297	5 374	1 300	39 320	2 586	1 846	+	25 977

Verhältniszahlen

Zeit	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene			Von 100 Lebend- und Totgeborenen waren totgeboren
	Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 4) 28 Lebenstagen	
1938	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	6,5	5,9		2,2
1946	8,8	16,5	12,3	+ 4,2	16,4	9,5	4,5	2,3
1947	10,0	16,5	11,6	+ 4,9	11,9	8,5	3,9	2,1
1948	10,6	16,6	10,3	+ 6,3	10,2	6,8	3,6	2,2
1949	10,1	16,8	10,2	+ 6,6	9,3	5,9	3,4	2,2
1950	10,6	16,2	10,3	+ 5,9	9,6	5,5	3,4	2,2
1951	10,3	15,8	10,5	+ 5,3	9,9	5,3	3,4	2,2
1952	9,4	15,7	10,4	+ 5,3	8,9	4,8	3,2	2,1
1953	8,9	15,5	11,0	+ 4,5	8,5	4,6	3,0	2,0
1953 Juli	9,2	15,3	9,1	+ 6,2	8,2	4,5	2,8	1,9
Aug.	14,2	14,7	9,0	+ 5,7	8,2	4,3	2,7	2,0
Sept.	7,6	15,7	9,0	+ 6,7	8,4	4,0	2,7	1,8
Okt.	9,6	14,1	9,5	+ 4,6	8,2	4,7	3,2	1,9
Nov.	8,8	13,8	10,2	+ 3,5	8,6	4,7	3,2	2,1
Dez.	8,5	14,9	10,7	+ 4,2	8,8	5,0	3,1	2,2
1954 Jan.	4,7	15,6	11,2	+ 4,4	8,4	4,8	2,9	2,1
Febr.	7,6	17,0	12,4	+ 4,6	8,5	4,8	2,9	2,0
März	5,5	16,9	11,6	+ 5,3	8,4	4,6	3,0	2,1
April	9,5	16,6	10,6	+ 6,0	8,4	4,2	2,9	2,1
Mai	9,9	16,7	10,5	+ 6,2	8,3	4,3	2,8	2,1
Juni	9,7	16,1	9,8	+ 6,3	8,5	4,2	2,8	2,0
Juli	10,3	15,5	9,3	+ 6,2	8,2	4,0	2,8	2,0

1) Bis 1952 endgültige Ergebnisse, ab 1953 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten, Jahresergebnis 1938 und Monatsergebnisse bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtmonats.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtmonats.

Zum Aufsatz: „Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1953“ in diesem Heft

**Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1953
nach Herkunfts- und Zielgebieten**

Land	Herkunfts- bzw. Zielgebiete									
	Berlin			Sowjetische Besatzungs- zone	Saargebiet	Deutsche Ostgebiete (Gebiets- stand am 31.12.1937) unter frem- der Verwal- tung	Kriegs- gefangen- schaft	Ausland	Unbekannt 1)	zusammen
	insgesamt	Berlin- West	Berlin- Ost							
Zuzüge aus obenstehenden Gebieten										
Schleswig-Holstein	4 517	4 456	61	4 351	61	17	278	3 403	881	13 508
Hamburg	18 988	18 613	375	9 001	87	10	238	5 000	1 207	34 531
Niedersachsen	18 947	18 715	232	15 094	232	74	785	6 445	1 155	42 732
Bremen	1 060	864	196	3 551	13	9	60	1 247	691	6 631
Nordrhein-Westfalen	59 645	57 808	1 837	82 356	1 254	487	1 309	21 955	2 371	169 377
Hessen	14 309	13 894	415	16 284	608	51	459	9 866	720	42 297
Rheinland-Pfalz	15 104	14 724	380	10 109	3 368	28	191	7 357	1 035	37 192
Baden-Württemberg	24 165	22 982	1 183	44 827	1 272	554	1 299	24 476	2 644	99 237
Bayern	22 539	22 339	200	10 819	524	485	992	18 970	776	54 805
zusammen	179 274	174 395	4 879	196 392	7 419	1 415	5 611	98 719	11 480	500 310
männlich	89 041	86 474	2 567	93 064	3 794	726	5 546	50 326	7 627	250 124
weiblich	90 233	87 921	2 312	103 328	3 625	689	65	48 393	3 853	250 186
darunter:										
Vertriebene	47 759	46 862	897	61 466	2 976	1 204	2 313	24 756	1 857	142 331
Zugewanderte	119 735	116 065	3 670	121 889	390	89	801	5 506	1 401	249 811
Fortzüge nach obenstehenden Gebieten										
Schleswig-Holstein	881	871	10	406	53	1	-	6 073	1 309	8 723
Hamburg	889	863	26	433	56	-	-	5 944	414	7 736
Niedersachsen	2 302	2 290	12	874	90	3	-	12 314	-	15 583
Bremen	194	182	12	159	8	-	-	2 754	1 059	4 174
Nordrhein-Westfalen	3 722	3 644	78	2 573	649	6	-	18 367	74	25 391
Hessen	1 434	1 409	25	984	443	2	-	13 145	39	16 047
Rheinland-Pfalz	950	911	39	1 472	2 857	5	-	6 409	26	11 719
Baden-Württemberg	2 178	2 102	76	2 015	928	13	-	25 736	528	31 398
Bayern	1 893	1 865	28	1 691	521	25	-	23 485	2 999	30 614
zusammen	14 443	14 137	306	10 607	5 605	55	-	114 227	6 448	151 385
männlich	7 755	7 595	160	5 371	2 779	31	-	53 089	4 706	73 731
weiblich	6 688	6 542	146	5 236	2 826	24	-	61 138	1 742	77 654
darunter:										
Vertriebene	2 025	1 999	26	1 845	1 491	33	-	23 017	757	29 168
Zugewanderte	8 655	8 498	157	5 605	328	9	-	8 403	433	23 433
Zu- (+) bzw. Abwanderungsüberschuss (-)										
Schleswig-Holstein	+ 3 636	+ 3 585	+ 51	+ 3 945	+ 8	+ 16	+ 278	- 2 670	- 428	+ 4 785
Hamburg	+ 18 099	+ 17 750	+ 349	+ 8 568	+ 31	+ 10	+ 238	- 5 944	+ 793	+ 26 795
Niedersachsen	+ 16 645	+ 16 425	+ 220	+ 14 220	+ 142	+ 71	+ 785	- 5 869	+ 1 155	+ 27 149
Bremen	+ 866	+ 682	+ 184	+ 3 392	+ 5	+ 9	+ 60	- 1 507	+ 368	+ 2 457
Nordrhein-Westfalen	+ 55 923	+ 54 164	+ 1 759	+ 79 783	+ 605	+ 481	+ 1 309	+ 3 588	+ 2 297	+ 143 986
Hessen	+ 12 875	+ 12 485	+ 390	+ 15 300	+ 165	+ 49	+ 459	- 3 279	+ 681	+ 26 250
Rheinland-Pfalz	+ 14 154	+ 13 813	+ 341	+ 8 637	+ 511	+ 23	+ 191	+ 948	+ 1 009	+ 25 473
Baden-Württemberg	+ 21 987	+ 20 880	+ 1 107	+ 42 812	+ 344	+ 541	+ 1 299	+ 1 260	+ 2 116	+ 67 839
Bayern	+ 20 646	+ 20 474	+ 172	+ 9 128	+ 3	+ 160	+ 992	- 4 515	- 2 223	+ 24 191
zusammen	+ 164 831	+ 160 258	+ 4 573	+ 185 785	+ 1 814	+ 1 360	+ 5 611	- 15 508	+ 5 032	+ 348 925
männlich	+ 81 286	+ 78 879	+ 2 407	+ 87 693	+ 1 015	+ 695	+ 5 546	- 12 763	+ 2 921	+ 176 393
weiblich	+ 83 545	+ 81 379	+ 2 166	+ 98 092	+ 799	+ 665	+ 65	- 12 745	+ 2 111	+ 172 532
darunter:										
Vertriebene	+ 45 734	+ 44 863	+ 871	+ 59 621	+ 1 485	+ 1 171	+ 2 313	+ 1 739	+ 1 100	+ 113 163
Zugewanderte	+ 111 080	+ 107 567	+ 3 513	+ 116 284	+ 62	+ 80	+ 801	- 2 897	+ 968	+ 226 378

1) Einschl. Personen "Ohne festen Wohnsitz".

Die Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1953 nach Herkunfts- und Zielländern

Herkunfts- bzw. Zielland	Zuzüge			Fortzüge			Zu- (+) bzw. Abwanderungsüberschuss(-)		
	über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes								
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
		männlich	Ausländer u. Staatenlose ¹⁾		männlich	Ausländer u. Staatenlose ¹⁾		männlich	Ausländer u. Staatenlose ¹⁾
Europäisches Ausland insgesamt	80 341	41 452	27 152	46 317	20 245	14 022	+ 34 024	+ 21 207	+ 13 130
davon:									
Belgien	1 844	1 075	847	1 531	725	469	+ 313	+ 350	+ 378
Dänemark und Island	1 222	647	733	1 148	496	513	+ 74	+ 151	+ 220
Frankreich	11 526	7 230	3 651	4 917	2 496	2 334	+ 6 609	+ 4 734	+ 1 317
Grossbritannien und Nord-Irland	7 308	2 430	2 629	5 829	1 471	1 512	+ 1 479	+ 959	+ 1 117
Italien	3 541	2 119	2 183	2 374	1 396	1 524	+ 1 167	+ 723	+ 659
Luxemburg	1 602	834	1 188	1 796	768	1 336	- 194	+ 66	+ 52
Niederlande	3 623	2 116	1 951	2 805	1 459	1 216	+ 818	+ 657	+ 735
Österreich	20 537	10 568	7 933	5 903	2 814	2 794	+ 14 634	+ 7 754	+ 5 139
Polen	521	310	106	36	20	17	+ 485	+ 290	+ 89
Schweden	3 807	1 825	932	2 938	1 057	696	+ 869	+ 768	+ 236
Schweiz	12 068	5 431	2 007	14 220	5 952	1 367	- 2 152	- 521	+ 640
Tschechoslowakei	1 002	596	303	55	31	21	+ 947	+ 565	+ 282
UdSSR. (einschl. asiat. Teil)	256	155	169	17	9	15	+ 239	+ 146	+ 154
Übriges europ. Ausland	11 484	6 116	3 520	2 748	1 551	1 408	+ 8 736	+ 4 565	+ 2 112
Aussereuropäisches Ausland insgesamt	18 368	8 867	9 939	67 865	32 818	8 722	- 49 497	- 23 951	+ 1 217
davon:									
Argentinien	945	482	236	720	369	153	+ 225	+ 113	+ 83
Brasilien	1 106	566	320	2 028	1 104	364	- 922	- 538	- 44
Kanada	1 186	685	320	24 923	13 273	1 625	- 23 737	- 12 588	- 1 305
USA	8 971	3 294	6 062	27 042	10 538	5 200	- 18 071	- 7 244	+ 862
Übriges Amerika	1 158	583	442	2 080	1 100	245	- 922	- 517	+ 197
Südafrikanische Union	512	270	195	2 182	1 247	215	- 1 670	- 977	- 20
Übriges Afrika	1 164	805	322	1 006	576	136	+ 1 158	+ 229	+ 186
Asien	2 846	1 872	1 871	1 332	783	406	+ 1 514	+ 1 089	+ 1 465
Australien	428	281	151	6 520	3 814	373	- 6 092	- 3 533	- 222
Übriges aussereuropäisches Ausland	52	29	20	32	14	5	+ 20	+ 15	+ 15
Unbekanntes Ausland	10	7	7	45	26	24	- 35	- 19	- 17
Zusammen	98 719	50 326	37 098	114 227	53 089	22 768	- 15 508	- 2 763	+ 14 330

1) Ohne Nordrhein-Westfalen im 1. Halbjahr 1953.

Erwerbstätigkeit

Beschäftigte Arbeitnehmer und Arbeitslose im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit Land	Beschäftigte		Arbeitslose						insgesamt auf 100 Arbeit- nehmer 2)	
	insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	männlich	und zwar					
					Vertriebene 1)		Unter 18 Jahren			
					insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich		
	Anzahl		vH 3)		Anzahl		vH 3)		Anzahl	
Bundesgebiet										
1950 JD	13 902 811	9 695 534	1 585 246	1 131 026	526 830	33,2	382 608			10,2
1951 JD	14 608 435	10 114 191	1 430 807	976 364	459 931	32,1	328 895	42 601	3,0	16 578
1952 JD	15 040 956	10 352 752	1 380 627	919 170	419 498	30,0	292 038	46 795	3,4	20 171
1953 JD	15 663 151	10 719 868	1 251 809	840 125	347 367	28,5	251 256	41 516	3,3	10 153
1953 Juli	.	.	1 012 516	644 838	290 067	28,6	197 613	34 522	3,4	14 013
August	.	.	968 164	612 126	273 553	28,3	185 803	33 042	3,4	13 478
September	16 044 433	10 997 871	941 179	589 376	263 523	28,0	176 386	31 054	3,3	12 784
Oktober	.	.	963 793	606 772	267 889	27,8	179 357	34 794	3,6	15 595
November	.	.	1 121 273	731 304	311 141	27,7	211 609	38 666	3,4	18 632
Dezember	15 597 175	10 578 752	1 524 758	1 077 341	421 026	27,6	303 829	53 782	3,5	30 715
1954 Januar	.	.	1 989 550	1 510 636	529 155	26,6	405 554	53 545	2,7	30 020
Febr.	.	.	2 042 107	1 563 165	544 966	26,7	422 281	52 100	2,6	29 889
März	15 758 145	10 711 351	1 427 353	975 063	383 108	26,8	269 564	45 057	3,2	21 068
April	.	.	1 268 466	827 481	334 797	26,4	229 277	47 518	3,7	20 027
Mai	.	.	1 101 930	686 655	290 676	26,4	192 856	40 212	3,6	15 951
Juni	16 500 109	11 246 391	1 007 744	611 804	263 339	26,1	171 356	33 417	3,3	13 160
Juli	.	.	934 373	558 431	244 119	26,1	156 480	31 380	3,4	11 538
August	.	.	878 622	508 860	...	...	...	...	...	...
nach Ländern (Juli 1954) ⁴⁾										
Schlesw.-Holst.	671 108	459 918	78 487	49 488	34 372	42,1	22 060	3 429	4,2	1 608
Hamburg	652 217	424 900	73 531	34 835	5 389	7,3	2 212	1 345	1,8	413
Niedersachsen	2 048 617	1 408 541	178 317	112 004	69 686	37,1	45 464	4 307	2,3	1 673
Bremen	223 975	152 009	18 342	8 799	2 099	11,0	1 174	703	3,7	395
Nordrh.-Westf.	5 363 718	3 789 204	162 311	88 135	20 816	12,2	12 410	5 931	3,5	1 747
Hessen	1 439 077	1 002 351	80 334	49 364	21 875	25,5	15 010	2 182	2,5	931
Rheinl.-Pfalz	905 079	650 315	37 230	26 513	5 132	12,6	4 167	1 530	3,8	811
Baden-Württbg.	2 444 324	1 565 654	52 160	27 487	17 567	31,2	10 887	2 763	4,9	803
Bayern	2 751 994	1 793 499	197 910	112 235	67 183	30,7	43 096	9 190	4,2	3 157
ausserdem: West-Berlin (Juli 1954) ⁴⁾										
West-Berlin	788 791	461 913	164 075	66 478	.	.	.	9 713	5,6	4 634
										19,5

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz ausserhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neisselinie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.- 2) Beschäftigte und Arbeitslose.- 3) Anteil an den Arbeitslosen insgesamt.- 4) Spalten 1, 2 + 11 = Juni und 3 + 4 = August 1954.

Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Wirtschaftsabteilungen

Zeit Land	Wirtschaftsabteilungen										Beschäftigte auf 1 000 der Bevol- kerung
	insgesamt	Landwirt- schaft und Tierzucht, Forst- und Jagdwirtschaft, Gartnerei, Fischerei	Bergbau, Ge- winnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirt- schaft	Eisen- und Metaller- zeugung u. Verarbeit- ung	Verarbeit- ende, (dane- ben Eisen- und Metallver- arbeitung)	Bau-, Ausbau- und Bauhilfs- gewerbe	Handel, Geld- und Versiche- rungswesen	Dienst- leistungen	Verkehrswesen	Öffentl. Dienst- und Dienstlei- stungen im Öffentl. Interesse	
Männer und Frauen											
Bundesgebiet											
1952 JD	15 040 956	999 267	1 024 083	2 646 830	3 322 481	1 327 983	1 544 699	1 050 754	1 111 644	2 013 215	310
1953 JD	15 663 151	979 585	1 060 969	2 753 606	3 429 437	1 494 772	1 679 088	1 141 908	1 126 364	1 997 422	320
1953 30. Juni	15 806 307	1 009 909	1 083 716	2 753 818	3 408 219	1 596 669	1 669 096	1 155 583	1 129 833	1 999 464	324
30. Sept.	16 044 433	997 303	1 090 301	2 793 565	3 501 227	1 662 265	1 708 855	1 158 740	1 131 489	2 000 688	327
31. Dez.	15 597 175	940 325	1 039 534	2 790 383	3 486 250	1 334 480	1 734 720	1 146 609	1 123 415	2 001 457	317
1954 31. März	15 758 145	925 326	1 048 079	2 822 159	3 474 582	1 457 993	1 733 315	1 163 153	1 121 991	2 011 547	320
30. Juni	16 500 109	973 219	1 097 987	2 942 631	3 564 525	1 720 367	1 814 316	1 216 583	1 155 983	2 034 498	334
nach Ländern (30. Juni 1954)											
Schlesw.-Holst.	671 108	87 107	17 919	87 389	104 254	73 834	84 665	62 213	53 246	100 481	287
Hamburg	652 217	10 024	11 124	95 335	112 927	51 623	139 687	58 135	77 535	95 627	378
Niedersachsen	2 048 617	263 070	117 693	276 630	361 661	217 097	220 167	168 050	153 589	270 660	310
Bremen	223 975	5 070	4 585	38 982	35 242	15 519	44 537	17 912	27 013	35 115	366
Nordrh.-Westf.	5 363 718	163 241	670 482	1 122 485	1 079 263	536 464	576 387	365 162	313 305	536 929	374
Hessen	1 439 077	62 873	56 158	260 626	315 006	151 807	165 673	97 640	112 687	216 607	321
Rheinl.-Pfalz	905 079	48 374	54 300	108 574	217 662	114 867	86 340	64 527	74 084	136 351	280
Baden-Württbg.	2 444 324	103 549	64 938	541 562	660 360	251 236	232 273	164 662	135 557	290 187	355
Bayern	2 751 994	229 911	100 788	410 848	678 150	307 920	264 587	218 282	188 967	352 541	300
ausserdem: West-Berlin (30. Juni 1954)											
West-Berlin	788 791	7 839	13 700	150 324	123 055	77 886	114 539	75 513	48 905	177 030	360
Männer											
Bundesgebiet											
1952 JD	10 352 752	655 091	984 764	2 229 196	1 953 685	1 296 427	807 472	157 457	1 995 819	1 272 841	455
1953 JD	10 719 868	644 467	1 019 672	2 310 918	1 993 775	1 460 442	852 451	164 622	1 007 490	1 266 031	466
1953 30. Juni	10 864 509	653 699	1 040 694	2 318 986	1 992 173	1 562 023	849 179	168 624	1 010 827	1 268 304	474
30. Sept.	10 997 871	644 051	1 047 412	2 340 731	2 025 663	1 627 111	869 524	169 252	1 011 768	1 262 359	478
31. Dez.	10 578 752	638 374	999 074	2 329 617	2 016 926	1 299 452	866 146	162 556	1 004 073	1 262 534	458
1954 31. März	10 711 351	618 533	1 007 666	2 352 148	2 010 418	1 422 769	867 740	165 164	1 002 409	1 264 504	462
30. Juni	11 246 391	630 838	1 053 259	2 450 149	2 066 617	1 683 113	899 888	177 175	1 014 861	1 270 491	484
nach Ländern (30. Juni 1954)											
Schlesw.-Holst.	459 918	62 790	16 974	78 020	63 343	72 614	47 314	8 281	48 331	62 251	424
Hamburg	424 900	8 033	9 893	81 308	64 522	49 432	72 598	14 813	67 637	56 664	530
Niedersachsen	1 408 541	157 820	110 168	239 885	232 746	213 491	120 939	22 590	138 703	172 201	454
Bremen	152 009	3 982	4 188	35 624	20 585	14 934	23 753	3 430	24 406	21 107	527
Nordrh.-Westf.	3 789 204	119 370	653 245	960 129	625 137	523 837	255 484	46 621	278 856	326 525	554
Hessen	1 002 351	43 681	53 515	220 389	193 025	148 332	87 690	17 810	100 200	137 709	476
Rheinl.-Pfalz	650 315	33 090	52 109	96 199	142 189	112 839	44 750	7 257	68 495	93 387	427
Baden-Württbg.	1 565 654	70 956	59 846	419 489	339 952	246 106	114 071	23 626	118 877	172 731	486
Bayern	1 793 499	131 116	93 321	319 108	385 118	301 528	133 289	32 747	169 356	227 916	422
ausserdem: West-Berlin (30. Juni 1954)											
West-Berlin	461 913	3 898	12 014	107 480	60 855	73 108	52 379	17 193	39 480	95 506	497

Arbeitslose nach Berufsgruppen

Zeit Geschlecht Alter	Arbeitslose insgesamt	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- und Fischerei- berufe	Berg- männliche Berufe	Stein- gewinner und -ver- arbeiter, Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -ver- arbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter	
1950 JD ¹⁾	1 476 836	84 502	27 809	6 787	20 371	4 504	155 441	140 249	24 399	11 570	747	
1951 JD	1 430 807	78 417	26 122	5 767	23 388	3 259	201 508	113 037	20 631	11 504	900	
1952 JD	1 380 627	67 374	27 370	5 792	25 938	3 465	217 586	101 549	18 827	11 047	1 191	
1953 JD	1 251 808	63 095	26 733	5 951	25 432	3 243	198 044	94 081	15 002	9 661	1 059	
1953 Juli	1 012 516	41 895	19 729	3 669	11 697	2 830	94 227	78 685	13 561	8 652	972	
Aug.	968 164	38 058	19 917	3 643	10 962	2 622	88 400	73 107	12 039	8 323	958	
Sept.	941 179	37 145	19 157	3 994	10 859	2 471	85 486	70 213	10 781	8 131	908	
Okt.	963 793	40 363	16 582	4 683	13 429	2 475	95 900	72 445	10 572	8 107	899	
Nov.	1 121 273	64 008	20 224	6 823	21 517	2 796	160 557	81 950	11 264	8 630	905	
Dez.	1 524 758	92 914	33 121	9 030	43 666	3 823	358 037	105 254	14 163	9 901	1 138	
1954 Jan.	1 989 550	111 140	51 001	11 962	65 847	4 006	627 476	125 654	17 571	11 373	1 295	
Febr.	2 042 107	113 299	51 744	12 729	70 086	4 134	642 959	131 181	20 496	11 516	1 358	
März	1 427 353	77 364	34 132	10 285	33 962	3 581	265 818	102 104	15 988	10 335	1 204	
April	1 268 466	59 096	22 448	7 734	22 125	3 589	185 289	93 492	15 149	10 276	1 198	
Mai	1 101 930	45 716	22 951	5 707	15 189	3 294	125 419	78 099	13 277	9 640	1 105	
Juni	1 007 744	38 821	22 076	4 802	12 606	3 134	100 749	67 581	11 633	8 939	1 066	
Juli	934 373	36 340	19 253	4 901	11 265	2 846	84 381	58 342	9 981	8 557	1 014	
und zwar: Männer	558 431	28 162	14 113	4 487	9 068	1 595	84 094	50 014	7 323	3 814	229	
Vertriebene ²⁾	244 119	16 099	5 893	857	3 170	974	26 994	13 676	2 377	1 655	192	
insgesamt	156 480	12 558	4 235	752	2 499	550	26 929	12 010	1 705	718	58	
Unter												
18 Jahren insgesamt	31 380	701	211	124	157	149	911	529	78	80	30	
männlich	11 538	435	130	88	136	112	909	410	62	23	4	
Zeit Geschlecht Alter	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papierher- steller u. verarbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -verarbeiter	Lederher- steller, Leder- und Fellver- arbeiter	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonderfach- kräfte	Maschinen- u. zugehörige Berufe	Kauf- männliche Berufe	
1950 JD ¹⁾	58 050	6 178	9 210	76 438	37 509	77 199	139 906	20 667	1 824	11 168	116 978	
1951 JD	57 429	6 935	9 419	85 547	35 763	70 152	151 484	15 821	1 615	10 733	105 401	
1952 JD	59 307	7 316	8 064	95 039	31 373	60 147	166 390	12 229	1 457	10 327	92 833	
1953 JD	50 755	6 186	6 754	75 677	27 195	51 456	158 724	10 168	1 327	10 458	84 253	
1953 Juli	38 069	5 926	6 001	72 747	24 815	43 928	145 176	9 662	1 217	9 734	77 942	
Aug.	33 684	5 448	5 768	70 768	21 877	39 865	138 532	9 659	1 183	9 148	80 993	
Sept.	30 259	5 187	5 790	64 935	19 634	39 944	134 727	9 260	1 173	8 943	79 214	
Okt.	29 859	5 048	6 091	60 001	19 015	41 025	134 920	9 388	1 234	8 753	79 733	
Nov.	35 616	5 110	6 406	64 864	21 491	46 243	146 138	9 340	1 334	9 396	78 372	
Dez.	57 301	6 181	6 906	86 065	29 742	55 500	172 543	9 907	1 383	11 864	79 441	
1954 Jan.	76 037	7 263	7 566	100 963	36 489	62 497	193 799	10 889	1 466	15 775	87 344	
Febr.	80 487	7 152	7 610	99 272	37 757	63 232	198 543	10 888	1 446	17 705	93 958	
März	58 462	6 860	6 918	85 895	31 446	56 354	174 953	9 912	1 357	12 074	88 718	
April	49 588	6 831	6 758	82 543	29 719	54 975	169 400	9 695	1 367	10 831	91 125	
Mai	38 371	6 501	6 383	76 621	26 313	49 158	158 043	8 841	1 279	9 710	86 990	
Juni	32 530	6 253	5 945	80 146	24 837	44 370	148 584	8 262	1 180	8 758	83 199	
Juli	28 227	5 922	5 737	79 991	22 445	39 672	140 077	7 984	1 112	8 008	76 416	
und zwar: Männer	24 883	1 348	3 033	21 659	14 920	17 530	78 245	7 702	693	7 840	41 786	
Vertriebene ²⁾	8 018	1 230	1 152	21 510	6 245	10 481	36 263	2 033	266	1 646	17 499	
insgesamt	7 148	379	701	6 541	4 769	5 594	22 136	1 968	174	1 627	11 479	
Unter												
18 Jahren insgesamt	383	157	73	1 847	763	460	3 562	-	-	5	597	
männlich	313	14	12	393	305	171	1 781	-	-	5	104	
Zeit Geschlecht Alter	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaft- liche Berufe	Reini- gungs- berufe	Gesundheits- dienst und Körperpflege- berufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs- u. Büro- berufe	Rechts- und Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Kunst- lerische Berufe	Berufs- tätigkeit o. nähere Angabe des Berufs
1950 JD ¹⁾	98 327	52 242	28 615	23 636	869	90 276	5 785	21 742	8 906	3 303	21 081	90 545
1951 JD	88 245	44 440	31 499	19 794	777	75 011	5 234	21 560	6 630	2 860	18 601	81 428
1952 JD	81 654	38 461	34 062	15 654	675	62 308	3 868	21 623	5 173	2 581	15 580	74 368
1953 JD	75 930	30 989	32 770	12 857	603	54 355	3 108	20 779	4 413	2 144	13 310	75 296
1953 Juli	64 224	26 294	30 882	11 083	574	52 360	3 028	20 137	4 158	2 089	12 370	74 183
Aug.	62 190	25 291	30 295	10 806	559	51 199	2 950	19 800	3 980	2 075	12 149	71 916
Sept.	62 961	25 722	30 867	10 911	542	51 662	2 847	19 699	4 018	2 047	12 014	69 678
Okt.	66 793	27 580	31 989	11 811	627	53 370	2 903	19 790	4 088	2 111	12 558	69 651
Nov.	74 567	30 390	33 718	12 434	590	52 904	2 864	20 463	4 210	2 083	13 103	70 963
Dez.	86 063	31 434	34 864	12 834	624	53 383	2 965	21 458	4 297	2 081	13 501	73 374
1954 Jan.	100 259	33 867	35 731	14 399	645	55 520	3 084	22 257	4 490	2 201	13 537	76 147
Febr.	104 591	33 057	35 446	13 794	617	54 952	3 089	22 503	4 369	2 132	13 445	76 560
März	85 828	31 103	34 512	12 593	579	53 213	2 934	21 268	4 187	2 099	13 002	78 313
April	77 995	30 145	33 715	12 431	619	56 678	3 001	20 262	4 325	2 123	12 563	81 381
Mai	68 759	28 136	32 851	11 563	601	54 478	2 867	19 566	3 933	2 060	11 875	76 634
Juni	61 680	25 432	31 732	10 689	549	51 683	2 694	19 080	3 735	1 989	11 429	71 581
Juli	57 467	24 980	31 095	10 060	560	50 741	2 615	18 635	3 726	1 938	11 130	68 955
und zwar: Männer	47 965	26	2 059	3 711	119	17 892	2 295	17 195	1 098	1 290	8 652	33 591
Vertriebene ²⁾	11 466	6 149	7 225	2 843	170	11 873	931	3 631	1 074	439	2 219	17 869
insgesamt	10 104	5	346	1 215	36	5 288	840	3 480	308	284	1 839	8 205
Unter												
18 Jahren insgesamt	1 094	5 361	138	48	2	1 253	5	28	30	-	11	12 593
männlich	894	-	24	5	-	17	1	27	-	-	3	5 160

1) April - Dezember.- 2) s. Fussnote 1) bei Tabelle "Beschäftigte Arbeitnehmer und Arbeitslose usw.".

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzungen, offene Stellen

Zeit	Zugang von Arbeitslosen				Stellen- besetzungen	Einweisungen in Notstandsarbeit	Offene Stellen am Ende des Monats
	insgesamt	mannlich	und zwar				
			Vertriebene 2)				
			insgesamt	dar.: männlich			
1950 MD ¹⁾	311 804	215 021	70 120	50 708	415 636	30 589	118 572
1951 MD	326 597	228 260	73 086	53 730	379 592	28 284	116 219
1952 MD	358 905	257 364	80 488	60 823	347 238	31 162	114 547
1953 MD	353 316	249 076	75 505	55 371	373 145	28 919	123 259
1953 Juli	303 892	209 350	64 425	46 732	399 704	27 268	138 233
Aug.	281 755	189 660	59 081	42 394	409 584	30 749	137 997
Sept.	297 898	199 665	62 861	44 393	402 077	35 560	140 152
Okt.	336 044	228 816	70 305	50 684	394 211	32 820	118 693
Nov.	412 770	294 922	92 617	67 306	351 129	25 873	87 771
Dez.	583 869	459 423	140 941	112 107	291 344	15 285	69 432
1954 Jan.	824 897	692 256	173 297	150 138	344 645	10 710	93 690
Febr.	482 874	387 111	91 879	75 692	327 729	7 023	117 570
März	247 044	148 464	41 734	24 970	534 011	46 825	158 471
April	298 013	186 142	53 596	35 356	425 814	29 312	142 812
Mai	259 656	161 237	48 510	31 301	449 624	28 562	143 080
Juni	243 055	155 302	46 417	31 307	403 795	23 898	153 136
Juli	266 354	171 029	50 528	34 476	403 197	30 458	151 914

Vom Gesamtzugang an Arbeitslosen waren										
aus dem Bundesgebiet								Zugezogene 3)		
Zeit	bisher erwerbstätige				bisher nicht erwerbstätige				insgesamt	darunter: männlich
	Selbständige, mithel- fende Familienange- hörige und Beamte		Angestellte und Arbeiter		insgesamt	darunter: männlich	darunter: Jugendliche			
	insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich			insgesamt	darunter: männlich		
1950 MD ¹⁾	5 517	3 979	266 447	195 871	35 243	12 109	8 726	2 919	4 597	3 062
1951 MD	4 295	3 131	296 697	216 885	22 538	6 252	6 582	2 037	3 069	1 993
1952 MD	3 929	2 784	332 235	246 941	19 853	5 616	6 538	2 226	2 873	1 926
1953 MD	3 251	2 401	322 618	235 366	19 427	6 036	6 559	2 254	8 041	5 273
1953 Juli	2 857	2 185	273 068	196 184	18 782	5 019	5 912	1 522	9 185	5 962
Aug.	2 621	1 874	255 440	179 557	18 165	4 767	5 258	1 290	5 529	3 462
Sept.	2 738	1 953	272 504	190 482	18 380	4 669	4 924	1 382	4 276	2 561
Okt.	3 307	2 258	307 309	217 209	20 273	6 014	5 014	1 383	5 155	3 335
Nov.	3 761	2 825	387 103	284 083	17 313	5 248	4 084	1 446	4 593	2 766
Dez.	3 517	2 757	563 009	447 948	12 816	5 715	2 273	1 015	4 527	3 003
1954 Jan.	3 724	2 947	799 943	680 910	16 838	5 650	3 472	1 138	4 392	2 749
Febr.	2 810	2 137	461 715	378 449	14 725	4 361	3 193	802	3 624	2 164
März	2 768	1 956	215 769	137 145	24 860	7 305	11 938	3 944	3 647	2 058
April	2 334	1 568	257 990	170 347	34 479	12 356	22 192	8 920	3 210	1 871
Mai	2 289	1 638	231 897	151 359	22 106	6 438	9 620	3 320	3 364	1 892
Juni	2 171	1 609	222 659	147 957	15 403	4 105	4 685	1 442	2 822	1 631
Juli	2 322	1 732	242 899	163 292	18 298	4 384	6 406	1 437	2 835	1 621

1) April - Dezember, - 2) s. Fußnote 1) bei Tab. - "Beschäftigte Arbeitnehmer und Arbeitslose usw." - 3) Personen, die im letzten Vierteljahr in das Bundesgebiet gezogen sind und hier noch nicht beschäftigt waren.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Tierseuchen im Bundesgebiet und in West-Berlin

Jahres- bzw. Monatsanfang Land	Ansteckende Blutarmut der Pferde		Maul- und Klauenseuche		Tuberkulose des Rindviehs ¹⁾		Deckinfektionen des Rindviehs ²⁾		Rotlauf der Schweine		Schweinepest		Räude der Schafe		Hühnerpest	
	verseuchte		verseuchte		verseuchte		verseuchte		verseuchte		verseuchte		verseuchte		verseuchte	
	Gemein- den	Ge- höfte	Gemein- den	Ge- höfte	Gemein- den	Ge- höfte	Gemein- den	Ge- höfte	Gemein- den	Ge- höfte	Gemein- den	Ge- höfte	Gemein- den	Ge- höfte	Gemein- den	Ge- höfte
1953 Juli	94	97	8	10	229	340	415	6 427	138	151	15	14	5	5	88	301
August	97	106	8	10	208	315	386	6 457	206	302	15	15	5	5	188	499
Sept.	105	118	10	18	252	357	357	6 068	163	214	16	24	2	2	171	378
Okt.	103	119	-	-	241	354	338	4 964	100	120	16	19	3	3	116	276
Nov.	94	109	4	9	269	383	376	5 359	130	158	13	14	5	5	71	155
Dez.	89	103	7	7	245	345	407	5 688	81	105	23	35	2	2	52	80
1954 Jan.	84	97	37	43	213	283	402	5 459	34	40	24	30	4	4	43	96
Febr.	85	96	27	31	245	313	437	6 244	23	25	29	44	5	18	60	136
März	85	96	26	36	262	325	510	8 001	27	27	22	44	7	21	59	139
April	89	100	18	38	271	348	529	8 258	42	46	23	39	7	21	77	288
Mai	86	95	6	7	250	321	555	9 617	27	36	30	39	10	24	110	288
Juni	80	88	5	5	317	396	503	9 743	48	51	14	16	7	7	87	213
Juli	90	100	13	16	310	415	470	9 199	128	161	20	24	3	3	92	207
Aug.	95	106	9	13	372	462	515	9 111	182	247	22	35	3	3	91	214
davon:																
Schlesw.-Holst.	-	-	-	-	-	-	8	46	5	4	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	1	1	1	2	2	4	9	4	5	-	-	1	1	1	3
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-
Nordrh.-Westf.	-	-	8	12	3	8	10	51	1	1	1	3	-	-	26	61
Hessen	5	11	-	-	5	5	4	37	12	15	-	-	-	-	6	14
Rheinl.-Pfalz	4	5	-	-	5	5	31	291	8	12	2	2	-	-	4	1
Baden-Württbg.	39	40	-	-	114	163	206	1 559	21	28	7	17	1	1	35	81
Bayern	46	49	-	-	240	281	252	7 118	130	181	12	13	1	1	18	53
West-Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1

1) Soweit anzeigepflichtig nach § 10 VG. - 2) Insbesondere Trichomonadenseuche.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

**Zum Aufsatz: „Die familieneigenen Arbeitskräfte der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe
in der Zeit vom 1. 10. 1953 bis 31. 3. 1954“ in diesem Heft**

**Die Inhaber der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und ihre im Haushalt lebenden Familienangehörigen
und Verwandten nach ihrem Arbeitseinsatz in den Betrieben in der Zeit vom 1. 10. 1953 bis 31. 3. 1954**

Land- u. forst- wirtschaftl. Betr., die für Rechng. von natürlichen Personen be- wirtschaftet werden 1)	Ge- schlecht	Betriebsinhaber und ihre Familien- angehörigen und Verwandten 2)		Von den Personen nach Spalte 3 waren im Betrieb oder Betriebshaushalt.							
		ins- gesamt	darunter Familien- angehörige u. Verwandte d. Betriebs- inhaber	ständig beschäftigt 4)				nichtständig oder vor- übergehend beschäftigt 4)			
				insgesamt	darunter Familien- angehörige u. Verwandte der Betriebsin- haber	insgesamt	darunter Familien- angehörige u. Verwandte der Betriebsin- haber	insgesamt	darunter Familien- angehörige u. Verwandte der Betriebsin- haber	insgesamt	darunter Familien- angehörige u. Verwandte der Betriebsin- haber
1 000		1 000		vH d. Sp.3		1 000		vH d. Sp.3		1 000	
Schleswig - Holstein											
66,8	insgesamt	202,0	135,2	135,6	67,1	83,7	31,1	15,4	17,3	35,3	34,2
	männlich	100,5	41,3	64,8	64,5	19,2	19,6	19,5	6,7	16,1	15,5
	weiblich	101,5	93,8	70,8	69,8	64,5	11,5	11,3	10,6	19,2	18,7
	Ehefrauen	52,9	52,9	46,0	87,0	46,0	4,3	8,1	4,3	2,6	2,6
Niedersachsen											
292,7	insgesamt	957,0	664,3	601,6	62,9	419,8	208,5	21,8	100,7	146,9	143,8
	männlich	467,9	212,6	252,4	53,9	94,2	138,3	29,6	43,6	77,2	74,8
	weiblich	489,1	451,7	349,2	71,4	325,6	70,2	14,4	57,1	69,7	68,9
	Ehefrauen	226,8	226,8	198,8	87,7	198,8	22,3	9,8	22,5	5,7	5,7
Nordrhein - Westfalen											
256,6	insgesamt	894,8	638,2	533,1	59,6	355,7	190,3	21,3	121,1	171,4	161,4
	männlich	439,4	218,8	228,0	51,9	78,5	121,3	27,6	57,6	90,2	82,7
	weiblich	455,4	419,3	305,1	67,0	277,2	69,0	15,2	63,5	81,2	78,6
	Ehefrauen	189,4	189,4	158,5	83,7	158,5	22,8	12,0	22,8	8,0	8,0
Hessen											
202,8	insgesamt	690,1	487,3	393,3	57,0	268,2	188,6	27,3	121,2	108,3	97,9
	männlich	338,0	163,0	155,1	45,9	51,7	123,0	36,4	60,2	59,9	51,1
	weiblich	352,2	324,4	238,3	67,7	216,5	65,6	18,6	61,1	48,3	46,8
	Ehefrauen	158,0	158,0	129,3	81,8	129,3	23,8	15,1	23,8	4,9	4,9
Rheinland - Pfalz											
211,7	insgesamt	686,1	474,4	437,0	63,7	286,6	144,2	21,0	90,2	104,9	97,5
	männlich	330,2	152,7	187,8	56,9	62,6	88,4	26,8	41,1	53,9	49,0
	weiblich	355,9	321,7	249,1	70,0	224,0	55,7	15,7	49,2	51,0	48,5
	Ehefrauen	155,6	155,6	127,7	82,1	127,7	20,2	13,0	20,2	7,6	7,6
Baden - Württemberg											
394,5	insgesamt	1 237,1	842,7	732,4	59,2	477,4	346,5	28,0	212,5	158,2	152,7
	männlich	587,9	264,0	294,4	50,1	93,2	211,6	36,0	92,5	82,0	78,3
	weiblich	649,2	578,6	438,1	67,5	384,3	134,9	20,8	120,0	76,2	74,4
	Ehefrauen	287,8	287,8	236,8	82,3	236,8	41,7	14,5	41,7	9,2	9,2
Bayern											
479,9	insgesamt	1 619,9	1 140,1	1 126,5	69,5	749,5	264,2	16,3	169,0	229,2	221,6
	männlich	773,7	368,0	496,3	64,1	181,1	161,1	20,8	75,3	116,2	110,6
	weiblich	846,2	772,1	630,2	74,5	568,4	103,1	12,2	92,7	113,0	111,0
	Ehefrauen	370,1	370,1	332,0	89,7	332,0	25,8	7,0	25,8	12,4	12,4
Bundesgebiet (ohne Hamburg und Bremen)											
1 905,0	insgesamt	6 287,0	4 382,1	3 959,4	63,0	2 641,0	1 373,3	21,8	832,0	954,2	909,1
	männlich	3 037,5	1 420,6	1 678,7	55,3	580,6	863,3	28,4	377,9	495,6	462,1
	weiblich	3 249,4	2 961,6	2 280,7	70,2	2 060,4	510,0	15,7	454,2	458,7	447,0
	Ehefrauen	1 440,4	1 440,4	1 229,0	85,3	1 229,0	160,9	11,2	160,9	50,4	50,4
davon in Betrieben mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche von:											
0,1 a bis unter 2 ha											
628,5	insgesamt	1 791,5	1 163,1	673,6	37,6	433,6	732,8	40,9	369,9	385,1	359,6
	männlich	857,3	391,6	487,0	22,5	36,2	459,4	53,9	139,5	200,9	181,5
	weiblich	939,6	805,9	482,0	51,3	397,4	273,4	29,1	230,3	184,2	178,1
	Ehefrauen	433,4	433,4	285,4	65,9	285,4	117,8	27,2	117,8	30,2	30,2
2 bis unter 5 ha											
508,2	insgesamt	1 675,3	1 167,1	1 028,1	61,4	670,7	395,1	23,6	254,7	252,2	241,7
	männlich	806,1	375,1	394,4	48,9	103,6	272,5	33,8	140,1	139,2	131,4
	weiblich	869,2	791,9	633,7	72,9	567,1	122,5	14,1	114,6	113,0	110,2
	Ehefrauen	383,3	383,3	345,7	90,2	345,7	27,5	7,2	27,5	10,2	10,2
5 bis unter 10 ha											
387,4	insgesamt	1 389,8	1 002,4	1 077,5	77,5	721,8	150,6	10,8	123,4	161,7	157,1
	männlich	678,2	333,6	508,5	75,0	191,1	87,0	12,8	62,9	82,6	79,6
	weiblich	711,6	668,8	569,0	80,0	530,8	63,5	8,9	60,5	79,1	77,6
	Ehefrauen	310,5	310,5	296,1	95,4	296,1	9,1	2,9	9,1	5,3	5,3
10 bis unter 20 ha											
255,8	insgesamt	968,6	712,9	799,8	82,6	554,2	67,6	7,0	59,9	101,3	98,8
	männlich	474,7	242,2	393,7	82,9	169,2	31,9	6,7	25,6	49,1	47,4
	weiblich	493,9	470,7	406,1	82,2	384,9	35,7	7,2	34,3	52,1	51,5
	Ehefrauen	211,2	211,2	203,4	96,3	203,4	4,7	2,2	4,7	3,1	3,1
20 ha und darüber											
125,1	insgesamt	461,6	336,6	380,4	82,4	260,7	27,2	5,9	24,1	54,0	51,9
	männlich	226,5	112,3	190,4	84,1	80,4	12,4	5,5	9,7	23,8	22,2
	weiblich	235,1	224,2	190,0	80,8	180,3	14,9	6,3	14,4	30,2	29,6
	Ehefrauen	102,0	102,0	98,5	96,5	98,5	1,9	1,9	1,9	1,6	1,6

1) Nach der Bodenbenutzungserhebung 1953; Betriebe mit einer Betriebsfläche von 0,5 und mehr ha und einer landwirtschaftlich benutzten Fläche. 2) Nur Personen im Alter von 14 Jahren und darüber. 3) Nur Ehefrauen der Betriebsinhaber; ihre Zahl ist in der Zahl der weiblichen Personen enthalten. 4) Personen, die in den 6 Monaten vom 1.10.1953 bis 31.3.1954 in diesem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb oder Betriebshaushalt bei Aufrechnung sämtlicher Arbeitsleistungen länger als 3 Monate beschäftigt waren (Definition für "ständig Beschäftigte") bzw. weniger als 3 Monate beschäftigt waren (Definition für "nichtständig oder vorübergehend Beschäftigte").

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien			
		Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert	Trinkmilch- absatz 3) (Vollmilch)	Herstellung von			5)
		monatlich	taglich				Butter	Käse	Speisequark	
	1 000	kg		1 000 t	vH 2)	1 000 t	t			
1949/50 MD	5 442,4	197	6,5	1 070,0	783,2	73,2	217,9	20 748	12 300	3 684
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1951/52 MD	5 774,8	227	7,4	1 311,7	884,1	67,4	211,8	22 623	12 310	5 324
1952/53 MD	5 814,9	230	7,6	1 339,7	884,4	66,0	222,3	22 641	12 883	5 828
1953/54 MD	5 861,9	245	8,0	1 433,4	958,7	66,9	228,2	25 352	12 855	6 524
1953 Juli	5 862,1	278	9,0	1 627,5	1 127,9	69,3	248,8	28 768	13 489	6 552
Aug.	5 864,5	266	8,6	1 562,8	1 079,3	69,1	236,7	27 766	14 721	5 723
Sept.	5 863,9	244	8,1	1 430,4	972,2	68,0	221,9	26 155	15 741	4 907
Okt.	5 865,1	229	7,4	1 345,6	895,1	66,5	228,7	24 354	14 776	5 368
Nov.	5 866,2	208	6,9	1 221,0	768,1	62,9	213,8	20 514	11 583	5 336
Dez.	5 873,4	211	6,8	1 240,4	783,5	63,1	216,7	21 032	11 567	4 809
1954 Jan.	5 860,1	215	6,9	1 262,2	808,5	64,1	210,3	21 823	12 576	4 913
Febr.	5 860,1	206	7,5	1 207,6	764,8	63,3	207,6	20 344	11 184	5 540
März	5 860,0	246	7,9	1 441,1	950,7	66,0	236,1	25 245	12 612	7 533
April	5 859,3	251	8,4	1 469,9	977,3	66,5	227,7	25 784	11 986	8 560
Mai	5 855,1	285	9,2	1 662,1	1 148,3	68,9	244,8	30 720	13 347	9 811
Juni	5 853,4	295	9,8	1 726,5	1 228,7	71,2	245,1	31 717	12 392	9 238
Juli	5 803,8	286	9,2	1 659,7	1 173,0	70,7	...	...	...	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli - 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.

Gewerbliche Schlachtungen 1)

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft						
	Schlacht- gewicht ins- 2) gesamt	darunter: Schlacht- fette 3) (Reinfett- wert)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 4)	Schlacht- gewicht ins- 2) gesamt	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 4)	
			Schlach- tungen	Schlacht- gewicht ₂₎	Schlach- tungen	Schlachtgewicht ₂₎			Schlach- tungen	Schlacht- gewicht ₂₎				
t		1 000	t	1 000	t	t	1 000	t	1 000	t				
1950/51 MD	101 868	7 983	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 389	32,6	3 084	80	
1951/52 MD	122 916	10 648	159,3	40 907	755,9	70 875	11 134	4 182	15,7	4 118	0,6	64	-	
1952/53 MD	133 701	11 448	180,3	45 807	810,4	75 763	12 131	5 454	15,6	4 283	11,2	1 168	3	
1953/54 MD	143 009	11 863	208,1	53 249	840,6	77 129	12 631	6 821	15,2	4 114	20,9	2 707	0	
1953 Juli	134 617	11 292	194,4	48 368	816,0	73 966	12 283	5 736	15,1	4 044	12,7	1 692	0	
Aug.	140 952	11 724	213,0	52 643	838,9	76 224	12 085	7 255	16,5	4 376	20,7	2 879	-	
Sept.	149 354	12 176	234,5	58 561	870,7	78 229	12 564	7 621	16,5	4 364	25,8	3 257	-	
Okt.	146 896	11 957	231,0	58 053	836,2	76 689	12 154	7 201	16,0	4 342	20,6	2 859	-	
Nov.	152 118	12 584	226,7	57 539	876,0	81 582	13 017	8 096	17,1	4 641	30,4	3 455	-	
Dez.	152 853	12 651	220,1	56 714	891,1	82 294	13 845	8 343	17,7	4 774	32,5	3 569	-	
1954 Jan.	128 749	10 500	188,4	49 656	722,7	67 661	11 432	6 718	12,8	3 616	21,4	3 102	-	
Febr.	126 966	10 416	180,6	47 697	734,3	67 492	11 777	4 804	9,7	2 762	13,9	2 042	-	
März	152 333	12 678	210,0	55 246	907,0	82 816	14 271	6 353	16,2	4 456	18,4	1 897	-	
April	139 096	11 720	187,1	48 925	845,2	77 077	13 094	6 248	14,8	4 085	16,4	2 163	-	
Mai	146 098	12 309	204,4	52 780	875,6	80 613	12 705	5 304	11,1	2 975	15,5	2 329	-	
Juni	146 068	12 348	206,4	52 810	873,6	80 905	12 353	8 179	18,7	4 936	22,4	3 243	-	
Juli	140 304	11 603	210,7	53 379	805,6	75 122	11 803	7 463	15,0	3 926	25,0	3 537	-	

1) Ohne die Schlachtungen, bei denen die Schlachttier- und Fleischschau nicht erfolgte.- 2) Das Gesamtschlachtgewicht stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 3) Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH des Schlachtgewichtes zu Grunde gelegt.- 4) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 5) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnis der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnis							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Grosse Heringsfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1951 MD	54 503	16 721	40 751	12 396	5 022	2 260	8 730	2 065
1952 MD	53 152	15 999	39 232	11 923	4 670	1 964	9 250	2 112
1953 MD	59 007	17 401p	42 336	12 578	5 019	2 197p	11 652	2 626
1953 April	33 601	10 155	25 987	7 835	716	236	6 898	2 084
Mai	41 157	9 650	31 968	6 969	1 473	413	7 716	2 268
Juni	45 067	12 108p	29 471	7 038	4 995	2 190p	10 601	2 880
Juli	62 652	14 404p	35 850	9 541	10 811	4 792p	15 991	3 071
Aug.	86 151	24 320p	58 710	17 447	6 873	3 048p	20 568	3 825
Sept.	94 250	26 192p	63 591	18 794	6 101	2 706p	24 558	4 692
Okt.	93 529	27 172p	65 326	19 234	8 919	3 956p	19 284	3 982
Nov.	73 170	23 221p	52 016	16 504	10 101	4 480p	11 053	2 237
Dez.	71 052	20 695p	52 237	14 395	10 240	4 541p	8 575	1 759
1954 Jan.	25 161	12 679	21 064	11 340	-	-	4 097	1 339
Febr.	30 485	11 850	28 669	11 024	-	-	1 816	826
März	45 159	14 248	37 896	12 020	77	26a)	7 186	2 202
April	39 276	15 525	31 500	12 782	595	199a)	7 181	2 544
Mai	43 995	11 831	30 825	8 253	1 798	511a)	11 372	3 067
Juni	35 566	9 919	24 180	7 155	2 052	221a)	9 334	2 543
Juli	62 957	15 999	33 850	12 421	11 596	... b)	17 511	3 578

a) Erlöse aus den Anlandungen der im Frischheringsfang eingesetzten Logger.- b) Erlöse für die Fangmengen der Grossen Heringsfischerei liegen noch nicht vor.

Industrie und Handwerk

Beschäftigung, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie^{1) 2)} im Bundesgebiet und in West-Berlin
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten³⁾

Zeit Land	Erfasste Betriebe (örtl. Ein- heiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 5)		Brennstoff- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne 4)	Gehälter 4)	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz 6)		
	Anzahl	1 000	Mill. Std	Mill. DM		1000t-SKE 7)		Mill. kWh	
Bundesgebiet									
1950 MD	8)	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,8	4 616	2 405,0
1951 MD		5 332	851,5	1 258,6	356,8	9 159,0	976,2	5 017	2 857,6
1952 MD		5 518	875,1	1 381,9	408,0	9 949,3	1 153,8	5 276	3 134,8
1953 MD		5 751	907,1	1 488,3	456,2	10 513,5	1 272,3	5 166	3 381,9
1953 Juli	50 522	5 797	932,2	1 548,2	453,1	10 700,0	1 266,6	4 824	3 418,2
Aug.	50 527	5 851	896,9	1 510,3	454,8	10 375,2	1 229,8	4 791	3 401,0
Sept.	50 498	5 892	953,3	1 543,9	459,3	11 413,2	1 370,4	4 929	3 467,7
Okt.	50 493	5 909	1 000,7	1 589,9	460,7	11 746,2	1 361,1	5 512	3 738,1
Nov.	50 466	5 892	950,5	1 540,5 a)	469,3 a)	11 251,7	1 376,9	5 547	3 604,4
Dez.	50 447	5 811	947,5	1 642,4 a)	522,1 a)	11 086,3	1 430,1	5 617	3 599,8
1954 Jan. 9)	50 788	5 785	890,3	1 482,4	475,3	9 918,4	1 274,9	5 715	3 536,3
Jan.	(50 376)	(5 756)	(890,4)	(1 478,3)	(473,5)	(9 894,1)	(1 270,5)	(5 710)	(3 522,7)
Febr.	50 795	5 794	865,1	1 396,4	475,4	9 868,3	1 321,2	5 389	3 387,3
März	50 815	5 868	959,6	1 543,7	479,9	11 663,3	1 583,7	5 539	3 804,1
April	50 810	5 970	930,6	1 562,4	483,6	10 991,2	1 398,1	5 040	3 600,3 r
Mai	50 815	6 041	934,9	1 570,2	485,5	11 263,0	1 453,9	4 999	3 750,0
Juni	50 807	6 079	933,5	1 616,3	493,0	11 264,3	1 504,6	4 763	3 659,1
Juli	50 799	6 124	978,4	1 668,3	494,3	12 065,3	1 596,7	5 104	3 906,1
nach Ländern (Juli 1954)									
Schlesw.-Holst.	1 609	138	22,3	36,3	9,5	344,3	54,2	75	50,9
Hamburg	1 566	182	27,3	48,7	18,5	569,8	66,5	41	54,6
Niedersachsen	4 631	543	86,8	144,9	39,9	1 196,1	133,8	389	252,1
Bremen	484	82	13,5	24,7	5,9	248,5	32,4	18	22,3
Nordrh.-Westf.	15 765	2 447	398,1	734,8	199,0	4 892,5	645,9	3 483	2 106,5
Hessen	4 442	496	75,5	125,8	47,8	897,4	167,1	204	185,6
Rheinld.-Pfalz	2 920	284	44,8	72,2	23,8	569,8	75,8	255	250,7
Baden-Württbg.	9 187	1 071	169,8	269,3	85,1	1 856,9	241,5	279	433,9
Bayern	10 195	882	140,2	211,5	64,8	1 490,1	179,6	360	549,5
ausserdem: West-Berlin (Juli 1954)									
West-Berlin	2 767	209	28,4	47,6	23,2	314,7	28,1	19	29,1

Zeit	Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)							
	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge	
			insgesamt	dar.:weibl.	insgesamt	dar.:weibl.	insgesamt	dar.:weibl.
Bundesgebiet								
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0
1951 JD	5 332,1	1 413,9	823,2	229,9	4 302,8	1 165,3	206,1	18,6
1952 JD	5 517,8	1 448,3	884,6	252,1	4 400,6	1 177,6	232,6	18,5
1953 JD	5 751,1	1 556,3	937,3	272,9	4 559,4	1 263,9	254,4	19,4
1953 Juli	5 797,5	1 563,2	940,3	274,6	4 592,9	1 268,1	264,3	20,5
Aug.	5 851,1	1 591,0	946,5	276,4	4 639,5	1 293,9	265,2	20,7
Sept.	5 891,9	1 615,8	950,5	278,0	4 676,2	1 317,1	265,2	20,7
Okt.	5 909,0	1 634,6	952,3	279,2	4 699,5	1 335,6	257,1	19,7
Nov.	5 892,4	1 632,5	954,2	279,9	4 683,8	1 333,5	254,4	19,2
Dez.	5 811,0	1 592,6	954,3	280,1	4 603,6	1 293,6	253,1	18,9
1954 Jan. 9)	5 785,1	1 590,7	959,6	281,4	4 571,6	1 290,1	253,8	19,2
Jan.	(5 756,4)	(1 579,2)	(954,7)	(279,5)	(4 549,4)	(1 280,8)	(252,2)	(18,9)
Febr.	5 793,7	1 599,5	962,8	282,4	4 578,9	1 298,1	252,0	19,1
März	5 868,5	1 608,7	967,2	283,9	4 653,7	1 305,9	247,6	18,9
April	5 970,3	1 626,6	982,9	291,8	4 713,4	1 313,1	274,0	21,7
Mai	6 041,3	1 649,6	989,6	294,8	4 768,1	1 332,0	283,6	22,8
Juni	6 079,4	1 666,8	992,4	296,3	4 802,5	1 347,7	284,4	22,8
Juli	6 124,1	1 685,9	996,9	297,8	4 842,4	1 365,2	284,9	22,8

1) Ausführliche Angaben siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft.- 3) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.- 4) Für Kohlenbergbau in Bayern Vormonatzzahlen.- 5) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 6) Einschl. Lohnveredelung.- 7) 1 t Steinkohle entspricht 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t Tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayr. Pechkohle (bis Dez. 1951 3 t), 1,5 t ballastreiche Steinkohle.- 8) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 9) Infolge Umstellung des Firmenkreises sind die Angaben ab Januar 1954 nicht ohne weiteres mit dem vorhergehenden Zeitraum vergleichbar. Die Zahlen in () beziehen sich auf den alten Firmenkreis.- a) Einschl. Weihnachtsgratifikation.

Beschäftigung und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten ¹⁾

Zeit	Gesamte Industrie 2)	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaf- fende 3) Industrie	Metall- 4)	Maschi- nenbau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro-	Chemische	Textil-	Beklei- dungs-
Industrie												
Beschäftigte insgesamt 5), in 1 000												
1950 JD	4 796,9	517,4	194,5	174,5	53,6	450,4	190,7	44,0	252,6	281,3	527,7	183,5
1951 JD	5 332,1	531,1	216,8	182,0	63,3	521,6	209,4	51,2	304,3	306,3	584,8	214,0
1952 JD	5 517,8	548,7	222,5	195,3	60,7	570,8	219,1	61,8	318,0	310,9	566,6	223,4
1953 JD	5 751,1	565,6	228,8	204,0	60,7	585,9	232,8	70,7	344,2	316,2	597,1	244,0
1953 Juli	5 797,5	567,8	249,2	204,1	60,8	589,3	237,2	74,2	345,6	317,3	597,7	242,4
Aug.	5 851,1	569,7	250,4	204,2	61,5	592,3	236,9	75,0	354,0	319,8	603,4	245,6
Sept.	5 891,9	569,5	249,4	203,7	61,9	592,6	235,5	74,0	359,0	321,2	608,6	250,1
Okt.	5 909,0	569,0	242,8	202,8	62,3	592,1	233,7	72,7	361,4	321,8	611,7	254,2
Nov.	5 892,4	569,1	232,3	201,8	62,8	592,1	232,5	71,7	362,6	322,9	611,5	252,5
Dez.	5 811,0	567,7	213,6	201,3	62,8	590,9	232,3	71,2	359,6	321,5	604,4	245,9
1954 Jan. 8)	5 785,1	566,8	188,2	200,7	63,0	592,0	238,8	71,3	362,5	323,9	601,3	247,3
Jan.	(5 756,4)	(566,8)	(186,7)	(200,4)	(63,2)	(590,2)	(237,2)	(71,3)	(361,1)	(322,8)	(599,0)	(243,9)
Febr.	5 793,7	565,9	182,2	200,3	63,6	594,3	241,5	71,7	365,4	326,5	599,7	248,6
März	5 868,5	563,8	220,7	200,3	64,5	599,8	244,7	72,7	368,7	330,7	598,8	250,9
April	5 970,3	571,4	239,9	202,7	65,8	614,8	247,3	74,5	374,8	334,1	603,9	255,6
Mai	6 041,3	574,8	250,6	203,5	66,4	621,9	249,5	74,9	382,2	335,6	605,2	255,7
Juni	6 079,4	566,6	254,7	204,6	67,0	626,7	251,5	75,3	389,5	337,3	606,0	253,4
Juli	6 124,1	564,7	256,7	206,2	67,9	631,7	252,4	76,1	398,4	340,3	607,8	252,1
Umsatz insgesamt 6), Mill. DM												
1950 MD	6 699,6	324,3	181,1	362,5	144,9	454,9	279,2	33,4	278,2	565,3	819,8	212,8
1951 MD	9 159,0	407,6	246,3	504,5	257,7	660,1	374,1	51,8	428,0	786,7	1 069,7	279,6
1952 MD	9 949,3	488,7	276,1	738,4	221,5	835,0	460,1	88,2	479,1	758,9	923,7	287,4
1953 MD	10 513,5	490,9	317,2	681,6	204,7	874,6	492,6	120,4	524,6	860,0	986,0	317,7
1953 Juli	10 700,0	486,5	385,8	675,1	199,7	907,0	537,2	114,0	523,0	863,4	952,3	269,2
Aug.	10 375,2	466,5	374,8	650,6	207,1	823,4	461,2	127,2	506,2	850,4	963,9	290,6
Sept.	11 413,2	485,4	378,9	663,2	215,9	915,0	509,7	136,9	621,0	914,8	1 172,3	375,7
Okt.	11 746,2	513,3	381,5	658,1	228,2	919,8	509,5	142,3	551,1	951,8	1 230,6	424,2
Nov.	11 251,7	492,1	333,2	656,5	227,6	860,7	475,4	164,6	607,3	954,0	1 096,1	376,6
Dez.	11 086,3	489,7	274,1	649,2	229,4	986,7	463,9	135,9	653,1	900,6	973,6	300,9
1954 Jan. 8)	9 918,4	501,8	168,0	618,1	213,7	787,4	461,7	138,8	538,4	872,6	956,3	268,3
Jan.	(9 894,1)	(501,7)	(167,2)	(618,1)	(213,7)	(787,4)	(461,5)	(139,3)	(538,0)	(869,6)	(953,8)	(263,7)
Febr.	9 868,3	480,1	149,5	607,3	213,9	850,7	528,6	99,3	542,3	874,8	942,8	278,7
März	11 663,3	498,9	310,9	713,1	245,0	991,8	643,8	157,4	612,0	1 032,3	1 068,0	365,0
April	10 991,2	456,0	348,1	639,7	228,6	945,5	610,7	114,7	576,7	939,8	933,7	376,0
Mai	11 263,0	505,8	383,5	705,5	240,8	981,1	619,5	104,4	585,4	932,8	892,7	342,2
Juni	11 264,3	479,2	384,2	710,0	243,0	1 007,8	610,9	141,0	596,2	943,6	852,0	269,4
Juli	12 065,3	528,0	424,0	805,1	256,6	1 031,4	595,3	194,5	655,0	1 035,9	974,4	276,2
darunter: Auslandsumsatz 7), Mill. DM												
1950 MD	554,9	88,6	10,3	59,3	13,3	92,2	32,1	6,7	21,3	69,7	29,9	0,6
1951 MD	976,2	104,2	15,3	85,4	20,1	173,5	61,8	12,0	45,1	135,5	61,5	2,2
1952 MD	1 153,8	119,1	18,3	95,6	32,1	256,7	81,8	34,8	70,2	109,4	61,1	2,2
1953 MD	1 272,3	119,2	19,4	89,7	31,2	278,1	94,8	42,7	76,5	147,8	68,6	3,1
1953 Juli	1 266,6	126,8	22,7	97,0	32,7	278,9	95,5	26,2	76,8	139,3	66,5	2,4
Aug.	1 229,8	120,0	22,8	100,3	34,5	261,1	87,8	20,3	74,6	147,8	67,1	3,3
Sept.	1 370,4	118,2	19,7	102,8	29,4	274,9	98,7	71,3	87,2	153,9	80,5	3,9
Okt.	1 361,1	126,9	20,2	89,1	23,7	292,2	99,9	46,0	75,4	157,4	76,4	4,0
Nov.	1 367,9	111,8	17,6	96,2	26,4	269,2	107,8	74,7	87,3	175,5	71,7	3,7
Dez.	1 430,1	116,7	14,7	102,8	29,8	322,6	110,0	60,0	90,9	178,0	79,1	3,2
1954 Jan. 8)	1 274,9	117,2	12,7	88,1	24,7	240,5	108,7	54,8	89,9	169,1	74,4	2,8
Jan.	(1 270,4)	(117,2)	(12,7)	(88,1)	(25,2)	(239,6)	(109,6)	(54,6)	(86,3)	(169,1)	(74,5)	(2,8)
Febr.	1 321,2	109,1	11,5	103,4	29,4	276,9	119,1	29,3	88,2	161,8	77,9	3,8
März	1 583,7	115,7	15,9	105,1	32,9	308,6	146,2	87,5	111,8	202,2	88,1	5,4
April	1 398,1	97,5	16,8	88,3	27,5	290,4	136,4	54,2	93,1	186,6	75,5	4,9
Mai	1 453,9	114,1	16,8	102,6	33,9	303,6	145,1	26,2	102,6	175,9	76,2	4,6
Juni	1 504,6	115,3	16,1	91,0	40,0	307,1	149,2	63,2	101,5	188,9	74,2	4,1
Juli	1 596,7	138,1	17,3	103,3	33,8	309,0	149,0	82,3	114,3	188,3	85,0	4,2

1) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst. - 2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft. Vollständige Angaben für sämtliche Industriegruppen siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 1. - 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiedepress- und Hammerwerke. - 4) Metallhütten und Umschmelzwerke, Metallhalbzeugwerke. - 5) Ohne Heimarbeit. - 6) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuer. Als Inlandsumsatz ist der Umsatz mit Empfängern im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone, in Berlin sowie mit den Besatzungsmächten zu verstehen. Als Auslandsumsatz gelten direkte Lieferungen und Leistungen an im Ausland oder im Saargebiet ansässige Empfänger sowie Lieferungen an deutsche Handelsfirmen, die diese Waren ausführen (Exporteure). - 7) Einschl. Lohnveredelung. - 8) Infolge Umstellung des Firmenkreises sind die Angaben ab Januar 1954 nicht ohne weiteres mit dem vorhergehenden Zeitraum vergleichbar. Die Zahlen in () beziehen sich auf den alten Firmenkreis.

Index der industriellen Produktion
arbeitsmäßig 1936 = 100

Zeit	Gesamte Industrie	Gesamte Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieerzeugung	Bau	Bergbau				
		ohne Bau	ohne Bau und ohne Energieerzeugung			insgesamt	Grundstoff- und Produktionsgüter	Investitions- und Konsumgüter	Verbrauchs- und Konsumgüter	Nahrungsmittel- und Genussmittel			Kohlenbergbau	Eisen- und Stahl-erzbergbau	Metall-erzbergbau	Kali-, Salz- und Salinen-bergbau	Erdölgewinnung
1950	113,0	113,2	110,6	105,8	111,0	107,1	113,6	113,0	112,3	154,4	109,4	98,8	134,8	143,7	141,3	251,4	
1951	134,8	135,2	132,3	117,4	133,7	126,4	151,0	130,6	118,7	181,1	128,1	107,5	165,8	144,7	166,3	307,1	
1952	144,9	144,9	141,5	125,4	143,0	130,8	170,0	134,6	127,4	198,9	144,6	111,7	195,5	142,1	183,3	394,5	
1953	158,1	157,2	153,8	129,1	156,0	142,8	175,6	155,2	147,6	212,0	175,8	112,9	185,5	151,7	190,8	491,9	
1953 Aug.	155,5	153,1	150,1	127,6	152,2	143,5	165,5	154,2	141,4	201,7	204,3	110,4	173,5	150,9	190,2	515,7	
1953 Sept.	168,8	166,9	163,8	129,6	166,9	150,4	188,3	172,3	153,1	216,0	207,5	111,7	179,8	157,9	203,2	523,2	
1953 Okt.	172,6	171,2	167,8	131,4	171,1	151,5	182,2	175,3	189,2	225,3	200,6	113,8	173,8	155,7	204,9	528,1	
1953 Nov.	179,7	178,6	175,0	136,1	178,5	155,7	194,3	178,0	201,7	237,3	201,8	118,9	180,2	167,8	210,5	524,2	
1953 Dez.	169,5	169,9	165,7	132,2	168,8	146,0	190,6	160,8	189,8	236,4	162,5	115,4	152,4	167,6	213,0	525,2	
1954 Jan.	154,7	158,0	153,1	136,4	154,6	141,0	178,5	156,9	132,7	236,3	87,4	118,5	157,2	165,1	236,9	534,6	
1954 Febr.	158,6	162,9	158,1	136,7	160,1	144,9	192,2	162,4	124,3	238,8	71,8	118,8	148,3	159,9	228,0	559,8	
1954 März	164,9	166,0	162,1	135,1	164,5	154,1	194,7	161,5	129,6	229,2	143,1	116,3	165,7	154,7	228,7	567,1	
1954 April	172,2	171,3	168,0	132,0	171,4	161,1	204,8	161,8	138,7	223,3	190,1	112,8	161,6	159,7	216,1	580,2	
1954 Mai	178,0	176,5	173,6	135,0	177,1	168,5	212,2	162,5	144,9	222,7	209,1	115,0	167,6	165,3	222,1	587,2	
1954 Juni	178,4	176,2	173,7	133,5	177,4	169,1	214,6	150,8	158,5	216,3	221,5	112,5	174,9	162,4	219,0	600,1	
1954 Juli	171,3p	169,6p	166,5p	134,3p	169,5p	167,5p	198,1p	149,6p	142,9p	218,2p	207,4p	113,6p	169,0p	158,8p	218,4p	608,3p	
1954 Aug.	171,4p	168,9p	165,5p	134,1p	168,4p	169,3p	184,8p	159,3p	144,5p	223,0p	222,7p	113,4p	170,9p	168,8p	210,5p	617,4	

Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien																
Zeit	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl-erzeugung	Eisen-, Stahl- und Temper-gießerei	Ziehe- reien und Kalt- wälz- werke	NE- Leicht- metallhütten- produktion	NE- Schwer- metallhütten- produktion	NE- Metall- halb- zeug- produktion	Chemische Industrie 3)	Chemische Faser- erzeugung	Mineral- öl	Gummi- verarbeitung	Flach- glas- erzeugung	Sägewerke und Holzbe- arbeitung	Zell- stoff- und Papier- erzeugung		
1950	95,4	81,7	87,4	77,8	55,1	122,6	85,9	125,3	265,6	155,0	116,9	139,6	105,6	97,3		
1951	104,3	92,9	112,1	87,0	146,7	126,6	105,1	150,1	308,2	200,7	129,7	170,8	113,4	111,9		
1952	107,8	107,3	118,5	97,0	198,8	125,3	91,7	154,7	239,1	223,6	143,7	146,8	100,7	103,8		
1953	117,6	102,2	105,7	85,4	211,6	132,5	113,0	182,0	296,8	264,9	166,0	162,6	98,2	120,3		
1953 Aug.	141,0	94,4	99,7	75,0	216,6	127,5	116,8	181,8	294,6	262,0	163,3	157,3	103,5	120,8		
1953 Sept.	144,5	95,3	106,5	82,1	220,5	135,0	120,2	191,5	314,9	277,4	181,5	181,5	102,5	125,8		
1953 Okt.	137,1	94,9	108,3	84,7	229,8	137,1	127,2	193,2	323,8	297,7	183,4	203,4	103,1	129,9		
1953 Nov.	125,8	102,7	114,4	93,7	239,1	143,2	142,4	202,7	327,9	239,5	188,3	202,6	110,9	138,5		
1953 Dez.	100,6	98,2	110,3	87,5	228,9	145,0	137,4	192,4	305,1	259,6	172,2	203,8	104,8	127,4		
1954 Jan.	65,8	99,7	106,5	89,5	226,6	147,0	130,6	189,8	323,8	287,7	160,2	196,5	98,0	136,4		
1954 Febr.	59,6	101,0	112,0	97,1	227,3	141,6	143,5	198,0	337,8	260,7	185,0	196,2	95,1	135,4		
1954 März	104,7	102,7	114,7	100,2	237,1	141,8	136,0	203,1	345,7	295,1	182,7	187,8	98,4	137,4		
1954 April	124,2	103,8	115,6	107,7	256,9	148,6	140,8	210,9	314,5	309,5	178,6	183,1	123,0	134,8		
1954 Mai	136,5	112,8	120,7	114,4	259,9	141,0	151,4	215,6	316,3	319,4	194,2	182,9	128,1	144,2		
1954 Juni	143,8	114,9	121,6	115,3	260,3	142,4	151,6	214,7	301,1	327,7	195,0	169,5	120,8	139,6		
1954 Juli	148,0p	118,8p	119,8p	111,9	268,8p	143,4p	149,5p	206,3p	321,6p	344,9p	190,5p	165,7p	113,1	137,6p		
1954 Aug.	150,7p	118,5p	118,2p	.	270,7p	139,4p	149,0p	212,0p	313,9p	340,6p	196,8p	180,5p	.	139,8p		

Zeit	Investitionsgüterindustrien							Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genussmittelindustrien			Energie- Erzeugung		
	Stahl- bau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie einschl. Stahlver- formung	Fein- kera- mische In- dustrie	Hohl- glas	Leder- erzeugung	Schuh- Textile	Nah- rungs- mittel- in- dustrie	Braue- rei	Tabak- verar- beitung	Elek- trizi- täts- Gas- erzeugung		
1950	57,9	123,7	125,7	53,3	197,9	121,9	93,9	101,5	184,2	72,7	77,7	118,6	144,0	67,9	83,2	171,7	100,7
1951	67,5	164,5	164,1	71,2	272,0	162,5	125,2	128,8	231,5	70,9	80,4	130,2	142,0	89,7	94,7	200,8	119,9
1952	87,9	188,7	193,6	91,5	287,6	182,6	133,8	129,9	224,5	73,5	88,0	125,2	148,9	102,9	104,7	219,7	134,3
1953	116,5	184,5	201,8	107,5	319,1	195,4	129,4	133,6	245,6	76,1	93,5	145,2	176,9	114,5	116,4	236,4	136,1
1953 Aug.	132,1	170,0	187,8	107,4	314,9	176,9	114,8	132,1	269,5	77,9	91,7	142,9	156,7	139,7	114,7	223,9	132,9
1953 Sept.	140,8	196,3	219,1	113,1	351,7	211,8	129,8	144,1	279,9	79,1	107,3	163,1	185,1	117,1	119,9	242,3	134,2
1953 Okt.	128,7	182,7	209,1	116,4	348,6	218,4	131,7	146,4	278,0	81,4	107,1	165,0	258,6	106,8	116,8	254,6	134,4
1953 Nov.	119,9	191,8	218,6	117,2	389,4	240,7	144,0	149,7	267,0	87,0	106,2	167,8	280,3	96,1	130,1	271,2	132,2
1953 Dez.	125,2	203,0	204,7	115,3	372,1	210,1	133,5	144,7	234,1	75,9	87,8	152,1	247,8	124,5	121,8	270,8	129,5
1954 Jan.	110,7	178,2	225,0	115,1	342,0	187,8	126,2	147,2	249,1	74,9	87,3	147,0	162,6	82,0	112,7	268,0	137,8
1954 Febr.	109,0	193,6	251,7	113,3	366,7	211,4	132,6	156,0	278,8	75,0	98,3	150,4	143,7	93,1	110,0	270,3	141,0
1954 März	100,4	196,5	264,2	112,6	359,0	209,2	138,5	156,3	278,4	72,0	102,8	148,9	147,3	106,7	113,5	260,1	133,0
1954 April	105,4	207,2	274,0	125,9	376,6	218,7	146,7	162,7	271,8	72,5	105,6	148,3	147,0	132,4	129,2	254,2	127,5
1954 Mai	129,5	216,3	287,5	126,4	381,8	207,7	149,8	162,2	284,5	74,1	106,5	148,5	156,5	139,1	128,1	252,5	130,1
1954 Juni	121,7	216,2	289,1	124,8	405,8	216,3	148,8	159,8	293,2	70,0	72,3	139,9	171,3	158,2	136,0	244,2	129,6
1954 Juli	111,3p	198,7p	253,8p	116,7p	383,3p	202,9p	141,8p	156,3p	311,7p	64,0p	66,7p	139,2p	160,4p	125,8	121,7p	245,6p	132,8p
1954 Aug.	122,5p	189,7p	223,3p	.	335,0p	182,7p	138,8p	164,1p	288,7p	76,5p	99,6p	144,4p	158,3p	.	125,0p	251,5p	134,5p

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie.- 2) Jahresdurchschnitte aus kalendermonatlichen Indexziffern errechnet.- 3) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.

Index der industriellen Produktivität
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde 1936 = 100

Zeit	Gesamte 1) Industrie	Bergbau	Verarbeitende Industrie						Nahrungs- und Genussmittel- industrien			
			insgesamt	Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	Investitions- güterindustrien	Verbrauchs- 2) güterindustrien						
1950	92,8	70,8	95,9	100,2	94,3	90,6	130,0					
1951	102,6	75,3	106,0	108,5	110,2	99,5	136,4					
1952	107,5	78,7	111,2	110,9	118,4	103,4	143,6					
1953	113,3	80,7	117,3	120,7	118,9	111,8	163,5					
1953 April	109,7	78,7	113,4	117,6	116,3	107,7	158,1					
Mai	109,2	79,3	112,7	119,2	115,5	107,2	154,6					
Juni	114,0	80,4	118,0	118,9	121,6	111,2	166,1					
Juli	112,8	80,2	116,9	119,8	117,4	112,9	161,0					
Aug.	113,4	81,0	117,5	121,6	115,8	116,5	156,6					
Sept.	116,8	80,9	120,8	121,9	124,5	118,3	160,4					
Okt.	118,3	79,7	122,8	123,0	120,6	118,4	186,4					
Nov.	117,0	79,7	121,3	123,0	119,8	112,8	188,8					
Dez.	115,3	81,0	119,2	120,6	120,0	107,8	188,4					
1954 Jan.	112,7	83,0	116,5	124,1	116,7	113,4	152,8					
Febr.	114,8	83,5	118,7	126,7	124,0	114,6	145,0					
März	119,0	84,1	123,3	130,4	128,7	116,5	158,7					
April	114,4	81,8	118,0	126,5	122,2	107,6	160,6					
Mai	118,0	83,4	121,9	131,0	126,9	109,4	165,5					
Juni	117,8	79,0	122,4	128,2	125,9	105,3	170,9					
Juli	119,9p	84,1p	124,1p	132,5p	126,3p	112,8p	165,4p					
Zeit	Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien								
	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	Kali- Steinsalz- bergbau u. Salinen	Erdöl- gewinnung u. Mineral- ölverar- beitung	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- erzeugung	NE-Metall- industrie (ohne Gießerei)	Chemische Industrie einschl. Kohlen- wertstoff- industrie	Glas- industrie	Sägewerke und Holzbe- arbeitung	Zellstoff- und Papier- erzeugung	Gummi- und Asbestver- arbeitung
1950	64,5	97,3	86,5	94,0	102,0	91,9	90,7	109,3	107,8	77,2	82,9	88,3
1951	68,0	107,1	91,1	114,7	103,8	96,6	105,7	122,1	113,6	81,8	87,4	94,7
1952	69,5	115,8	94,4	131,4	104,7	105,0	112,0	125,3	101,6	77,1	82,2	102,7
1953	69,7	112,3	99,9	144,4	111,1	100,1	123,1	145,0	106,2	81,0	95,5	106,5
1953 1.Vj.	71,9	120,4	102,5	136,9	96,6	109,9	114,1	139,5	101,3	75,2	92,7	106,8
2.Vj.	68,8	112,7	91,8	146,0	115,2	98,7	121,3	143,0	99,2	83,0	89,2	102,4
3.Vj.	69,6	111,1	101,9	148,8	119,9	97,0	126,2	149,5	110,9	82,5	97,5	108,5
4.Vj.	68,3	105,0	103,5	145,7	112,7	94,8	130,9	148,0	113,5	83,2	102,8	108,5
1954 1.Vj.	70,4	108,5	118,5	149,0	95,2	99,6	131,4	150,9	116,7	84,4	104,0	108,3
2.Vj.	67,7	113,6	110,7	164,4	121,9	102,4	137,1	154,1	111,6	90,3	101,3	107,6
Zeit	Investitionsgüterindustrien				Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genuss- mittelindustrien			
	Maschinen- bau	Fahrzeug- bau	Elektro- technik	Feinmechanik und Optik	Fein- keramische Industrie	Leder- erzeugung	Schuh- industrie	Textil- industrie	Nahrungs- mittel- industrie	Brauerei und Mälzerei		
1950	97,3	90,5	94,9	89,0	71,4	84,0	73,0	97,8	142,6	74,3		
1951	109,6	107,3	112,6	98,3	79,1	87,8	78,0	103,9	142,0	88,3		
1952	117,9	119,4	117,7	103,7	77,9	90,1	78,2	106,0	151,3	90,8		
1953	115,8	119,9	121,7	108,8	78,4	89,9	80,3	114,6	175,7	96,6		
1953 1.Vj.	116,7	115,1	119,1	105,5	76,3	92,4	81,2	111,3	158,7	82,5		
2.Vj.	116,3	120,3	115,6	107,1	77,2	85,4	81,2	109,8	163,6	104,2		
3.Vj.	114,8	121,9	124,9	108,3	80,1	90,0	78,2	119,2	162,0	108,1		
4.Vj.	115,6	122,1	127,2	114,3	79,9	91,8	80,4	118,3	218,4	91,5		
1954 1.Vj.	115,2	140,7	129,8	108,1	84,8	90,3	82,9	117,8	163,3	83,5		
2.Vj.	118,2	145,8	127,5	105,9	89,0	89,5	82,9	113,1	164,4	107,7		

1) Ohne Energieerzeugung und Bau.- 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse 1)
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit	Steinkohle 3)		Steinkohlenkoks (Zechenkoks) 4)	Braunkohle, roh	Braunkohlen- briketts	Roh- Eisenerz- Fe-Inhalt	Absatz- fähige Kalialze, berechnet auf K ₂ O	Erdöl- förderung	Zement	Gebrannter Kalk 5)	Mauer- ziegel
	monatlich	arbeits- täglich									
	1 000 t											t	1 000 t		Mill.St.
1936 MD	9 747	384,4	2 316	4 713	974	175	46	37 083	711	428	381
1950 MD 2)	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93 218	906	434	353
1951 MD 2)	9 910	392,5	2 591r	6 927	1 327r	290	92	113 890r	1 018r	462	384
1952 MD 2)	10 273	406,8r	2 846r	6 947	1 367	341	109	146 286	1 074	489	394
1953 MD 2)	10 373	410,8	2 898	7 046	1 382	324	110	182 392	1 281	532	423
1953 Juli	10 775	399,1	3 026	7 016	1 474	324	104	191 296	1 556r	566r	576r
Aug.	10 260	394,6	3 002	7 098	1 437	308	112	194 402	1 547	603	558
Sept.	10 379	399,2	2 856	7 251	1 436	320	121	190 820	1 520r	612r	563
Okt.	11 064	409,8	2 842	7 657	1 479	321	125	199 071	1 536	581	540
Nov.	10 368	432,0	2 602r	7 267	1 327	297	114	191 214	1 338	496	474
Dez.	10 444	417,8	2 596r	7 578	1 343	261	123	197 958	1 048	432	394
1954 Jan.	10 732	429,3	2 759	7 597	1 370	268	137	201 503	620	339	243
Febr.	10 365	431,8	2 526	7 078	1 329	244	134	190 584	450	340	176
März	11 443	423,8	2 658	7 678	1 486	307	147	213 731	1 314	659	281
April	9 878	411,6	2 439	6 804r	1 298	266	119	211 624	1 482	604	388
Mai	10 083	420,1	2 586	6 860	1 342r	276	123	221 303	1 632	609	519
Juni	9 871	411,3	2 540	6 678	1 286	287	124	218 913	1 549	586	580
Juli	11 202	414,9	2 671	7 493	1 468	312	141	228 666	1 715	629	617
Aug.	10 664p	410,2p	2 733p	7 360p	1 437p	304p	125p	232 690p	1 706p	634p	612p

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion nach Menge und Wert siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 3 und Sonderheft 5.- 2) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet worden.- 3) Ohne Stockheimer Steinkohle.- 4) Einschl. Elektrodenkoks.- 5) Einschl. Sinterdolomit.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Roheisen einschl. Hochofen- ferroleg.	Stahl- roh- blöcke	Walzstahl- fertiger- zeugnisse	Giesserei- erzeug- nisse	Hütten- aluminium (Elektro- lyse)	Elektrolyt- kupfer	Hütten- weich- und Feinblei	Rohzink	Schwefel- säure einschl. Oleum berechnet auf SO ₂	Soda berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor
	1 000 t				t						
1936 MD	1 048	1 206	822	206		10 145			88 166	35 417	8 214
1950 MD 1)	789	984	681	180	2 320	11 144	9 845	10 233	98 338	61 240	18 229
1951 MD	891	1 092	780	230	6 178	11 758	10 127	11 720	115 837	69 648	21 345
1952 MD 1)	1 073	1 277	892	243	8 373	11 796	9 830	12 268	118 395	54 608	23 209
1953 MD	971	1 246	850	217	8 912	12 900	10 765	12 355	127 880	66 183	26 660
1953 Aug.	905	1 189	799	208	9 279	12 772	9 508	12 504	128 069	74 619	28 311
Sept.	873	1 160	817	223	9 141	12 938	9 842	12 538	125 071	72 889	27 741
Okt.	888	1 198	844	236	9 834	13 015	11 545	13 140	137 574	75 111	28 725
Nov.	890	1 221	805	222	9 910	13 164	11 777	13 056	134 508	74 348	27 659
Dez.	888	1 200	803	222	9 709	13 814	12 356	13 697	139 882	76 197	29 266
1954 Jan.	922	1 266	805	214	9 702	14 213	11 670	14 019	140 760	76 207	29 049
Febr.	844	1 172	794	217	8 718	12 088	9 981	12 585	124 293	70 711	26 265
März	964	1 322	908	250	10 144	13 841	10 911	13 989	142 530	75 022	29 650
April	900	1 193	821	224	10 638	14 679	10 181	13 868	137 358	80 369	29 093r
Mai	943	1 325	894	233	11 120	13 474	10 037	14 387	140 301	83 197	30 924
Juni	971	1 369	902	235	10 777	12 764	11 749	13 621	136 191	76 689	29 895
Juli	1 100	1 539	1 052	267	11 509	14 010	9 847	14 301	140 432	76 481	31 115
Aug.	1 131p	1 522p	998p	248p	11 585p	14 026p	7 710p	14 235p	142 516p	77 335p	31 111p

Zeit	Ätznatron und Natron- lauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- düng- mittel, berechnet auf N	Phosphor- düng- mittel, berechnet auf P ₂ O ₅	Calcium- carbid	Kunstharze und 2) plastische Massen	Chemie- fasern 3)	Benzin (Motoren- Spezial-u. Test- 4) benzin 5)	Diesel- kraft- stoff 4)	Bereifungen 6)	Schnitt- holz	Holz- 7) schliff (Eigen- und Handels- schliff)
	t									1 000 cbm	t
1936 MD	11 483	26 025	29 417	43 333		4 102	41 000	10 000	6 417	757	29 500
1950 MD	27 961	36 683	29 174	52 845	8 093	13 440	81 049r	46 776r	7 465	743r	29 558
1951 MD	32 549	40 121	32 066	54 468	13 116r	15 161r	126 595	100 461	8 259	736r	34 497
1952 MD	31 500	50 195r	35 157	61 557	13 597	11 683	143 301	118 720	8 710r	659	33 187
1953 MD	36 857	52 071	35 537	60 387	17 420	14 086	172 334	149 377	9 317	592	35 736r
1953 Aug.	40 053	52 946	37 117	74 150	18 432	14 620r	170 900	172 396	8 974	652	36 158
Sept.	39 268	51 091	35 669	63 734	18 807r	15 329	179 935	158 360	10 232	623	36 671
Okt.	40 550	51 902	34 453	56 892	20 294	16 149	207 029	171 858	10 730	618	37 698
Nov.	39 126	51 716r	34 231	48 741	20 591	16 107r	150 302	144 264	10 058	585	37 851
Dez.	40 510	50 278	36 805	49 113	19 015	15 421	171 693	171 676	9 559	562	35 779
1954 Jan.	41 194	54 233	38 215	50 845	18 705	16 380	194 584	177 378	8 995	505	40 424
Febr.	37 401	52 568	36 125	44 681	19 238	15 443	154 999	153 017	10 156	458	37 334
März	40 851	57 524	40 881	62 109	22 850	17 512	204 218	183 165	10 855	565	44 691
April	41 835	56 963	34 920	65 888	22 275	15 082	204 583	192 795	8 832	692	39 438r
Mai	43 974	58 016	35 942	76 041	23 281r	15 521	213 002	196 141	9 652	724	41 016
Juni	40 043r	55 325r	37 329r	75 444r	24 369r	14 035r	221 284	181 787	10 288r	661r	38 243r
Juli	40 611	59 104	42 329	77 506	25 374	15 502	239 701	205 029	11 362	664	44 515
Aug.	42 048p	59 217p	42 772p	71 291p	24 927p	15 223p	236 013p	201 031p	11 132p	630p	43 146p

Zeit	Zellstoff 7)8)	Zeitungs- druck- papier	Personen- kraft- 9) wagen 10)	Liefer- u. Lastkraft- wagen 9) 11)	Kraft- räder (über 100 ccm)	Fahrräder, zweirädrig ohne Spielräder	Rundfunk- Röhren- empfangs- geräte	Photo- apparate einschl. Spezial-u. Boxkameras	Leder- schuhe 12)	Baumwoll- garne 13)	Wollgarne 13)
	t		St			1 000 Paar			t		
1936 MD	42 833		14 520	3 558	7 800	71 909		5 600	22 983	3 942	
1950 MD 1)	41 473	14 139	18 009	6 806	14 071	109 903	167 301	157 569	4 222	23 537	7 629
1951 MD 1)	47 323	13 514	22 285	7 728	20 717r	100 288	188 406r	201 542r	4 466	26 976	7 912
1952 MD 1)	40 955	14 409	25 095	8 818	28 250	89 373	196 593	212 964	4 853	24 369	7 503
1953 MD 1)	45 066	16 868	30 762	8 004	26 159	77 841	203 242	203 769	5 126	28 601	8 792
1953 Aug.	43 526	17 393	29 371	7 632	23 394	60 245r	230 146	181 739	5 045	25 981	9 471
Sept.	46 175	17 379	36 968	9 236	20 312	58 434r	260 525	217 655	5 975	32 103	10 057
Okt.	49 286	18 296	36 045	9 296	19 058	58 114r	286 287r	180 157	6 221	33 327	10 117
Nov.	50 216	17 543	33 376	8 753	16 936	52 979r	291 515r	154 538	5 509	30 973	9 004
Dez.	50 017	17 240	33 503	7 403	16 314	63 210r	244 957r	187 868	4 816	31 596	8 295
1954 Jan.	51 807	18 572	36 061	8 556	18 617	50 104	205 884	186 073	4 876	30 064	7 911
Febr.	47 319	17 844	37 116	8 881	24 723	68 139	212 384	201 023	5 318	30 141	7 612
März	54 877	19 415	43 678	10 293	28 554	88 835	212 803	258 317	6 212	34 060	8 440
April	51 429	17 364	39 862	8 955	27 370r	97 179r	177 707r	249 608	5 641	29 888	7 442
Mai	53 508	19 043	42 983	8 942	25 551	98 542r	175 499	267 245	5 659	29 669	7 938
Juni	50 978r	17 196	43 451	9 043	22 724r	79 068r	172 585	311 249r	3 745	27 893r	7 896r
Juli	53 917	20 116	41 017	8 662	20 363	67 908	255 954	320 841	3 878	29 253	9 550
Aug.	53 526p	19 434p	38 012p	7 766p	10 835p	57 426p	244 021p	162 175p	5 726p	27 684p	9 310p

1) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angeführten Monatszahlen errechnet worden.- 2) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 3) Reyon und Zellwolle (ohne Abfälle, künstliches Rosshaar und Borsten).- 4) Aus in- und ausländischen Rohölen.- 5) Einschl. Hydrierbenzin, ohne Benzin aus der Fischer-Tropsch-Synthese.- 6) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 7) Angaben auf der Basis eines Trockengehaltes von 100% (absolut trocken = atro).- 8) Papier-, Edel- und Kunstfaserzellostoff.- 9) Nach Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 10) Einschl. Fahrgestelle mit Motor und Kleinomnibusse.- 11) Einschl. Fahrgestelle mit Motor und Kommunalfahrzeuge.- 12) Arbeitsschuhwerk, Sportstiefel und Lederstrassschuhe.- 13) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Reyon und synth. Faden sowie ohne Näh- und Stopfmittel, Handstrick- und Handarbeitsgarn.

Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau

Zeit	Arbeits- tage ₁₎	Arbeitstäglich verfahrenre Schichten					Arbeitstäglich entgangene Schichten					Schichtleistungen je Mann in kg			
		ins- gesamt	unter Tage		im Abbau	über Tage	je 100 ange- legte Arbeiter	je 100 angelegte Arbeiter					im Abbau	unter Tage	d.bergm. Beleg- schaft
			ins- gesamt	Betrieb- liche Gründe				Krank- heit u. Unfall	Tarif- urlaub	Sonstige Grunde					
1936	25,35	255 090	182 381	.	72 709	92,77	11,57	2,78	4,52	3,20	1,07	.	2 133	1 643	
1950	25,27	389 595	262 272	119 335	127 323	89,48	15,85	0,17	7,76	5,65	2,27	3 053	1 401	1 063	
1951	25,25	403 125	271 801	120 356	131 324	90,06	15,96	0,19	7,75	5,52	2,60	3 261	1 457	1 102	
1952	25,25	413 554	278 352	121 322	135 202	88,79	15,94	0,22	7,41	5,53	2,78	3 339	1 475	1 114	
1953	25,08	421 176	283 569	121 973	137 774	87,14	17,21	0,22	8,14	5,54	3,31	3 369	1 458	1 104	
1953	Mai	23,00	427 428	282 621	122 747	144 807	88,11	17,34	0,21	7,51	6,45	3,17	3 321	1 449	1 085
	Juni	25,01	416 842	279 464	121 719	137 378	85,95	18,44	0,19	7,77	6,91	3,57	3 352	1 468	1 107
	Juli	27,00	407 498	274 717	119 488	132 781	83,98	19,80	0,19	8,47	7,81	3,33	3 340	1 461	1 105
	Aug.	26,00	406 801	274 312	118 658	132 489	85,53	20,83	0,20	8,69	9,51	2,43	3 326	1 447	1 096
	Sept.	26,00	412 888	279 018	119 657	133 870	84,81	19,07	0,18	8,55	6,72	3,62	3 336	1 439	1 091
	Okt.	27,00	428 134	289 138	122 062	138 996	87,91	15,65	0,20	7,86	3,95	3,64	3 357	1 426	1 080
	Nov.	24,00	450 690	304 894	128 255	145 796	92,57	13,06	0,25	6,65	2 74	3,42	3 368	1 425	1 082
	Dez.	25,00	435 004	293 997	123 474	141 007	89,61	14,61	0,42	6,02	3,77	4,40	3 383	1 429	1 086
	Jan.	25,00	437 907	296 837	124 061	141 070	90,42	14,30	0,17	6,51	4,32	3,30	3 460	1 453	1 107
	Febr.	24,00	432 473	295 142	123 143	137 331	89,36	14,67	0,16	7,00	4,25	3,26	3 506	1 470	1 123
	Mrz	27,00	421 460	286 287	119 032	135 173	87,44	15,92	0,97	6,90	4,77	3,28	3 560	1 488	1 135
	April	24,00	424 473	280 727	117 384	143 746	86,96	16,99	2,49	6,14	5,93	2,43	3 506	1 474	1 100
May	24,00	426 826	282 223	119 014	144 603	87,79	16,62	0,48	6,30	6,41	3,43	3 530	1 497	1 115	
Juni	24,00	416 852	276 495	117 556	140 357	86,28	17,89	0,25	6,41	8,03	3,20	3 499	1 496	1 117	
Juli	27,00	409 378	275 099	116 922	134 279	85,09	18,38	0,37	6,72	7,81	3,48	3 549	1 518	1 142	

1) Monatsdurchschnitt bzw. Monat.

Statistik für Kohlenwirtschaft e.V.

Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestnde 1 000 t

Zeit	Förderung von Steinkohle	Verwendung als Einsatzkohle 1)	Kohlenaufkommen ohne Einsatzkohle	Kokserzeugung u. Brikettherstellung 2)	Verfügbare Mengen an Kohle, Koks u. Briketts 3)	Zechenselbstverbrauch 4)	Deputate	Aus Produktion zum Absatz verfügbar 5)	Bestandsveränderung bei den Gesamtbestnden 6)
1950 MD	9 230	3 057	6 173	2 408	8 581	1 124	202	7 276	+ 3
1951 MD	9 910	3 687	6 223	2 932	9 155	1 164	220	7 839	- 4
1952 MD	10 273	4 067	6 206	3 248	9 454	1 128	209	8 163	- 2
1953 MD	10 373	4 160r	6 213	3 306	9 519	1 107	208	8 244	- 308
1953 Juli	10 775	4 302	6 473	3 364	9 837	1 034	143	8 703	- 926
1953 Aug.	10 260	4 235	6 025	3 370	9 395	1 033	173	8 226	- 715
1953 Sept.	10 379	4 171	6 208	3 317	9 525	1 057	311	8 194	- 326
1953 Okt.	11 064	4 248	6 816	3 368	10 184	1 145	225	8 860	- 412
1953 Nov.	10 368	3 857	6 511	3 098	9 609	1 144	243	8 266	- 308
1953 Dez.	10 444	3 865	6 579	3 073	9 652	1 222	235	8 233	- 298
1954 Jan.	10 732	4 037	6 695	3 239	9 934	1 314	258	8 393r	- 201
1954 Febr.	10 363	3 794	6 569	3 010	9 579	1 263	285	8 058	- 331
1954 März	11 443	4 067	7 376	3 213	10 589	1 267	228	9 162	- 927
1954 April	9 878	3 641	6 237	2 828	9 065	1 155	188	7 764	- 112
1954 Mai	10 083	3 766	6 317	2 965	9 282	1 171r	156	7 992r	+ 386
1954 Juni	9 871	3 732	6 139	2 851	8 990	1 067	130	7 839	+ 242
1954 Juli	11 202	3 975	7 227	3 055	10 282	1 666	176	8 983	- 217
Zeit	Absatz insgesamt	Inlandsabsatz					Ausfuhr	Steinkohlenbestnde 10)	
		Bundestbahn	Sonstiger Verkehr	Besatzung	Hausbrand und Kleinverbraucher	Ubriges Inland 7)		Gesamtbestnde 8)	Haldenbestnde 9)
1950 MD	7 278	745	154	138	723a)	3 548b)	1 972	521	56
1951 MD	7 835	773	211	241	958	3 718	1 934	624	63
1952 MD	8 161	737	208	215	1 150	3 936	1 915	650	68
1953 MD	7 936	709	146	229	1 091	3 849	1 912	992	417
1953 Juli	7 777	775	155	173	1 028	3 600	2 046	1 294	485
1953 Aug.	7 511	709	144	171	979	3 513	1 995	1 327	641
1953 Sept.	7 868	756	109	179	1 170	3 736	1 938	1 196	514
1953 Okt.	8 448	734	178	188	1 276	4 049	2 023	1 184	367
1953 Nov.	7 958	624	145	207	1 126	4 042	1 814	1 077	400
1953 Dez.	7 935	613	123	215	1 097	4 075	1 872	992	417
1954 Jan.	8 192	754	127	195	1 228	3 990	1 898	811	305
1954 Febr.	7 727	757	118	154	1 424	3 537	1 737	1 237	671
1954 Mrz	8 235	790	173r	257	1 223	3 818r	1 974r	1 974	1 199
1954 April	7 652	704	85r	217	987	3 875r	1 784r	2 034	1 215
1954 Mai	8 378	659	117r	341r	1 258r	4 059r	1 944r	2 010	1 389
1954 Juni	8 081	630	118r	159r	1 104r	3 973r	2 097	1 906r	1 263
1954 Juli	8 766	761	157	206	1 133	4 104	2 405	2 351	1 543

1) Kohle zur Kokserzeugung in Zechenkokereien und Herstellung von Briketts einschl. Lohnverkokung von einheimischen Kohlen für Hutten- und Elektrodenkoks. - 2) Ohne Huttenkoks, aber einschl. den in Lohnverkokung für Hutten aus einheimischen Kohlen erzeugten Koks und Elektrodenkoks. - 3) Ohne Umrechnung und ohne Berücksichtigung minderwertiger Brennstoffe. - 4) Einschl. Kohle für an Dritte abgegebene Energien. - 5) Kohle, Koks und Briketts insgesamt ohne Umrechnung, einschl. Ausgleich für minderwertige Brennstoffe. - 6) Veränderung (+) bzw. Erhöhung (-) der Gesamtbestnde. - 7) Versorgungsbedriebe, Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei und Industrie; einschl. Lieferungen nach Berlin. - 8) Gesamtbestnde beim Steinkohlenbergbau (einschl. Mengen in Turmen, Waschen, Wagen und Kahnen) einschl. Koksbestnde bei den Zechenkokereien. - 9) Ohne die Mengen in Turmen, Waschen, Wagen und Kahnen. - 10) Jahres- bzw. Monatsende. - a) Ohne Kleinverbrauch (Gewerbe). - b) Einschl. Kleinverbrauch (Gewerbe).

Statistik für Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätsversorgung¹⁾

Zeit	Erzeugung der öffentlichen Werke				Erzeugung der Ind.-Kraftwerke ⁵⁾			Zugang		Abgang		Stromverbrauch
	insgesamt	darunter: aus Wasserkraft 2)	Verbrauch d. Kraftwerke 3)	an das Netz 4) geliefert	insgesamt	darunter: aus Wasserkraft	an das Netz 6) geliefert	insgesamt ⁷⁾	darunter: Einfuhr aus dem 9) Ausland	insgesamt 8)	darunter: Ausfuhr in das 9) Ausland	
Mill. kWh												
1950 MD	2 233	602	96	2 138	1 435	86	241	129	99	56	53	2 380
1951 MD	2 624	656	117	2 506	1 655	99	322	167	138	85	71	2 828
1952 MD	2 860	721	141	2 719	1 824	108	370	162	149	73	69	3 107
1953 MD	3 034	655	150	2 884	2 004	93	409	180	180	78	64	3 311
1953 April	2 726	802	132	2 594	1 887	123	374	155	155	61	61	2 972
Mai	2 662	786	130	2 532	1 868	115	368	262	262	69	69	3 016
Juni	2 682	800	128	2 554	1 907	113	369	300	300	72	72	3 078
Juli	2 795	886	133	2 662	1 948	125	368	340	340	76	76	3 221
Aug.	2 918	790	130	2 788	1 939	111	387	289	289	78	70	3 293
Sept.	3 181	561	161	3 020	1 982	79	431	179	179	83	42	3 449
Okt.	3 443	506	178	3 265	2 188	67	450	155	154	95	54	3 681
Nov.	3 430	441	172	3 258	2 141	54	456	129	128	97	60	3 649
Dez.	3 592	383	183	3 409	2 182	45	481	157	156	125	89	3 829
1954 Jan.	3 569	513	182	3 387	2 172	77	506	113	113	133	96	3 762
Febr.	3 292	411	170	3 122	2 057	64	470	112	112	122	85	3 487
März	3 473	625	172	3 301	2 256	106	503	83	82	102	64	3 676
April	3 168	722	153	3 015	2 059	125	490	141	141	88	55	3 449
Mai	3 203	851	151	3 052	2 086	116	484	271	270	109	75	3 586
Juni	2 998	837	144	2 854	2 025	111	472	401	400	108	76	3 515
Juli	3 224	883	155	3 069	2 137	124	443	428	427	108	70	3 733

Zeit	Stromzufuhr			Stromausfuhr				Leistung und Kohlenverbrauch der öfftl. Werke				
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter			installierte	betriebsbereite	Höchstlast 11)	Verbrauch Bestände 12)	
		Schweiz	Österreich		Niederlande, Belgien, Dänemark	Frankreich und Saargebiet	Österreich				an Steinkohle, Braunkohlenbriketts und Schmelzkoks	
Mill. kWh								Mill. W		1 000 t - SKK		
1950 MD	99	31	57	53	9	10	31	6 901	6 498	5 051	632	337
1951 MD	138	47	77	71	26	5	34	7 822	6 740	6 250	747	465
1952 MD	149	43	95	69	13	7	42	8 686	7 655	6 758	726	933
1953 MD	180	52	103	64	7	9	38	9 094	7 783	7 284	752	912
1953 April	155	59	87	61	13	8	40	8 787	6 851	5 583	596	858
Mai	262	96	146	69	9	12	48	8 787	6 888	5 581	579	891
Juni	300	103	183	72	10	9	51	8 789	6 812	5 495	571	909
Juli	340	107	217	76	17	7	53	8 802	7 099	5 578	571	922
Aug.	289	108	169	70	11	9	50	8 813	6 970	5 556	630	918
Sept.	179	52	99	42	1	9	32	8 800	6 985	6 167	832	855
Okt.	154	14	82	54	3	9	35	8 959	7 378	6 634	973	811
Nov.	128	10	69	61	4	9	28	9 001	7 597	6 672	968	822
Dez.	156	16	67	89	3	10	29	9 094	7 783	7 284	1 034	912
1954 Jan.	113	19	29	96	3	10	37	9 139	7 950	7 089	989	989
Febr.	112	16	26	85	2	11	27	9 147	7 856	6 949	986	731
März	82	3	24	64	2	9	30	9 164	7 706	6 421	927	777
April	141	28	55	55	2	8	35	9 173	7 416	6 314	749	784
Mai	270	69	137	75	1	9	55	9 218	7 506	6 298	697	829
Juni	400	139	237	76	18	6	52	9 214	7 488	6 005	613	932
Juli	427	143	276	70	12	9	49	9 285	7 650	6 008	655	1 078

Zeit	Stromeinfuhr			Stromausfuhr			Leistung und Kohlenverbrauch der öfftl. Werke				
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		instal-	betriebs-	Höchst-	Verbrauch	Bestände
		Schweiz	Österreich		Niederlande, Belgien, Dänemark	Frankreich und Saargebiet	lierte	bereitete	last 11)	an Steinkohle, Braunkohlenbröckchen und Schmelzkoks	12)
	Mill. kWh						Leistung 10)		Mill. W		
										1 000 t - SKE	
1950 MD	99	31	57	53	9	10	6 901	6 498	5 051	632	337
1951 MD	138	47	77	71	26	5	7 822	6 740	6 250	747	465
1952 MD	149	43	95	69	13	7	8 686	7 655	6 758	726	933
1953 MD	180	52	103	64	7	9	9 094	7 783	7 284	752	912
1953 April	155	59	87	61	13	8	8 787	6 851	5 583	596	858
Mai	262	96	146	69	9	12	8 787	6 888	5 581	579	891
Juni	300	103	183	72	10	9	8 789	6 812	5 495	571	909
Juli	340	107	217	76	17	7	8 802	7 099	5 578	571	922
Aug.	289	108	169	70	11	9	8 813	6 970	5 956	630	918
Sept.	179	52	99	42	1	9	8 800	6 985	6 167	832	855
Okt.	154	14	82	54	3	9	8 959	7 378	6 634	973	811
Nov.	128	10	69	61	4	9	9 001	7 597	6 672	968	822
Dez.	156	16	67	89	3	10	9 094	7 783	7 284	1 034	912
1954 Jan.	113	19	29	96	3	10	9 139	7 950	7 089	989	989
Febr.	112	16	26	85	2	11	9 147	7 836	6 949	986	731
März	82	3	24	64	2	9	9 164	7 706	6 421	927	777
April	141	28	55	55	2	8	9 173	7 416	6 314	749	784
Mai	270	69	137	75	1	9	9 218	7 506	6 298	697	829
Juni	400	139	237	76	18	6	9 214	7 488	6 005	613	932
Juli	427	143	276	70	12	9	9 285	7 650	6 008	655	1 078

1) Ausführliche Angaben über die Stromversorgung siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Einschl. Pumpspeicherverke. - 3) Einschl. Eigenverluste. - 4) Ohne die Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten. - 5) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. - 6) Einschl. der Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten. - 7) Einschliesslich Lieferungen aus der sowjetischen Besatzungszone. - 8) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone. - 9) Einschl. Saargebiet. - 10) 1950 verfügbare Leistung (einschl. der Leistung von Anlagen, die wegen periodischer Überholungen vorübergehend ausser Betrieb waren und ohne Berücksichtigung von Leistungsminderungen infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse). Ab 1951 nur noch tatsächlich betriebsbereite Leistung. Jahres- bzw. Monatsende. - 11) 1950 eingesetzte Leistung, ab 1951 Höchstlast. (Die nicht zeitgleiche Summe aller während des Stichtages aufgetretenen höchsten Belastungen der einzelnen Kraftwerke). Jahres- bzw. Monatsende. - 12) Bestand am des Jahres bzw. Monats. Ab Juli 1950 ohne Bestand der Industriekraftwerke, die Strom an das öffentliche Netz liefern.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und Gasdarbietung¹⁾

Zeit	Gaserzeugung (brutto)			Gasdarbietung (netto)			Brennstoffherzeugung und -verbrauch der Stadtgaswerke			
	insgesamt	in Stadtgaswerken 2)	Kokereigas 3)	insgesamt	aus Stadtgas-herzeugung des Inlands	an Kokereigas für des Inland	Steinkohle		Steinkohlenkoks	
							Verbrauch für die Gaserzeugung	Bestand 4)	Erzeugung	Eigenverbrauch
	Mill. Nm ³ , Ho (Heizwert) = 4300 Kcal/Nm ³						1 000 t			
1950 MD	1 108	151	957	768	150	619	348,3	88,1	252,7	87,1
1951 MD	1 340	175	1 165	897	165	732	373,3	251,9	273,6	88,3
1952 MD	1 495	192	1 303	1 002	173	830	386,3	273,7	283,6	87,9
1953 MD	1 538	191	1 346	1 026	181	845	456,2	494,1	339,9	95,1
1953 April	1 548	183	1 365	990	174	817	433,9	295,5	323,0	94,5
Mai	1 540	179	1 369	962	170	792	431,4	414,1	318,2	88,9
Juni	1 523	177	1 347	964	168	795	424,5	478,4	315,7	86,6
Juli	1 585	179	1 405	1 000	170	830	434,2	479,1	320,8	85,7
Aug.	1 567	182	1 385	973	174	799	438,6	478,1	323,0	87,4
Sept.	1 515	186	1 329	988	179	809	443,9	477,2	328,7	90,9
Okt.	1 541	197	1 343	1 056	187	869	470,9	465,6	343,8	96,6
Nov.	1 430	196	1 234	1 034	188	846	464,5	475,6	340,8	99,5
Dez.	1 444	209	1 235	1 063	201	862	478,1	494,1	351,3	111,4
1954 Jan.	1 517	216	1 301	1 144	211	933	491,0	455,6	358,3	124,8
Febr.	1 412	208	1 204	1 057	202	854	464,7	367,6	341,2	120,6
März	1 486	210	1 276	1 119	203	915	478,3	362,8	355,9	111,8
April	1 377	198	1 179	1 026	189	837	460,4	337,8	339,6	100,1
Mai	1 460	203	1 257	1 046	188	858	479,9	308,7	350,8	91,4
Juni	1 427r	191	1 237r	1 000r	173r	827r	454,7	316,6	331,7	83,4
Juli	1 503p	200p	1 303p	1 088	184p	904p	480,4p	452,3p	352,0p	89,5p

1) Ausführliche Angaben über die Gasversorgung (einschl. Ein- und Ausfuhr) siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Einschl. Norddeutsche Hütte Bremen. - 3) Einschl. Norddeutsche Kohlen- und Kokswerke Hamburg, ohne die Erzeugung von Generatorgas zur Unterfeuerung in Kokereien. - 4) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats.

Bundesministerium für Wirtschaft

Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen

Bauhauptgewerbe Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Zeit Land	Betriebe	Beschäftigte							Löhne	Gehälter	Umsatz		
		ins- gesamt	Tätige Inhaber (auch selbst- ständige Handwerker)	Kaufm. u. techn. Ange- stellte einschl. Lehrlinge	Übrige Beschäftigte			Umschüler und Lehrlinge			insgesamt	darunter: für Besatzungs- bau	
					ins- gesamt	Fach- arbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer und Hilfsar- beiter						insgesamt
											1 000 DM		
Bundesgebiet													
1950 JD ²⁾	3)	7 981	502 278	9 824	31 131	461 323	216 284	201 893	43 146	114 917	12 134	290 612	14 738
1951 JD ⁴⁾		10 181	591 460	12 446	36 193	542 821	254 631	237 739	50 451	155 415	14 787	427 061	43 256
1952 JD ⁴⁾		10 335	611 500	12 393	39 074	560 033	259 150	250 940	49 943	179 639	17 421	522 531	77 980
1953 JD ⁴⁾		11 500	715 664	13 614	44 269	657 781	301 489	302 827	53 465	220 968	20 619	655 269	100 978
1953 Juli	1)	11 519	811 278	13 509	45 129	752 640	346 765	349 267	56 608	272 229	21 710	766 588	113 382
Aug.		11 474	820 000	13 454	45 790	760 756	344 416	360 204	56 136	266 981	21 852	717 480	52 525
Sept.		11 458	822 342	13 453	45 879	763 010	345 430	361 900	55 680	274 486	21 619	769 188	51 874
Okt.		12 835	864 050	15 047	47 318	801 685	366 185	377 341	58 159	290 256	22 146	825 720	48 991
Nov.	1)	12 830	802 964	15 055	47 146	740 763	345 544	338 094	57 125	262 113	22 142	757 502	43 997
Dez.		12 800	661 074	14 964	46 599	599 511	289 473	254 041	55 997	236 134	23 506	860 701	49 303
1954 Jan.		12 786	450 421	14 952	45 963	389 506	190 844	145 404	53 258	127 203	21 494	455 054	27 114
Febr.		12 762	443 603	14 843	45 616	383 144	190 458	139 723	52 963	92 919	21 281	394 643	26 409
März	1)	12 757	718 799	14 818	46 434	657 547	314 479	286 316	56 752	206 912	21 824	512 454	40 253
April		12 768	785 722	14 804	47 669	723 249	345 859	314 294	63 096	246 580	22 318	639 687	62 736
Mai		12 767	831 816	14 807	48 056	768 953	362 984	342 107	63 862	270 233	22 406	705 626	71 197
Juni		12 775	867 681	14 787	48 677	804 217	374 178	365 849	64 190	289 585	23 204	766 142	86 389
Juli		12 764	893 313	14 847	48 437	830 029	388 459	376 841	64 729	303 321	23 808	757 040 ^{a)}	80 654 ^{a)}
nach Ländern (Juli 1954)													
Schlesw.-Holst.		650	39 673	758	1 576	37 339	15 583	18 859	2 897	13 184	1 707	36 138	610
Hamburg		368	32 059	391	1 998	29 670	17 183	10 812	1 675	12 730	1 081	35 481	13
Niedersachsen		1 645	107 680	1 896	4 951	100 833	46 260	43 883	10 690	33 895	2 373	92 651	2 422
Bremen		182	14 525	184	803	13 538	6 483	6 179	876	5 265	413	13 594	441
Nordrh.-Westf.		4 221	306 697	4 565	18 674	283 458	137 055	124 888	21 515	112 985	9 451	311 519	18 469
Hessen		1 022	70 698	1 320	4 177	65 201	32 543	27 668	4 990	23 306	2 042	79 859	12 842
Rheinl.-Pfalz		861	55 661	987	2 916	51 758	22 778	25 619	3 361	18 127	1 317	61 226	22 187
Baden-Württbg.		1 785	118 212	2 237	5 750	110 225	48 553	53 905	7 767	38 823	2 908	126 572	23 670
Bayern		2 030	148 108	2 509	7 592	138 007	62 021	65 028	10 958	45 006	3 516	.	.
Geleistete Arbeitsstunden													
Zeit Land	insgesamt	darunter: für Besatzungs- bau	Von den geleisteten Arbeitsstunden entfielen auf										
			Wohnungsbau					landwirt- schaftl. Bau	gewerb- lichen und indu- striellen Bau	öffentlichen und Verkehrsbau			
			insgesamt	Neu- und Wieder- aufbau	Wiederher- stellung, Um-, An- u. Erweiterungs- bau	Repa- raturen	insgesamt			Hochbau	Tiefbau		
												1 000	
Bundesgebiet													
1950 MD ²⁾		86 771	2 908	32 608	24 670	7 938	1 951	24 992	25 754	25 754			
1951 MD ⁴⁾		104 025	6 053	39 324	32 190	7 134	2 096	29 668	31 803	31 803			
1952 MD ⁴⁾		107 581	8 780	38 773	32 923	5 808	2 270	29 269	36 054	36 054			
1953 MD ⁴⁾		126 016	10 049	48 831	42 452	3 619	2 760	2 504	30 355	44 326	14 692	29 634	
1953 Juli	1)	154 553	9 785	63 840	55 587	4 472	3 781	3 260	34 675	52 778	16 057	36 721	
Aug.		151 591	6 933	63 569	55 543	4 398	3 628	2 852	34 257	50 913	15 423	35 490	
Sept.		154 502	5 739	64 020	55 783	4 597	3 640	2 978	34 933	52 571	15 662	36 909	
Okt.		164 339	5 304	68 767	59 629	5 205	3 933	2 907	36 794	55 871	16 258	39 613	
Nov.	1)	146 950	5 325	61 906	53 531	4 797	3 578	2 431	33 437	49 176	15 089	34 087	
Dez.		124 547	4 574	51 530	44 738	3 920	2 872	1 779	30 768	40 470	12 954	27 516	
1954 Jan.		65 381	2 475	24 557	19 992	2 425	2 140	556	21 380	18 888	6 579	12 309	
Febr.		50 582	2 202	19 396	15 320	2 051	2 025	325	17 935	12 926	5 243	7 683	
März	1)	117 006	6 996	50 360	42 404	4 621	3 335	1 472	29 649	35 525	12 036	23 489	
April		137 827	8 536	60 477	51 360	5 411	3 706	2 460	31 975	42 915	13 794	29 121	
Mai		150 861	9 324	65 979	55 693	6 126	4 160	3 145	34 373	47 364	14 671	32 693	
Juni		158 975	9 501	69 249	59 026	6 232	3 991	3 310	35 810	50 606	15 523	35 083	
Juli		167 684	10 066	71 794	61 853	5 721	4 220	3 412	38 251	54 227	16 301	37 926	
nach Ländern (Juli 1954)													
Schlesw.-Holst.		7 409	113	2 683	2 213	264	206	502	863	3 361	495	2 866	
Hamburg		5 800	4	2 444	2 210	132	102	1	1 641	1 714	356	1 358	
Niedersachsen		20 030	310	8 014	6 834	603	577	979	3 813	7 224	1 636	5 588	
Bremen		2 753	34	1 082	1 014	28	40	32	646	993	194	799	
Nordrh.-Westf.		58 686	2 665	25 378	22 488	1 833	1 057	650	16 274	16 384	4 964	11 420	
Hessen		13 102	978	5 769	4 976	446	347	200	3 089	4 044	1 488	2 556	
Rheinl.-Pfalz		10 754	2 669	3 662	2 977	438	247	137	2 040	4 915	1 629	3 286	
Baden-Württbg.		22 458	1 986	10 163	8 663	849	651	196	4 376	7 723	2 944	4 779	
Bayern		26 692	1 307	12 599	10 478	1 128	993	715	5 509	7 869	2 595	5 274	

1) Ab Oktober neuer Firmenkreis.- 2) Januar - Oktober.- 3) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.- 4) Oktober - September.- a) Ohne Bayern.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues (Normal- und Notbau)

Zeit Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf			In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen								Durchschnittl. veran- schlagte reine Baukosten je Neubauwohnungen in DM bei		
	Willi. DM	je Kopf der Bevölk.	Wohn- bauten	Öffent- liche Bauten	gewerb- l., landw. und sonstige Nicht- wohn- bauten	in Wohn- und Nicht- wohn- bauten zu- sammen	darunter in Wohn- bauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf					gemeinn. Wohn- unter- nehmen	sonstigen privaten Bauherren	Öffent- lichen Bauherren	
								gemein- nützige Wohnungsunter- nehmen	freie	Erwerbs- oder Wirt- schafts- unter- nehmen	sonstige private Bauherren	öffent- liche				
Bundesgebiet																
1953 Juli	1 136,9	23	71,0	8,6	20,4	58 262	57 111	36,5	3,4	2,6	54,5	3,0	12 600	15 900	14 300	
Aug.	1 054,6	22	70,0	10,2	19,8	54 128	52 906	34,9	4,9	2,8	52,8	4,6	12 700	15 900	12 300	
Sept.	1 092,7	22	69,1	9,4	21,5	54 355	53 160	35,5	4,2	2,6	53,0	4,7	12 400	16 300	12 800	
Okt.	1 092,4	22	69,8	10,7	19,5	55 918	54 656	37,9	5,6	2,3	49,5	4,7	11 900	16 200	15 500	
Nov.	933,5	19	70,6	10,3	19,1	47 020	46 145	36,9	4,9	3,3	51,1	3,8	12 700	16 000	15 500	
Dez.	1 063,8	22	68,4	12,3	19,3	52 906	51 987	38,1	5,0	2,8	50,0	4,1	12 500	16 000	13 200	
1954 Jan.	657,1	13	68,1	10,6	21,3	31 929	31 125	31,1	5,9	2,7	55,8	4,5	12 900	16 100	13 800	
Febr.	774,7	16	69,2	9,4	21,4	37 274	36 563	28,9	3,6	2,2	62,1	3,2	12 800	16 300	14 600	
März	949,2	19	68,9	6,9	24,2	44 443	43 682	27,4	3,0	2,5	63,7	3,4	13 100	16 600	12 700	
April	1 101,0	22	69,0	7,3	23,7	51 506	50 612	30,5	3,5	2,4	60,6	3,0	13 000	16 800	12 800	
Mai	1 176,9	24	70,2	7,0	22,8	55 573	54 509	28,7	4,9	2,9	60,1	3,4	13 400	17 000	16 100	
Juni	1 162,7	24	69,3	9,2	21,5	54 036	52 964	29,3	4,7	1,9	60,5	3,6	13 500	16 900	12 700	
Juli	1 295,4	26	69,3	9,2	21,5	59 831	58 772	31,6	3,1	3,0	59,4	2,9	13 300	17 100	12 900	
dar.: Neubau	940,3	19	71,1	8,5	20,4	44 056	43 385	38,9	3,2	2,6	52,0	3,3	13 300	17 100	12 900	
nach Ländern (Juli 1954)																
Schlesw.-Holst.	39,6	17	71,6	6,9	21,5	2 241	2 198	45,0	3,4	0,4	49,7	1,5	11 700	14 700	18 000	
Hamburg	37,0	21	87,1	1,5	11,4	2 211	2 189	35,9	4,3	7,5	52,3	-	13 100	16 800	-	
Niedersachsen	162,1	25	66,8	6,8	26,4	7 493	7 394	37,3	4,5	1,0	54,8	2,4	13 200	16 000	15 100	
Bremen	18,2	30	75,9	2,8	21,3	1 008	1 002	36,7	4,3	0,6	58,4	-	11 900	15 500	-	
Nordrh.-Westf.	424,3	30	71,0	12,0	17,0	19 605	19 396	30,9	2,8	3,4	60,8	2,1	13 900	17 700	10 200	
Hessen	117,1	26	69,7	8,4	21,9	5 401	5 311	34,5	3,2	0,9	57,2	4,2	13 700	16 800	10 000	
Rheinld.-Pfalz	70,7	22	69,8	7,8	22,4	3 153	3 085	21,4	1,4	1,2	73,3	2,7	13 900	18 100	18 800	
Baden-Württbg.	227,5	33	67,8	10,4	21,8	9 788	9 529	28,6	2,5	4,8	59,4	4,7	13 200	18 800	12 600	
Bayern	199,1	22	64,5	7,5	28,0	8 931	8 668	28,6	3,3	3,5	60,9	3,7	12 500	15 900	14 800	

1) Ohne die freien Wohnungsunternehmen und die Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Zeit ¹⁾ Land	Nichtwohnbauten			Gebäude		Wohnbauten			
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Wohnungen in Nicht- wohnbauten	insgesamt	darunter: Neubau	insgesamt	Wohnungen		
							darunter		
							insgesamt	Wohnungen je Gebäude	von gemeinnütz. Wohnungs- unternehmen errichtet
<u>Bundesgebiet</u>									
1953 Juli	3 334	3 263	467	8 789	7 569	31 256	22 935	3,0	14 615
Januar/Juli	15 576	17 292	2 373	36 495	31 014	133 903	94 713	3,1	59 488
1954 Juli	4 006	3 975	584	11 435	10 191	37 020	27 681	2,7	13 504
Januar/Juli	16 410	18 861	2 538	43 996	37 949	149 080	104 085	2,7	53 701
<u>nach Ländern (Januar/Juli 1954)</u>									
Schlesw.-Holst.	591	333	100	2 366	2 217	5 994	5 052	2,3	3 339
Hamburg	300	629	51	1 501	968	9 063	3 153	3,3	4 589
Niedersachsen	1 798	1 774	184	5 186	4 959	13 329	11 613	2,3	3 159
Bremen	130	133	22	689	464	2 668	1 668	3,6	785
Nordrh.-Westf.	3 919	6 119	744	16 007	12 781	58 481	36 452	2,9	20 826
Hessen	1 517	1 719	271	3 323	3 039	12 451	10 026	3,3	5 706
Rheinld.-Pfalz	961	918	177	2 450	2 040	6 809	4 577	2,2	1 965
Baden-Württbg.	3 525	3 955	544	7 411	6 715	23 406	18 350	2,7	9 051
Bayern	3 669	3 281	445	5 063	4 766	16 879	13 194	2,8	4 281

Zeit ¹⁾ Land	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten ³⁾		
	insgesamt	von 100 Wohnungen entfallen auf				insgesamt	darunter: Neubau	
		1 und 2	3	4	5 und mehr		insgesamt	Räume je Wohnung
<u>Bundesgebiet</u>								
1953 Juli	31 723	16,7	43,8	31,0	8,5	108 125	80 158	3,5
Januar/Juli	136 276	16,2	46,2	29,7	7,9	459 972	318 984	3,3
1954 Juli	37 604	12,4	39,1	38,2	10,3	133 222	101 126	3,6
Januar/Juli	151 618	13,4	40,2	35,8	10,6	534 018	379 701	3,6
<u>nach Ländern (Januar/Juli 1954)</u>								
Schlesw.-Holst.	6 094	10,5	44,5	34,7	10,3	20 994	17 858	3,5
Hamburg	9 114	28,7	39,0	27,5	4,8	26 903	9 788	3,1
Niedersachsen	13 513	8,6	33,7	43,6	14,1	50 169	43 454	3,7
Bremen	2 690	10,0	38,6	43,9	7,5	9 445	5 881	3,5
Nordrh.-Westf.	59 225	15,9	43,0	32,2	8,9	202 195	129 813	3,5
Hessen	12 722	10,0	41,8	37,7	10,5	46 096	36 908	3,6
Rheinld.-Pfalz	6 986	8,1	45,6	29,1	17,2	26 182	17 389	3,7
Baden-Württbg.	23 950	7,5	31,6	47,9	13,0	91 117	71 480	3,8
Bayern	17 324	14,4	43,8	30,1	11,7	60 917	47 130	3,5

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. - 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - ausserhalb von Wohnungen.

Binnen- und Interzonenhandel

Handel¹⁾ mit West-Berlin

1000 DM

Zeit	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe								Textilien, Schuh- und Leder- waren
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- mittel- industrie	Getränke und Tabak	Eisen- und Metall- schaffende Industrie, Giesserei- industrie	Eisen- und Metall- verarbeit- ende Industrie	Elektro- technik	Chemische Erzeugnisse	Papier- erzeugung und -ver- arbeitung, Druckerei- erzeugnisse	
Lieferungen West - Berlins										
1950 MD	68 418	741	4 109	2 265	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1951 MD	101 802	586	6 567	3 562	10 881	19 079	41 044	6 717	3 448	2 587
1952 MD	116 908	457	8 179	3 462	8 074	28 892	48 137	6 307	3 304	1 520
1953 MD	137 337	479	8 125	4 567	6 267	33 132	60 248	8 953	4 044	1 925
1953 Juli	131 172	313	5 626	4 907	5 113	30 320	60 379	8 728	3 585	1 809
Aug.	136 078	705	10 617	4 702	6 280	32 165	56 766	9 353	3 825	2 131
Sept.	145 251	355	9 580	4 707	6 168	31 024	66 441	9 773	4 208	2 318
Okt.	159 713	524	9 261	5 908	6 402	37 824	69 735	10 105	5 536	2 868
Nov.	151 682	525	9 597	6 710	6 365	38 259	61 745	11 129	5 209	2 659
Dez.	154 365	373	8 499	6 653	6 744	40 223	65 159	9 435	4 772	2 666
1954 Jan.	142 250	844	10 298	4 504	5 494	35 464	61 361	9 396	4 221	3 059
Febr.	141 352	574	8 402	5 112	5 181	32 362	65 412	9 856	3 931	3 065
März	163 036	501	11 708	5 811	6 654	38 283	69 664	10 918	4 610	4 987
April	145 312	676	10 345	6 235	6 310	35 040	59 301	9 878	4 174	3 447
Mai	161 609	613	8 804	6 646	6 950	37 835	70 935	10 283	5 037	3 255
Juni	157 296	529	11 033	6 403	7 025	38 052	67 152	10 152	4 185	3 152
Juli	180 032	484	9 738	6 745	7 904	43 528	80 673	10 353	5 051	3 647
Aug.	185 432	2 041	10 189	6 644	8 304	43 358	78 943	10 883	5 251	7 133
Lieferungen des Bundesgebietes										
1950 MD	186 611	19 270	59 811	11 273	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1951 MD	243 067	25 790	65 443	16 747	14 441	21 803	10 882	14 686	10 031	34 091
1952 MD	253 497	29 891	59 762	19 113	15 754	25 997	10 575	14 479	9 554	32 924
1953 MD	289 345	37 485	66 820	19 348	21 079	30 178	11 561	17 327	10 143	33 389
1953 Juli	286 397	37 042	60 910	19 300	22 284	33 306	10 287	17 247	10 320	36 302
Aug.	294 495	41 649	65 925	16 637	21 883	31 149	12 157	17 839	10 302	38 135
Sept.	337 239	50 510	96 048	18 770	18 540	33 585	12 650	17 708	10 752	38 597
Okt.	334 561	50 063	72 906	22 727	24 002	35 575	14 510	19 950	11 827	39 534
Nov.	305 901	36 543	68 948	20 517	23 262	33 503	15 335	19 551	11 301	34 852
Dez.	315 788	51 653	68 549	23 864	23 855	33 238	14 089	18 168	10 715	30 765
1954 Jan.	295 371	44 054	61 422	17 841	22 357	30 936	13 768	18 230	11 040	39 366
Febr.	268 424	33 920	55 117	14 605	22 895	31 345	13 149	17 111	10 719	33 648
März	316 038	41 412	65 051	19 817	26 322	37 522	13 855	20 263	12 153	36 509
April	299 642	29 987	62 519	18 009	29 903	35 653	12 476	19 036	9 746	32 104
Mai	321 253	30 503	65 831	18 062	31 733	41 029	14 588	21 105	11 351	34 215
Juni	307 454	32 517	64 894	19 613	30 072	38 057	14 331	20 205	10 784	30 811
Juli	329 622	29 713	67 358	18 758	33 531	41 796	15 525	21 118	12 181	43 934
Aug.	324 659	33 101	63 621	20 216	32 228	38 108	15 415	19 542	13 038	45 974

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr einschl. Werk- und Filialverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Der Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet zwischen dem Ausland und West-Berlin ist in den Zahlen enthalten. Postsendungen sowie Sendungen im Luftfrachtverkehr bis zu einem Gewicht von 20 kg sind nicht nachgewiesen.

Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost¹⁾

1000 VE²⁾

Zeit	Lieferungen des Währungsgebietes der DM-Ost					Lieferungen des Bundesgebietes				
	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe				insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe			
		Bergbau-erzeugnisse, Mineralöle und Kohlen-wertstoffe	Maschinen-bau	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Ernährungs-wirtschaft	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse
1950 MD	28 507	5 761	3 158	2 181	4 450	27 374	2 293	7 049	6 340	5 005
1951 MD	10 214	1 830	1 057	1 038	2 095	12 352	3 170	1 434	2 066	1 924
1952 MD	6 626	624	692	686	1 816	12 136	3 093	1 172	2 010	2 481
1953 MD	15 277	3 928	1 755	1 788	4 040	18 549	5 308	4 095	2 844	2 811
1953 Juli	13 168	2 129	1 619	1 518	4 744	27 658	9 878	7 231	4 535	3 105
Aug.	9 869	1 040	1 173	1 723	3 002	29 239	9 957	9 186	5 506	2 329
Sept.	15 055	3 532	1 959	1 471	4 662	23 879	6 690	5 049	3 986	4 252
Okt.	20 659	7 063	1 459	2 784	5 440	20 373	6 256	4 888	3 001	2 240
Nov.	20 212	5 238	1 778	3 313	5 653	34 225	12 214	5 780	3 056	6 538
Dez.	30 319	6 249	3 279	4 591	6 551	42 124	9 181	9 544	4 792	3 286
1954 Jan.	27 025	9 623	2 474	2 506	4 184	14 266	4 038	2 871	1 968	316
Febr.	14 225r	3 178	1 667	2 381	2 984	20 972	5 980	3 646	1 537	1 393
März	28 104	8 682	2 286	3 210	4 185	38 984	12 338	10 335	5 046	4 426
April	27 257	9 329	2 276	1 932	4 155	40 529	15 249	6 682	5 400	3 897
Mai	32 905	15 364	2 535	3 260	4 767	24 517	5 991	5 662	4 584	1 453
Juni	23 590	10 066	2 370	2 572	4 571	26 794	6 520	5 654	3 592	3 954
Juli	24 555	10 624	1 864	2 911	4 901	27 637	5 381	5 462	5 549	2 282
Aug.	22 859	11 537	2 431	2 240	3 413	29 518	8 739	5 002	6 441	3 161

1) Ohne Interzonenhandel West-Berlins sowie ohne Lohnveredelungs- und Reparaturverkehr. Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über den Austausch von Strom und die Lieferungen von Gas.- 2) VE gleich Verrechnungseinheiten nach den Verrechnungsabkommen (eine VE gleich eine DM-West).

Umsatzentwicklung des Einzelhandels
Monatsdurchschnitt 1950 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warengruppe				insgesamt	Warengruppe			
		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1949 MD	89	96	80	84	90	81	88	71	75	84
1951 MD	113	111	111	124	116	103	103	100	112	105
1952 MD	120	120	112	127	128	110	109	111	109	113
1953 MD	128	128	117	142	138	123	121	124	127	124
1953 Juli	131	132	118	139	143	125	123	126	125	128
Aug.	119	125	94	138	134	115	119	100	124	120
Sept.	119	123	94	147	136	116	119	100	133	122
Okt.	137	135	131	164	138	133	130	140	148	124
Nov.	132	124	133	161	133	128	119	142	146	120
Dez.	198	173	211	240	205	192	167	226	217	184
1954 Jan.	118	120	109	122	127	115	115	116	110	114
Febr.	111	121	84	114	133	108	115	90	104	119
März	127	133	102	135	153	124	126	110	122	138
April	142	146	128	140	153	137	139	137	128	135
Mai	129	129	118	138	142	125	123	128	126	125
Juni	126	133	106	134	141	122	126	114	122	124
Juli	142r	147r	125r	156r	152	136r	137r	135r	143r	134
Aug.	124p	134p	94p	147p	140p	120p	126p	102p	134p	124p

Entwicklung der Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾
Monatsdurchschnitt 1950 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch und Milch-erzeug-nisse	Schoko-lade und Süss-waren	Tabak-waren	Konsum-geossen-schaften	Textil-waren aller Art	Meter-waren	Wäsche, Bett- und Mieder-waren	Wirk-, Strick- und Kurz-waren	Ober-beklei-dung	Schuh-waren
1949 MD	98	99	80	90	124	85	88	98	78	86	67	82
1951 MD	111	109	105	109	104	129	106	102	109	101	121	105
1952 MD	117	118	112	117	108	159	104	96	106	101	120	113
1953 MD	124	126	117	122	110	188	106	94	113	99	126	116
1953 Juli	126	154	131	104	109	190	108	93	121	88	122	118
Aug.	122	131	119	107	107	179	89	80	107	77	91	91
Sept.	120	119	116	104	106	179	86	85	109	89	100	90
Okt.	130	121	120	118	112	206	115	99	120	111	161	124
Nov.	120	104	110	115	103	185	115	97	122	124	153	127
Dez.	170	137	119	240	165	259	205	138	205	208	191	199
1954 Jan.	117	102	107	93	97	189	99	88	107	98	116	99
Febr.	118	109	105	100	96	191	83	81	94	83	78	67
März	128	129	120	117	106	208	89	95	98	81	118	103
April	141	141	124	179	113	237	106	89	104	89	160	144
Mai	123	145	124	113	104	202	100	100	100	79	140	133
Juni	126	162	131	105	106	204	94	83	100	78	111	121
Juli	140r	164r	135r	120r	116r	239	111r	86r	120r	94r	133r	121
Aug.	127p	141p	128p	106p	110p	207p	85p	69p	107p	80p	89p	87p
Zeit	Eisen-waren u. Küchen-gerate	Beleuch-tungs- u. Elektro-gerate	Rundfunk- u. Grammo-phon-artikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreib-waren	Galante-rie und Leder-waren	Uhren, Gold- u. Silber-waren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüme-rie-artikel	Fahr-räder und Zubehör	Brenn-material
1949 MD	93	95	86	74	107	92	87	86	102	83	99	88
1951 MD	123	112	110	130	117	120	109	122	108	112	106	129
1952 MD	124	110	110	134	127	123	111	133	119	124	111	151
1953 MD	133	121	121	160	136	131	118	144	129	143	121	154
1953 Juli	136	109	104	156	112	115	123	121	139	135	141	162
Aug.	129	109	103	166	99	107	113	124	131	135	134	159
Sept.	145	117	115	172	113	118	99	119	121	132	113	174
Okt.	152	137	133	198	133	125	97	124	124	142	106	166
Nov.	144	140	147	190	146	136	105	141	113	137	90	146
Dez.	210	233	249	243	305	246	314	417	204	266	141	162
1954 Jan.	112	116	126	132	123	138	74	105	111	123	67	185
Febr.	104	104	116	127	119	125	67	102	110	121	76	214
März	122	113	113	154	144	138	94	138	123	141	139	187
April	129	110	109	165	159	145	123	149	137	158	167	149
Mai	132	109	105	160	141	127	96	109	129	145	158	144
Juni	131	110	105	157	114	116	93	110	129	140	150	157
Juli	148r	122r	118r	182r	127r	126r	127	132r	140	153	150r	172r
Aug.	135p	115p	113p	175p	106p	116p	106p	126p	128p	136p	126p	174p

1) Die Messziffern für die einzelnen Monate der Jahre 1949 - 52 und für weitere Geschäftszweige sind im "Statistischen Bericht" Nr. V/48/37 aufgeführt.

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins ¹⁾ Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill.DM												
1950 MD	948	418	19	107	258	34	530	281	130	119	60	59
1951 MD	1 227	490	14	87	344	45	737	437	168	132	71	61
1952 MD	1 350	505	13	78	356	58	845	470	196	179	98	81
1953 MD	1 334	488	17	90	308	73	846	435	203	208	121	87
1953 Juli	1 284	461	14	66	314	67	823	428	197	198	110	88
Aug.	1 243	422	22	72	266	62	821	405	237	179	100	79
Sept.	1 359	484	21	104	273	86	875	436	230	209	119	90
Okt.	1 431	530	20	112	311	87	901	427	238	236	134	102
Nov.	1 474	553	20	121	322	90	921	451	237	233	135	98
Dez.	1 581	643	23	148	337	135	938	442	256	240	129	111
1954 Jan.	1 313	488	21	103	287	77	825	422	206	197	117	80
Febr.	1 213	489	15	82	307	85	724	372	161	191	113	78
März	1 585	615	13	90	423	89	970	466	254	250	145	105
April	1 471	543	17	94	342	90	928	460	227	241	137	104
Mai	1 558	529	20	105	317	87	1 029	493	274	262	145	117
Juni	1 559	557	21	81	353	102	1 002	441	316	245	143	102
Juli	1 573	546	21	84	341r	101	1 027	437r	316r	273	165r	108
Aug.	1 519	524	...	75	332	94	995	451	283	261	161	99
Indexziffern des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	102	104	62	73	118	124	100	106	90	97	94	100
1952 MD	118	110	58	71	123	157	124	121	117	139	135	144
1953 MD	133	117	93	88	120	200	146	135	147	172	190	154
1953 Juli	128	108	78	73	116	178	143	130	145	170	179	161
Aug.	126	103	119	74	106	166	144	126	171	157	171	144
Sept.	139	117	110	98	110	231	157	140	169	183	211	156
Okt.	150	133	108	100	134	241	164	137	183	206	231	182
Nov.	152	132	100	108	130	246	168	146	178	209	237	181
Dez.	164	156	118	144	136	369	170	142	187	214	228	201
1954 Jan.	138	120	105	103	117	204	151	140	157	173	199	147
Febr.	128	122	75	82	127	232	132	124	121	163	190	136
März	168	153	64	91	175	234	179	157	199	209	230	188
April	155	136	88	101	141	233	171	156	168	207	228	186
Mai	162	131	96	113	128	224	187	163	203	228	246	209
Juni	161	134	101	84	142	246	183	146	227	222	256	188
Juli	160	128	98	81	135	235	185	141	224	246	298	194
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1950 MD	697	16	2	2	6	6	681	97	132	452	155	297
1951 MD	1 215	41	3	13	17	8	1 174	110	176	888	306	582
1952 MD	1 409	32	2	10	11	9	1 377	107	212	1 058	290	768
1953 MD	1 544	40	2	10	16	12	1 504	124	227	1 153	282	871
1953 Juli	1 567	27	1	10	10	6	1 540	134	224	1 182	293	889
Aug.	1 500	31	1	10	13	7	1 469	128	249	1 092	289	803
Sept.	1 509	31	1	9	13	8	1 478	124	228	1 126	269	857
Okt.	1 724	47	1	10	22	14	1 677	137	235	1 305	325	980
Nov.	1 645	48	2	10	19	17	1 597	129	233	1 235	323	912
Dez.	2 094	68	2	18	30	18	2 026	143	263	1 620	376	1 244
1954 Jan.	1 502	39	2	11	16	10	1 463	132	217	1 114	297	817
Febr.	1 508	37	2	11	16	8	1 471	112	194	1 165	283	882
März	1 932	52	2	15	25	10	1 880	146	271	1 463	369	1 094
April	1 661	43	1	14	21	7	1 618	124	220	1 274	298	976
Mai	1 823	48	2	16	21	9	1 775	136	218	1 421	347	1 074
Juni	1 707	33	1	12	14	7	1 673	143	210	1 321	319	1 001
Juli	1 926r	38	2	13	18	7	1 887	149	235	1 504	364	1 140
Aug.	1 838	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Indexziffern des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	143	226	.	.	.	.	141	90	108	162	146	170
1952 MD	154	175	.	.	.	.	154	82	117	180	131	206
1953 MD	180	228	.	.	.	.	179	96	145	207	153	236
1953 Juli	183	145	.	.	.	.	184	112	143	212	158	240
Aug.	176	165	.	.	.	.	176	99	157	198	160	218
Sept.	180	170	.	.	.	.	180	101	145	207	154	234
Okt.	207	293	.	.	.	.	205	110	154	241	181	272
Nov.	196	323	.	.	.	.	193	102	149	225	178	249
Dez.	247	435	.	.	.	.	243	111	175	291	208	334
1954 Jan.	179	260	.	.	.	.	178	100	143	204	170	222
Febr.	179	248	.	.	.	.	178	84	123	214	157	244
März	233	307	.	.	.	.	231	110	177	272	213	303
April	199	261	.	.	.	.	198	103	144	233	173	265
Mai	222	280	.	.	.	.	221	109	141	268	200	304
Juni	206	201	.	.	.	.	206	115	137	246	188	277
Juli	234	217	.	.	.	.	234	122	156	281	214	316

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Der Aussenhandel ist in grösserer Ausführlichkeit in den vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen monatlichen Veröffentlichungen "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" dargestellt. (Erscheint im W.Kohlhammer-Verlag/Stuttgart-Köln). Auf die Vorbemerkungen wird besonders hingewiesen.

Ein- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)¹⁾ (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Zahlungsräumen²⁾

Zeit	Insgesamt 3)	EZU-Raum 4)			Sonstige Verrechnungs- länder	Länder ohne Verrechnungs-5) abkommen	Insgesamt 3)	EZU-Raum 4)			Sonstige Verrechnungs- länder	Länder ohne Verrechnungs-5) abkommen	
		zusammen	Sterling- Gebiet	Andere EZU-Länder				zusammen	Sterling- Gebiet	Andere EZU-Länder			
Mill. DM							Mill. \$						
1950	- 3 011,8	.	.	.	.	.	- 723,2	.	.	.	.	.
1951	- 148,7	.	.	.	.	.	- 30,0	.	.	.	.	.
1952	+ 705,9	+ 1 707,1	- 624,2	+ 2 331,3	+ 447,5	- 1 478,1	+ 183,5	+ 417,4	- 146,9	+ 564,3	+ 109,3	- 350,2	
1953	+ 2 515,2	+ 2 210,1	- 561,0	+ 2 771,0	+ 458,4	- 205,6	+ 612,1	+ 535,9	- 132,1	+ 668,0	+ 111,6	- 47,9	
1953	Juli	+ 283,5	+ 251,9	- 21,6	+ 273,5	+ 28,1	+ 0,8	+ 68,4	+ 60,6	- 5,0	+ 65,6	+ 6,9	+ 0,3
	Aug.	+ 256,5	+ 192,8	- 32,2	+ 225,0	+ 40,3	+ 11,0	+ 62,2	+ 46,6	- 7,6	+ 54,2	+ 9,8	+ 2,7
	Sept.	+ 150,1	+ 135,2	- 45,4	+ 180,6	+ 38,7	- 32,2	+ 36,8	+ 33,0	- 10,7	+ 43,7	+ 9,4	+ 7,6
	Okt.	+ 293,0	+ 235,4	- 5,8	+ 241,2	+ 44,4	+ 4,6	+ 70,7	+ 56,7	- 1,3	+ 58,0	+ 10,7	+ 1,2
	Nov.	+ 171,1	+ 172,2	- 28,6	+ 200,8	+ 19,4	+ 28,9	+ 41,8	+ 41,8	- 6,8	+ 48,6	+ 4,8	- 6,8
1954	Dez.	+ 573,5	+ 405,2	- 42,3	+ 362,9	+ 82,7	+ 15,6	+ 123,8	+ 97,5	+ 10,2	+ 87,3	+ 20,1	+ 3,8
	Jan.	+ 188,6	+ 185,0	- 41,0	+ 226,0	+ 13,7	- 18,1	+ 46,5	+ 45,2	- 9,6	+ 54,8	+ 3,5	- 4,1
	Febr.	+ 294,4	+ 252,6	- 15,0	+ 267,6	+ 13,7	+ 20,3	+ 71,4	+ 61,1	- 3,5	+ 64,6	+ 3,5	+ 4,9
	März	+ 346,1	+ 314,5	- 45,6	+ 360,1	- 26,8	+ 51,0	+ 84,5	+ 76,2	- 10,7	+ 86,9	- 6,1	+ 12,4
	April	+ 189,9	+ 261,8	- 29,0	+ 290,8	- 25,4	- 54,5	+ 46,5	+ 63,2	- 6,8	+ 69,9	- 5,8	- 12,7
	Mai	+ 264,6	+ 281,3	- 76,1	+ 357,4	+ 15,7	- 40,5	+ 64,6	+ 68,1	- 17,9	+ 86,0	+ 4,0	- 9,4
	Juni	+ 147,8	+ 200,2	- 62,1	+ 262,3	- 11,9	- 50,4	+ 36,6	+ 48,6	- 14,6	- 63,2	- 2,6	- 11,8
	Juli	+ 352,5	+ 308,4	- 48,0	+ 356,4	+ 19,9	+ 15,2	+ 85,3	+ 74,5	- 11,3	+ 85,8	+ 5,0	+ 3,7

1) Berichtigte Zahlen. Errechnet aus Werten in 1 000 DM bzw. 1 000 \$.- 2) Errechnet unter Zugrundelegung der Ergebnisse nach Einkaufs- und Käuferländern.- 3) Einschl. "Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete".- 4) Europäische Zahlungsunion.- 5) Bis einschl. Dezember 1953 als "Freie-Dollar-Länder" bezeichnet.

Ein- und Ausfuhr von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts, Braunkohlen, Braunkohlenbriketts und Koks¹⁾ nach den wichtigsten Herstellungs-(Ursprungs-)Ländern/Verbrauchsländern

1 000 t

Zeit	Einfuhr						Ausfuhr							
	Steinkohlen und -briketts				Braun- kohlen und -briketts	Koks	Steinkohlen							
	insgesamt 2)	Saar- 3) gebiet 5)	Frank- 3) reich 5)	USA			insgesamt	Saar-4) gebiet 5)	Belgien	Frank-4) reich 5)	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schweiz
1950 MD	339	252	27	1	85	20	1 311	63	27	287	293	260	199	28
1951 MD	804	263	33	484	41	17	1 118	59	30	239	263	194	175	36
1952 MD	983	281	46	613	51	37	1 036	62	26	227	252	162	136	44
1953 MD	788	289	69	285	54	27	1 150	59	58	259	283	195	147	34
1953 Aug.	697	292	39	234	44	15	1 245	58	81	247	384	180	141	39
Sept.	820	269	72	290	63	27	1 159	47	87	269	267	185	129	38
Okt.	797	306	87	228	71	34	1 276	54	98	302	266	234	143	34
Nov.	773	315	83	197	73	30	1 204	55	92	261	281	207	148	47
Dez.	868	316	84	256	72	34	1 291	60	85	300	299	193	210	24
1954 Jan.	834	332	95	247	53	25	1 267	82	145	288	303	179	154	19
Febr.	656	290	84	124	25	19	1 066	63	91	216	235	214	128	24
März	667	244	57	112	38	31	1 346	57	184	381	258	201	122	46
April	730	232	50	247	40	28	1 123	36	168	315	203	155	121	31
Mai	665	259	60	171	57	29	1 374	48	182	290	351	175	138	61
Juni	556	255	49	87	86	39	1 425	42	186	320	371	174	132	74
Juli	756	265	54	227	55	29	1 518	55	197	377	376	226	127	64
Aug.	604	265	58	132	67	25	1 524	58	203	322	297	246	197	59

Zeit	noch: Ausfuhr										
	Steinkohlen- briketts	Braunkohlen und Braunkohlenbriketts 6)				Koks					
		insgesamt	Frankreich	Niederlande	Österreich	insgesamt	Luxemburg	Dänemark	Frankreich4)5)	Österreich	Schweden
1950 MD	21	133	27	18	48	679	185	89	167	17	143
1951 MD	21	133	24	19	40	824	239	73	248	15	158
1952 MD	22	124	27	17	40	884	246	80	285	20	159
1953 MD	31	129	34	19	29	759	230	73	230	22	109
1953 Aug.	37	104	33	18	14	734	229	83	229	26	79
Sept.	29	126	39	10	32	742	221	156	136	32	118
Okt.	32	143	39	21	35	741	200	131	143	25	174
Nov.	38	153	44	23	36	632	206	50	135	24	151
Dez.	36	145	40	22	32	610	192	72	154	25	98
1954 Jan.	30	146	37	28	31	624	202	103	134	19	102
Febr.	34	137	29	31	29	678	189	124	140	16	90
März	38	126	18	40	31	699	207	81	155	14	89
April	40	118	27	35	12	577	212	21	151	26	35
Mai	39	131	31	33	14	596	223	26	152	27	25
Juni	42	144	29	28	32	628	230	32	150	28	88
Juli	43	138	31	31	20	817	220	109	174	24	163
Aug.	48	146	37	31	23	968	231	168	171	32	185

1) Auf Grund der Meldungen der Grenzzollstellen über die tatsächlich erfolgte Ein- und Ausfuhr.- 2) Ab Mai 1954 einschl. Steinkohlenbriketts.- 3) Von 1950 bis August 1953: Im Saar/Lothringen-Ruhr-Austausch eingefuhrte Kohlen.- 4) Von 1950 bis August 1953: Einschl. der Zahlen über die im Saar/Lothringen-Ruhr-Austausch ausgefuhrten Kohlen.- 5) Vom September 1953 an ist dieser Austausch eingestellt worden.- 6) Ab Januar 1954 einschl. Braunkohlen.

noch: Außenhandel
nach Zahlungsräumen und ausgewählten Ländern
Werte in Mill. DM

Zeit	Insgesamt	zusammen	EZU - Raum 1)										
			darunter										
			Belgien-Luxemburg	Danemark	Frankreich	Saar-gebiet	Grossbritannien	Italien	Niederlande	Norwegen	Österreich		Schweden
Einfuhr nach Einkaufsländern													
1950 MD	948	675	41	41	92	14	115	42	131	18	15	58	
1951 MD	1 227	768	61	36	75	15	152	45	107	18	18	68	
1952 MD	1 350	905	97	35	83	24	171	53	118	22	33	80	
1953 MD	1 334	946	94	35	85	31	160	61	130	19	35	70	
1953 Juli	1 284	900	83	27	100	29	146	73	109	16	38	71	
Aug.	1 243	900	101	33	73	31	158	71	128	17	33	76	
Sept.	1 359	976	92	40	93	33	167	60	151	15	36	86	
Okt.	1 431	1 055	115	48	100	35	145	69	176	15	39	92	
Nov.	1 474	1 033	113	52	86	38	164	67	156	18	38	70	
Dez.	1 581	1 061	105	45	92	37	161	67	172	20	37	77	
1954 Jan.	1 313	901	79	41	79	38	144	56	145	15	29	73	
Febr.	1 213	858	89	31	98	34	145	55	123	18	32	51	
März	1 585	1 089	135	32	104	35	200	74	155	25	45	51	
April	1 471	974	89	31	93	36	165	63	161	37	42	59	
Mai	1 558	1 056	87	37	99	36	206	55	158	38	43	69	
Juni	1 559	1 061	87	42	104	42	219	70	145	23	44	82	
Juli	1 573	1 098	104	36	111	45	208	67	162	23	48	78	
Ausfuhr nach Käuferländern													
1952 MD	1 409	1 048	105	24	98	19	125	76	146	34	50	102	
1953 MD	1 542	1 130	115	64	102	20	116	102	162	46	55	97	
1953 Juli	1 567	1 152	119	56	111	21	112	98	169	47	55	90	
Aug.	1 500	1 093	111	63	85	18	108	94	165	52	49	89	
Sept.	1 509	1 112	118	76	91	17	103	100	161	34	51	94	
Okt.	1 724	1 291	126	81	104	21	114	125	200	63	58	108	
Nov.	1 645	1 205	118	71	93	21	129	111	190	40	60	97	
Dez.	2 094	1 467	125	83	117	22	160	130	202	74	82	118	
1954 Jan.	1 502	1 086	116	64	90	17	109	102	154	37	54	100	
Febr.	1 508	1 111	111	64	94	16	115	97	160	53	56	91	
März	1 932	1 403	146	89	129	20	145	112	202	44	73	125	
April	1 661	1 235	133	72	111	16	126	98	175	53	69	100	
Mai	1 823	1 338	139	78	103	20	126	115	189	68	80	106	
Juni	1 707	1 261	134	72	106	16	133	115	182	37	76	103	
Juli	1 926	1 407	146	85	119	22	142	117	222	53	85	122	
Zeit	noch: EZU-Raum					Sonstige Verrechnungslander					Lander ohne Ver-4)		Nicht ermittelte Länder u. Eismeer-gebiete
	darunter					darunter					rechnungsabkommen		
	Schweiz	Turkei	Südafri. Union 5)	Indien	Austral. Bund	zusammen 2)	Argentinien 3)	Brasilien 3)	Finnland	Jugoslawien	zusammen	darunter: V.St.v. Amerika	
Einfuhr nach Einkaufsländern													
1950 MD	32	18	9	5	17	69	(14)	(5)	8	8	204	183	0
1951 MD	45	29	11	9	18	168	31	25	20	13	291	276	0
1952 MD	53	30	14	10	12	187	15	27	28	25	258	219	-
1953 MD	64	25	17	13	16	182	10	38	19	15	204	160	2
1953 Juli	60	14	16	11	16	199	6	30	26	33	184	148	1
Aug.	54	12	17	11	12	165	9	35	28	14	177	141	1
Sept.	61	17	20	10	9	174	14	54	22	11	207	158	2
Okt.	70	23	10	12	8	188	17	57	22	14	186	141	2
Nov.	72	18	18	13	14	233	29	63	22	17	207	159	1
Dez.	77	21	21	14	23	256	23	64	16	17	262	171	2
1954 Jan.	52	15	17	11	23	215	30	51	10	10	195	150	2
Febr.	55	16	14	9	17	187	26	48	9	8	166	125	2
März	84	20	20	11	13	271	73	56	13	12	224	183	1
April	60	14	19	11	17	241	44	50	11	22	255	213	1
Mai	68	12	27	12	26	222	34	47	16	17	278	242	2
Juni	63	14	22	10	21	224	37	49	19	21	273	206	1
Juli	66	31	19	11	18	225	38	51	26	13	248	186	2
Ausfuhr nach Käuferländern													
1952 MD	102	47	13	14	11	225	26	53	31	27	134	79	2
1953 MD	103	35	23	19	11	220	33	37	12	23	186	100	6
1953 Juli	107	43	31	17	17	226	37	29	10	24	185	102	4
Aug.	93	40	21	23	12	205	28	30	12	17	188	111	14
Sept.	102	33	27	23	16	213	28	42	11	15	174	85	10
Okt.	112	45	22	27	14	232	32	41	9	23	191	104	10
Nov.	118	30	26	16	13	252	35	55	6	19	178	101	10
Dez.	129	38	36	34	15	338	47	80	16	22	278	110	11
1954 Jan.	88	26	20	21	15	229	41	45	10	20	177	81	10
Febr.	91	27	18	21	13	201	28	43	10	15	187	75	9
März	142	38	19	24	14	245	30	47	11	20	275	124	9
April	113	29	16	22	16	216	28	46	12	17	200	84	10
Mai	121	39	20	21	19	238	22	47	17	21	237	103	10
Juni	113	24	19	19	19	212	19	42	17	18	223	99	11
Juli	119	24	19	20	17	245	27	49	12	21	263	110	10

1) Europäische Zahlungsunion.- 2) Dazu gehören bereits im Januar 1950: Chile, Bulgarien, Finnland, Jugoslawien, Polen (einschl. der deutschen Ostgebiete unter polnischer Verwaltung), Tschechoslowakei, Ungarn, Agypten, Iran, Japan, Spanien (einschl. Übersseegebiete), ab Februar 1950 Ecuador; ab Juni 1950 Paraguay; ab August 1950 Uruguay; ab September 1950: Argentinien, Kolumbien; ab Oktober 1950 Brasilien; ab November 1950 bis Mai 1952 Mexiko.- 3) Gehörte bis zu dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Zahlungsabkommens zu "Länder ohne Verrechnungsabkommen" (Zahlen in Klammern).- 4) Bis einschl. Dezember 1953 als "Freie-Dollar-Länder" bezeichnet.- 5) Einschl. Betschuana-, Basuto- und Swasiland.

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs

1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnen-schiffahrt		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 4) 5)				Seeschifffahrt 4)					
			Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm ₂₎	Wagen- achs- kilo- meter ₃₎	Güter- wagen- stel- lung	Beför- derte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord-Ostsee-Kanal		
	ins- gesamt 6)	darunter: auf deut- schen Schiffen						ins- gesamt	Küsten- ver- kehr ₇₎		Aus- lands- verkehr ₈₎	ins- gesamt	dar: auf- deutschen Schiffen			
														arbeitstäglich								kal.-tägl.	arbeitstäglich		kalendertäglich
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178	
1951	114	118	111	115	115	107	123	126	128	122	126	95	132	117	143	
1952	119	120	114	115	114	107	132	134	136	126	142	96	151	124	183	
1953	116	114	108	106	108	102	141	137	142	130	140	90	150	123	184	
1953																
Mai	119	122	107	110	112	104	157	155	157	121	141	83	152	111	159	
Juni	116	114	103	100	103	100	157	154	160	144	141	84	151	131	208	
Juli	112	111	98	96	100	97	153	154	155	150	130	93	136	131	218	
Aug.	112	111	99	98	101	98	153	150	153	145	139	115	144	144	229	
Sept.	114	113	104	103	108	104	147	142	148	142	142	89	152	148	247	
Okt.	122	117	115	109	111	109	145	139	145	138	143	94	152	142	225	
Nov.	125	119	120	113	114	110	142	135	145	124	151	87	163	150	209	
Dez.	112	108	112	112	114	103	109	95	108	86	160	88	174	144	174	
1954																
Jan.	99	100	100	104	106	93	97	87	93	98	141	74	154	121	165	
Febr.	89	91	105	112	113	97	38	31	26	54	131	22	151	79	89	
März	115	114	106	105	107	100	144	139	144	134	147	83	158	100	123	
April	117	115	102	100	105	99	164	158	171	139	164	100	176	114	144	
Mai	123	124	107	106	109	102	174	176	186	143	161	114	170	141	187	
Juni	123	123	107	103	107	101	177	178	184	157	162	93	174	163	205	
Juli	120	120	105	103	106	101	170	172	176	166	160	92	172	176	240	

1) Einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In den Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeit des Schiffraumes, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schifffahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschifffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschifffahrt des BMV.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelöschten und geladenen Güter.- 8) Umfasst auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.

Meßziffern des Personenverkehrs

kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Strassenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beförderte Personen ₂₎	Personen- Kilometer ₂₎	Wagenachs- kilometer ₃₎	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Beförderte Personen	Wagen- kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1951	96	99	104	98	104	124	125	118	117
1952	95	97	108	98	104	150	150	141	131
1953	97	103	115	100	106	167	169	161	144
1953									
Mai	104	112	111	97	105	158	164	144	136
Juni	92	105	118	96	106	157	171	147	144
Juli	88	122	124	95	107	158	169	145	146
Aug.	96	135	129	94	107	162	170	150	146
Sept.	98	110	121	99	107	169	172	157	147
Okt.	96	96	113	102	107	164	166	166	149
Nov.	110	98	111	105	107	174	169	183	150
Dez.	94	98	116	109	108	188	176	189	154
1954									
Jan.	105	98	113	105	107	193	179	195	151
Febr.	103	95	112	110	110	202	188	206	158
März	99	94	112	104	108	197	196	187	155
April	100	108	114	102	108	195	195	173	150
Mai	102	112	115	100	108	181	189	170	151
Juni	96	122	125	99	108	180	194r	168r	157r
Juli	98	134	131	98	108	185	195	170	160

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Besatzungsverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

Deutsche Bundesbahn

Zeit	Personal- aufwand 2)	Länge der betrieblenen Strecken 3)	Fahrzeugbestände 1) 3)								Privat- güter- wagen insgesamt
			Dampf-		Elektrische		Personenwagen		Güterwagen 5)		
			insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	ohne Privatgüterwagen		
									insgesamt	darunter: betriebs- fähig	
Anzahl											
1936	.	30 565	12 218	10 470	329	266	34 671	31 523	380 125 ^{a)}	362 460 ^{a)}	.
1950	504,4	30 459	11 997	8 772	446	350	22 948	20 175	260 678	232 241	35 599
1951	504,2	30 477	11 551	8 807	452	379	22 523	20 761	253 536	236 037	35 015
1952	505,1	30 495	10 913	9 076	457	398	22 484	20 854	246 226	232 409	36 776
1953	500,3	30 513	10 058	8 428	466	424	23 020	21 438	238 908	221 892	35 807
1953 Mai	505,0	30 509	10 591	8 669	459	400	22 793	20 816	243 520	209 162	36 159
1953 Juni	504,3	30 506	10 494	8 610	458	398	22 825	20 663	244 092	208 063	35 442
1953 Juli	503,0	30 508	10 379	8 552	458	398	22 856	21 106	245 103	210 916	35 442
1953 Aug.	499,1	30 508	10 296	8 476	458	408	22 884	21 152	236 161	208 014	35 744
1953 Sept.	499,1	30 508	10 226	8 387	460	391	22 907	20 932	241 188	218 153	35 829
1953 Okt.	495,4	30 512	10 132	8 277	463	400	22 937	20 827	239 529	220 661	35 621
1953 Nov.	495,0	30 512	10 096	8 211	464	404	22 970	20 760	238 554	221 454	35 636
1953 Dez.	495,0	30 513	10 058	8 428	466	424	23 020	21 438	238 908	221 892	35 807
1954 Jan.	489,0	30 509	10 034	8 118	464	390	22 976	20 716	239 177	220 503	35 908
1954 Febr.	484,8	30 509	9 991	8 054	465	392	22 768	20 791	235 189	215 424	35 728
1954 März	486,6	30 509	9 951	7 976	467	396	22 617	20 971	235 736	217 927	35 609
1954 April	490,6	30 509	9 892	7 953	469	392	22 557	20 992	234 662	216 157	35 674
1954 Mai	488,7	30 522	9 826	7 965	471	409	22 650	21 198	233 637	212 171	36 403
1954 Juni	488,6	30 522	9 776	7 844	472	407	22 637	21 097	233 596	209 995	36 430
1954 Juli	484,7	30 522	9 749	7 884	476	412	22 569	21 292	235 252	211 458	36 084

Zeit	Betriebsleistungen						Verkehrsleistungen					Gepäck- versand
	Zugkilometer 6)		Wagenachskilometer 6)		Betriebs-tonnenkilometer		Personenverkehr 8)			Güter- wagen		
	Reise- züge	Güter- züge	Reise- züge	Güter- züge	Brutto Güterzüge	Netto 7)	Beförderte Personen	darunter: im Berufs- u. Schüler- verkehr	Personen- kilometer		darunter: im Berufs- u. Schüler- verkehr	
1 000												
1936 MD	24,3	13,0	485,4	958,3	8 522,4	3 839,4	62 389	1 965,4	958,5	11 750	.	
1950 MD	23,3	13,6	500,4	891,7	8 312,3	4 006,5	107 130	2 522,0	958,5	6 205	6 205	
1951 MD	25,5	14,8	521,1	1 020,7	9 634,3	4 588,4	102 891	2 497,8	906,3	6 160	6 160	
1952 MD	27,0	15,2	543,6	1 020,5	9 718,6	4 604,3	101 584	2 457,8	926,9	6 432	6 432	
1953 MD	29,0	14,1	573,6	961,5	9 128,7	4 245,2	104 070	2 592,8	957,2	6 736	6 736	
1953 Mai	28,7	13,5	567,2	908,6	8 622,7	4 001,0	113 364	2 866,1	1 070,6	6 274	6 274	
1953 Juni	29,5	14,0	581,0	921,9	8 703,8	4 035,5	97 358	2 602,5	953,3	6 610	6 610	
1953 Juli	31,3	14,5	634,4	953,7	9 012,7	4 114,2	95 580	54 031	3 130,8	853,4	9 865	
1953 Aug.	31,6	13,9	655,7	924,2	8 758,9	4 017,5	105 053	59 743	3 405,8	948,1	11 699	
1953 Sept.	29,7	14,2	596,3	985,4	9 271,2	4 236,8	103 464	64 710	2 734,1	917,1	8 498	
1953 Okt.	29,9	14,9	576,9	1 054,8	10 021,6	4 662,9	104 305	66 802	2 476,6	951,8	6 853	
1953 Nov.	28,5	13,6	545,9	968,6	9 231,5	4 324,6	115 905	80 475	2 429,4	1 147,8	4 928	
1953 Dez.	29,9	14,0	590,8	1 001,9	9 521,5	4 444,2	102 607	61 202	2 524,6	883,4	5 132	
1954 Jan.	29,7	13,5	574,2	926,7	8 837,9	4 100,8	114 478	78 386	2 524,6	1 167,1	4 801	
1954 Febr.	27,1	13,4	517,7	953,5	9 122,2	4 261,8	101 278	69 794	2 204,8	1 021,8	4 556	
1954 März	29,9	14,4	570,1	1 020,1	9 692,0	4 487,3	103 007	71 871	2 414,2	1 078,2	5 461	
1954 April	28,8	12,8	563,4	835,3	8 354,7	3 804,6	105 907	59 241	2 674,8	909,7	6 545	
1954 Mai	30,4	13,2	584,4	925,1	8 733,4	4 018,2	111 147	76 861	2 893,0	1 206,8	6 427	
1954 Juni	31,6	13,0	616,7	907,2	8 597,2	3 924,1	101 747	60 616	3 021,2	928,7	7 267	
1954 Juli	33,6	14,5	666,6	1 011,5	9 593,3	4 382,4	107 333	58 622	3 435,9	908,4	10 002	

Zeit	noch: Verkehrsleistungen										Güterwagen- umlaufzeit 12)
	Beförderte Güter (nur Schienen- und Schiffsverkehr)					Güterkraft- verkehr	Binnen- verkehr der nicht- bundeseigenen Eisenbahnen	Güterwagen- stellung	Güterwagen- umlaufzeit 12)		
	insgesamt	insgesamt	Versand 9)		Empfang 10)					Durchgangs- verkehr 11)	
			darunter	Expressgut								Kohle, Koks, Briketts
1 000 t											
1936 MD	22 970,0	21 470,0	33,0	.	1 500,0	.	.	.	2 132,0	4,5	.
1950 MD	19 112,2	17 298,7	60,3	6 635,2	1 888,6	172,7	167,4	190,9	1 417,1	4,4	4,4
1951 MD	21 244,4	19 044,7	50,9	7 596,2	2 198,5	223,5	190,9	1 132,0	1 509,7	4,4	4,4
1952 MD	21 864,3	19 432,2	50,9	7 840,7	2 314,1	212,3	186,2	1 183,2	1 521,1	4,3	4,3
1953 MD	20 589,0	18 090,4	52,3	7 144,9	2 282,2	216,5	201,3	1 128,7	1 450,6	4,3	4,3
1953 Mai	18 641,8	16 513,1	50,1	6 450,2	1 937,4	191,3	201,0	1 096,9	1 333,4	4,7	4,7
1953 Juni	19 783,2	17 627,2	49,2	7 136,9	1 968,8	187,2	207,3	1 189,5	1 424,1	4,2	4,2
1953 Juli	20 080,9	17 686,4	54,0	6 811,7	2 214,6	179,9	217,1	1 001,7	1 471,2	4,0	4,0
1953 Aug.	19 405,6	17 011,8	51,6	6 635,1	2 178,5	215,3	208,7	995,4	1 423,8	4,2	4,2
1953 Sept.	20 463,7	18 124,2	57,5	6 957,9	2 137,9	201,6	222,1	1 163,7	1 507,5	4,1	4,1
1953 Okt.	23 492,6	20 547,1	59,8	7 565,8	2 728,3	217,2	229,1	1 301,7	1 644,7	4,1	4,1
1953 Nov.	21 883,1	18 946,1	53,5	7 154,9	2 696,4	240,6	206,8	1 110,0	1 490,7	4,3	4,3
1953 Dez.	21 214,8	18 189,9	68,3	7 369,5	2 742,2	282,7	198,9	1 066,6	1 449,0	4,5	4,5
1954 Jan.	18 717,6	16 049,5	45,2	7 306,7	2 438,9	229,2	156,7	1 052,6	1 294,9	4,7	4,7
1954 Febr.	19 020,0	16 481,0	41,0	7 612,0	2 333,0	206,0	164,3	735,8	1 306,4	4,4	4,4
1954 März	21 530,5	18 634,0	49,0	7 361,2	2 626,6	269,9	213,6	1 304,3	1 505,3	4,2	4,2
1954 April	18 570,1	16 099,5	53,0	6 282,6	2 264,0	206,6	210,5	1 254,6	1 327,6	4,3	4,3
1954 Mai	19 314,6	16 758,8	51,3	6 763,0	2 311,6	217,2	228,5	1 218,7	1 369,8	4,5	4,5
1954 Juni	19 321,5	16 854,3	50,1	6 660,7	2 271,3	195,9	227,8	1 250,2	1 363,7	4,4	4,4
1954 Juli	21 347,0	18 775,7	55,1	7 324,4	2 395,8	175,6	246,4	1 375,8	1 528,7	4,1	4,1

1) Nur Vollspurfahrzeuge.- 2) Anstelle der Zahl der Bediensteten wird nur noch das im Monats- bzw. Jahresdurchschnitt tatsächlich aufgewendete Personal nachgewiesen.- 3) Stand am Ende des Monats bzw. Jahres.- 4) Einsatzbestände, ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge.- 5) Deutsche und ausländische Wagen auf dem Bundesbahnnetz.- 6) Einschl. Besatzungsverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 7) Einschl. Besatzungs- und Dienstgutverkehr.- 8) Ohne Besatzungs- und Kraftwagenverkehr.- 9) Einschl. Dienstgutversand, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 10) Ohne den Empfang von Bundesbahnhöfen des Bundesgebietes, der nur im Güterversand nachgewiesen wird.- 11) Verkehr von Ausland zu Ausland über die trockene Grenze.- 12) Monats- bzw. Jahresergebnis.- a) Einschl. Privatgüterwagen.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn

Deutsche Bundespost

Zeit	Brief- sen- dungen 1) 2)	Gewöhn- liche Paket- sen- dungen 2)	Über- mit-3) telte Tele- gramme	Fernsprechdienst			Ton- rundfunk- genehmi- gungen 5) 8)	Fernseh- rundfunk- genehmi- gungen 5)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postscheckdienst			Postsparkassendienst				
				Fern- sprech- stellen 4) 5)	Orts- gespräche	Fern- 3)				Gut- haben auf den Konten ₆₎	Gut- schriften	Last- schriften	Gut- haben auf den Konten ₆₎	Ein- lagen	Rück- zah- lungen		
	Mill.	1 000			Mill.	1 000		Anzahl	Mill.	St.	Mill. DM						
1938 MD 7)	324	15 509	1 078	2 082 ^{a)}	115	18	5 937 ^{a)}	-	17	900	518	3 881	3 873	-	13 ^{b)}	7 ^{b)}	
1950 MD	337	13 612	2 250	2 313	138	27	8 480	-	19	1 600	784	6 820	6 810	123	14	11	
1951 MD	367	14 827	2 202	2 625	150	30	9 841	-	21	1 953	868	8 368	8 359	152	19	16	
1952 MD	401	15 922	2 191	2 906	160	33	10 897	-	22	2 193	921	9 456	9 450	253	36	25	
1953 MD	459	16 949	2 263	3 183	171	37	11 465	11 658	24	2 438	974	10 493	10 487	433	56	40	
1953 Juli	472	14 777	2 511	3 069	175	40	11 121	3 164	24	2 475	940	10 721	10 746	451	73	53	
	Aug.	435	14 626	2 571	3 090	167	38	11 148	3 961	23	2 405	980	10 182	10 142	466	70	55
	Sept.	456	16 541	2 469	3 112	173	39	11 199	4 842	23	2 463	984	10 732	10 728	492	64	46
	Okt.	490	18 850	2 431	3 136	184	41	11 278	6 947	27	2 548	976	11 041	11 050	511	64	43
Nov.	465	20 241	2 107	3 159	174	37	11 360	9 021	26	2 431	1 024	10 521	10 473	530	55	40	
Dez.	614	26 338	2 456	3 183	182	39	11 465	11 658	30	2 976	1 137	12 290	12 177	564	64	53	
1954 Jan.	436	14 393	1 945	3 206	175	35	11 598	15 485	24	2 448	969	10 981	11 148	609	73	39	
	Febr.	425	15 024	1 824	3 232	167	34	11 675	18 118	24	2 357	968	9 868	9 869	636	64	38
	März	504	17 935	2 164	3 256	184	41	11 731	21 636	27	2 684	1 032	11 229	11 164	658	69	51
	April	494	17 589	2 381	3 278	185	40	11 756	24 788	25	2 542	1 015	10 917	10 934	672	67	54
	Mai	465	16 494	2 336	3 300	183	40	11 774	27 592	25	2 444	1 057	10 527	10 485	689	66	55
	Juni	467	15 146	2 310	3 319	184	41	11 785	32 724	25	2 568	1 050	11 111	11 118	706	74	59
Juli	504	15 882	2 550	3 334	...	...	11 795	39 391	26	2 672	1 020	11 581	11 612	730	94	73

1) Einschl. Einschreibesendungen.- 2) Ab April 1950 einschl. Sendungen aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 3) Ab Oktober 1949 einschl. Telegramme bzw. Ferngespräche aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Einschl. Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 5) Ende des Jahres bzw. Ende des Monats.- 6) Jahresdurchschnitt bzw. Stand am Ende des Monats.- 7) Rechnungsjahr 1938; bei "Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen" und bei "Postscheckdienst" Kalenderjahr 1938.- 8) Einschl. der Tonrundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- a) Stand am 31.3.1939.- b) Kalenderjahr 1939.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr 1)

Zeit	Berichte- gemein- den	Herkunftsland der Fremden 2)										insgesamt 5)	darunter: in Privat- quartieren
		Deutschland	Ausland 3)	darunter									
				Belgien, Luxemburg	Danemark	Frank- reich	Gross-4) britannien	Nieder- lande	Schweden	Schweiz	USA		
Anzahl		1 000											
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)													
1950 S.Hj.	1 716	6 432,7	712,2	65,4	69,0	46,8	93,0	70,4	44,0	64,1	133,3	7 158,5	564,8
1950 W.Hj.	1 741	4 892,2	402,9	28,7	21,5	34,5	34,7	52,8	21,3	44,5	59,4	5 305,0	130,4
1951 S.Hj.	2 027	8 391,9	1 566,8	149,6	111,7	76,9	99,8	163,4	97,5	105,5	144,0	9 575,5	812,8
1951 W.Hj.	1 852	5 666,9	519,3	36,0	24,8	42,3	41,1	56,9	27,4	49,3	109,4	6 201,2	138,1
1952 S.Hj.	2 028	9 193,4	1 619,7	165,5	186,8	105,1	119,7	209,1	165,7	144,9	242,1	10 855,6	940,6
1952 W.Hj.	1 852	5 924,1	600,1	37,2	32,7	46,3	42,4	64,2	39,5	57,5	128,2	6 543,3	149,7
1953 S.Hj.	2 038	10 194,3	2 089,2	225,4	250,1	129,5	154,8	283,0	221,0	179,3	290,6	12 341,2	1 202,7
1953 W.Hj.	1 867	6 297,0	699,4	44,1	43,2	53,9	46,3	79,2	48,2	68,6	135,3	7 018,0	145,5
Mai	1 877	1 494,9	232,6	18,8	21,2	13,4	15,7	20,9	26,0	25,8	41,7	1 734,7	110,6
Juni	1 877	1 601,8	283,2	20,2	31,5	14,0	21,2	38,2	37,2	24,0	45,9	1 892,2	183,9
Juli	1 877	1 947,9	539,4	66,8	85,9	31,9	35,8	80,0	61,1	39,6	65,9	2 499,7	316,8
Aug.	1 877	2 092,5	522,4	74,7	55,2	38,1	43,7	81,9	43,4	39,4	63,9	2 629,3	360,8
Sept.	1 877	1 636,1	315,7	30,0	36,6	19,3	24,9	41,9	30,9	29,3	42,3	1 959,6	144,6
Okt.	1 807	1 293,1	178,8	11,3	15,7	12,0	11,5	19,0	14,0	20,7	30,2	1 476,8	34,1
Nov.	1 807	1 015,4	111,4	6,8	6,1	8,2	7,5	11,7	7,0	10,6	21,8	1 130,0	10,0
Dez.	1 807	826,5	97,2	6,1	5,8	9,0	6,3	10,3	6,2	8,2	20,9	926,9	17,0
1954 Jan.	1 807	944,2	93,1	5,4	5,0	7,5	6,4	11,6	6,1	8,4	19,0	1 040,4	17,9
Febr.	1 807	994,9	91,2	5,9	3,8	7,2	6,0	11,5	5,5	8,4	19,5	1 089,1	29,0
März	1 807	1 182,8	123,9	8,3	6,8	9,6	8,7	14,5	9,3	11,9	22,2	1 310,3	37,9
April	1 883	1 296,1	239,6	16,8	30,3	18,2	16,4	20,5	28,3	26,7	31,3	1 541,8	67,8
Mai	1 883	1 498,7	281,1	19,4	25,4	17,8	23,7	26,7	29,7	26,7	45,2	1 787,3	107,2
Juni	1 883	1 738,6	373,1	31,7	42,0	19,9	33,7	53,2	41,3	29,3	55,9	2 120,6	189,7
Juli	1 883	1 997,1	655,8	75,5	102,4	39,3	48,0	96,7	80,9	42,8	83,9	2 665,6	333,5
Fremdenübernachtungen													
1950 S.Hj.	1 716	24 160,2	1 549,4	117,0	110,2	107,5	233,4	123,2	78,6	152,1	295,0	25 765,2	3 753,4
1950 W.Hj.	1 741	13 441,3	925,1	57,5	37,2	80,7	82,8	97,1	42,3	99,7	136,5	14 405,8	767,0
1951 S.Hj.	2 027	32 223,5	2 359,0	244,4	166,5	201,6	244,6	261,5	158,5	250,9	304,5	34 706,1	5 702,0
1951 W.Hj.	1 852	15 734,1	1 215,0	71,3	45,4	117,0	94,8	106,4	56,2	109,4	239,3	17 014,7	804,7
1952 S.Hj.	2 028	37 050,1	3 188,1	281,4	282,9	258,3	269,5	347,6	262,4	318,5	494,7	40 442,9	7 310,1
1952 W.Hj.	1 852	16 807,3	1 355,8	74,2	57,1	112,5	101,3	115,1	85,1	130,7	276,2	18 252,1	939,4
1953 S.Hj.	2 038	42 289,7	3 999,6	389,3	382,1	305,0	330,3	473,7	374,9	377,1	571,0	46 600,9	9 338,5
1953 W.Hj.	1 867	18 625,5	1 540,6	84,5	76,2	124,8	108,7	136,7	97,7	146,1	293,9	20 285,3	953,7
Mai	1 877	4 665,6	436,5	31,1	33,5	28,2	32,9	35,1	40,2	47,0	78,7	5 131,0	436,5
Juni	1 877	6 437,6	528,5	36,0	47,8	31,2	40,6	61,7	58,3	48,8	89,6	7 010,0	1 196,4
Juli	1 877	9 502,2	1 018,2	113,9	134,7	77,5	75,7	135,8	108,9	87,5	125,6	10 598,5	2 751,8
Aug.	1 877	10 957,3	1 040,5	131,3	83,5	97,5	99,5	139,3	81,1	89,6	132,7	12 089,6	3 421,1
Sept.	1 877	6 436,7	594,0	49,5	52,2	42,0	52,1	66,1	48,4	63,3	85,8	7 072,2	1 155,0
Okt.	1 807	3 877,8	353,4	19,9	24,6	23,7	24,7	30,9	25,0	39,2	62,3	4 258,7	201,2
Nov.	1 807	2 844,6	236,1	11,7	10,7	15,9	15,7	19,8	14,9	22,3	45,3	3 098,2	55,8
Dez.	1 807	2 348,0	223,8	12,7	11,0	24,0	15,8	17,7	12,7	17,6	45,1	2 588,7	87,1
1954 Jan.	1 807	2 757,9	223,5	11,1	10,4	18,8	16,4	20,8	13,1	20,0	43,4	2 996,7	128,2
Febr.	1 807	3 046,4	221,6	12,3	7,8	19,0	15,4	21,5	12,3	20,9	45,1	3 287,4	207,0
März	1 807	3 631,7	277,5	16,4	11,7	22,8	20,6	25,4	19,7	26,2	50,2	3 930,8	265,2
April	1 883	3 852,4	450,8	27,1	46,4	35,8	36,2	34,1	46,8	47,9	62,4	4 328,2	313,4
Mai	1 883	4 972,3	527,8	33,6	37,8	33,8	45,3	44,3	47,0	51,0	86,1	5 531,8	534,9
Juni	1 883	7 169,6	686,5	53,3	63,8	41,3	61,9	89,4	68,6	56,9	107,8	7 904,4	1 391,2
Juli	1 883	9 818,3	1 230,6	126,7	153,1	92,9	96,6	163,0	154,7	95,9	158,4	11 132,7	2 904,1

1) Bis März 1951 ohne Rheinland-Pfalz. Die Zahlenangaben für die Sommer- (April-September) und Winterhalbjahre (Oktober-März) enthalten die monatlich nicht aufzugliedernden Berichtsgemeinden sowie Angaben für nur halbjährlich berichtende Gemeinden.- 2) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 3) Ohne Besatzungsstruppen und deren Angehörige.- 4) Einschl. Nordirland.- 5) Einschl. der Fremden aus dem Saargebiet und der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken

Mill. DM

Zeit	Geldvolumen (Bargeld und Sichteinlagen)					Sonstige Bankeinlagen							Bargeld und Bank-einlagen insgesamt
	ins-gesamt	Bargeld- umlauf außerhalb der 1) Kredit- institute	Sichteinlagen		Einlagen der Hohen Kommissare u. sonst. alli- ierte Dienst- stellen beim Zentralbank- system	ins- gesamt	Termin- einlagen (Private und Öffentliche einschl. Anlagekonten)	Gegenwertmittel		Asservaten- konto Einfuhr- bewilligungen bei den Landeszentral- banken (Bardepots)	Spar- einlagen		
			Wirtschaft und Privat 2)	Öffent- liche Hand 2)				Gegenwert- konten des Bundes	Sonderkonten KfW und Berliner Industrie- bank				
1950 Dez.	19 152	7 682	8 110	2 456	904	9 816	4 168	988	174	421	4 065	28 968	
1951 Dez.	23 502	8 801	9 788	2 918	995	11 863	5 692	1 133	53 a)	1	4 984	34 365	
1952 Dez.	25 180	10 217	10 489	3 723	751	15 901	7 759	725	13	-	7 404	41 081	
1953 Dez.	29 178	11 972	11 460	5 107	639	21 566	9 940	384	1	-	11 241	50 744	
1953 Juni	25 800	10 564	10 573	3 902	761	18 772	9 443	422	5	-	8 902	44 572	
Juli	25 865	10 791	10 706	3 682	686	19 555	9 958	467	4	-	9 126	45 420	
Aug.	26 508	10 859	10 842	4 131	676	20 056	10 183	494	4	-	9 375	46 564	
Sept.	26 909	11 017	10 884	4 369	639	20 384	10 267	499	4	-	9 614	47 293	
Okt.	26 932	11 149	11 072	4 079	632	20 545	10 154	412	2	-	9 977	47 477	
Nov.	27 590	11 126 b)	11 262	4 549	653	20 802	10 071	415	2	-	10 314	48 392	
Dez.	29 178	11 972 b)	11 460	5 107	639	21 566	9 940	384	1	-	11 241	50 744	
1954 Jan.	28 760	11 667	11 038	5 442	613	22 585	10 289	282	1	-	12 013	51 345	
Febr.	29 073	11 885	10 928	5 653	607	23 298	10 238	297	1	-	12 762	52 371	
März	29 498	11 791	10 974	6 137	596	24 023	10 491	322	1	-	13 209	53 521	
April	29 660	12 035	11 464	5 565	596	24 219	10 311	382	1	-	13 525	53 879	
Mai	30 033	11 886	11 644	5 928	575	24 424	10 225	360	1	-	13 858	54 457	
Juni	30 428	11 930	11 506	6 420	572	24 532	9 947	340	1	-	14 244	54 960	
Juli	30 521	12 158	11 867	5 943	553	24 769	9 870	359	1	-	14 539	55 290	

1) Ohne "B" - Noten; einschl. Münzumschlag. - 2) Einlagen beim Zentralbanksystem, bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenämtern. - 3) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenämtern. - a) Ab Dezember 1951 nur noch Sonderkonto bei Berliner Industriebank. Die Sonderkonten der KfW wurden auf die Gegenwertkonten des Bundes übertragen. - b) Von Dezember 1953 ab einschl. der in West-Berlin ausgegebenen bisherigen "B" Noten; Umlauf am 30.11.1953: 657 Mill. DM.

Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit	Kurzfristige Kredite						Mittel- u. langfristige Kredite 2)			
	des Zentralbanksystems (BdL u. LBZ)	der Geschäftsbanken 1)	der Teilzahlungs-finanzierungs-institute	der Postscheck-ämter und Postsparkasse	insgesamt	darunter an Wirtschaftsun-ternehmen und Private	insgesamt	an Wirtschaftsun-ternehmen und Private	an öffentliche Hand	
1950 Dez.	1 980	13 525	203	367	15 675	13 167	2 371	7 412	6 418	994
1951 Dez.	1 186	16 088	234	328	17 896	15 349	2 388	11 696	10 005	1 691
1952 Dez.	788	19 424	441	325	20 978	18 783	2 015	19 971	13 471	2 500
1953 Dez.	662	22 095	527	317	23 601	21 502	1 904	22 756	19 027	3 729
1953 Juni	415	21 024	462	334	22 235	20 141	1 930	18 821	15 806	3 015
Juli	411	21 163	478	316	22 368	20 247	1 960	19 367	16 260	3 107
Aug.	527	21 365	481	249	22 622	20 357	2 102	20 064	16 709	3 355
Sept.	399	21 856	483	241	22 979	20 829	1 982	20 718	17 325	3 393
Okt.	368	21 747	492	246	22 853	20 883	1 808	21 375	17 874	3 502
Nov.	380	21 875	502	266	23 023	21 044	1 809	21 990	18 380	3 610
Dez.	662	22 095	527	317	23 601	21 502	1 904	22 754	19 025	3 729
1954 Jan.	422	22 559	524	310	23 815	21 669	1 961	23 178	19 319	3 859
Febr.	464	22 721	519	312	24 016	21 893	1 938	23 879	19 762	4 117
März	405	23 059	526	294	24 283	22 249	1 850	24 309	20 035	4 273
April	370	23 063	545	259	24 236	22 234	1 821	24 827	20 444	4 384
Mai	365	23 111	563	238	24 277	22 114	1 988	25 427	20 931	4 496
Juni	389	23 377	587	214	24 567	22 465	1 922	25 756	21 154	4 602
Juli	404	23 359	594	194	24 551	22 467	1 898	26 490	21 716	4 774

1) Einschl. Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft. Nicht berücksichtigt sind - mit geringfügigen Ausnahmen - die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug; ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. - 2) Kredite der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungsfinanzierungsinstitute sowie der Postscheckämter und Postsparkasse.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute

Mill. DM

Zeit ³⁾	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand 1)									
	darunter			insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel				
					Hypotheken auf				Kommunal-darlehen		Schiffs-hypotheken		Darlehen aus
	insgesamt	Wohnungs-neubauten	gewerblichen Betriebs-		landwirt-schaftlichen Grundstücken	Deckungs-darlehen	öffentlichen Mitteln	sonstigen					
	insgesamt	Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunal-obliga-2) tionen										
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158	
1951	1 176	851	295	4 327	2 528	243	170	673	284	2 071	1 743	514	
1952	1 966	1 457	478	6 761	4 082	330	258	1 088	336	2 929	2 920	912	
1953	3 443	2 454	935	8 458	4 526	574	466	1 674	445	4 307	2 726	1 425	
1953 Juni	2 543	1 837	660	6 813	3 611	446	362	1 323	395	3 477	2 256	1 080	
Juli	2 637	1 901	688	7 056	3 751	459	377	1 389	400	3 600	2 327	1 129	
Aug.	2 731	1 962	722	7 336	3 896	481	396	1 459	415	3 729	2 413	1 193	
Sept.	2 828	2 041	740	7 599	4 030	508	410	1 512	432	3 843	2 496	1 260	
Okt.	2 989	2 159	780	7 865	4 192	525	428	1 562	436	3 953	2 572	1 341	
Nov.	3 140	2 258	829	8 119	4 350	541	452	1 601	448	4 072	2 649	1 398	
Dez.	3 443	2 454	936	8 484	4 464	570	462	1 701	472	4 304	2 701	1 478	
1954 Jan.	3 675	2 590	1 032	8 665	4 560	574	477	1 736	487	4 406	2 739	1 519	
Febr.	3 810	2 676	1 079	8 877	4 655	581	494	1 775	502	4 530	2 815	1 532	
März	3 962	2 759	1 148	9 121	4 757	603	503	1 853	524	4 667	2 860	1 594	
April	4 135	2 873	1 206	9 333	4 853	614	520	1 921	529	4 779	2 917	1 617	
Mai	4 380	3 051	1 271	9 566	4 986	634	534	1 960	526	4 934	2 975	1 657	
Juni	4 990	3 491	1 439	9 799	5 097	629	554	2 014	526	5 005	3 069	1 725	

1) Einschl. durchlaufender Mittel. - 2) Einschl. Landesbodenbriefe, Landeswirtschaftsbriefe, Kommalschatzanweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen. - 3) Jahres- bzw. Monatsende

Aufgelegte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in West-Berlin

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen						Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen und Aktien seit der Goldumstellung insgesamt aufgelegt | untergebracht	Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf	
	insgesamt	Öffentliche-rechtliche		Private Hypothekenbanken	Öffentliche	Private				
		Körperschaften	Kreditanstalten							Unternehmen
Stand am Ende des Jahres bzw. Monatsende										
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	6,4r	2 319	1 558	1 470
1951 MD	61,3	6,1	23,8	23,0	4,4	3,9	15,2r	3 228	2 470	2 330
1952 MD	171,4	83,3	28,4	51,8	1,2	6,6	25,7r	5 574	4 287	2 309
1953 MD	259,6	40,9	80,0	102,8	10,4	25,5	25,3r	8 976	7 470	2 362
1953 Juli	296,5	26,5	115,0	125,0	-	30,0	5,1	7 085	5 939	2 393
Aug.	341,0	67,0	70,0	149,0	-	55,0	9,7	7 435	6 186	2 474
Sept.	174,3	57,3	16,0	45,0	-	56,0	21,4	7 631	6 426	2 323
Okt.	370,0	24,0	136,0	150,0	60,0	-	36,3	8 037	6 760	2 335
Nov.	340,4	8,3	86,6	185,0	-	60,5	6,0	8 384	6 981	2 265
Dez.	562,9	47,8	271,6	168,5	55,0	20,0	29,5	8 976	7 470	2 362
1954 Jan.	266,2	36,0	60,0	54,8	-	115,4	31,5	9 274	7 913	2 313
Febr.	496,9	224,5	116,0	72,7	42,3	41,4	20,1	9 791	8 343	2 257
März	605,8	202,6	107,5	226,0	-	69,7	13,0	10 410	8 770	2 211
April	549,1	1,8	120,0	155,0	64,6	207,7	8,5	10 967	9 323	2 219
Mai	172,7	1,8	90,0	80,0	-	0,9	46,4	11 186	9 605	2 252
Juni ¹⁾	584,6	100,6	148,0	326,0r	-	10,0	33,8	11 805 ^{b)}	10 310 ^{b)}	2 110
Juni	65,0	-	-	65,0	-	-	82,4 ^{a)}	147 ^{b)}	129 ^{b)}	-
Juli ²⁾	464,8	5,8	295,0	139,0	-	25,0	57,6	12 475r	10 991r	2 101
Aug.	68,7	1,7	45,0	22,0	-	-	53,2	12 597	11 361	2 090

1) Vor der Geldumstellung bis Ende Juni 1954 in West-Berlin aufgelegte und untergebrachte Wertpapiere.- 2) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin.- a) Der Monatsdurchschnitt betrug: 1949 = 0,4 Mill. DM; 1950 = 1,7 Mill. DM; 1951 = 0,7 Mill. DM; 1952 = 1,7 Mill. DM; 1953 = 1,4 Mill. DM.- b) Seit der Geldumstellung wurden aufgelegt: bis Ende 1949 = 4 Mill. DM; bis Ende 1950 = 25 Mill. DM; 1951 = 34 Mill. DM; 1952 = 53 Mill. DM; 1953 = 70 Mill. DM.

Kursdurchschnitt¹⁾ der Aktien und festverzinslichen Wertpapiere

Zeit	Aktien 2)					4% RM - Wertpapiere				5% DM - Pfandbriefe	5% DM - Kommunalobligationen
	vH des DM - Nominalwertes					darunter					
	insgesamt	Grundstoffindustrien	Eisen- und Metallbearbeitung	Sonst. verarbeitende Industrien	Handel und Verkehr	insgesamt	Pfandbriefe der Hypothekenbanken	Kommunalobligationen der öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Industrieobligationen		
1950 ³⁾	52,06	31,79	76,10	89,70	67,15	76,71	77,54	80,50	72,21	98,00	97,79
1951	70,97	49,48	102,08	114,29	86,67	72,35	71,84	77,94	71,26	98,00	97,83
1952	93,97	82,93	114,20	112,61	99,62	81,37	81,95	81,26	81,29	98,00	97,85
1953	87,67	79,52	102,23	97,41	94,75	81,17	80,63	83,96	81,06	96,58	96,58
1953 April	82,64	74,33	96,40	93,07	90,10	82,57	83,27	84,08	80,31	98,00	97,85
Mai	81,55	72,76	96,11	92,16	89,93	81,77	82,02	84,04	80,06	97,72	97,37
Juni	81,65	72,81	95,97	92,11	90,54	81,20	80,98	84,00	80,29	96,93	96,00
Juli	82,43	72,80	99,01	93,75	91,53	80,87	80,29	84,00	80,70	96,85	95,86
Aug.	86,25	77,45	103,65	96,41	93,07	79,89	78,54	84,00	80,86	96,84	95,75
Sept.	92,82	85,80	108,53	100,20	97,75	79,73	78,22	84,00	81,03	95,56	95,67
Okt.	96,52	90,57	109,95	102,25	101,23	79,58	77,83	83,85	81,46	94,38	95,67
Nov.	97,78	91,11	110,13	104,30	104,94	79,47	77,11	83,83	82,55	94,34	95,67
Dez.	96,15	88,15	108,69	105,47	104,73	79,15	76,16	83,83	83,67	94,28	95,63
1954 Jan.	99,14	90,66	112,22	109,73	107,57	79,39	76,29	83,83	84,38	94,27	95,49
Febr.	102,99	94,62	116,26	113,93	110,46	79,95	76,74	83,83	85,93	94,18	95,47
März	105,02	97,59	115,94	115,36	111,56	80,48	77,20	83,83	86,89	94,15	95,47
April	105,58	98,11	116,17	116,46	111,83	80,81	77,30	83,83	88,40	94,17	95,47
Mai	108,20	101,84	118,03	117,67	112,67	81,92	79,10	83,83	88,91	94,26	95,49
Juni	114,61	111,09	121,19	119,50	116,58	84,45	82,78	84,08	89,95	94,54	95,57
Juli	122,63	121,66	125,53	123,60	122,82	85,82	84,57	84,75	90,26	95,43	96,36
Aug.	127,39	126,36	131,76	128,18	126,86	87,55	87,55	86,96	87,79	97,61	97,67

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden.- 2) Kursdurchschnitt aus 462 ausgewählten Aktien. Kurse, die noch in vH des RM - Nominalwertes notieren, werden auf Grund der bekanntgegebenen oder voraussichtlichen Umstellungsverhältnisse auf DM - Kurse umgerechnet.- 3) Der Jahresdurchschnitt 1950 für Aktien ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 2)	
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter					
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
1950 MD	353	85	58	70	83	140	33	21	34	42	20 664	14 617
1951 MD	354	69	69	56	88	130	24	23	28	46	26 366	16 397
1952 MD	334	64	68	50	82	97	27	14	18	32	29 243	16 949
1953 MD	337	68	64	48	84	105	31	15	22	30	38 657	22 428
1953 April	300	69	64	41	66	110	33	19	22	31	37 621	20 783
Mai	311	60	58	40	87	100	23	16	23	27	41 715	23 179
Juni	321	60	54	54	91	129	38	21	23	41	41 528	23 995
Juli	375	74	73	39	102	115	40	13	18	37	41 807	23 693
Aug.	312	52	78	37	75	103	31	13	23	31	38 285	21 906
Sept.	300	54	51	47	72	118	39	17	26	24	38 979	22 177
Okt.	381	68	85	62	85	80	20	5	22	24	41 519	24 303
Nov.	347	75	65	52	78	105	34	14	21	32	39 486	23 941
Dez.	370	78	57	59	75	103	35	18	20	21	42 646	26 509
1954 Jan.	314	70	74	44	72	100	25	13	23	31	38 877	23 088
Febr.	367	77	62	51	99	101	31	24	16	24	37 472	21 413
März	384	76	63	51	104	108	31	20	25	27	46 106	27 263
April	400	88	78	59	95	126	34	26	23	39	45 893	26 999
Mai	401	87	67	71	103	95	30	16	20	21	50 096	27 986
Juni	351r	61	67	53	82	109	28	15	25	34	51 937	29 890
Juli	330	63	71	48	83	96	22	16	20	33	49 699	27 042

1) Einschl. Anschlusskonkurse.- 2) Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

Zum Aufsatz: „Die finanziellen Ergebnisse der im Jahr 1952 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren“ in diesem Heft
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der im Jahr 1952 im Bundesgebiet eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren
nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgruppe	Konkurse									
	Er- öffnete Konkurse	darunter mit Angabe der finanziellen Ergebnisse								Festge- stellter Konkurs- verlust insges.
		Konkurse mit Masse						Konkurse ohne Masse		
		Erfasste Verfahren	Schuldenmasse		Deckungsquote		Konkurs- verlust	Erfasste Konkurse	Konkurs- verlust	
			bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt	bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt				
Anzahl		1 000 DM		vH		1 000 DM	Anzahl	1 000 DM		
Industrie										
Bergbau, Gewinnung und Verarbei- tung von Steinen u. Erden, Energie	33	25	370	3 039	64,3	7,8	2 934	4	340	3 274
Maschinenbau	32	22	730	3 916	69,6	13,3	3 619	4	3 101	6 720
Elektrotechnik	27	16	546	4 326	70,7	5,8	4 235	3	641	4 876
Feinmechanik und Optik	14	9	391	1 588	29,4	1,4	1 841	1	1 478	3 319
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	33	24	631	3 705	63,7	3,3	3 810	7	550	4 360
Sonstige Erzeugung und Verarbei- tung von Eisen und Metallen	15	5	49	305	85,7	4,9	297	-	-	297
Sägerei und Holzbearbeitung	66	47	2 176	13 431	60,2	14,0	12 411	8	785	13 196
Textil- und Bekleidungsgewerbe	124	84	3 259	29 012	84,0	11,4	26 233	21	1 408	27 641
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	64	42	816	5 305	37,4	6,6	5 468	9	2 462	7 930
Sonstige verarbeitende Industrie	93	61	1 638	11 664	46,8	5,2	11 930	21	5 114	17 044
Bau-, Bauausbau- und Bau- hilfsgewerbe	106	68	1 955	6 976	49,8	6,2	7 523	17	1 723	9 246
zusammen	607	403	12 561	83 267	62,0	9,3	80 301	95	17 602	97 903
Handwerk										
Verarbeitung von Steinen und Erden	8	3	48	83	31,3	1,2	115	3	292	407
Maschinenbau	15	12	131	722	32,1	1,9	797	3	929	1 726
Elektrotechnik	19	11	91	551	34,1	3,1	594	2	23	617
Feinmechanik und Optik	9	6	46	566	67,4	7,1	541	1	77	618
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	12	9	21	94	33,3	3,2	105	1	32	137
Sonstige Verarbeitung von Eisen und Metallen	9	7	76	125	43,4	5,6	161	1	250	411
Sägerei und Holzbearbeitung	90	59	1 071	4 454	72,5	7,7	4 407	11	744	5 151
Textil- und Bekleidungsgewerbe	40	26	193	1 422	57,5	6,4	1 413	8	768	2 181
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	51	37	370	1 992	48,6	10,2	1 977	6	399	2 376
Sonstiges verarbeitendes Handwerk	50	32	198	1 110	56,1	1,9	1 176	9	246	1 422
Bauhandwerk	163	103	2 051	5 024	44,7	7,5	5 781	20	1 237	7 018
Handwerk im Leistungsgewerbe	11	7	18	201	72,2	21,9	162	2	106	268
zusammen	477	312	4 314	16 344	52,5	7,1	17 229	67	5 103	22 332
Großhandel										
mit Nahrungs- und Genussmitteln mit Rohstoffen und Halbwaren	169	115	2 000	13 887	50,7	4,1	14 301	16	804	15 105
mit Eisen-, Stahl- und Metall- waren und Maschinen	65	50	603	5 167	48,1	9,9	4 968	6	434	5 402
mit Textilien und Bekleidungs- gegenständen	29	24	153	1 418	59,5	12,9	1 297	2	140	1 437
Sonstiger (mit Fertigfabrikaten)	63	45	397	6 845	56,4	7,4	6 512	7	596	7 108
Sonstiger (einschl. Ein- und Aus- fuhrhandel)	92	67	1 002	4 951	44,1	13,1	4 863	10	714	5 577
zusammen	29	19	448	2 117	33,5	5,7	2 294	4	441	2 735
Einzelhandel	447	320	4 603	34 385	48,0	7,4	34 235	45	3 129	37 364
mit Waren aller Art	34	25	90	715	66,7	12,2	658	4	100	758
mit Nahrungs- und Genussmitteln mit Bekleidungsgegenständen	137	97	407	2 191	39,3	5,8	2 311	14	311	2 622
mit Haus- und Küchengeräten und Wohnungsbedarf	251	198	905	9 306	73,9	14,9	8 157	17	772	8 929
mit Maschinen und Fahrzeugen	91	63	810	3 492	73,6	8,6	3 406	15	550	3 956
mit Gegenständen der Körper- pflege usw.	21	17	167	1 115	49,1	8,4	1 107	2	8	1 115
Sonstiger Facheinzelhandel	18	14	84	556	78,6	13,7	498	4	97	595
zusammen	87	66	363	3 586	69,4	11,0	3 304	10	174	3 478
Sonstige Wirtschaftsgruppen	639	480	2 826	20 961	66,7	11,7	19 441	66	2 012	21 453
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	12	7	32	107	65,6	29,0	87	3	75	162
Verlagsgewerbe	19	13	259	1 574	51,7	1,7	1 708	3	731	2 439
Vermittlungsgewerbe	25	18	259	2 232	38,2	20,4	1 902	1	16	1 918
Geld-, Bank- und Börsenwesen	3	3	245	9 529	6,1	0,1	9 749	-	-	9 749
Versicherungswesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gaststättenwesen	69	36	465	1 599	45,4	6,7	1 746	16	1 277	3 023
Sonstige Dienstleistungen	50	33	913	11 954	81,5	6,5	11 344	13	638	11 982
Verkehrswirtschaft	36	24	184	997	53,3	9,6	987	4	349	1 336
Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	13	6	29	238	69,0	2,1	242	2	225	467
zusammen	227	140	2 386	28 230	56,2	5,3	27 765	42	3 311	31 076
Sämtliche Wirtschaftsgruppen	2 397	1 655	26 690	183 188	58,0	8,4	178 972	315	31 157	210 129
Ohne Angabe der Wirtschaftsgruppen	171	117	661	10 232	56,6	4,2	10 086	25	1 460	11 546
Insgesamt	2 568	1 772	27 351	193 420	58,0	8,2	189 058	340	32 617	221 675

**noch: Voraussichtliches finanzielles Ergebnis der im Jahr 1952 im Bundesgebiet eröffneten Konkurse
und Vergleichsverfahren
nach Wirtschaftsgruppen**

Wirtschaftsgruppe	Vergleichsverfahren						Fest- gestellte Insolvenz- verluste insgesamt
	Verfahren			Erlassvergleiche			
	eröffnete	davon beendet durch		Schulden	Fest- gestellter Vergleichs- verlust	Vergleichs- quote	
		Stundungs- vergleich	Erlass- vergleich				
	Anzahl			1 000 DM		vH	1 000 DM
Industrie							
Bergbau, Gewinnung und Verarbei- tung von Steinen u. Erden, Energie	6	2	3	639	370	42,1	3 644
Maschinenbau	16	1	15	8 600	5 099	40,7	11 819
Elektrotechnik	10	1	6	1 737	980	43,6	5 856
Feinmechanik und Optik	5	—	4	306	155	49,4	3 474
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	16	1	12	4 269	2 443	42,8	6 803
Sonstige Erzeugung und Verarbeitung von Eisen und Metallen	9	—	5	237	132	44,3	429
Sägerei und Holzbearbeitung	36	5	23	2 106	1 047	50,3	14 243
Textil und Bekleidungsgewerbe	91	11	68	17 577	8 831	49,8	36 472
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	40	5	25	8 172	5 281	35,4	13 211
Sonstige verarbeitende Industrie	61	5	37	5 580	3 009	46,1	20 053
Bau-, Bauausbau- und Bau- hilfsgewerbe	30	3	18	1 899	1 166	38,6	10 412
zusammen	320	34	216	51 122	28 513	44,2	126 416
Handwerk							
Verarbeitung von Steinen und Erden	3	—	1	95	57	40,0	464
Maschinenbau	4	—	3	138	69	50,0	1 795
Elektrotechnik	4	—	4	91	42	53,8	659
Feinmechanik und Optik	4	—	—	—	—	—	618
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	3	1	2	238	154	35,3	291
Sonstige Verarbeitung von Eisen und Metallen	4	—	1	179	90	49,7	501
Sägerei und Holzbearbeitung	42	8	21	727	396	45,5	5 547
Textil- und Bekleidungsgewerbe	31	2	20	1 067	495	53,6	2 676
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	14	2	4	92	53	42,4	2 429
Sonstiges verarbeitendes Handwerk	22	2	16	458	243	47,0	1 665
Bauhandwerk	35	2	20	1 405	736	47,6	7 754
Handwerk im Leistungsgewerbe	6	—	3	35	21	40,0	289
zusammen	172	17	95	4 525	2 356	47,9	24 688
Grosshandel							
mit Nahrungs- und Genussmitteln	53	7	32	1 523	827	45,7	15 932
mit Rohstoffen und Halbwaren	23	—	14	1 662	842	49,3	6 244
mit Eisen-, Stahl- und Metall- waren und Maschinen	21	1	16	1 394	718	48,5	2 155
mit Textilien und Bekleidungs- gegenständen	67	1	57	7 615	4 120	45,9	11 228
Sonstiger (mit Fertigfabrikaten)	42	4	33	1 598	824	48,4	6 401
Sonstiger (einschl. Ein- und Aus- fuhrhandel)	14	—	6	675	396	41,3	3 131
zusammen	220	13	158	14 467	7 727	46,6	45 091
Einzelhandel							
mit Waren aller Art	10	1	5	101	58	42,6	816
mit Nahrungs- und Genussmitteln	31	4	21	566	295	47,9	2 917
mit Bekleidungsgegenständen	229	28	158	7 171	3 612	49,7	12 541
mit Haus- und Küchengeräten und Wohnungsbedarf	47	6	26	1 735	989	43,0	4 945
mit Maschinen und Fahrzeugen	4	—	2	62	31	50,0	1 146
mit Gegenständen der Körper- pflege usw.	10	3	6	282	105	62,8	700
Sonstiger Facheinzelhandel	51	6	33	1 533	822	46,4	4 300
zusammen	382	48	251	11 450	5 912	48,4	27 365
Sonstige Wirtschaftsgruppen							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4	1	2	112	53	52,7	215
Verlagsgewerbe	5	1	3	147	83	44,5	2 522
Vermittlungsgewerbe	6	—	5	580	375	35,3	2 293
Geld-, Bank- und Börsenwesen	—	—	—	—	—	—	9 749
Versicherungswesen	—	—	—	—	—	—	—
Gaststättenwesen	14	2	8	416	248	40,4	3 271
Sonstige Dienstleistungen	10	2	5	229	119	48,0	12 101
Verkehrswirtschaft	14	2	7	189	114	39,7	1 450
Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	1	—	1	14	7	50,0	474
zusammen	54	8	31	1 687	999	40,8	32 075
Sämtliche Wirtschaftsgruppen	1 148	120	751	83 251	45 507	45,3	255 636
Ohne Angabe der Wirtschaftsgruppen	16	—	12	641	397	38,1	11 943
Insgesamt	1 164	120	763	83 892	45 904	45,3	267 579

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge¹⁾ im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit	Hauptunterstützungsempfänger					Einnahmen		Ausgaben				Überschuss (Stand am Ende des Rechnungs- jahres bzw. Monatsende) 5)	
	insgesamt	Arbeitslosen- versicherung (Alu)		fürsorge (Alfu)		insgesamt 2)	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter		Erwerb von Schuld- buchfor- derungen		
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich				Arbeitslosen- und Kurzzei- tenunter- stützung 3)	fürsorge- unter- 4)			
													Mill. DM
Anzahl											Mill. DM		
Bundesgebiet													
1949 JD	7) 8)	872 188	437 716	346 721	434 472	333 584	140,4	95,7	140,0	59,8	54,1	-	459,9
1950 JD		1 275 497	465 733	347 289	809 764	606 560	179,2	91,5	156,4	50,4	72,7	-	733,6
1951 JD		1 193 907	419 611	289 795	774 296	563 497	202,7	107,3	178,4	61,1	79,6	-	1 020,7
1952 JD		1 159 355	448 491	299 088	710 864	505 729	206,6	118,7	186,6	67,8	73,1	-	1 261,2
1953 JD		1 061 463	433 652	292 431	627 811	446 567	...	...	...	...	...	-	...
1953 Mai		972 819	321 007	187 098	651 812	461 789	205,6	126,2	152,4	48,0	69,3	-	1 371,6
1953 Juni		909 196	299 184	169 013	610 012	428 739	221,2	137,7	153,7	45,9	67,4	-	1 439,1
1953 Juli		865 890	289 306	168 093	576 584	405 721	232,4	144,0	152,9	45,2	66,7	-	1 518,6
1953 Aug.		811 469	274 408	161 794	537 061	375 028	211,0	138,6	141,5	43,7	62,9	-	1 588,1
1953 Sept.		796 409	275 446	161 245	520 963	360 765	220,0	137,6	150,5	44,5	62,8	-	1 657,6
1953 Okt.		805 666	292 567	173 731	513 099	354 808	231,4	146,9	151,4	46,2	62,9	-	1 737,6
1953 Nov.		912 156	371 954	235 091	540 202	378 174	211,7	135,4	152,6	49,5	60,2	120,0	1 676,7
1953 Dez.		1 226 894	615 271	432 601	611 623	437 178	236,5	145,0	152,2	50,7	71,9	15,0	1 701,0
1954 Jan.		1 682 806	1 015 009	797 211	657 797	486 266	245,4	142,0	164,2	51,3	75,0	15,0	1 682,2
1954 Febr. 9)		1 829 263	1 117 252	907 783	712 011	526 962	211,9	119,7	132,1	49,0	81,0	15,0	1 572,0
1954 März		1 277 193	590 931	408 601	686 262	501 904	308,0	135,4	147,8	46,4	94,2	20,0	1 532,3
1954 April		1 094 842	443 499	271 757	651 343	476 625	206,8	121,2	158,7	59,8	65,2	-	1 580,4
1954 Mai		951 311	363 906	199 649	587 405	421 136	223,3	142,3	155,0	64,1	77,3	86,0 ^{a)}	1 548,7
1954 Juni		872 849	327 191	168 944	545 658	385 290	226,4	141,0	157,6	55,5	72,1	90,2 ^{a)}	1 517,6
1954 Juli		804 428	300 283	150 258	504 145	351 022	257,2	155,4	147,5	51,9	68,6	85,8 ^{a)}	1 527,2
West-Berlin													
1954 Juli		129 664	31 061	13 520	98 603	44 818	21,1	7,6	20,6	4,5	12,1	-	108,3

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenfürsorge auf den Bund übergegangen.- 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten Zuschusses für die Aufwendungen der Arbeitslosenfürsorge, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Arbeitslosenfürsorge für die Zeit vor dem 1. April 1950.- 3) Einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und der sonstigen Unterstützungsleistungen.- 5) Zur Deckung der Kosten für die Arbeitslosenunterstützung hat die Bundesanstalt in den Rechnungsjahren 1953 und 1954 185 Mill. DM bzw. 262 Mill. DM beizutragen und erhält dafür verzinsliche Schuldbuchforderungen gegen den Bund.- 6) Der tatsächliche Überschuss im Bundesgebiet und West-Berlin ist erheblich geringer, da verschiedene Zahlungen der Bundesanstalt in der vorstehenden Aufgliederung nicht erfasst sind.- 7) Einnahmen und Ausgaben im Monatsdurchschnitt.- 8) 1949 bis 1953 für Hauptunterstützungsempfänger: Kalenderjahr; für Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).- 9) Ohne Nachtrag für das Rechnungsjahr 1953.- a) Die Zahlung erfolgte bereits im Vormonat, kann buchungsmässig aber erst hier ausgewiesen werden.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung¹⁾ Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit Kassenart	Kassen	Mitglieder (ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner)						Versicherte der Kranken- versicherung der Rentner	Krankenstand (Anteil der arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern der entsprechenden Gruppe)										
		Versicherungs-							der Mitglieder mit allge- meinem Beitragssatz				der Mitglieder mit er- massigtem Beitragssatz						
		pflichtige		mit allgem. Beitrags- satz		berechtigte			Versicherungs- pflichtige		berechtigte		Versicherungs- pflichtige		berechtigte				
		ins- gesamt	dar.: männ- lich	ins- gesamt	dar.: männ- lich	ins- gesamt	dar.: männ- lich		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
Anzahl		1 000														vH			
1950 JD	1 937	13 204	9 074	2 456	1 328	4 658	3,90	4,01	2,62	3,18	2,02	2,53	1,10	1,07	1,07				
1951 JD	1 991	13 631	9 100	2 572	1 518	504	4,09	3,98	2,67	3,03	1,99	2,48	1,13	1,10	1,10				
1952 JD	2 011	13 946	9 301	2 644	1 623	452	4,38	4,29	2,77	3,23	2,15	2,59	1,07	1,02	1,02				
1953 JD	2 056	14 561	9 685	2 827	1 549	496	5 978	3,67	3,68	2,43	2,99	1,85	2,34	1,03	1,05				
1953 April	2 051	14 617	9 766	2 869	1 508	412	5 959	3,61	3,63	2,31	2,84	1,83	2,29	0,98	1,00				
1953 Mai	2 051	14 621	9 756	2 803	1 542	410	6 005	3,87	3,86	2,33	2,89	1,88	2,32	1,00	0,98				
1953 Juni	2 054	14 625	9 737	2 523	1 558	410	6 009	3,99	3,97	2,33	2,84	1,94	2,33	1,00	0,99				
1953 Juli	2 057	14 676	9 750	2 517	1 552	408	6 027	4,07	4,10	2,32	2,86	1,96	2,32	0,99	0,99				
1953 August	2 057	14 698	9 766	2 548	1 582	404	6 042	4,18	4,15	2,20	2,85	2,02	2,46	1,01	0,98				
1953 September	2 062	14 695	9 749	2 557	1 593	399	6 061	4,29	4,20	2,36	2,84	2,15	2,65	1,05	1,01				
1953 Oktober	2 068	14 753	9 753	2 559	1 599	396	6 060	4,02	3,80	2,41	2,82	2,09	2,53	1,07	1,04				
1953 November	2 067	14 720	9 714	2 558	1 599	392	6 077	4,22	3,81	2,99	2,89	1,98	2,23	0,97	0,85				
1953 Dezember	2 073	14 474	9 492	2 574	1 612	393	6 107	5,27	4,69	3,61	3,45	2,34	2,75	1,14	1,02				
1954 Januar	2 075	14 623	9 663	2 622	1 653	389	6 115	4,86	4,81	3,41	3,67	2,44	2,95	1,18	1,03				
1954 Februar	2 075	14 841	9 860	2 635	1 666	385	6 124	3,98	4,41	2,65	3,34	2,26	2,89	1,11	1,06				
1954 März	2 075	14 841	9 860	2 635	1 666	385	6 124	3,98	4,41	2,65	3,34	2,26	2,89	1,11	1,06				
1954 April	2 056	15 025	9 926	2 644	1 678	384	6 110	3,62	3,95	2,37	3,10	2,00	2,52	1,05	1,00				
1954 Mai	2 056	15 138	9 984	2 661	1 689	383	6 135	3,62	3,78	2,26	3,10	1,95	2,45	1,05	0,99				
1954 Juni	2 056	15 151	9 974	2 684	1 708	384	6 140	3,68	3,74	2,16	2,79	1,93	2,31	0,99	0,97				
Orts- Land- Betriebs- ²⁾ Betriebs- der Bundesbahn der Bundespost des Bundesver- kehrsministe- riums	396	9 025	5 894	7 599	1 401	780	317	5 211	3,43	3,76	2,21	2,92	1,81	1,69	0,64	0,81			
Kranken- kassen	1 393	1 871	1 418	1 578	185	137	8	19	2,18	2,01	1,40	1,55	1,00	1,00	0,41	0,63			
Innungs- See- Betriebs- der Bundesbahn der Bundespost des Bundesver- kehrsministe- riums	139	557	425	404	64	49	34	-	3,99	4,42	2,16	1,55	2,47	2,91	1,65	0,96			
Kranken- kassen	1	38	38	37	4	4	1	-	3,28	3,62	2,14	2,50	2,09	1,60	0,62	0,81			
Kranken- kassen	1	284	266	258	24	16	-	265	3,60	1,28	3,76	-	-	-	0,30	-			
Kranken- kassen	1	166	101	122	27	13	-	-	5,06	8,88	-	-	2,37	3,41	0,82	0,73			
Kranken- kassen	1	166	101	122	27	13	-	-	3,08	4,30	-	-	3,44	3,88	1,19	1,58			
Kranken- kassen	1	20	18	17	2	2	-	9	3,40	4,29	-	-	2,31	4,18	0,79	-			
Kranken- kassen	7	674	658	619	13	11	1	636	5,42	3,24	1,33	2,00	2,80	2,42	1,04	0,61			
Kranken- kassen	7	96	77	87	27	23	17	-	3,29	3,38	1,51	0,83	1,66	1,97	0,72	0,87			
Kranken- kassen	8	2 012	861	79	791	590	2	-	2,84	3,52	1,76	2,74	1,87	2,52	1,29	1,49			
KVA Berlin	1	888	498	-	69	49	-	444	-	-	-	-	-	-	-	-			

1) Vorläufiges Ergebnis, Stand am Ende des jeweiligen Monats.- 2) Ohne Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums.

noch: Soziale Krankenversicherung¹⁾

Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben, einschl. Krankenversicherung der Rentner

1000 DM

Zeit Kassenart	Einnahmen				Ausgaben						
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter						
		beiträge für	versicherungspflichtige u. berechnete Mitglieder		ärztliche Behandlung	Zahnbehandlung	Arznei- und Heilmittel	Krankenhauspflege	Krankengeld	Sterbegeld	Verwaltungskosten
1950 VjD	594 524	529 959	54 526	567 775	105 962	25 011	102 764	100 085	112 408	10 587	36 907
1951 VjD	718 624	618 910	77 484	684 956	139 494	33 363	133 512	128 080	130 987	12 594	44 584
1952 VjD	829 356	686 825	102 762	799 499	168 076	37 905	156 630	147 516	149 811	14 194	52 262
1953 VjD	917 098	782 953	116 094	905 352	188 310	41 840	174 564	167 765	180 555	16 345	58 710
1952 3. Vierteljahr	823 610 ^{a)}	697 562	107 243	789 210 ^{b)}	172 056	38 153	152 902	150 828	141 840 ^{c)}	13 329	50 913
4. Vierteljahr	926 800 ^{b)}	739 501	112 194	858 305 ^{c)}	178 652	40 307	167 752	162 568	159 844 ^{d)}	14 972	55 569
1953 1. Vierteljahr	845 630	724 981	106 356	924 705	177 066	38 855	179 622	152 646	228 919 ^{e)}	20 394	56 402
2. Vierteljahr	905 508	779 585	109 881	850 205	184 655	41 313	165 261	159 158	147 752 ^{f)}	15 193	60 017
3. Vierteljahr	940 806	804 688	117 490	892 661	189 821	41 606	168 070	173 067	168 902 ^{g)}	14 242	59 276
4. Vierteljahr	976 446	822 559	130 649	945 835	201 693	45 587	185 301	186 187	176 660 ^{h)}	15 552	59 143
davon:											
Orts-	563 876	449 538	106 533	545 492	110 228	23 953	105 809	114 131	102 227	9 542	38 386
Land-	16 109	15 594	299	15 265	3 395	892	2 424	3 525	1 648	90	1 799
Betriebs-	148 505	139 112	4 824	147 719	28 205	6 614	30 545	26 254	38 937	1 709	769
darunter:											
Bundesbahn-	22 766	17 761	4 614	26 447	4 305	902	6 494	5 449	5 868	323	4
Bundespost	8 611	8 351	-	9 493	2 022	525	1 857	1 709	1 808	92	55
Innungs-	24 505	24 119	-	23 420	4 657	1 191	3 645	4 076	5 759	180	2 062
See-	2 279	2 282	-	2 218	398	115	311	445	548	15	221
Knappschaftl. Erstattungen für:	72 565	45 467	18 993	71 243	10 695	1 842	12 747	15 850	20 195	3 032	1 799
Arbeiter	6 054	6 006	-	5 752	1 321	349	975	832	1 150	32	707
Angestellte	142 553	140 441	-	134 726	42 794	10 631	28 845	21 094	6 191	952	13 400

1) Vorläufiges Ergebnis. - a) Einschl. 193 000 DM Einnahmen der Krankenversicherung für Kriegshinterbliebene. - b) Desgl. 110 000 DM. - c) Einschl. 182 000 DM Ausgaben der Krankenversicherung für Kriegshinterbliebene. - d) Desgl. 111 000 DM. - e) Einschl. 9 000 DM Ausgaben für Krankengeld in der Krankenversicherung der Rentner; diese sind in der Aufgliederung nach Kassensarten nicht enthalten. - f) Desgl. 11 000 DM. - g) Desgl. 19 000 DM. - h) Desgl. 13 000 DM. - i) Desgl. 10 000 DM. - k) Desgl. 5 000 DM.

Invalidenversicherung
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben¹⁾

1000 DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben 2)						
	in dem jeweiligen Berichtszeitraum			Ausgezählte Renten			Vorläufige Ausgaben zu Lasten der Versicherungsanstalten			
	beiträge	Zinsen	Vorschüsse aus Bundesmitteln 3)	insgesamt 4)	Vorläufige Grundbeträge 5)	Renten-zulagen 6)	Renten-anteile 7)	beiträge zur Krankenversicherung der Rentner 8)	Kosten der Heilverfahren	Persönliche ausschlägliche Verwaltungskosten
Bundesgebiet										
1950 JD ⁹⁾	564 994	3 033	-	509 048	106 558	-	400 030	33 113	35 346	9 237
1951 JD	643 029	8 414	-	576 020	122 658	-	430 135	51 254	39 972	10 592
1952 JD	720 623	13 876	-	713 540	136 535	100 520	505 625	-	51 120	13 058
1953 JD	786 350	18 068	87 549	807 946	196 730	105 854	536 478	75 079	53 959	14 645
1952 1. Vj.	711 366	13 693	18 000	688 149	133 450	98 119	484 687	-	44 671	13 326
2. Vj.	666 852	10 224	48 279	702 794	134 067	98 850	509 571	-	48 599	11 961
3. Vj.	738 752	15 679	-	719 535	137 595	100 826	505 625	-	53 220	12 594
4. Vj.	765 520	15 909	-	743 682	141 023	104 283	524 609	-	57 991	14 260
1953 1. Vj.	728 140	11 882	11 162 ^r	816 226	209 624 ^{a)}	105 375	540 551 ^r	70 220	38 972	13 320
2. Vj.	742 023	16 666	149 244 ^r	799 944	193 820 ^{b)}	104 753	526 284	70 272	26 904	14 395
3. Vj.	824 932	18 153	83 057 ^r	806 554	192 417	106 063	537 570	84 201 ^r	56 340	14 584
4. Vj.	850 303	25 571	106 735	813 058	194 057	107 226	541 508	75 624	64 540	16 481
1954 1. Vj.	786 006	15 899	94 992	816 101	199 575	107 965	538 912	76 014	50 032	17 601
West- u. Berlin										
1954 1. Vj.	31 432	550	5 638	61 779	16 427	9 314	22 026	3 060	932	1 461

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Ab Januar 1952 Ausgaben für die jeweiligen Berichtszeitvierteljahre; bei "Kosten der Heilverfahren" und "Persönliche ausschlägliche Verwaltungskosten" im Berichtszeitvierteljahr verbuchte Ausgaben. - 3) Vorschüsse auf Erstattungen nach § 90 BVG vom 20.12.1950 und Vorschüsse für Tob-Bekämpfung sowie ab 2. Vierteljahr 1953 Vorschüsse auf Erstattungen für Fremdreiter. - 4) Ab 1. Januar 1952 ohne Auslandsrenten und ohne Berücksichtigung der Rentenzulagen; einschl. Rentenanteile aus der Angestelltenversicherung bei Wanderversicherungsträgern aus der Invalidenversicherung. - 5) Die Grundbeträge werden regelmäßig monatlich den Versicherungsträgern vom Bund erstattet. - 6) Der Bund erstattet für die Zeit vom 1.4.1952 bis 31.3.1953 den Versicherungsträgern 80 vH der Zulagen in bar; die restlichen 20 vH sollen durch Übertragung von Schuldverschreibungen den Versicherungsträgern erstattet werden. Im Rechnungsjahr 1953 werden 25 vH in bar und 75 vH durch Übertragung von Schuldverschreibungen erstattet. - 7) Anteile an den Renten, Wanderversicherungsträgern der Knappschaften und Zahlungen an die IVA Berlin. - 8) Einschl. 8 716 000 DM nachzuschulende Beiträge für die Zeit vom 1.1.1953 bis 30.6.1953. - 9) 2. Halbjahr 1950. - a) Einschl. Erhöhung der Grundbeträge für Dezember 1952 bis März 1953 im Betrage von 66 682 000 DM. - b) Desgl. 72 000 DM (Restbetrag).

Bundesministerium für Arbeit

Knappschaftliche Rentenversicherung
Einnahmen und Ausgaben

1000 DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)							
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Kosten der Krankenversicherung der Rentner	Verwaltungs-kosten 4)	
		Beiträge	Bundes-zuschüsse 2)		Renten 3)						
					insgesamt	Knapp-schafts-renten	Knapp-schaftsvoll-renten	Witwen-renten			Witwen-vollrenten
1950 JD	159 055	120 124	29 195	153 957	138 112	24 721	67 218	4 709	25 296	9 110	3 706
1951 JD	201 120	142 772	46 080	190 450	170 228	29 220	82 883	5 790	31 220	11 700	4 615
1952 JD	236 858	164 022	58 713	228 785	205 599	34 501	100 207	6 272	38 911	14 155	5 203
1953 JD	268 641	171 868	79 348	252 307	225 390	37 940	109 861	6 373	44 142	16 454	5 490
1952 1.Vj.	227 037	160 175	53 737	219 367	198 153	33 115	97 009	6 183	36 937	12 977	5 185
2.Vj.	231 509	161 839	54 062	223 723	201 243	33 563	98 186	5 381	37 558	13 719	5 134
3.Vj.	235 002	163 049	55 956 ^r	227 067	203 765	34 231	99 629	6 049	38 497	14 271	4 956
4.Vj.	253 802	171 026	67 278	244 976	219 236	37 093	106 004	6 473	42 652	15 653	5 537
1953 1.Vj.	251 207	165 532	69 500	243 085	219 136	36 947	106 210	6 558	42 729	16 064	5 356
2.Vj.	258 914	171 161	71 526	248 379	223 240	37 615	108 243	6 378	43 793	15 945	5 241
3.Vj.	263 209	172 929	71 833	252 581	226 871	38 266	110 673	6 316	44 352	15 918	5 277
4.Vj.	301 235	177 851	102 533	265 182	232 312	38 932	114 316	6 238	45 692	17 888	6 086

1) Ab Januar 1952 werden die Einnahmen und Ausgaben für das jeweilige Berichtszeitvierteljahr, bis Ende 1951 während des Berichtszeitvierteljahres nachgewiesen. - 2) Umfasst Zuschüsse nach § 1 Abs. 2 Kn.VAG (Grundbeträge), nach § 18 SVAG, nach § 90 BVG, nach § 3 RZG, nach § 27 des Heilkeimergesetzes sowie Zuschüsse für Fremdreiter, für politisch Verfolgte, für Tob-Bekämpfung und sonstige Zuschüsse. - 3) Einschl. Renten für Wanderversicherungsträger und Zulagen nach dem RZG. - 4) Persönliche ausschlägliche Verwaltungskosten; sonstige Verwaltungskosten (Kosten bei Gewährung von Renten, Kosten der Überwachung der Rentempfänger, Verfahrenskosten).

Bundesministerium für Arbeit

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und West-Berlins²⁾

Mill. DM

Zeit	Steuer- einnahmen insgesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrssteuern										
		des 3) Bundes	der 3) Länder	insgesamt	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaft- steuer	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer 4)	Kraft- fahr- zeug- steuer	
Bundesgebiet und West - Berlin														
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8	
1951 MD	1 960,7	1 152,9	807,8	865,1	258,2	223,0	7,3	214,3	12,6	3,6	4,0	2,4	35,0	
1952 MD	2 302,3	1 272,2	1 030,0	1 095,0	310,6	355,5	9,4	235,0	15,1	4,5	4,4	2,9	39,9	
1953 MD	2 470,8	1 339,8	1 131,0	1 203,8	308,9	393,9	13,0	247,7	47,7	5,2	5,1	4,4	45,2	
1953 April 6)	2 057,1	1 274,3	782,8	829,1	251,8	274,3	8,9	127,6	5,0	3,7	5,2	2,0	50,7	
Mai 6)	1 998,6	1 196,3	802,3	843,3	316,6	237,6	10,5	89,7	38,5	4,3	5,2	4,1	40,0	
Juni	3 096,8	1 315,3	1 781,5	1 893,5	337,7	797,8	14,3	515,1	8,4	4,9	3,6	1,8	41,8	
Juli 6)	2 401,0	1 490,6	910,5	1 052,2	332,5	311,8	31,5	106,5	4,5	6,0	6,3	2,9	49,1	
Aug. 6)	2 095,3	1 306,9	788,4	828,5	301,5	235,6	14,3	85,7	41,3	6,8	6,0	3,2	37,4	
Sept.	3 031,2	1 343,6	1 687,7	1 787,2	292,0	719,4	9,7	526,3	19,6	5,0	3,3	4,9	41,4	
Okt.	2 237,1	1 413,2	823,8	861,0	323,9	229,8	9,5	91,5	41,0	4,2	6,5	4,0	46,0	
Nov.	2 155,7	1 358,0	797,7	832,1	312,8	169,1	15,9	75,2	107,9	4,7	6,1	5,7	38,6	
Dez.	3 227,7	1 389,0	1 838,7	1 953,9	324,1	688,7	13,5	591,9	95,5	5,6	3,6	6,1	48,3	
1954 Jan.	2 495,8	1 576,8	919,0	976,3	402,9	204,9	14,2	103,1	64,6	5,5	4,6	5,2	58,2	
Febr.	1 811,4	1 110,6	700,8	727,8	271,5	135,3	5,9	62,5	101,4	3,9	5,7	6,3	38,6	
März	3 042,0	1 303,3	1 738,7	1 860,7	239,8	722,2	7,7	597,1	44,1	7,1	4,9	6,1	52,7	
April	2 007,6	1 304,8	702,8	752,0	248,4	198,6	23,2	73,9	26,9	5,5	6,1	5,3	57,9	
Mai 6)	2 069,9	1 293,6	776,3	818,7	297,1	178,5	20,3	69,9	85,8	4,1	6,9	4,3	46,3	
Juni	3 149,3	1 388,3	1 761,0	1 886,3	288,1	749,9	23,2	551,6	25,4	5,9	4,6	5,3	47,3	
nach Ländern (1. April bis 30. Juni 1954)														
April/Juni	7 226,8	3 986,7	3 240,1	3 457,1	833,6	1 127,0	66,7	695,3	138,1	15,6	17,6	14,9	151,4	
davon:														
Schlesw.-Holst.	243,2	156,7	86,6	95,2	21,4	37,8	0,9	12,9	3,9	0,3	0,7	0,2	5,8	
Hamburg	619,1	441,5	177,7	193,2	56,5	54,4	5,3	32,3	6,3	1,0	1,5	1,8	6,3	
Niedersachsen	722,1	410,2	312,0	337,1	69,2	112,2	3,5	81,6	11,0	1,0	1,7	1,0	17,4	
Bremen	208,3	153,1	55,3	58,5	15,0	20,6	1,3	10,0	1,7	0,4	0,2	0,3	2,2	
Nordrh.-Westf.	2 310,6	1 199,2	1 111,4	1 188,5	304,4	378,9	19,6	240,6	57,3	5,8	4,3	6,2	42,8	
Hessen	530,1	254,0	276,0	298,3	82,1	86,6	11,1	49,9	12,7	1,5	1,5	1,9	14,0	
Rhld.-Pfalz	362,5	208,2	154,2	164,9	36,1	60,3	1,0	31,4	4,3	0,9	1,1	0,3	9,8	
Baden-Wttbg.	1 000,7	512,4	488,3	520,1	105,8	175,4	10,6	125,0	18,9	2,1	3,2	0,8	22,4	
Bayern	981,2	530,0	451,2	465,3	97,1	162,7	8,7	90,8	17,8	1,5	3,1	2,0	26,5	
West-Berlin	248,7	121,2	127,5	136,0	45,9	38,0	4,6	20,8	4,1	1,2	0,4	0,5	4,2	
noch: Besitz- und Verkehrssteuern														
Zeit	Versiche- rung- steuer	Rennwet- und Lotterie- steuer	Wechsel- steuer	Beför- derung- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	Sonstige	Umsatz-u. Umsatzausgleichsteuer		Zölle und Verbrauchssteuern				
								insgesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	insgesamt	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer
Bundesgebiet und West-Berlin														
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	0,3	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7
1951 MD	7,2	8,6	4,7	28,0	2,0	53,7	0,4	622,8	596,6	26,2	472,8	71,0	196,9	37,7
1952 MD	8,2	9,2	5,4	24,9	2,0	67,9	0,2	701,9	664,9	37,0	505,4	93,5	196,7	46,7
1953 MD	9,4	11,2	5,9	20,4	2,0	83,8	0,0	748,1	710,8	37,3	518,9	109,9	190,1	36,7
1953 April 6)	9,4	12,6	6,7	11,3	2,5	57,2	0,1	748,3	710,5	37,9	479,7	100,3	186,4	51,2
Mai 6)	8,6	11,1	5,8	9,9	1,8	59,6	0,0	691,0	655,3	35,7	464,3	84,6	160,2	49,8
Juni	8,0	11,1	5,1	12,8	1,6	129,3	0,2	682,1	645,0	37,1	521,2	102,5	192,9	52,3
Juli 6)	9,3	6,8	6,2	108,0	1,5	69,2	0,1	795,5	756,7	38,8	553,0	98,9	214,9	52,4
Aug. 6)	8,7	8,0	6,1	15,1	1,1	57,7	0,0	736,8	704,2	32,7	530,0	86,8	217,9	45,0
Sept.	7,7	11,8	5,1	14,0	1,3	125,5	0,1	712,8	677,6	35,2	531,3	118,2	190,5	21,9
Okt.	8,8	12,4	6,2	14,8	1,9	60,5	0,0	818,1	779,1	39,1	557,9	140,9	192,5	30,2
Nov.	8,9	11,9	6,1	12,6	2,1	54,5	0,0	789,5	752,3	37,3	534,1	117,1	185,2	34,2
Dez.	9,1	13,3	5,2	11,7	2,0	135,1	0,0	744,8	705,5	39,3	529,0	114,5	195,5	27,9
1954 Jan.	10,3	11,4	6,8	13,1	1,9	69,6	0,1	966,0	927,8	38,2	553,5	129,3	206,5	25,6
Febr.	13,5	11,2	5,8	10,1	3,6	52,9	- 0,2	643,6	609,3	34,3	440,0	94,7	157,9	23,8
März	10,7	12,9	5,5	11,7	3,2	135,0	- 0,0	649,0	606,4	42,6	532,3	131,7	180,8	26,3
April	10,7	11,9	7,0	11,8	2,7	61,9	0,3	797,5	759,6	38,0	458,0	123,5	161,2	25,2
Mai 6)	10,0	11,5	5,9	13,1	1,8	63,1	0,0	753,5	717,0	36,5	497,7	97,0	201,4	23,2
Juni	9,1	11,6	6,0	15,2	1,4	141,6	0,2	750,3	712,4	37,9	512,6	118,0	193,1	24,4
nach Ländern (1. April bis 30. Juni 1954)														
April/Juni	29,8	35,0	18,9	40,2	5,9	266,7	0,5	2 301,4	2 189,0	112,4	1 468,3	338,5	555,8	72,7
davon:														
Schlesw.-Holst.	0,5	1,0	0,6	1,6	0,1	7,5	0,0	66,3	62,1	4,2	81,7	13,1	42,3	5,3
Hamburg	4,3	2,9	1,8	1,8	0,8	16,2	0,0	131,3	108,1	23,2	294,6	91,3	119,1	16,4
Niedersachsen	2,5	3,5	1,7	4,2	0,8	25,5	- 0,0	224,6	218,3	6,4	160,4	14,9	67,6	4,5
Bremen	0,5	0,4	0,6	0,6	0,1	4,3	0,2	36,0	27,8	8,1	113,8	28,4	56,7	12,5
Nordrh.-Westf.	7,8	10,2	5,9	13,0	1,2	90,2	0,3	800,8	771,2	29,6	321,3	103,5	30,6	19,0
Hessen	2,9	3,5	2,5	3,0	0,7	24,4	- 0,0	187,7	182,3	5,4	44,0	12,7	5,1	2,8
Rhld.-Pfalz	0,5	2,5	0,9	2,6	0,1	13,2	0,0	115,2	108,1	7,1	82,4	9,3	48,9	0,9
Baden-Wttbg.	4,7	3,5	2,5	5,1	1,3	38,9	0,0	331,0	316,4	14,6	149,5	31,2	73,3	3,1
Bayern	5,1	4,3	2,1	6,1	0,5	37,0	0,0	332,8	321,7	11,1	183,2	25,3	100,5	3,6
West-Berlin	1,0	3,1	0,5	2,0	0,2	9,4	0,0	75,6	73,0	2,6	37,1	8,9	11,8	4,6

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch : Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und West-Berlins²⁾

Mill. DM

Zeit	noch: Zölle und Verbrauchsteuern										Abgabe z. Förderung des Bergarbeiterswohnungsbaues 7)	Nachrichtlich		
	Tee-steuer	Zucker-steuer	Salz-steuer	Bier-steuer	aus dem Branntwein-monopol	Schaumwein-steuer	Zündwaren-steuer und aus dem Zündwaren-monopol	Leucht-mittel-steuer	Mineralöl-steuer	Sonstige		Ver-mögens-abgabe 8)	Hypotheken-gewinn-abgabe	Kredit-gewinn-abgabe
Bundesgebiet und West - Berlin														
1950 MD	2,9	33,7	3,4	27,1	42,0	1,8	5,4	1,7	8,6	1,2	-	136,8	34,5 ^{b)}	
1951 MD	3,1	34,9	3,3	24,4	45,1	2,0	5,4	1,9	46,1	1,0	5,8	130,9	40,7 ^{b)}	
1952 MD	3,4	28,1	3,3	27,8	43,9	1,5	4,9	1,6	52,9	1,1	17,6			
1953 MD	2,1	30,1	3,5	31,1	45,9	1,4	5,3	2,0	60,0	1,1	17,1	126,5	37,2	3,9
1953 April ⁶⁾	4,2	21,9	3,0	22,3	41,4	1,3	5,2	1,8	40,0	0,7	18,2	33,5	40,7	13,1
Mai 6)	3,7	25,5	2,7	28,4	38,9	0,9	4,9	1,4	62,3	1,0	16,3	270,4	24,0	3,7
Juni	3,8	29,4	2,6	30,0	37,3	0,9	4,9	1,7	61,8	1,1	15,2	59,3	30,0	1,6
Juli ⁶⁾	3,7	32,2	2,9	35,0	35,6	0,9	7,5	1,3	66,5	1,2	17,3	36,8	50,7	13,3
Aug. ⁶⁾	2,8	38,6	3,2	32,8	34,1	0,9	4,4	1,2	61,3	1,2	16,9	277,1	27,9	2,4
Sept.	0,7	43,7	3,7	40,0	36,3	1,1	5,6	1,4	66,4	1,8	16,4	48,9	22,9	- 3,0
Okt.	0,8	32,1	3,6	38,1	40,8	1,1	5,5	1,9	69,0	1,4	17,4	33,8	61,3	12,1
Nov.	1,3	26,6	3,7	32,7	48,5	1,6	4,9	1,9	76,0	0,6	18,0	313,5	37,3	0,0
Dez.	0,9	28,7	3,7	31,3	68,2	1,6	0,5	2,6	52,9	0,9	17,6	57,2	37,5	- 3,1
1954 Jan.	1,1	29,7	4,1	25,4	56,5	2,1	9,0	2,9	60,3	0,8	16,9	43,6	52,7	10,1
Febr.	1,2	26,5	3,8	34,7	60,0	2,6	0,1	2,9	30,7	0,9	17,8	285,1	31,3	- 2,0
März	1,1	26,8	4,5	22,5	53,6	1,9	10,8	2,6	68,8	0,9	17,2	58,9	30,0	- 1,5
April	1,3	22,2	2,3	24,5	43,8	1,6	4,4	2,2	45,1	0,8	17,7	49,5	47,3	16,2
Mai 6)	1,3	27,0	2,4	31,8	42,7	1,1	4,5	2,0	62,5	0,8	16,6	294,0	51,8	- 1,1
Juni	1,1	27,6	2,5	31,5	38,4	1,0	5,1	1,7	67,4	0,8	17,9	57,0	31,6	- 1,2
nach Ländern (1. April bis 30. Juni 1954)														
April/Juni	3,7	76,7	7,1	87,8	124,9	3,7	14,1 ^{c)}	5,9	175,0	2,4	52,3	400,4	130,8	13,9
davon:														
Schlesw.-Holst.	0,1	1,5	-	0,6	6,3	0,0	3,5	0,0	9,1	0,0	-	18,5	9,4	- 0,2
Hamburg	0,8	1,4	-	2,5	10,7	0,0	-	0,0	52,2	0,0	-	15,2	8,8	1,3
Niedersachsen	1,3	23,7	4,1	4,6	15,1	0,0	1,4	0,0	22,9	0,3	0,6	39,9	20,1	1,3
Bremen	0,3	0,2	-	1,7	3,2	0,0	-	0,0	10,8	0,0	-	4,5	3,1	0,9
Nordrh.-Westf.	0,3	26,1	0,9	24,0	53,0	0,0	1,5	3,1	58,2	1,0	50,9	145,7	30,3	7,8
Hessen	0,4	4,3	0,0	5,2	6,2	2,1	0,4	0,1	4,6	0,1	-	35,6	11,7	0,6
Rhld.-Pfalz	0,0	5,0	0,0	5,1	8,3	1,3	0,9	0,0	2,8	0,0	0,0	19,3	3,2	0,5
Baden-Wttbg.	0,0	7,1	1,3	12,2	9,7	0,3	2,9	0,1	7,8	0,4	0,0	56,7	11,4	2,0
Bayern	0,2	6,5	0,8	29,0	7,6	-0,1	3,3	1,3	4,6	0,6	0,7	60,2	19,7	- 0,7
West-Berlin	0,1	0,8	-	3,0	4,7	0,0	-	1,1	2,1	0,0	-	4,9	13,1	0,3

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ausschliesslich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Das Steueraufkommen von West-Berlin ist in den ausgewiesenen Zahlen enthalten und wird künftig nur noch vierteljährlich getrennt nachgewiesen.- 3) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in den Ländersummen enthalten.- 4) Ohne Ostmarkumtauschabgabe.- 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März.- 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr.- 7) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- 8) Bis August 1952 Soforthilfeabgaben insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind ausser Betracht gelassen.- a) Im Umsatzsteueraufkommen enthalten.- b) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden.- c) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beträge.

Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern

Mill. DM

Land	1.R.vj.1954 4.R.vj.1953			1. Rechnungsvierteljahr 1954							
	insgesamt			davon							Sonstige Gemeindesteuern
				Grund- ¹⁾ steuer A	Grund- ²⁾ steuer B	Gewerbe-steuer ³⁾ (einschl. Lohnsummen-steuer)	Zuschlag zur Grunderwerb-steuer einschl. Mehrzuschlag (Wertzuwachsst.)	Gemeinde-getränke-steuer	Vergnügungsteuer		
								Kino-steuer	Übrige Vergnügung-steuer		
Bundesgebiet und West-Berlin	1 155,1	1 184,4	1 222,7	71,9	243,9	803,0	20,0	22,8	32,5	8,8	19,7
davon:											
Schlesw.-Holst.	40,5	41,7	41,9	5,9	10,3	21,5	0,8 ^{b)}	0,8	1,4	0,3	0,8
Hamburg	65,1	64,6	66,0	0,2	10,7	49,8	0,0 ^{b)}	1,9	2,1	0,6	0,8
Niedersachsen ⁴⁾	121,8	130,0	131,8	15,9	26,4	79,0	2,0	1,6	3,8	1,4	1,7
Bremen	19,1	20,4	20,5	0,0	4,2 ^{a)}	14,2	0,3	0,8	0,8	0,1	0,2
Nordrh.-Westf.	378,9	384,1	402,2	8,7	73,2	291,3	5,7	6,3	10,4	2,4	4,1
Hessen	92,5	97,3	100,5	7,1	20,0	64,3	2,0	2,4	2,6	0,7	1,5
Rheinld.-Pfalz	56,4	64,3	61,5	6,1	11,7	38,5	1,4	1,2	1,2	0,4	1,1
Baden-Würtbg.	161,1	164,7	176,5	14,1	28,7	119,8	3,6	2,9	3,4	0,8	3,2
Bayern	159,3	154,4	159,1	13,9	33,8	93,3	3,6	3,5	4,6	1,3	5,1
West-Berlin	60,4	63,1	62,7	0,0	24,9	31,4	0,6	1,5	2,3	0,7	1,3

1) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen.- 2) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten.- 3) Gewerbesteuer ausgleichszuschüsse abgeglichen.- 4) Ohne Wohnraumsteuer (spezielles Deckungsmittel).- a) Einschl. Grundsteuer A von Bremen.- b) Der gemeindliche Zuschlag zur Grunderwerbsteuer ist ab 1.4.1954 in die Landessteuern einbezogen (im 1.Rechnungsvierteljahr 1954 - 898 000 DM).- Wertzuwachssteuerreste 2 000 DM.

**Zum Aufsatz: „Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Rechnungsjahr 1952“ in diesem Heft
Zuweisungen und Darlehen der Gebietskörperschaften untereinander
Mill. DM**

Ausgabe- / Einnahmeart		Bund	Lasten- ausgleich	Länder	West- Berlin	Hanse- städte	Gemeinden (Gv.)	Zusammen
Bundesgebiet								
Rechnungsjahr 1950								
Verwaltungszweiggebundene Zuweisungen	Einnahmen	940,8	-	684,1	-	31,1	1 460,8	3 116,8
	Ausgaben	632,2	32,9	1 797,0	-	49,7	593,5	3 105,3
Darlehen	Einnahmen	-	-	783,3	-	64,2	182,0	1 029,4
	Ausgaben	383,8	571,3	.	-	.	.	955,1
Zusammen	Einnahmen	940,8	-	1 467,3	-	95,3	1 642,7	4 146,2
	Ausgaben	1 016,0	604,2	1 797,0	-	49,7	593,5	4 060,5
Allgemeine Finanzzuweisungen	Saldo 1)	+ 15,2	+ 604,2	+ 329,7	-	- 45,6	- 1 049,2	- 85,7
	Einnahmen	2,0	-	360,4	-	-	1 370,5	1 732,9
Insgesamt	Ausgaben	-	-	987,8	-	33,1	633,4	1 654,2
	Saldo 1)	+ 942,8	-	1 827,7	-	95,3	3 013,2	5 879,0
	Ausgaben	1 016,0	604,2	2 784,8	-	82,7	1 226,9	5 714,7
	Saldo 1)	+ 73,2	+ 604,2	+ 957,0	-	- 12,5	- 1 786,5	- 164,5
Rechnungsjahr 1951 2)								
Verwaltungszweiggebundene Zuweisungen	Einnahmen	197,5	-	1 201,1	-	51,0	1 449,3	2 898,9
	Ausgaben	1 133,4	0,3	1 059,9	-	2,6	627,5	2 823,8
Darlehen	Einnahmen	-	-	1 061,9	-	103,4	204,7	1 369,9
	Ausgaben	314,1	1 106,7	84,1	-	.	.	1 504,9
Zusammen	Einnahmen	197,5	-	2 263,0	-	154,4	1 654,0	4 268,8
	Ausgaben	1 447,5	1 107,0	1 144,0	-	2,6	627,5	4 328,7
Allgemeine Finanzzuweisungen	Saldo 1)	+ 1 250,1	+ 1 107,0	- 1 119,0	-	- 151,8	- 1 026,4	- 59,9
	Einnahmen	133,1	-	405,8	-	-	1 391,7	1 930,5
Insgesamt	Ausgaben	14,4	-	1 091,8	-	36,3	690,1	1 832,7
	Saldo 1)	+ 330,5	-	2 668,8	-	154,4	3 045,7	6 199,4
	Ausgaben	1 461,9	1 107,0	2 235,8	-	39,0	1 317,7	6 161,4
	Saldo 1)	+ 1 131,4	+ 1 107,0	- 432,9	-	- 115,5	- 1 728,0	- 38,0
Bundesgebiet und West - Berlin								
Rechnungsjahr 1951 2)								
Verwaltungszweiggebundene Zuweisungen	Einnahmen	200,5	-	1 201,1	79,7	51,0	1 449,3	2 981,6
	Ausgaben	1 217,7	0,3	1 059,9	3,1	2,6	627,5	2 911,1
Darlehen	Einnahmen	-	-	1 061,9	15,2	103,4	204,7	1 385,1
	Ausgaben	327,3	1 106,7	84,1	-	.	.	1 518,1
Zusammen	Einnahmen	200,5	-	2 263,0	94,9	154,4	1 654,0	4 366,8
	Ausgaben	1 545,0	1 107,0	1 144,0	3,1	2,6	627,5	4 429,2
Allgemeine Finanzzuweisungen	Saldo 1)	+ 1 344,4	+ 1 107,0	- 1 119,0	- 91,8	- 151,8	- 1 026,4	- 62,4
	Einnahmen	133,1	-	405,8	550,0	-	1 391,7	2 480,5
Insgesamt	Ausgaben	564,4	-	1 091,8	-	36,3	690,1	2 382,7
	Saldo 1)	+ 333,6	-	2 668,8	644,9	154,4	3 045,7	6 847,3
	Ausgaben	2 109,4	1 107,0	2 235,8	3,1	39,0	1 317,7	6 811,9
	Saldo 1)	+ 1 775,8	+ 1 107,0	- 432,9	- 641,8	- 115,5	- 1 728,0	- 35,4
Rechnungsjahr 1952								
Verwaltungszweiggebundene Zuweisungen	Einnahmen	177,9	186,7	1 249,9	50,6	84,7	1 329,4	3 079,1
	Ausgaben	1 380,1	-	998,0	15,6	9,7	634,5	3 037,9
Darlehen	Einnahmen	-	-	1 375,9	32,8	79,5	209,5	1 697,7
	Ausgaben	568,7	715,3	126,9	-	-	.	1 410,9
Tilgung	Einnahmen	5,9	38,6	12,2	-	-	.	56,7
	Ausgaben	-	-	32,7	0,3	3,9	.	36,9
Zusammen	Einnahmen	183,8	225,3	2 638,0	83,4	164,1	1 538,9	4 833,5
	Ausgaben	1 948,8	715,3	1 157,7	15,9	13,6	634,5	4 485,7
Allgemeine Finanzzuweisungen	Saldo 1)	+ 1 765,0	+ 490,0	- 1 480,3	- 67,5	- 150,5	- 904,4	- 347,8
	Einnahmen	99,1	-	571,9	600,0	0,1	1 515,3	2 786,4
Insgesamt	Ausgaben	1 054,0	-	1 088,5	3,8	47,7	812,7	3 006,7
	Saldo 1)	+ 282,9	225,3	3 209,8	683,4	164,2	3 054,2	7 619,9
	Ausgaben	3 002,8	715,3	2 246,2	19,7	61,2	1 447,2	7 492,5
	Saldo 1)	+ 2 719,9	+ 490,0	- 963,7	- 663,7	- 103,0	- 1 607,0	- 127,4

1) Mehreinnahmen-; Mehrausgaben + .- 2) Durch Einbeziehung des Lastenausgleichs verwaltungszweiggebundene Zuweisungen und Darlehen (Einnahmen) von Bund, Ländern und Hansestädten höher als in Band 99 zur Statistik der Bundesrepublik Deutschland veröffentlicht.

Preise

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamt-index	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren			
		ins-gesamt	Land-wirt-schaft	darunter							Garten-bau	Forst- u. Planta-genwirt-schaft	Fischerei	ins-gesamt	darunter	
				Brot, Futterge-treide u. Hülsen-früchte	Öl-pflan-zen	Genuss-mittel-pflanzen	Faser-pflanzen	Schlacht-vieh, Haute u. Felle	Vieh-erzeug-nisse	Tier-haare (Wolle)					ins-gesamt	darunter: Kohler-bergbau
1951 JD	128	125	126	123	125	118	140	127	102	137	101	159	105	131	131	108
1952 JD	112	107	108	129	95	107	110	94	106	80	101	102	111	118	152	120
1953 JD	103	98	99	109	98	108	87	93	99	91	103	72	116	108	146	135
1953 Juli	102	97	97	107	92	106	87	90	90	91	111	68	121	107	145	136
Aug.	102	98	98	108	93	105	86	90	109	92	109	68	113	107	145	137
Sept.	102	98	98	107	96	107	85	92	113	89	104	68	111	107	145	137
Okt.	101	97	98	101	97	108	85	92	115	90	102	63	114	107	147	140
Nov.	102	97	99	100	98	112	86	94	116	92	95	63	121	107	148	142
Dez.	102	96	98	101	100	117	87	95	94	88	99	64	121	108	145	142
1954 Jan.	102	99	100	102	104	127	88	95	86	90	104	62	130	107	140	140
Febr.	103	100	100	102	100	128	91	95	84	87	108	61	155	106	139	142
März	102	99	100	102	94	130	93	95	74	85	108	61	152	106	139	141
April	103	99	100	99	89	130	94	96	72	88	107	66	148	106	137	138
Mai	103	100	100	96	89	133	94	99	72	90	111	68	146	106	138	138
Juni	103	101	100	92	89	134	93	101	76	93	120	70	139	106	137	137
Juli	103r	102	101	88r	133	92	99	95	90	119r	74	128r	105	137	137	139r
Aug.	103p	100p	100p	96p	87p	128p	91p	95p	103p	88p	111p	72p	128p	106p	136p	140p

noch: Industriewaren																	
Zeit	Gesamt-index	darunter															
		Erdböl, Erdölver-arbeitung	Erden und Minera-lien	Eisen und Stahl	NE- und Edel-metalle	Chemie		Technische Öle und Fette	Chemie-fasern	Holz (roh und bear-beitet)	Textil und Bekleidung		Nahrungsmittel				
						anorga-nische	orga-nische				ins-gesamt	darunter: Gespinnte	ins-gesamt	Fleisch-verar-beitung	Molke-rei-erzeug-nisse	Öle und Fette	Ge-tränke
1951 JD	118	113	155	168	110	144	127	125	157	128	129	119	121	100	124	89	89
1952 JD	127	129	156	141	130	123	101	124	137	103	96	100	110	103	80	98	98
1953 JD	111	128	124	119	124	125	79	118	126	106	100	94	105	99	93	88	88
1953 Juli	112	129	123	114	123	132	77	118	126	108	101	92	102	94	86	90	90
Aug.	111	127	121	112	123	132	77	115	124	107	99	94	105	100	87	90	90
Sept.	111	127	120	111	122	117	76	115	123	107	100	95	112	98	92	91	91
Okt.	108	127	118	113	122	117	75	115	125	107	99	94	111	97	95	91	91
Nov.	108	127	117	112	129	110	74	115	127	107	98	94	111	95	97	91	91
Dez.	108	127	113	112	129	108	76	115	127	107	98	96	113	98	95	91	91
1954 Jan.	108	127	110	111	121	107	73	117	128	107	97	95	112	97	94	91	91
Febr.	108	127	111	110	122	106	71	118	122	106	96	96	113	98	93	91	91
März	108	123	110	114	122	103	68	118	122	105	95	95	114	98	87	91	91
April	108	123	109	117	115	103	69	118	122	104	95	96	114	98	85	91	91
Mai	108	123	108	118	110	103	67	117	121	105	96	95	112	98	87	91	91
Juni	108	123	110	118	112	103	65	117	123	104	94	95	110	97	86	93	93
Juli	108	123	110r	119r	112	103	63r	117	123	103	94	94	109	98	86r	93	93
Aug.	108p	115p	111p	118p	111p	103p	64p	117p	128p	104p	94p	95p	112p	99p	85p	93p	93p

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Außenhandelsverzeichnis)

Zeit	Gesamt-index	Ernährungswirtschaft														
		ins-gesamt	Getreide	Reis	Hülsen-früchte	Gemüse	Obst und Trocken-früchte	Süd-früchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkohol-Getränke	Tabak	Schlacht-vieh und Fleisch	Fisch	Vieh-erzeug-nisse	Ölfrüch-te, Öle zur Er-nährung
1951 JD	128	115	124	111	124	101	108	92	110	123	89	123	111	107	112	125
1952 JD	112	109	129	124	135	85	103	106	108	89	98	128	115	112	100	89
1953 JD	103	102	107	127	122	112	101	101	106	72	88	130	108	113	94	96
1953 Juli	102	101	104	126	126	106	106	119	106	76	90	127	107	117	89	90
Aug.	102	102	105	124	124	105	103	120	105	74	90	127	108	110	99	91
Sept.	102	102	104	134	119	99	95	119	105	69	91	129	108	109	103	95
Okt.	101	101	97	132	126	92	94	116	107	66	91	129	108	111	104	97
Nov.	102	101	96	131	124	112	93	91	114	65	91	130	109	116	103	98
Dez.	102	101	97	134	121	118	101	87	123	68	91	130	111	116	97	99
1954 Jan.	102	103	98	128	120	117	115	82	141	69	91	131	111	123	92	101
Febr.	103	105	98	128	121	130	119	84	148	71	91	130	111	142	91	97
März	102	104	98	124	129	118	121	86	157	67	91	131	111	139	88	92
April	103	103	95	120	134	113	122	84	163	70	91	130	111	137	88	88
Mai	103	103	92	120	137	112	122	95	170	69	91	132	109	137	86	89
Juni	103	104	88	118	121	127	130	103	173	68	93	132	112	131	87	88
Juli	103r	105	88	119	119	127r	128r	103	173	66r	93	132	111	123r	93r	88
Aug.	103p	104p	92p	118p	127p	101p	119p	104p	163p	67p	93p	132p	111p	123p	97p	87p

Gewerbliche Wirtschaft																
Zeit	ins-gesamt	darunter														
		Ölfrüchte, Öle u. Fette zu techn. Zwecken	Textil-roh-stoffe	Garne und sonstige textile Halbwaren	Textil-waren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holz-schliff, Zella-torff	Kohle und Koks	Erdöl u. Erdöl-erzeug-nisse	Erze und Mine-raillen	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edel-metalle	Chemische Stoffe
1951 JD	139	128	138	127	128	134	159	157	194	108	118	136	155	178	111	113
1952 JD	115	102	99	101	108	93	103	137	155	120	127	160	156	147	108	119
1953 JD	104	81	89	103	110	90	74	126	111	135	114	148	124	122	103	108
1953 Juli	103	80	89	104	112	85	70	126	107	136	112	146	123	116	103	107
Aug.	102	79	88	103	112	86	69	124	107	137	111	146	121	114	103	107
Sept.	102	78	87	103	111	89	69	123	107	137	111	146	120	113	103	107
Okt.	102	77	87	103	111	89	64	125	111	140	108	146	118	114	103	104
Nov.	102	76	89	102	112	92	64	127	111	142	108	147	117	114	103	107
Dez.	102	77	88	102	112	92	65	127	111	142	108	144	113	114	103	107
1954 Jan.	101	75	89	102	112	92	63	128	114	140	108	138	110	112	103	104
Febr.	101	74	89	101	112	93	62	122	114	142	108	136	111	112	103	105
März	101	70	90	100	110	91	62	122	118	141	108	136	110	116	103	104
April	102	71	92	100	110	92	67	122	119	138	108	135	109	119	102	102
Mai	103	69	93	101	110	96	69	121	119	138	108	136	108	120	102	100
Juni	103	67	93	99	109	96	71	123	120	137	108	136	110	121	102	101
Juli	102	65r	91	99	109	96	75	123	119	139r	108	134	110r	122	102	101
Aug.	102p	66p	90p	99p	109p	93p	73p	128p	119p	140p	108p	132p	111p	121p	102p	101p

Index der Grundstoffpreise
1938 = 100

Zeit	Gesamt- index	Nahrungs- mittel	Industrie- stoffe	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Speise- erbsen	Zucker (ohne Steuer)	Margarine	Rinder, lebend
1950 JD	207	173	230	140	144	149	144	178	102	152	104	164
1951 JD	250	200	284	197	199	220	218	171	130	160	105	198
1952 JD	261	211	294	211	208	219	212	255	159	186	79	204
1953 JD	251	203	283	210	207	211	196	211	164	195	65	183
1953 April	251	194	289	211	211	212	200	186	166	195	66	184
1953 Mai	252	200	285	212	213	212	204	220	166	195	69	189
1953 Juni	252	206	284	212	213	212	206	273	166	195	69	196
1953 Juli	252	209	281	208	204	209	206	296	163	195	69	187
1953 Aug.	248	204	278	206	198	207	193	189	164	195	65	188
1953 Sept.	248	203	278	207	199	210	186	166	167	195	65	187
1953 Okt.	248	205	277	209	201	210	186	184	166	195	65	182
1953 Nov.	249	207	277	211	203	210	184	192	165	195	65	177
1953 Dez.	248	206	277	213	205	210	185	207	165	195	61	180
1954 Jan.	250	209	277	216	208	210	185	219	162	195	65	184
1954 Febr.	251	210	278	218	210	213	190	231	157	195	70	189
1954 März	251	210	278	218	210	213	193	226	154	195	70	194
1954 April	251	208	280	218	211	213	197	226	151	195	69	199
1954 Mai	251	209	279	219	211	214	205	248	149	195	67	200
1954 Juni	254	216	280	220	211	214	207	227	147	195	67	216
1954 Juli	254	216	279	208	200	210	202r	242	146	195	67	212
1954 Aug.	253p	213p	280	205p	197p	205p	192p	208p	144	195	67	214

Zeit	Kälber, lebend	Schafvieh, lebend	Schweine, lebend	Butter	Eier	Rohtabak	Steinkohle	Braunkohle	Roheisen	Stabstahl	Kupfer	Blei
1950 JD	164	141	234	183	179	212	211	149	223	207	365	663
1951 JD	208	197	250	205	191	170	234	151	295	255	444	881
1952 JD	218	192	236	214	204	159	272	151	437	358	537	759
1953 JD	218	177	238	207	187	163	324	151	459	375	524	548
1953 April	211	183	202	201	164	162	327	151	458	397	573	489
1953 Mai	221	185	212	194	172	162	327	151	458	389	508	490
1953 Juni	213	189	218	194	176	164	327	151	459	377	504	528
1953 Juli	201	184	245	197	167	164	327	151	459	370	501	553
1953 Aug.	224	184	263	205	206	164	327	151	459	355	496	579
1953 Sept.	241	178	268	203	211	164	327	151	459	355	491	562
1953 Okt.	243	168	265	204	218	164	327	151	459	355	482	555
1953 Nov.	234	167	272	209	226	164	327	151	459	355	489	562
1953 Dez.	225	167	259	212	175	164	327	151	459	355	491	545
1954 Jan.	219	174	265	211	159	164	327	151	459	355	490	520
1954 Febr.	207	193	261	211	157	164	327	151	459	355	491	501
1954 März	220	208	256	210	151	164	327	151	459	355	494	513
1954 April	234	218	241	205	144	164	321	206	459	355	499	549
1954 Mai	229	206	233	202	147	164	321	206	459	355	502	563
1954 Juni	237	209	250.	202	149	293	321	206	459	355	502	574
1954 Juli	230	212	257	204	178	293	321	206	459	355	502	572
1954 Aug.	229	211	258	207p	203	293	322	206	459	355	500	566

Zeit	Zink	Aluminium	Schwefels. Ammoniak	Kalidunge- mittel	Thomas- mehl	Super- phosphat	Baumwolle, amerik.	Wolle, inl.	Wolle, ausl.	Flachs inl.	Leinen- garn	Hanf
1950 JD	749	134	182	177	143	124	433	338	331	205	264	244
1951 JD	979	159	199	181	188	158	538	431	452	368	380	292
1952 JD	836	174	217	214	226	236	498	263	254	273	298	322
1953 JD	498	170	239	226	219	254	404	280	291	210	253	290
1953 April	468	174	249	239	185	281	403	305	297	213	252	308
1953 Mai	453	174	249	202	197	259	403	302	310	211	246	308
1953 Juni	465	171	249	209	202	228	403	276	302	208	245	308
1953 Juli	489	168	220	213	202	232	397	249	299	208	246	308
1953 Aug.	514	168	224	217	216	235	391	249	297	200	247	308
1953 Sept.	484	168	227	222	225	239	397	259	282	198	248	274
1953 Okt.	491	168	231	226	225	243	403	268	289	198	250	240
1953 Nov.	505	168	238	230	230	244	403	268	292	202	255	240
1953 Dez.	497	168	239	239	234	248	403	278	283	215	260	240
1954 Jan.	491	168	244	242	239	253	410	287	283	216	260	240
1954 Febr.	480	168	249	242	239	260	424	278	281	220	260	240
1954 März	480	168	249	242	239	260	430	263	279	221	260	240
1954 April	507	168	249	242	183	260	430	263	286	221	260	240
1954 Mai	509	168	249	202	183	260	411	257	284	221	260	240
1954 Juni	512	168	249	209	183	228	411	259	299	221	260	240
1954 Juli	500	168	222	213	197	226r	411	263	291	221	260	240
1954 Aug.	483	168	226	217	197	230	411	249	287	219	260	240

Zeit	Kunst- seide	Rinds- häute, inl.	Kalbfelle, inl.	Zell- stoffe, inl.	Mauer- steine	Dach- ziegel	Zement	Kalk	Schnitt- holz	Soda	Schwefel- saure	Benzin	Rohkaut- schuk
1950 JD	175	416	534	243	220	200	159	149	194	143	183	152	143
1951 JD	211	488	558	406	235	217	207	174	256	167	214	178	233
1952 JD	183	328	383	434	239	222	218	194	337	182	252	182	140
1953 JD	177	305	470	343	238	221	215	194	292	182	241	167	95
1953 April	177	312	455	329	238	218	216	194	309	182	240	182	94
1953 Mai	177	308	452	329	237	220	216	194	303	182	240	171	98
1953 Juni	177	313	462	329	239	222	216	194	296	182	240	161	94
1953 Juli	177	309	467	329	239	222	216	194	288	182	240	161	91
1953 Aug.	177	301	476	329	239	222	215	194	280	182	240	161	90
1953 Sept.	177	308	492	329	239	222	214	194	274	182	240	161	90
1953 Okt.	177	299	497	329	239	222	214	194	271	182	240	159	79
1953 Nov.	177	290	485	329	239	223	214	194	268	182	240	152	80
1953 Dez.	177	290	481	329	239	223	214	194	268	182	240	152	82
1954 Jan.	177	287	470	329	239	225	214	194	267	182	240	152	79
1954 Febr.	177	275	436	337	239	225	214	194	267	182	240	152	78
1954 März	177	271	402	347	239	225	214	194	267	182	240	150	78
1954 April	177	275	383	347	240	226	214	194	268	182	240	148	85
1954 Mai	177	277	378	347	240	226	214	194	273	182	240	148	89
1954 Juni	177	279	376	347	240	226	214	194	275	182	240	148	95
1954 Juli	177	268	366	347	240	226	214	194	279	182	240	148	103
1954 Aug.	177	245	360	347	242	227	214	194	285	182	240	148	97

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

Landwirtschaftliche Produkte															
Zeit	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische	Getreide und Hülsenfrüchte	Hackfrüchte	Öl- und Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genussmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Milch ¹⁾	Eier	Wolle Häute u. Fette ²⁾
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1949/50 (Juli bis Juni) = 100															
1950/51 JD	95	89	98	122	76	107	70	84	78	61	55	103	94	72	203
1951/52 JD 3)	112	120	108	162	110	116	67	66	112	123	50	114	102	91	134
1952/53 JD	110	122	104	159	120	104	109	82	84	121	53	104	106	90	129
1953/54 JD	108	114	105	157	109	110	103	45	91	83	71	112	101	78	125
1953/54 Aug.	106	108	105	153	102	110	93	53	77	75	53	111	101	81	119
Sept.	105	104	105	154	92	110	94	49	79	73	53	112	99	85	126
Okt.	107	110	105	155	100	110	94	47	86	79	73	111	100	89	126
Nov.	108	112	106	156	103	110	103	42	91	80	73	111	102	92	125
Dez.	107	115	104	157	109	110	101	41	97	80	73	109	103	66	131
Jan.	108	117	104	159	114	110	102	40	98	85	73	110	101	61	130
Febr.	109	121	104	160	119	110	103	39	111	98	73	110	102	62	126
März	109	121	103r	161	116	110	106	40	111	107	73	111	101	58	121
April	109	123	103	161	116	110	104	40	114	133	73	110	100	55	121
Mai	110	128	101	162	125	110	110	40	114	154	73	108	99	57	120
Juni	112	127	105	162	117	110	108	62	115	170	73	115	98r	60	120
Juli	115p	133r	106p	154	129r	110	109	62	154	181	73	115	101p	70	122
Aug.	111p	118p	108p	152	108p	110	106	61	97	148	73	116	101p	82	115
Umbasiert 4) auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100															
1950/51 JD	174	151	186	161	141	227	119	287	98	133	127	207	160	200	307
1951/52 JD	201	201	201	215	202	244	113	222	140	266	115	226	171	219	198
1952/53 JD	197	204	193	210	220	219	183	276	105	262	121	206	177	216	191
1953/54 JD	195	192	196	207	200	232	175	152	114	181	162	222	170	187	185
1953/54 Aug.	194	183	199	203	190	233	159	180	96	163	122	223	171	225	180
Sept.	192	177	201	203	173	232	160	167	99	159	122	227	169	237	191
Okt.	195	186	200	205	186	232	161	159	107	172	168	224	170	249	190
Nov.	198	189	203	206	193	232	175	142	113	173	168	224	174	256	190
Dez.	196	194	198	208	204	232	172	140	121	174	168	219	176	184	198
Jan.	198	198	197	210	213	232	175	136	122	185	168	222	173	170	198
Febr.	200	205	197	212	222	232	176	132	139	212	168	222	173	171	190
März	200	205	197	212	218	232	180	136	138	233	168	224	172	161	184
April	200	208	196	213	218	232	177	138	142	289	168	222	171	154	184
Mai	201	217	193	214	234	232	187	138	142	334	168	218	168	159	182
Juni	205	215	199r	214	219	232	185	211	144	369	168	232	167r	166	182
Juli	210p	225r	203p	204	242r	232	186	211	192	392	168	232	172p	194	185
Aug.	203p	200p	205p	201	202p	233	181	208	121	322	168	233	173p	227	174

1) Berechnet auf Grund der jeweils letzten verfügbaren Preisunterlagen aus den Veröffentlichungen des Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.- 2) Nur die in der Landwirtschaft durch Hausschlachtungen anfallenden Häute und Felle.- 3) Die Jahresdurchschnittsziffern sind besonders berechnet worden unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind.- 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern Basis Wirtschaftsjahr 1949/50 = 100.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdöl-ge- winnung	Energie-er- zeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdölge- winnung und Mineral- ölver- arbeitung	Steine und Erden	Elektri- zitäts- erzeu- gung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grund- stoff- u. Pro- duktions- güterindustrien ²⁾	Investi- tions- 3)	Ver- brauchs- 4)	Nahrungs- und Genuss- mittel- industrie	ins- gesamt	darunter: Kohlen- bergbau					ins- gesamt	Metall- hütten	NE- Metall- halbzeug- werke
Originalbasis 1950 = 100																
1938	54	48	90	53	58	47	54	47	47	69	59	94	50	32	27	37
1951 JD	119	112	106	127	117	122	108	112	112	139	113	106	122	154	126	187
1952 JD	121	130	125	138	127	105	108	130	131	147	121	126	170	136	130	143
1953 JD	118	150	139	131	125	97	104	151	154	135	123	140	175	113	113	114
1953 Juli	118	151	140	130	125	97	103	151	156	132	123	141	177	111	109	112
Aug.	117	151	140	129	124	97	103	152	156	132	123	141	169	111	110	112
Sept.	117	151	140	129	124	97	102	152	156	137	123	141	169	109	107	111
Okt.	117	151	140	128	124	97	102	152	156	137	123	141	169	108	107	111
Nov.	116	151	140	128	123	96	102	152	156	135	123	141	169	110	108	111
Dez.	116	152	140	128	123	96	103	152	156	135	123	141	169	110	109	111
1954 Jan.	116	152	140	128	122	96	103	152	156	135	123	141	169	108	106	110
Febr.	116	152	140	128	122	96	103	152	156	135	123	141	169	108	106	110
März	116	152	140	128	122	96	103	152	156	134	123	141	169	109	108	111
April	116	150	140	128	121	96	102	151	154	133	123	141	169	111	110	113
Mai	116	149	140	128	121	96	102	150	154	133	123	141	169	112	110	113
Juni	116	149	140	128	121	96	103	150	154	131	123	141	169	112	111	113
Juli	116	149	140	128	121	96	103	150	154	131	123	141	169	112	111	113
Aug.	116	150	140	128	121	96	104	151	155	131	123	141	169	111	110	113
Umbasiert 1) auf 1938 = 100																
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273
1951 JD	221	233	118	239	201	263	200	238	238	202	193	113	244	486	458	510
1952 JD	226	271	139	260	218	225	201	277	278	214	206	134	338	429	475	389
1953 JD	220	312	154	248	215	209	194	320	328	195	210	150	349	357	410	311
1954 Juni	216	310	155	241	208	206	190	319	328	189	210	150	337	353	403	309
Juli	216	311	155	241	208	206	191	320	328	189	210	150	337	352	403	308
Aug.	216	312	155	242	208	206	192	320	329	190	211	150	337	351	401	308

1) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950 = 100).- 2) Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoffe, Steine und Erden, Eisen und Stahl, NE-Metalle, Glaserrei, Ziehereien und Kaltwalzwerke, Chemie, Flachglas, Sägewerke und Holzbearbeitung, Papiererzeugung, Gummi und Asbest).- 3) Investitionsgüterindustrien (Stahlbau, Maschinenbau, Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren).- 4) Verbrauchsgüterindustrien (Musikinstrumente usw., Feinkeramik, Glas, Holzverarbeitung, Papierverarbeitung, Druck, Kunststoffe, Ledererzeugung, Lederverarbeitung und Schuhe, Textil und Bekleidung).- 5) Das sind die Industriezweige bzw. -klassen: Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden und spanlosen Formung, Industrieöfen, Glaserreimaschinen, Prüfmaschinen, Holzbe- und -verarbeitungsmaschinen, Schweiß-, Schneid- und Metallspritzgeräte, Ottomotoren, Dieselmotoren, Kolbendampfmotoren, Dampfmaschinen, Flüssigkeitspumpen, Maschinen für die Bauwirtschaft, Bergbaumaschinen, Trocknungsanlagen, Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie, Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelindustrie, Maschinen für die chemische Industrie, Papierverarbeitungsmaschinen, Druckmaschinen, Textilmaschinen, Handwerksnäähmaschinen, Schuh- und Lederindustriemaschinen.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Anmerkungen siehe vorhergehende Seite.

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾

RM/DM

Zeit	Nahrungsmittel													
	Mischbrot ⁴⁾	Weizenmehl, inländisches, lose ⁵⁾	Haferflocken, entspelzt, lose	Verbrauchs- zucker, weiss, Raffinade	Speisekartoffeln, gelb, fleischige	Mohrruben	Inländische Tafel- apfel, mittlere Preislage	Seefisch, frisch, filett, Kabeljau	Rindfleisch, (Sied-), Querrippe	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche Marken-	Margarine, Spitzen- sorte ⁷⁾
	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	5 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg
1938 JD	.	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20
1950 JD	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,84	5,50	2,44
1951 JD ²⁾	0,65	0,78	1,11	1,23	0,75	0,45	0,83	1,52	3,74	4,64	4,24	5,15	6,12	2,44
1952 JD ³⁾	0,68	0,80	1,15	1,36	1,08	0,65	0,76	1,55	4,28	4,75	4,16	5,36	6,38	2,15
1952 JD ⁴⁾	0,69	0,79	1,14	1,36	1,08	0,65	0,71	1,55	4,26	4,73	4,16	5,31	6,41	2,19
1953 JD	0,70	0,77	1,10	1,36	0,98	0,55	0,67	1,66	3,98	4,82	4,03	5,27	6,23	2,10
1953 April	0,70	0,77	1,11	1,36	0,95	0,60	0,65	1,60	3,92	4,48	3,76	5,21	6,12	2,10
1953 Mai	0,70	0,77	1,10	1,36	0,94	1,08	0,76	1,39	3,93	4,50	3,68	5,19	5,89	2,13
1953 Juni	0,70	0,77	1,10	1,36	1,05 ^{d)}	1,14	0,91 ^{e)}	1,40	3,97	4,59	3,66	5,19	5,85	2,14
1953 Juli	0,70	0,77	1,09	1,36	1,72 ^{e)}	0,61	0,88 ^{h)}	1,38	3,98	4,73	3,75	5,20	5,84	2,14
1953 Aug.	0,70	0,77	1,10	1,36	0,98	0,38	0,65	1,49	4,01	5,06	4,09	5,26	6,15	2,08
1953 Sept.	0,70	0,77	1,10	1,36	0,80	0,33	0,56	1,68	4,03	5,18	4,25	5,31	6,13	2,07
1953 Okt.	0,70	0,77	1,10	1,36	0,78	0,31	0,58	2,02	4,03	5,17	4,36	5,35	6,12	2,07
1953 Nov.	0,70	0,77	1,09	1,36	0,81	0,30	0,60	2,03	4,02	5,17	4,42	5,37	6,19	2,07
1953 Dez.	0,70	0,76	1,08	1,36	0,83	0,29	0,62	1,86	4,02	5,13	4,43	5,38	6,29	2,07
1954 Jan.	0,70	0,76	1,08	1,36	0,89	0,31	0,63	2,06	4,05	5,17	4,44	5,38	6,29	2,08
1954 Febr.	0,70	0,76	1,07	1,36	0,96	0,34	0,72	1,80	4,05	5,15	4,44	5,38	6,29	2,22
1954 März	0,70	0,76	1,06	1,36	1,00	0,35	0,78	1,67	4,05	5,13	4,43	5,38	6,29	2,19
1954 April	0,70	0,76	1,05	1,36	1,00	0,39	0,81	1,87	4,06	5,08	4,35	5,37	6,20	2,18
1954 Mai	0,70 ^{c)}	0,76	1,05	1,36	1,03	0,57	0,89	1,52	4,08	5,06	4,21	5,37	6,13	2,04 ^{a)}
1954 Juni	0,70 ^{c)}	0,76	1,04	1,36	1,07 ^{f)}	1,06 ^{g)}	1,06 ^{h)}	1,56 ^{a)}	4,10	5,13	4,18	5,37	6,09	2,03
1954 Juli	0,70 ^{c)}	0,76	1,04	1,36	1,48 ^{e)}	0,88 ^{e)}	1,01 ^{k)}	1,72 ^{l)}	4,19	5,28	4,25	5,38	6,12	2,03
1954 Aug.	0,70 ^{c)}	0,76	1,04	1,36	0,98	0,59	0,75	1,99 ^{m)}	4,22	5,29	4,27	5,39	6,18	2,03
noch: Nahrungsmittel														
Getränke und Tabakwaren														
Textil- und Lederwaren														
Zeit	Vollmilch	Eier, deutsche, frisch, 55 bis unter 60g	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Lagerweizen, helles, ohne Bedienungsgeld	Branntwein, ein- facher, 38°	Tabak, Feinschnitt, gangigste Preislage ³⁾	Strassenanzug, zwei- teilig, Streichgarn ⁹⁾	Damenkleiderstoff, Woll-, 130 cm breit	Sport- hemd, mit festem Kragen, Popeline	Damen- schlupfer, Wolle, Gr. 44	Herren- socken, Wolle, Gr. 11	Damen- strumpfe, Kunst-, seide, Gr. 9 1/2	Babygarn, farbig, Wolle	Bettbezug aus Linnen, 130x200cm
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50g Packung	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 Paar	1 Paar	100 g	1 St
1938 JD	0,23	0,12	5,25	0,19	3,38	0,43	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	1,77	1,57	7,08
1950 JD	0,35	0,22	29,80	0,34	7,01	1,75	103,00	11,53	11,89	8,94	3,40	4,01	3,11	16,24
1951 JD ²⁾	0,37	0,23	31,30	0,31	6,49	.	121,00	12,58	12,28	11,47	3,92	3,98	4,18	17,62
1952 JD ³⁾	0,38	0,25	32,50	0,32	6,55	1,60	116,00	10,64	11,43	10,99	3,65	3,42	3,80	15,78
1952 JD ⁴⁾	0,38	0,25	32,70	0,32	6,48	1,60	122,00	10,51	11,19	10,20	3,61	3,15	3,85	14,57
1953 JD	0,39	0,24	28,60	0,34	6,39	1,45	117,00	9,50	12,45	9,22	3,36	2,37	3,70	12,84
1953 April	0,39	0,21	32,30	0,34	6,39	1,60	117,00	9,55 ^{a)}	12,50 ^{a)}	9,21 ^{a)}	3,37	2,41 ^{a)}	3,70	12,98 ^{a)}
1953 Mai	0,39	0,21	32,30	0,34	6,39	1,60	117,00	9,54	12,47	9,21	3,36	2,35 ^{a)}	3,70	12,94
1953 Juni	0,39	0,22	32,20	0,34	6,39	1,35	117,00	9,53	12,43 ^{a)}	9,20	3,36	2,33	3,70	12,87
1953 Juli	0,39	0,21	32,20	0,34	6,38	1,35	117,00	9,46 ^{a)}	12,40	9,22 ^{a)}	3,35	2,31	3,70	12,74 ^{a)}
1953 Aug.	0,39	0,24	32,20	0,34	6,40	1,35	117,00	9,42 ^{a)}	12,38	9,17	3,34	2,27	3,70	12,68
1953 Sept.	0,39	0,26	21,20	0,34	6,38	1,35	116,00	9,36	12,33	9,17	3,35	2,27 ^{a)}	3,69	12,60
1953 Okt.	0,39	0,26	21,20	0,34	6,38	1,35	116,00	9,35	12,20	9,17	3,34	2,25 ^{a)}	3,70	12,55
1953 Nov.	0,39	0,27	21,20	0,34	6,37	1,35	116,00	9,37	12,29	9,12	3,34	2,23 ^{a)}	3,70	12,51
1953 Dez.	0,39	0,25	21,20	0,34	6,38	1,35	117,00	9,32 ^{a)}	12,29	9,11	3,34	2,22 ^{a)}	3,69	12,50
1954 Jan.	0,39	0,23	21,10 ^{a)}	0,34	6,38	1,35	117,00 ^{a)}	9,28	12,11 ^{a)}	9,04 ^{a)}	3,35	2,16 ^{b)}	3,67	12,49 ^{a)}
1954 Febr.	0,39	0,21	21,80	0,34	6,37	1,35	116,00	9,23 ^{a)}	12,29	9,03	3,34	2,13	3,67	12,48 ^{a)}
1954 März	0,39	0,21	22,30	0,34	6,36	1,35	116,00	9,23	12,27	9,02	3,33	2,11	3,66	12,45
1954 April	0,39	0,19	22,40	0,34	6,35	1,35	116,00	9,30 ^{a)}	12,30 ^{a)}	8,98 ^{a)}	3,36 ^{a)}	2,10 ^{a)}	3,66	12,34 ^{a)}
1954 Mai	0,39	0,18	22,50	0,34	6,35	1,35	116,00	9,30	12,36 ^{a)}	8,84 ^{a)}	3,36	2,08 ^{a)}	3,67	12,32 ^{a)}
1954 Juni	0,39	0,19	22,60	0,34	6,35	1,35	116,00	9,30	12,34	8,82	3,36	2,04 ^{a)}	3,66	12,31
1954 Juli	0,39	0,21	23,10	0,34	6,35 ^{a)}	1,35	117,00 ^{a)}	9,28	12,33	8,81	3,35	2,04	3,66	12,30
1954 Aug.	0,39	0,24	23,50	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,33	8,82 ^{a)}	3,35	2,03	3,66	12,28
noch: Textil- und Lederwaren														
Hausrat und Fahrräder														
Zeit	Arbeits- schuhe, hohe Schnur- schuhe	Herren- strassen- schuhe, Schnur- halb- schuhe, Rindbox	Akten- tasche, Vollrind- leder	Kleider- schrank, Hartholz, ge- beizt, 120 cm breit	Weller, Röhren- glatt, weiss, 24 cm ø	Kompott- teller, ge- presstes Glas	Fleisch- topf mit Deckel, email- liert, 24 cm ø	Brat- pfanne, Stahl- blech, 26 cm ø	Isolier- kocher, einfache Aus- führung, 9,5 cm ø	Glüh- lampe, 40 Watt	Herren- fahrrad, mit Bereifung	Fahrrad- bereifung, komplett	Reinigungs- mittel, Kernseife, ungefüllt, gelbe, Konsum- ware	Brennstoffe, Braun- kohlen- briquets, frei Keller
	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	200g- Packung	50 kg
1938 JD	11,55	11,74	12,89	112,00	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55
1950 JD	23,70	24,50	25,10	161,00	1,02	0,34	5,95	3,59	7,55	1,20	152,00	15,49	0,43	2,56
1951 JD ²⁾	27,60	29,00	26,30	180,00	1,12	0,39	6,34	4,14	7,96	1,17	166,00	19,71	0,45	2,77
1952 JD ³⁾	24,80	27,40	24,10	193,00	1,19	0,33	7,35	4,43	9,28	0,96	162,00	17,52	0,35	3,04
1952 JD ⁴⁾	24,10	27,10	21,70	191,00	1,20	0,33	7,41	4,31	9,55	0,95	165,00	15,81	0,35	3,03
1953 JD	23,00	26,30	20,30	183,00	1,15	0,37	7,50	4,79	9,34	0,95	165,00	15,62	0,28	3,08
1953 April	23,00	26,30	20,60	184,00	1,17	0,35	7,50 ^{a)}	4,79	9,27	0,95	165,00	15,68	0,28	3,08
1953 Mai	23,00	26,30	20,40 ^{a)}	180,00	1,17	0,35	7,53	4,79	9,25	0,95	165,00	15,68	0,28	3,08
1953 Juni	23,00	26,30	20,30	182,00	1,16	0,35	7,53	4,79	9,26 ^{a)}	0,95	166,00	15,68	0,28	3,08
1953 Juli	22,90	26,30	20,20	182,00	1,15	0,34	7,53	4,78 ^{a)}	9,27	0,95	166,00	15,68	0,27	3,08
1953 Aug.	22,90	26,20	20,20	181,00	1,14	0,34	7,53	4,80 ^{a)}	9,26	0,95	166,00	15,68	0,27	3,08
1953 Sept.	22,90 ^{a)}	26,20	20,10	181,00	1,14	0,34	7,52	4,77 ^{a)}	9,26	0,95	166,00	15,68	0,27	3,09
1953 Okt.	22,90	26,20	20,10	181,00	1,13	0,34	7,52	4,77	9,26 ^{a)}	0,95	166,00	15,68	0,27	3,09
1953 Nov.	22,90	26,10	20,00	180,00	1,12	0,34	7,51	4,76	9,57 ^{a)}	0,95	166,00	15,68	0,27	3,09
1953 Dez.	22,90	26,10	19,95	180,00	1,12	0,34	7,50	4,75	9,60	0,95	165,00	15,67	0,27	3,09
1954 Jan.	22,80	26,20	19,87	179,00	1,11	0,34	7,48 ^{a)}	4,76	9,67	0,95	167,00	15,67	0,27	3,09
1954 Febr.	22,80	26,20	19,80	179,00	1,11	0,33	7,48	4,76	9,67	0,95	167,00	15,67	0,27	3,10
1954 März	22,80	26,10	19,72 ^{a)}	179,00	1,10	0,34	7,48	4,76	9,67	0,95	167,00	15,67	0,27	3,10
1954 April	22,70 ^{a)}	26,10	19,68 ^{a)}	179,00	1,10	0,33	7,47	4,75	9,67	0,95	167,00	15,67	0,27	3,41
1954 Mai	22,60 ^{a)}	26,10	19,65 ^{a)}	178,00	1,10	0,33	7,47	4,75 ^{a)}	9,67	0,95	167,00	15,67	0,27	3,40
1954 Juni	22,60	26,00	19,63 ^{a)}	178,00	1,10	0,33	7,47	4,75	9,70	0,95	167,00	15,67	0,27	3,39 ^{r)}
1954 Juli	22,50 ^{a)}	26,00	19,59	178,00										

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textil- waren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen				
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter Geschäfte für		insgesamt	darunter Geschäfte für			insgesamt	darunter				
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch- erzeug- nisse	Tabak- waren		Textil- waren aller Art	Schuh- waren		Eisen- waren	Porzellan- und Glas- waren	Elektro- geräte (ohne Rundfunk- geräte)		Möbel	Papier- waren- schäfte	Droge- rien	Spiel- waren- schäfte	
1950 = 100																			
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56		
1951 JD	109	107	109	103	109	99	111	113	111	118	109	109	112	111	129	106	111		
1952 JD	109	110	111	119	112	99	102	100	107	117	131	113	107	118	114	129	107	114	
1953 JD	104	106	107	113	112	91	95	92	104	112	127	108	103	112	112	116	105	113	
1953	Juli	105	107	108	139	110	85	94	92	104	112	126	107	102	112	115	105	113	
	Aug.	103	105	107	106	111	85	94	91	103	111	125	107	102	112	114	105	113	
	Sept.	103	103	105	96	111	85	94	91	103	111	125	107	102	111	114	105r	113	
	Okt.	103	104	106	95	112	85	93	91	103	111	125	106	102	111	111	113	104	113
	Nov.	103	104	106	98	112	85	93	91	103	111	125	106	102	111	111	113	104	113
1954	Dez.	103	104	106	100	112	85	93	91	103	111	125	106	102	111	111	113	104	113
	Jan.	103	104	106	104	111	85	93	91	103	110	125	105	102	111	111	113	104	113
	Febr.	103	105	106	113	111	85	93	91	103	110	124	105	102	111	111	113	104	113
	Marz	103	105	107	119	111	85	93	90	103	110	124	105	101	111	111	112	104	113
	April	104	105	106	123	111	85	93	90	103	110	123	105	101	111	114	112	104	112
	Mai	104	105	106	130	110	85	93	90	103	110	123	105	101	111	114	112	104	112
	Juni	104	106	106	135	110	85	93	90	103	110	123	105	101	110	113	112	104	112
	Juli	104	107	108	141	111	85	93	90	102	110	124	105	101r	110	113	112	104	112
Aug.	104	106	107	116	111	85	93	90	102	110	124	104	100	110	113	112	104	112	
1938 = 100																			
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	180	
1951 JD	188	183	180	164	167	291	205	206	226	177	197	203	170	164	182	210	163	201	
1952 JD	188	187	183	190	172	291	189	187	213	186	219	210	167	172	187	211	165	205	
1953 JD	180	181	177	181	171	268	175	172	207	179	211	201	161	164	184	188	161	204	
1953	Juli	180	183	178	223	168	251	175	171	207	178	210	200	160	163	183	187	161	204
	Aug.	178	179	176	171	170	251	174	170	206	178	209	199	160	163	183	186	161	204
	Sept.	177	177	174	154	171	251	174	170	206	177	208	198	159	162	182	185	160	204
	Okt.	177	177	174	152	171	251	174	170	206	177	208	198	159	162	182	184	160	204
	Nov.	177	178	175	158	171	251	174	170	206	177	208	197	159	162	182	184	160	204
1954	Dez.	177	178	174	161	171	251	173	170	206	176	208	197	159	162	183	184	160	204
	Jan.	177	178	174	167	170	251	173	169	206	176	207	196	159	162	183	183	160r	203
	Febr.	178	179	175	181	171	251	173	169	206	176	207	196	159	161	183	183	160r	202
	Marz	178	180	176	191	170	251	173	169	205	176	206	196	159	161	183	183	160r	202
	April	179	180	175	197	169	251	173	169	205	175	205	195	159	161	186	183	160r	202
	Mai	179	180	174	208	169	251	172	168	205	175	205	195	159	161	187	183	160r	202r
	Juni	179	181	175	216	169	251	172	168	205	175	205	195	159	161	186	183	159	202r
	Juli	180	183	177	225	170	251	172	168	205	175	206	195	157	161	186	183	159	202
Aug.	179	181	177	185	170	251	172	168	204	175	206	194	157	161	186	182	159	202	

1) Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene	Untere	
	Gesamt- lebens- haltung	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr	Verbrauchergruppe		
											Gesamtlebenshaltung		
1950 = 100													
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69r	64	65	
1951 JD	108	109	98	102	108	111	111	108	108	112	108	108	
1952 JD	110	114	100	104	116	110	103	107	111	117	110	111	
1953 JD	108	112	93	107	120	104	98	104	110	118	107	110	
1953 Juli	108	113	92	107	120	104	98	104	110	118	107	111	
Aug.	108	112	92	107	120	103	97	104	110	118	107	110	
Sept.	107	111	86	107	121	103	97	103	108	118	106	109	
Okt.	107	112	86	107	121	103	97	103	108	118	106	109	
Nov.	107	112	86	107	121	103	97	103	108	119	107	109	
Dez.	107	112	86	107	121	103	97	103	108	119	107	109	
1954 Jan.	107	112	86	107	121	103	97	103	108	119	106	109	
Febr.	108	113	86	107	121	103	97	103	108	119	107	110	
März	108	113	86	107	121	103	97	103	108	119	107	110	
April	108	113	86	107	128	103	97	103	108	119	107	110	
Mai	108	112	86	107	128	102	97	103	108	119	107	110	
Juni	108	113	87	107	128	102	97	103	108	119	107	110	
Juli	108	114	87	107	128	102	97	103	108	119	107	111	
Aug.	108	113	87	107	128	101	96	103	108	119	107	110	
1938 = 100													
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146r	157	155	
1951 JD	168	176	263	107	146	185	203	173	145	164r	170	168	
1952 JD	171	184	267	109	156	184	189	171	149	171r	173	172	
1953 JD	168	181	250	112	162	175	179	167	147	172r	169	170	
1953 Juli	169	182	247	113	162	174	179	167	148	173r	168	172	
Aug.	168	180	247	113	162	173	178	166	148	173r	168	170	
Sept.	167	180	230	113	162	173	178	166	144	173r	167	168	
Okt.	167	180	230	113	162	173	178	166	144	173r	167	168	
Nov.	167	182	230	113	162	173	178	166	144	173r	168	169	
Dez.	167	181	230	113	163	173	178	166	144	173r	168	168	
1954 Jan.	167	181	230	113	163	173	177	165	144	173r	167	169	
Febr.	168	182	231	113	163	173	177	165	144	173r	168	169	
März	168	183	232	113	163	172	177	165	144	173r	168	170	
April	168	182	232	113	172	172	177	166	144	173r	168	170	
Mai	168	182	232	113	172	172	177	166	144	173r	168	170	
Juni	168	182	232	113	171	172	177	166	144	173r	168	170	
Juli	169	184	233	113	172r	170	177	166	144	173r	169	172	
Aug.	169	183	233	113	172	170	176	166	144	173	169	171	

1) Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen. - 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300,00 DM, der gehobenen rd. 525,00 DM und der unteren rd. 175,00 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). Indexziffern der Bedarfsgruppe "Verkehr" zum Teil berichtigt (vgl. Statistischen Bericht Arb.-Nr. VI/1/296). Eine zusammenfassende Übersicht für die Zeit ab 1948 folgt in einem der nächsten Hefte von "Wirtschaft und Statistik".

Preisindexziffern wichtiger Waren und Warengruppen¹⁾

1950 = 100

Zeit	Ernährung												Tierische Nahrungsmittel			
	Pflanzliche Nahrungsmittel												Milch- u. Milcherzeugnisse			
	darunter												darunter			
	insgesamt	insgesamt	Brot	Bäckwaren	Nährmittel	Zucker, Süßwaren, Kakao und Schokolade	Hilfsfrüchte (Erbsen)	Trockenfrüchte	Gemüse- u. Obstkonserven	Pflanzl. Öle und Fette	Kartoffeln, Gemüse, Obst u. Süßfrüchte (lfd. Käufe)	insgesamt	insgesamt	Milch	Butter	Käse
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64
1951 JD	111	123	125	104	126	102	107	112	125	112	100	107	108	106	111	106
1952 JD	120	127	129	103	130	107	133	109	155	91	115	110	112	110	116	111
1953 JD	119	131	137	104	129	105	140	94	153	86	110	106	111	111	113	110
1953 Juli	125	132	138	103	129	105	141	93	154	87	139	103	109	111	106	107
Aug.	119	132	138	103	129	105	141	93	153	87	101	106	110	111	111	107
Sept.	116	132	138	103	128	105	140	92	151	86	88	108	110	111	111	108
Okt.	115	132	138	103	128	105	139	91	149	86	88	109	110	111	111	108
Nov.	116	132	138	103	128	105	139	89	147	87	95	110	111	111	112	106
Dez.	116	132	138	103	128	105	139	88	147	87	96	109	111	111	114	105
1954 Jan.	117	131	138	103	128	105	138	88	145	87	101	108	111	111	114	104
Febr.	118	131	138	103	128	105	138	88	144	91	113	108	111	111	114	104
März	120	131	138	103	128	105	137	88	144	91	120	108	111	111	114	103
April	120	131	138	103	128	105	137	88	143	90	126	106	110	111	112	103
Mai	121	132	139	103	128	105	137	88	143	89	132	105	110	111	111	103
Juni	122	132	139	103	127	106	136	88	143	88	135	105	110	111	110	103
Juli	123	132	139	103	127	106	136	88	143	88	139	107	110	111	111	104
Aug.	119	132	139	103	128	109	136	87	142	88	110	109	110	111	112	105

Zeit	noch: Ernährung												Getränke und Tabakwaren				Wohnung				Heizung und Beleuchtung			
	Tierische Nahrungsmittel												Getränke				Wohnung				Heizung und Beleuchtung			
	Eier, deutsche	insgesamt	Schweinefleisch	Margarine (Spitzensorte)	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren	insgesamt	Bohnenkaffee und Tee	Alkoholische Getränke	Tabakwaren	Wohnungsmiete	Reparaturen an der Wohnung	Holz	Kohle	Gas	Elektrischer Strom								
1938 JD	55	84	63	90	50	57	43	19	53	32	97	55	62	56	86	94								
1951 JD	107	104	118	100	108	103	96	108	91	100	101	116	117	111	105	104								
1952 JD	114	92	104	88	112	115	99	112	93	100	103	120	128	121	113	110								
1953 JD	109	86	90	85	108	108	96	98	95	90	106	117	127	123	120	115								
1953 Juli	99	86	83	86	105	102	100	110	95	84	106	117	127	123	121	115								
Aug.	110	84	85	84	108	103	100	110	95	84	106	117	127	123	122	116								
Sept.	119	85	89	83	110	107	88	73	95	84	106	117	127	123	122	116								
Okt.	121	87	97	83	111	114	88	72	95	84	107	115	127	123	122	116								
Nov.	124	87	101	83	112	117	88	72	95	84	107	115	127	123	122	116								
Dez.	116	88	102	83	112	112	88	72	95	84	107	115	127	123	122	116								
1954 Jan.	106	89	104	84	113	115	88	72	95	84	107	115	127	123	123	116								
Febr.	99	93	106	89	112	111	89	75	95	84	107	115	127	123	123	116								
März	96	92	106	88	112	108	89	76	95	84	107	115	127	123	123	116								
April	87	92	105	88	112	111	89	76	95	84	107	115	127	142	123	116								
Mai	86	88	102	83	111	105	89	77	95	84	107	115	127	143	124r	116								
Juni	87	87	101	83	111	106	89	77	95	84	107	115	127	142	124r	117r								
Juli	96	87	100	83	112	109	90	78	95	84	107	115	127	142	124r	117r								
Aug.	115	87	100	83	113	114	90	79	95	84	107	115	126	142	124	117								

Zeit	Hausrat												Bekleidung										Schuhwerk und Besohlen			
													Textilwaren													
	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus- und Küchenwäsche	Porzellan-Steingut- und Glaswaren	Metallwaren 3)	Korb- und Bürstenwaren	Gummiwaren	Oberkleidung	Stoffe für Oberkleidung	Unterkleidung	Handstrickgarn	wollhaltig	aus Baumwolle	aus Kunstseide												
1938 JD	68	55	44	57	62	57	65	56	61	50	49	54	52	61												
1951 JD	112	111	109	107	108	106	123	110	111	107	127	115	105	98												
1952 JD	117	103	97	107	110	109	120	101	98	98	110	107	95	85												
1953 JD	112	94	85	102	109	106	111	95	90	89	104	101	88	74												
1953 Juli	111	94	85	101	108	106	111	95	89	88	104	100	88	74												
Aug.	111	93	84	101	108	106	111	94	89	88	104	100	88	73												
Sept.	111	93	84	100	108	106	110	94	88	88	103	100	87	73												
Okt.	111	93	84	100	109	106	110	94	88	87	103	100	87	72												
Nov.	110	93	84	100	108	106	109	94	88	87	103	100	87	72												
Dez.	110	92	83	99	108	106	109	94	88	87	103	100	87	72												
1954 Jan.	110	92	83	99	109	106	109	94	88	87	103	100	87	72												
Febr.	110	92	83	99	109	106	109	94	88	87	103	100	87	72												
März	110	92	83	99	109	106	109	94	87	87	103	100	87	72												
April	110	92	83	99	108	105	108	94	88	87	103	100	87	72												
Mai	110	92	83	99	108	105	108	94	87	87	103	100	86	71												
Juni	110	92	83	99	108	105	108	94	87	86	103	100	86	71												
Juli	110	92	83	99	107	105	108	94	87	86	103	99	86	71												
Aug.	110	92	82	99	107																					

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter¹⁾

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh- kaffee	kakao	Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	USA New York	Kanada Winnipeg	USA - New York	USA New York	Gr.Brit. London	USA - New York	Gr.Brit. London	USA Chicago	New York	Dänemark		
	Hard- winter II	Standard Qualität	mixed II	Zenith, extra fancy	Welt- kontr. IV	Kuba, roh 96 %	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Export- not.
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb	s je 112 lbs	cts je lb	d je lb	cts je lb	dkr je kg			
Originalpreise												
1938 JD	96,12	49,37	69,18	3,38	1,02	5,5%	7,78	5,30	2,56	8,54	8,11	1,17
1950 JD	264,22	135,57	173,87	10,16	4,87	24,10%	50,81	32,18	128,03	18,84	12,80	2,98
1951 JD	283,02	135,63	206,08	11,46	5,68	24,10%	54,28	35,52	147,74	20,65	18,74	3,42
1952 JD	284,40	128,40	204,92	12,01	4,18	27,6a)	53,95	35,64	114,39	18,42	12,36	3,85
1953 JD	271,07	113,07	184,91	12,62	3,42	31,1%	57,86	37,30	89,20	21,85	14,00	3,74
1953 Mai	275,00	122,25	187,29	14,56	3,66	33,1%	55,00	34,00	.	23,11	11,86	3,10
1953 Juni	253,50	118,62	184,36	14,56	3,62	35,6%	55,65	35,01	.	23,98	10,58	3,20
1953 Juli	253,05	116,40	187,59	14,56d)	3,61	32,1%	58,90	37,69	.	24,47	12,01	3,70
1953 Aug.	260,79	113,61	190,04	11,73d)	3,54	31,10	61,02	40,24	.	22,90	15,68	3,76
1954 Mai	280,47	92,52	185,74	10,63	3,31	30,2	86,01	65,56	47,30	25,79	20,35	2,70
1954 Juni	258,20	94,08	188,82	10,63	3,25	29,9	87,80	66,52	34,00	24,34	18,41	2,78p
1954 Juli	265,56	102,05	191,27	10,45	3,13	28,8	87,83	69,67	37,16	22,52	17,32	3,29p
1954 Aug.	272,63	106,39	194,35	9,50p	3,18	28,11	76,82	67,67	40,00	21,13	18,14	3,50p
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1954 Aug.	42,07	21,15	32,13	87,96	29,44	33,36	711,31	626,58	430,75	195,65	167,97	11,84
Messziffern der Originalpreise 1950 = 100												
1954 Aug.	103,2	78,5	111,8	91,9	65,3	116,2	151,2	210,3	31,2	112,2	141,7	117,4

Zeit	Kopra	Soja- bohnen	Baumwoll- saatöl	Olivenöl	Wolle			Baumwolle		Flachs	Sisal	Jute
	Gr.Brit. London	USA Chicago	USA New York	Gr.Brit. London	USA New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	USA New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr.Brit. London	London
	FMS - Straits	gelb II Term.	Prime s. yellow	tunesisch.	Schweiss- Dom. Aukt.	gekämmt 70s	Merino-	strict middling	Ashmouni	Schwungfl. fr. dt. sch. Grenze	Tangan- jika I	Daisse C 1 F Dundee
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	birs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	
Originalpreise												
1938 JD	11. 9.4	88,70	7,89	.	71,90	27,27 ^{c)}	.	8,66	10,34	.	17. 6.2	18.11.11
1950 JD	91. 1.6%	271,90	18,07	214. 0.1%	181,14	172,45	76,72	37,06	110,99	3 283	141.10.9%	114.15. 2
1951 JD	105. 7.4%	309,97	20,76	306.10.5%	220,79 ^{a)}	209,00	104,50	42,41	145,93	5 024	232.12.2%	180.18.11
1952 JD	69. 3.1	304,84	15,10	248.17.0	146,76	136,00	57,08	39,73	91,30 ^{a)}	3 819	154. 3.3	103.19. 6
1953 JD	85. 3.7%	284,39	16,03	279. 5.1%	145,56	159,06	66,63	33,80	69,64	3 210	93. 0.0%	79. 9.10
1953 Mai	88.12.2	296,68	16,53	303.16.2	147,20	174,00	67,73	34,30	68,24	3 100	90. 0.8	77.13.10
1953 Juni	77.10.9	285,46	15,86	308.11.5	142,10	166,00	64,17	34,11	69,10	3 125	90.12.3	81. 6. 3
1953 Juli	74. 0.4	266,64	15,10	301.15.6	139,59	162,00	64,90	34,20	69,84	3 188	90. 0.0	80. 1. 5
1953 Aug.	76.10.2%	251,23	14,76	295. 0.0	144,39	-	66,13	33,82	69,15	3 200	90. 3.7%	82. 0. 0
1954 Mai	72. 5.5	373,69	16,30	215. 0.0	152,50	154,00	65,00	35,34	78,35	3 425	90. 0.0	92.18. 5
1954 Juni	72. 9.0%	374,77	16,38	215. 0.0	159,33	157,00	67,50	35,17	77,08	3 450	90. 0.0	89. 8. 6%
1954 Juli	71. 3.2	364,83	16,10	213.13.7	162,98	142,00	67,10	35,37	77,21	3 400	89. 9.7	82. 0. 0p
1954 Aug.	68.18.1	306,92	15,91	207.13.10	168,50	-	65,75	35,19	77,24	3 350	86.16.0	82.10. 0p
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1954 Aug.	79,50	47,36	147,32	243,48	1 560,21	-	568,22	325,84	414,77	280,66	100,15	95,19
Messziffern der Originalpreise 1950 = 100												
1954 Aug.	75,7	112,9	88,0	97,0	93,0	-	85,7	95,0	69,6	102,0	61,3	71,9

Zeit	Rinde- häute	Kaut- schuk	Steinkohle	Roheisen	Stahl- schrott	Stab- stahl 2)	Kupfer	Blei	Zinn	Holz	
	USA Chicago	Singa- pore	Frank- reich	Gr.Brit. Doncaster	Belgien	USA Pittsburgh	Belgien Antwerpen	USA - New York		Gr.Brit. London	Belgien Antwerpen
	Packer h.n.st.	RSS I	tout venant	Yorkshire Dampf, Exp. Frs., fob	FM III	Schwer schmelz- bar frei Werk	Formstahl- Thomas-Güte fob Antwerpen	Exportpreis, fas	Fr. Western Exp. Frs. fas	Standard cash	Limba 1. St. cif belg. Kongo
	cts je lb	Str. cts je lb	ffrs je 1000 kg	s.d. je 2240 lbs	bfrs je 1000 kg	\$ je 2 240 lbs	bfrs je 100 kg	cts je lb		£ je 2240 lbs	bfrs je m
Originalpreise											
1938 JD	11,74	24,06	170	.	539	14,02	1 235	9,77	4,59	5,00	189.12.0
1950 JD	27,05	108,84	3 530	87.6	1 950	39,04	3 529	21,69	13,02	14,74	745.16.8
1951 JD	31,36	170,01	4 159	101.3	3 392	44,25	7 013	26,33	20,82	28,25	1079.15.11
1952 JD	15,05	96,30	4 775	113.5%	3 985	42,69	6 265	31,78	15,60	16,44	964.10.1%
1953 JD	14,83	67,42	4 732	108.4	3 154	41,08	4 541	31,94	11,74	9,59	730.14.5%
1953 Mai	15,81	71,78	4 740	107.6	3 240	44,00	4 558	32,83	11,27	9,50	740.17.6
1953 Juni	15,80	67,54	4 740	107.6	3 000	44,74	4 650	32,83	11,80	9,50	687. 4.3%
1953 Juli	15,75	65,10	4 740	107.6	3 000	47,74	4 650	31,58	11,89	9,63	598.12.4%
1953 Aug.	17,05p	64,42	4 740	107.6	3 000	47,52	4 650	30,19p	12,13	9,75	598.11.6
1954 Mai	12,63	62,53	4 740	107.6	2 875	28,94	4 100	29,73	12,38	9,55	721.15.8
1954 Juni	11,88	65,59	4 740	107.6	2 875	29,50	4 180	29,67	12,50	10,32	729.19.3
1954 Juli	12,19	70,10	4 690	107.6	2 875	29,06	4 258	29,64	12,38	10,26	756.11.10
1954 Aug.	12,65	67,25	4 690	107.6	2 875	29,71p	4 300	29,57	12,38	9,62	732. 2.10
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM											
1954 Aug.	117,13	203,41	5,60	6,20	24,09	12,28	36,03	273,80	114,63	89,08	844,73
Messziffern der Originalpreise 1950 = 100											
1954 Aug.	46,8	61,8	132,9	122,9	147,4	76,1	121,8	136,3	95,1	65,3	98,2

Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft¹⁾

1938 = 100

Zeit	Sachliche Betriebsmittel									
	insgesamt	Handels- dünger	Brenn- stoffe ²⁾	Zukauf- futter- mittel	Unterhal- tung der Gebäude	Neubauten	Neu- anschaffung größerer Maschinen	Unterhal- tung von Maschinen ³⁾	Wirt- schafts- Haushalt	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben
1950 JD	162	155	120	156	175	175	168	180	161	146
1951 JD	191	173	143	223	207	207	194	212	183	160
1952 JD	210	201	154	233	230	230	229	231	188	164
1953 JD	209r	213	161r	225	226	226	231	225	177	161
1952 Febr.	210	197	148	245	228	228	225	228	194	165
Mai	210	198	150	231	230	230	228	232	196	164
Aug.	211	202	159	230	231	231	230	232	182	164
Nov.	211	207	159	228	229	229	233	230	181	163
1953 Febr.	213	222	160	228	229	229	232	228	179	163
Mai	210	214	162r	226	227	227	232	227	177	162
Aug.	207r	206	161r	223	225	225	231	223	176	161
Nov.	207	212	161r	221	223	223	230	221	176	160
1954 Febr.	209	221	161r	222	223	223	229	220	176	160r
Mai	207	209	161	223	225	225	228r	219	175	160r
Aug.	207	205	161	230	227	227	228	220	175	160

1) Bis November 1949 ohne die Hansestädte, die Länder Rheinland-Pfalz, Württemberg-Hohenzollern, Baden und ohne Lindau. Ab Februar 1950 ohne die Hansestädte, das Land Baden und Lindau.- 2) Einschl. Kraft- und Schmierstoffe und elektr. Strom.- 3) Unterhaltung von Maschinen und Geräten, landwirtschaftlichen Textilien, Leder- und Klein-eisenwaren.

Versorgung und Verbrauch

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren												Bierausstoss	
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)				Lohn- und Nettoerträge				ins- gesamt	darunter: Vollbier
	Zigaretten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Zigaretten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Zigaretten	Zigarren	Fein- schnitt		
	Mill.St.		t		Mill.DM					Pf je St	DM je kg		1 000 hl	
1950/51 MD	1 978	321	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50	1 516	1 448
1951/52 MD	2 355	342	1 287	402	358	239	64	45	8	10,14	18,80	35,04	1 951	1 879
1952/53 MD	2 559	361	1 131	362	374	260	67	39	7	10,15	18,46	34,42	2 187	2 121
1953/54 MD	3 050	359	1 109	310	373	266	67	33	5	8,54 ^{a)}	18,98 ^{b)}	29,10 ^{b)}	2 433	2 367
1953 April	3 077	363	1 090	311	420	311	64	37	6	10,12	17,51	34,25	2 501	2 424
Mai	1 299	333	446	112	207	131	58	15	2	10,10	17,37 ^{b)}	33,92 ^{b)}	2 825	2 751
Juni	4 819	371	1 939	619	544	408	66	57	10	8,47 ^{b)}	17,87 ^{b)}	29,60 ^{b)}	2 604	2 547
Juli	3 344	379	1 190	390	395	284	69	34	6	8,49	18,30	28,80	3 130	3 052
Aug.	2 934	344	1 150	299	353	250	63	33	5	8,52	18,35	28,84	2 935	2 873
Sept.	3 076	363	1 162	298	370	263	68	34	5	8,54	18,69	28,83	2 500	2 456
Okt.	3 090	399	1 104	326	380	264	77	32	5	8,54	19,23	29,11	2 368	2 324
Nov.	3 200	412	1 065	292	398	275	86	31	5	8,59	20,90	29,17	1 918	1 874
Dez.	3 128	362	970	256	379	269	76	28	4	8,61	21,00	29,13	2 557	2 432
1954 Jan.	2 851	322	992	276	338	245	58	29	5	8,58	18,14	29,16	1 657	1 611
Febr.	2 555	306	1 046	258	311	219	56	30	4	8,56	18,27	29,10	1 835	1 785
März	3 131	352	1 148	288	372	269	64	33	5	8,59	18,17	29,01	2 366	2 280
April	3 297	343	1 069	289	383	283	63	31	5	8,59	18,30	28,97	2 609	2 533
Mai	3 211	348	1 039	269	376	276	64	30	5	8,59	18,32	28,97	2 742	2 676
Juni	3 391	360	1 088	288	393	290	66	31	5	8,56	18,19	28,90	3 119	3 050
Juli	3 412	382	1 073	312	399	292	69	31	5	8,55	18,19	29,01	2 790	2 740

Zeit	Branntweinerzeugung u. -absatz			Versteuerung von		Betriebsergebnisse der			Versteuerter Zucker 6)			Versteuerte Mineralöle		
	Erzeu- gung ins- gesamt	Absatz der Monopol- verwal- tungen ³⁾	darunter: zu Trink- brannt- wein- zwecken	Schaum- wein	Schaum- wein- ähnli- chen Ge- tränken	Zucker- Es wurden gewonnen:	Starke- zucker- fabriken	Ruben- saft-	Roh- und Verbrauchs- zucker in Verbrauchs- zuckerwert ⁷⁾	Fester Starke- zucker und -sirup	Ruben- saft (§ 3, Abs. 3 d.G.)	ins- gesamt	Leichtöle ⁹⁾	Gasöle
	1 000 hl W 4)			1 000 g.Fl.		Ver- brauchs- zucker ⁵⁾	Fester Starke- zucker u. -sirup	Ruben- saft						
									1 000 dz				1 000 t	
1950/51 vJD	318	273	129	.	.	970	57	11	1 095	58	15	82	2	
1951/52 vJD	318	308	126	.	.	892	63	17	1 094	61	15	...	...	...
1952/53 vJD	295	366	128	.	.	870	65	11	954	60	11	459	141	147
1953/54 vJD	...	...	...	4 404	403	...	...	...	...	...	...	467	152	157
1953 April	316	265	114	2 695	392	218	58	1	696	59	10	511	169	161
Mai						213	66	0	780	64	8	522	190	139
Juni						345	70	0	1 061	73	7	533	174	172
Juli						290	69	0	1 424	52	7	561	173	183
Aug.						544	62	0	1 145	54	6	555	170	189
Sept.						851	65	0	1 107	68	6	572	177	188
Okt.						3 710	72	46	1 350	68	12	495	144	196
Nov.						3 774	60	55	1 280	57	16	405	121	161
Dez.						3 360	55	26	1 502	42	14	384	128	147
1954 Jan.						917	44	7	966	55	11	316	113	110
Febr.						210	48	1	675	60	12	302	115	93
März						162	50	0	846	59	11	444	153	150
April						141	47	0	777	54	8	470	172	160
Mai						169	65	0	912	68	8	486	178	150
Juni						226	79	0	1 079	71	8	520	194	149
Juli						250	85	0	1 418	46	8	551	198	171

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Tabak, Bier, Schaumwein und Mineralöl = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März), Zucker und Branntwein = Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September).- 3) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 4) Weingeist.- 5) Nach der Kampagne hauptsächlich Raffinade aus in- und ausländischem Rohzucker.- 6) Ausserdem wurden im Juli 1954 unversteuert ausgeführt 216 dz Verbrauchs Zucker, 129 dz fester Starkezucker, 2 dz Starkezuckersirup und an die Besatzungsstellen 242 dz Verbrauchs Zucker unversteuert abgegeben.- 7) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 8) Zucker und Mineralöl = MD.- 9) Benzin, Testbenzin u.a.- a) 8.6.1953 bis 31.3.1954.- b) 8.6. bis 30.6.1953.

Monatliche Ausgaben je Haushaltung
4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Ernährung	Genuss- mittel	Wohnung 2)	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung und Körper- pflege	Bildung und Unter- haltung	Verkehr		
1950 MD)	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1951 MD)	328,59	150,08	18,60	31,52	17,73	17,60	47,91	14,71	22,84	7,60	8,82	337,41
1952 MD)	371,39	161,90	21,37	34,46	25,76	19,12	55,38	16,11	28,17	9,12	8,84	380,23
1953 MD)	398,59	170,11	24,80	37,19	27,72	19,99	58,40	17,58	31,65	11,15	9,78	408,37
1953 März	357,85	156,15	20,43	35,96	22,10	19,43	48,98	18,75	24,47	11,58	10,30	368,15
April	376,10	166,74	23,79	35,44	20,10	15,01	59,11	16,79	29,18	9,94	9,40	385,50
Mai	396,33	167,11	26,33	36,15	25,31	14,97	63,49	17,20	30,84	14,93	11,76	408,09
Juni	378,58	170,17	21,81	36,99	19,32	17,09	52,41	17,30	31,90	11,59	8,30	386,88
Juli	406,49	178,57	24,66	37,69	23,98	19,24	57,98	17,27	30,99	16,11	7,90	414,39
Aug.	397,56	172,62	26,28	38,02	20,06	22,99	45,26	16,55	37,93	17,85	7,68	405,24
Sept.	385,72	174,57	22,33	38,53	25,75	24,54	40,18	17,72	29,43	12,67	8,33	394,05
Okt.	418,33	198,80	24,75	38,84	27,11	22,63	51,27	18,19	28,34	8,40	9,38	427,71
Nov.	395,10	160,96	22,97	37,87	33,62	21,95	63,46	16,19	30,34	7,74	10,14	405,24
Dez.	571,79	199,97	40,17	39,44	59,02	19,59	126,00	21,95	56,43	9,22	18,12	589,91
1954 Jan.	377,86	157,77	24,06	38,00	30,04	22,62	51,73	17,09	26,81	9,74	6,84	384,70
Febr.	377,86	153,73	25,18	38,57	31,21	26,52	41,06	17,99	29,06	8,66	6,37	378,55
März	387,26	166,14	24,21	41,86	26,54	23,70	47,82	19,25	27,47	10,27	11,81	399,07
April	429,56	187,32	28,97	39,79	26,02	18,07	63,21	18,74	35,24	12,20	11,01	440,57
Mai	401,19	168,38	25,99	41,58	27,75	17,20	59,21	19,17	32,31	9,60	9,60	410,79
Juni	407,75	177,56	25,55	41,72	29,71	17,79	51,46	19,50	30,88	13,58	7,31	415,06

1) Verbrauchsausgaben von 275 bis 450 DM; bis März 1951: 200 - 350 DM; von April 1951 - März 1953: 240 - 400 DM.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Die Angaben beziehen sich 1950 auf 224 Haushaltungen, 1951: 240, 1952: 259, 1953: 272.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Kopf
4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe²⁾

Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter)	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren					
			ins- gesamt	Schmalz	Marga- rine	Speise- öl	Pflanzen- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert	Wurst und Wurstwaren	
1950 MD	4)	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1951 MD		8,627	309	1 237	171	804	120	119	359	9	2 012	294	280	154	736
1952 MD		8,427	301	1 344	160	914	128	121	375	10	2 138	255	313	166	825
1953 MD		8,446	297	1 340	151	948	129	93	378	11	2 327	313	305	170	917
1953 März		8,748	244	1 331	171	929	119	95	358	13	2 196	285	292	173	862
April		8,569	271	1 397	156	993	133	94	419	17	2 302	327	352	169	870
Mai		8,847	295	1 344	138	968	131	89	411	15	2 306	347	354	184	868
Juni		8,867	302	1 290	124	922	146	79	391	13	2 059	256	287	167	822
Juli		8,071	326	1 315	128	964	128	72	404	11	2 015	256	256	187	840
Aug.		8,230	314	1 227	137	864	131	80	355	10	2 173	303	302	147	880
Sept.		8,354	331	1 280	141	911	132	80	362	9	2 271	325	256	164	928
Okt.		8,602	355	1 449	156	1 033	135	103	411	9	2 606	365	299	185	1 057
Nov.		8,180	320	1 308	141	930	125	90	382	7	2 324	333	266	156	963
Dez.		8,327	360	1 465	137	1 067	133	107	363	9	3 124	361	389	151	1 131
1954 Jan.		8,265	319	1 267	122	907	122	90	383	9	2 518	341	321	157	990
Febr.		7,861	299	1 290	129	926	113	104	390	9	2 289	308	276	148	916
März		8,831	343	1 300	115	955	120	95	439	13	2 375	317	305	164	978
April		8,397	382	1 438	117	1 075	128	102	494	18	2 619	422	376	157	974
Mai		8,980	346	1 308	105	979	117	92	480	16	2 156	316	275	144	894
Juni		8,614	357	1 325	97	980	145	88	453	15	2 190	334	302	141	871

Zeit	Frische Fische	Fisch- dauer- waren	Brot und Backwaren			Nährmittel				Kar- toffeln	Gemüse- kon- serven	Zucker	Andere Süß- waren	
			ins- gesamt	Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	Weissbrot u. Weizen- klein- gebäck	ins- gesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonstige Teigwaren	Hülsen- früchte					
1950 MD	}	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214
1951 MD		245	207	7 092	5 871	996	2 168	1 323	318	115	9 900	266	1 383	224
1952 MD		254	222	7 024	5 697	1 083	2 017	1 202	318	112	9 326	312	1 341	231
1953 MD		202	214	6 790	5 402	1 108	1 915	1 139	318	107	9 112	297	1 340	251
1953 März		245	205	6 963	5 672	1 054	2 010	1 147	339	166	1 971	449	1 094	232
April		253	186	6 877	5 583	1 053	1 987	1 161	327	127	2 772	360	1 183	324
Mai		143	163	6 838	5 496	1 072	1 980	1 179	327	97	2 835	221	1 307	252
Juni		122	146	7 003	5 673	1 089	1 913	1 095	345	83	3 597	97	1 527	221
Juli		133	156	7 141	5 686	1 167	1 578	896	278	46	6 846	66	1 919	230
Aug.		143	160	6 614	5 136	1 186	1 666	1 014	288	37	7 965	81	1 501	230
Sept.		179	228	6 653	5 232	1 145	1 908	1 192	311	70	15 625	196	1 512	199
Okt.		263	275	7 117	5 570	1 250	1 999	1 171	335	123	49 632	353	1 343	206
Nov.		226	252	6 472	5 067	1 093	1 800	1 068	278	129	11 323	369	1 120	240
Dez.		206	306	6 409	4 912	1 066	2 346	1 581	315	108	4 105	501	1 408	481
1954 Jan.		192	252	6 510	5 110	1 144	1 615	876	274	140	1 977	476	1 059	187
Febr.		220	281	6 303	4 918	1 106	1 710	967	280	136	2 359	559	1 063	220
März		225	230	6 881	5 360	1 217	1 884	1 106	288	141	1 981	556	1 110	220
April		255	232	6 835	5 311	1 216	2 003	1 206	302	127	2 249	599	1 273	365
Mai		180	161	6 822	5 313	1 211	1 814	1 082	285	97	2 180	352	1 200	240
Juni		122	159	6 850	5 352	1 211	1 780	1 036	303	61	3 499	151	1 362	232

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke.- 2) Verbrauchsausgaben von 275 bis 450 DM; bis März 1951: 200 - 350 DM; von April 1951 - März 1953: 240 - 400 DM.- 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.- 4) Die Angaben beziehen sich 1950 auf 224 Haushaltungen; 1951: 240, 1952: 259, 1953: 272.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Zum Aufsatz: „Das Sozialprodukt im 1. Halbjahr 1954“ in diesem Heft

Entstehung des Sozialprodukts

Wirtschaftsbereich	Halbjahr									
	1949	1950		1951		1952		1953		1954 1)
	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.
<u>in jeweiligen Preisen</u>										
Mill. DM										
Landwirtschaft	3 604	3 604	4 456	4 605	5 378	5 423	5 302	4 918	5 388	5 528
Forstwirtschaft	401	401	412	412	490	608	578	559	448	499
Industrie (ohne Bau)	12 454	12 802	16 277	19 377	20 861	20 607	22 872	21 786	24 478	23 331
Baugewerbe	2 071	1 837	2 586	2 509	3 255	2 757	3 441	3 137	4 020	3 211
Handwerk (ohne Bau)	1 720	1 701	1 794	1 937	2 171	2 144	2 210	2 259	2 419	2 388
Einzelhandel	1 758	1 586	1 945	1 642	1 644	1 554	1 812	1 735	2 095	1 921
Großhandel	1 649	1 687	2 217	2 316	2 591	2 427	2 808	2 720	3 215	3 102
Gaststätten, Hotels	389	385	444	440	488	489	566	550	596	597
Verkehr	2 980	2 824	3 052	3 133	3 581	3 838	3 981	3 839	4 152	4 061
Banken	339	356	386	440	463	490	508	524	547	564
Privatversicherungen	139	146	158	180	190	201	208	228	238	245
Wohnungswesen	623	650	657	670	688	700	736	784	804	831
Öffentliche Verwaltung	2 979	2 972	3 067	3 331	3 754	3 976	4 217	4 482	4 905	4 893
Freie Berufe	379	362	411	418	438	447	487	490	530	514
Dienste für die Besatzung	770	726	645	696	739	807	724	698	635	650
Private Haushaltungen und sonstige Dienste	500	490	500	520	540	545	561	579	601	610
Einkommen aus dem Ausland	0	- 5	- 10	- 22	- 19	+ 21	+ 30	- 317	- 297	- 297
<u>Nettosozialprodukt zu Faktorkosten</u>	32 755	32 524	38 997	42 604	47 252	47 034	51 041	48 971	54 774	52 648
Indirekte Steuern	5 710	5 780	6 650	7 330	8 970	9 150	9 900	9 810	10 630	10 370
-Subventionen	390	330	220	430	200	337	313	59	-	-
<u>Nettosozialprodukt zu Marktpreisen</u>	38 075	37 974	45 427	49 504	56 022	55 847	60 628	58 722	65 404	63 018
Abschreibungen	3 058	3 095	3 269	3 792	4 278	4 678	4 865	5 030	5 159	5 405
<u>Bruttosozialprodukt</u>	41 133	41 069	48 696	53 296	60 300	60 525	65 493	63 752	70 563	68 423
<u>in Preisen von 1936</u>										
Mill. DM										
Landwirtschaft	2 083	2 083	2 462	2 462	2 604	2 604	2 604	2 604	2 793	2 793
Forstwirtschaft	201	201	201	201	190	190	165	165	150	150
Industrie (ohne Bau)	7 186	7 443	9 387	9 747	10 307	10 212	11 362	11 049	12 506	12 222
Baugewerbe	1 059	1 000	1 372	1 214	1 483	1 254	1 570	1 486	1 871	1 490
Handwerk (ohne Bau)	1 006	1 000	1 037	1 082	1 113	1 096	1 118	1 145	1 195	1 185
Einzelhandel	935	881	1 144	1 026	1 126	1 045	1 240	1 142	1 394	1 249
Großhandel	922	981	1 228	1 173	1 235	1 148	1 329	1 267	1 489	1 431
Gaststätten, Hotels	229	229	263	272	309	308	357	355	409	404
Verkehr	2 087	2 099	2 208	2 160	2 364	2 406	2 515	2 430	2 628	2 495
Banken	242	254	268	278	293	303	314	324	338	348
Privatversicherungen	107	112	118	123	129	134	139	143	149	154
Wohnungswesen	611	619	626	638	655	660	673	684	697	714
Öffentliche Verwaltung	2 459	2 453	2 463	2 521	2 602	2 653	2 707	2 827	2 914	2 929
Freie Berufe	316	302	326	329	337	339	370	371	400	388
Dienste für die Besatzung	616	581	501	508	493	533	476	458	413	418
Private Haushaltungen und sonstige Dienste	400	392	385	385	385	389	401	413	429	436
Einkommen aus dem Ausland	0	- 3	- 7	- 13	- 11	+ 13	+ 18	- 192	- 180	- 180
<u>Nettosozialprodukt zu Faktorkosten</u>	20 459	20 627	23 982	24 106	25 614	25 287	27 358	26 671	29 595	28 626
Indirekte Steuern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
-Subventionen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<u>Nettosozialprodukt zu Marktpreisen</u>	23 135	23 548	27 792	28 445	30 370	30 043	32 274	31 610	35 177	34 114
Abschreibungen	1 633	1 713	1 792	1 905	2 014	2 124	2 223	2 334	2 435	2 573
<u>Bruttosozialprodukt</u>	24 768	25 261	29 584	30 350	32 384	32 167	34 497	33 944	37 612	36 687

1) Vorläufige Zahlen.

noch: Entstehung des Sozialproduktes

Wirtschaftsbereiche	1936	Marshallplanjahr							
		1950/51	1951/52	1952/53	1953/54 ₁₎	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54 ₁₎
		in jeweiligen Preisen				in Preisen von 1936			
		Mill. RM	Mill. DM						
Landwirtschaft	4 734	9 061	10 801	10 220	10 916	4 924	5 208	5 208	5 586
Forstwirtschaft	366	824	1 098	1 137	947	402	380	330	300
Industrie (ohne Bau)	14 982	35 654	41 468	44 658	47 809	19 134	20 519	22 411	24 728
Baugewerbe	2 076	5 095	6 012	6 578	7 231	2 586	2 737	3 056	3 361
Handwerk (ohne Bau)	1 820	3 731	4 315	4 469	4 807	2 119	2 209	2 263	2 380
Einzelhandel	1 816	3 587	3 198	3 547	4 016	2 170	2 171	2 382	2 643
Großhandel	1 800	4 533	5 018	5 528	6 317	2 401	2 383	2 596	2 920
Gaststätten, Hotels	572	884	977	1 116	1 193	535	617	712	813
Verkehr	3 256	6 185	7 419	7 820	8 213	4 368	4 770	4 945	5 123
Banken	484	826	953	1 032	1 111	546	596	638	686
Privatversicherungen	214	338	391	436	483	241	263	282	303
Wohnungswesen	1 272	1 327	1 388	1 520	1 635	1 264	1 315	1 357	1 411
Öffentliche Verwaltung	3 704	6 398	7 730	8 699	9 798	4 984	5 255	5 534	5 843
Freie Berufe	526	829	885	977	1 044	655	676	741	788
Dienste für die Besatzung	-	1 341	1 546	1 422	1 285	1 009	1 026	934	831
Private Haushaltungen und sonstige Dienste	540	1 020	1 085	1 140	1 211	770	774	814	865
Einkommen aus dem Ausland	- 284	- 32	+ 2	- 287	- 594	- 20	+ 2	- 174	- 360
<u>Nettosozialprodukt zu Faktorkosten</u>	37 878	81 601	94 286	100 012	107 422	48 088	50 901	54 029	58 221
Indirekte Steuern	6 050	13 980	18 120	19 710	21 000	.	.	.	.
-Subventionen	-	650	537	372	-	.	.	.	.
<u>Nettosozialprodukt zu Marktpreisen</u>	43 928	94 931	111 869	119 350	128 422	56 237	60 413	63 884	69 291
Abschreibungen	4 000	7 061	8 956	9 895	10 564	3 697	4 138	4 557	5 008
<u>Bruttosozialprodukt</u>	47 928	101 992	120 825	129 245	138 986	59 934	64 551	68 441	74 299

1) Vorläufige Zahlen.

Einkommen aus unselbständiger Arbeit

	Halbjahr									
	1949	1950		1951		1952		1953		1954
	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.5)
	Mill. DM									
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 1)	20 881	20 153	23 364	24 398	28 321	27 856	31 238	30 551	34 800	32 857
./. Arbeitgeberbeiträge zu öffentl. Einrichtungen der sozialen Sicherung 2)	1 981	1 986	2 226	2 341	2 631	2 655	2 959	3 033	3 361	3 274
Bruttolohn- und -gehaltsumme	18 900	18 167	21 138	22 057	25 690	25 201	28 279	27 518	31 439	29 583
./. Abzüge für direkte Steuern ³⁾ und Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung 4)	2 729	2 446	2 758	3 106	3 918	3 789	4 459	4 166	4 627	4 258
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	16 171	15 721	18 380	18 951	21 772	21 412	23 820	23 352	26 812	25 325

noch: Einkommen aus unselbständiger Arbeit

	1936	Marshallplanjahr			
		1950/51	1951/52	1952/53	1953/54 ⁵⁾
		in jeweiligen Preisen			
		Mill. RM	Mill. DM		
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ¹⁾	.	47 762	56 177	61 789	67 657
./. Arbeitgeberbeiträge zu öffentl. Einrichtungen der sozialen Sicherung 2)	.	4 567	5 286	5 992	6 635
Bruttolohn- und -gehaltsumme	.	43 195	50 891	55 797	61 022
./. Abzüge für direkte Steuern ³⁾ und Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung 4)	.	5 864	7 707	8 625	8 885
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	.	37 331	43 184	47 172	52 137

1) "Messbares" Einkommen: einschl. Werbungskosten, aber ohne einen wesentlichen Teil der als Einkommen von Arbeitnehmern zuzurechnenden Lohnnebenkosten wie: Aufwendungen von Arbeitgebern zur Verbilligung der Lebenshaltung und für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge bei privaten Einrichtungen, Beihilfen und Unterstützungen.- 2) Einschl. Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten und fiktiver Einzahlungen in unterstellte Beamtenpensionsfonds, ohne Beiträge zur sozialen Unfallversicherung.- 3) Lohnsteuer, Kirchensteuer und Notopfer Berlin, alle Steuern ausschl. der aus Pensionen und Renten gezahlten Beträge.- 4) Einschl. Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten.- 5) Vorläufige Zahlen.

Verwendung des Sozialproduktes

	Halbjahr									
	1949	1950		1951		1952		1953		1954
	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj. ¹⁾
<u>in jeweiligen Preisen</u>										
Mill. DM										
<u>Privater Verbrauch</u>										
Nahrungsmittel	9 755	9 110	10 250	10 289	11 695	11 447	12 294	11 897	12 955	12 438
Genussmittel	4 300	4 115	4 745	4 594	5 056	4 916	6 037	5 482	6 401	6 000
Bekleidung	4 400	4 000	5 600	4 860	5 910	4 819	6 266	4 985	6 474	5 149
Möbel,Hausrat	1 800	1 700	2 420	2 400	2 795	2 316	2 961	2 489	3 486	2 773
Heizung und Beleuchtung	801	812	1 007	1 015	1 361	1 357	1 545	1 454	1 573	1 851
Körper- und Gesundheitspflege	763	752	1 008	1 054	1 207	1 261	1 431	1 478	1 591	1 597
Wohnungsnutzung	2 313	2 340	2 372	2 433	2 497	2 574	2 677	2 859	2 945	3 072
Verkehr	1 337	1 243	1 407	1 444	1 644	1 709	1 837	1 900	2 025	2 070
Bildung und Unterhaltung	1 584	1 527	1 738	1 712	1 931	1 924	2 142	2 029	2 279	2 201
Häusliche Dienste	400	390	400	401	459	449	463	484	491	494
Sonstige Dienste und Dienste der Banken und Versicherungen	150	151	152	153	154	155	160	162	163	164
Privater Verbrauch insgesamt	27 603	26 140	31 099	30 353	34 709	32 927	37 813	35 219	40 383	37 809
<u>Verbrauch von Staatsleistungen</u>										
(Staatsausgaben für Güter und Dienste)										
Besatzungskosten										
laufende	1 778	1 874	1 820	2 309	2 359	2 959	2 627	2 730	1 875	2 220
Investitionen	300	265	202	300	880	1 121	1 005	1 090	475	640
Persönliche Ausgaben einschl.	2 932	2 925	3 019	3 283	3 705	3 926	4 167	4 387	4 800	4 780
Versorgungsaufwand	2 157	2 193	2 311	2 658	2 885	3 394	3 391	3 573	3 520	4 020
Sächliche Ausgaben										
Verbrauch von Staatsleistungen insges.	7 167	7 257	7 352	8 550	9 829	11 400	11 190	11 780	10 670	11 660
<u>Investitionen</u>										
Anlagen ²⁾	7 875	7 665	10 343	10 705	11 840	11 265	13 415	12 445	15 290	13 180
Vorräte										
in der Wirtschaft ³⁾	- 13	+ 808	+ 643	+ 3 178	+ 2 607	+ 3 420	+ 1 179	+ 2 719	+ 1 669	+ 3 551
in Freihafen- und Zoll-Lagern	.	.	.	.	.	+ 250	+ 128	+ 168	38	+ 263
Investitionen insgesamt	7 862	8 473	10 986	13 883	14 447	14 935	14 722	15 332	16 921	16 994
<u>Gesamtbetrag der im Inland verwende-</u>										
<u>ten Güter und Dienstleistungen</u>	42 632	41 870	49 437	52 786	58 985	59 262	63 725	62 331	67 974	66 463
<u>Aussenbeitrag</u>	1 499	- 801	- 741	+ 510	+ 1 315	+ 1 263	+ 1 768	+ 1 421	+ 2 589	+ 1 960
(Aufteilung siehe Tabelle S. 490*)										
<u>Bruttosozialprodukt</u>	41 133	41 069	48 696	53 296	60 300	60 525	65 493	63 752	70 563	68 423
<u>in Preisen von 1936</u>										
Mill. DM										
<u>Privater Verbrauch</u>										
Nahrungsmittel	5 395	5 209	5 921	5 601	6 053	5 864	6 363	6 220	6 827	6 520
Genussmittel	1 506	1 442	1 706	1 682	1 849	1 800	2 208	2 121	2 600	2 435
Bekleidung	2 105	1 998	2 860	2 215	2 700	2 291	3 168	2 578	3 405	2 722
Möbel,Hausrat	1 017	997	1 454	1 312	1 454	1 209	1 573	1 352	1 934	1 547
Heizung und Beleuchtung	583	596	743	730	951	909	994	938	1 012	1 118
Körper- und Gesundheitspflege	530	555	755	769	858	892	1 017	1 059	1 137	1 141
Wohnungsnutzung	2 118	2 133	2 148	2 212	2 270	2 340	2 390	2 495	2 561	2 667
Verkehr	813	762	862	867	966	985	1 068	1 073	1 163	1 164
Bildung und Unterhaltung	1 122	1 079	1 228	1 221	1 316	1 331	1 469	1 430	1 613	1 556
Häusliche Dienste	302	289	296	298	327	321	334	351	361	362
Sonstige Dienste und Dienste der Banken und Versicherungen	106	108	109	109	110	111	114	116	116	117
Privater Verbrauch insgesamt	15 597	15 168	18 082	17 016	18 854	18 053	20 698	19 733	22 729	21 349
<u>Verbrauch von Staatsleistungen</u>										
(Staatsausgaben für Güter und Dienste)										
Besatzungskosten										
laufende	1 161	1 211	1 124	1 241	1 205	1 469	1 311	1 358	975	1 133
Investitionen	159	145	106	143	392	483	438	480	212	287
Persönliche Ausgaben einschl.	2 346	2 340	2 346	2 396	2 470	2 517	2 571	2 693	2 771	2 777
Versorgungsaufwand	1 508	1 547	1 636	1 705	1 779	2 041	2 011	2 116	2 110	2 428
Sächliche Ausgaben										
Verbrauch von Staatsleistungen insges.	5 174	5 243	5 212	5 485	5 846	6 510	6 331	6 647	6 068	6 625
<u>Investitionen</u>										
Anlagen ²⁾	4 276	4 317	5 675	5 302	5 437	5 005	5 937	5 595	6 971	6 104
Vorräte										
in der Wirtschaft ³⁾	+ 7	+ 444	+ 322	+ 1 684	+ 1 159	+ 1 486	+ 513	+ 1 198	+ 761	+ 1 654
in Freihafen- und Zoll-Lagern	.	.	.	.	.	+ 63	+ 37	+ 50	12	+ 85
Investitionen insgesamt	4 283	4 761	5 997	6 986	6 596	6 554	6 487	6 843	7 720	7 843
<u>Gesamtbetrag der im Inland verwende-</u>										
<u>ten Güter und Dienstleistungen</u>	25 054	25 172	29 291	29 487	31 296	31 117	33 516	33 223	36 517	35 817
<u>Aussenbeitrag</u>	286	+ 89	+ 293	+ 863	+ 1 088	+ 1 050	+ 981	+ 721	+ 1 095	+ 870
(Aufteilung siehe Tabelle S. 490*)										
<u>Bruttosozialprodukt</u>	24 768	25 261	29 584	30 350	32 384	32 167	34 497	33 944	37 612	36 687

1) 1954 Vorläufige Zahlen.- 2) Ohne Besatzungsinvestitionen und Erwerb von bewegl. Sachvermögen der öffentl. Hand.-
3) Ohne Freihafen- und Zoll-Lager.

noch: Verwendung des Sozialproduktes

	Marshallplanjahr								
	1936	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54 ¹⁾	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54 ¹⁾
	in jeweiligen Preisen					in Preisen von 1936			
	Mill. RM/DM								
Privater Verbrauch									
Nahrungsmittel	9 230	20 539	23 142	24 191	25 393	11 522	11 917	12 583	13 347
Genussmittel	4 160	9 333	9 972	11 519	12 401	3 388	3 649	4 329	5 035
Bekleidung	3 940	10 460	10 729	11 251	11 623	5 075	4 991	5 746	6 127
Möbel, Hausrat	1 630	4 820	5 111	5 450	6 259	2 766	2 663	2 925	3 481
Heizung und Beleuchtung	1 040	2 020	2 718	2 999	3 424	1 473	1 860	1 932	2 130
Körper- u. Gesundheitspflege	1 357	2 062	2 468	2 909	3 188	1 524	1 750	2 076	2 278
Wohnungsnutzung	4 050	4 805	5 071	5 536	6 017	4 360	4 610	4 885	5 228
Verkehr	1 130	2 851	3 353	3 737	4 095	1 729	1 951	2 141	2 327
Bildung und Unterhaltung	1 589	3 450	3 855	4 171	4 480	2 449	2 647	2 899	3 169
Hausliche Dienste	650	801	908	947	985	594	648	685	723
Sonstige Dienste und Dienste der Banken und Versicherungen	210	305	309	322	327	218	221	230	233
Privater Verbrauch insgesamt	28 986	61 452	67 636	73 032	78 192	35 098	36 907	40 431	44 078
Verbrauch von Staatsleistungen (Staatsausgaben für Güter und Dienste)									
Besatzungskosten laufende	.	4 129	5 318	5 357	4 095	2 365	2 674	2 669	2 108
Investitionen	.	502	2 001	2 095	1 115	249	875	918	499
Personliche Ausgaben einschl. Versorgungsaufwand	.	6 302	7 631	8 554	9 580	4 742	4 987	5 264	5 548
Sachliche Ausgaben	.	4 969	6 279	6 964	7 540	3 341	3 820	4 127	4 538
Verbrauch von Staatsleistungen insges.	9 970	15 902	21 229	22 970	22 330	10 697	12 356	12 978	12 693
Investitionen ²⁾									
Anlagen	6 900	21 048	23 105	25 860	28 470	10 977	10 442	11 532	13 075
Vorräte	.	.	.	.	.	.	.	.	.
in der Wirtschaft ³⁾	+ 2 072	+ 3 821	+ 6 027	+ 3 898	+ 5 220	+ 2 006	+ 2 645	+ 1 711	+ 2 415
in Freihafen- und Zoll-Lagern	.	.	+ 250	+ 296	+ 225	.	+ 63	+ 87	+ 73
Investitionen insgesamt	8 972	24 869	29 382	30 054	33 915	12 983	13 150	13 330	15 563
Gesamtbeitrag der im Inland verwendeten Güter und Dienstleistungen	47 928	102 223	118 247	126 056	134 437	58 778	62 413	66 739	72 334
Aussenbeitrag (Aufteilung siehe Tabelle S.489*)	.	231	+ 2 578	+ 3 189	+ 4 549	+ 1 156	+ 2 138	+ 1 702	+ 1 965
Bruttosozialprodukt	47 928	101 992	120 825	129 245	138 986	59 934	64 551	68 441	74 299

1) 1954 vorläufige Zahlen.- 2) Ohne Besatzungsinvestitionen und Erwerb von bewegl.Sachvermögen der öffentl. Hand.- 3) Ohne Freihafen- und Zoll-Lager.

Der Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, West-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone

	Marshallplanjahr							
	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54 ¹⁾	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54 ¹⁾
	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 1936			
	Mill. DM							
Einfuhr								
Wareneinfuhr								
aus dem Ausland ²⁾	13 544	15 780	16 270	17 736	3 878	3 923	4 760	5 671
aus West-Berlin								
a) mit Warenbegleitscheinen	1 092	1 307	1 513	1 789	575	623	702	827
b) mit der Paketpost 3)	353	545	807	1 180	178	248	370	535
aus der sowj. Besatzungszone	309	52	145	265	167	25	67	122
Dienstleistungseinfuhr ⁴⁾								
aus dem Ausland ⁵⁾	719	1 277	2 172	3 171	441	774	1 316	1 921
aus West-Berlin ⁵⁾	140	186	207	246	86	113	126	150
Einfuhr insgesamt	16 157	19 147	21 114	24 387	5 325	5 706	7 341	9 226
Ausfuhr								
Warenausfuhr								
in das Ausland ²⁾	11 594	16 157	17 637	20 871	4 178	4 981	5 564	6 968
nach West-Berlin								
a) mit Warenbegleitscheinen	2 701	2 986	3 182	3 682	1 339	1 321	1 405	1 636
b) mit der Paketpost 5)	68	74	80	92	35	33	37	41
in der sowj. Besatzungszone	288	65	168	346	146	29	75	154
Dienstleistungsausfuhr ⁴⁾								
in das Ausland	1 135	2 257	3 029	3 699	697	1 367	1 836	2 242
nach West-Berlin ⁵⁾	140	186	207	246	86	113	126	150
Ausfuhr insgesamt	15 926	21 725	24 303	28 936	6 481	7 844	9 043	11 191
Saldo								
des Warenverkehrs								
mit dem Ausland	- 1 950	+ 377	+ 1 367	+ 3 135	+ 300	+ 1 058	+ 804	+ 1 297
mit West-Berlin								
a) mit Warenbegleitscheinen	+ 1 609	+ 1 679	+ 1 669	+ 1 893	+ 764	+ 698	+ 703	+ 809
b) mit der Paketpost	- 285	- 471	- 727	- 1 088	- 143	- 215	- 333	- 494
mit der sowj. Besatzungszone	- 21	+ 13	+ 23	+ 81	- 21	+ 4	+ 8	+ 32
des Dienstleistungsverkehrs								
mit dem Ausland	+ 416	+ 980	+ 857	+ 528	+ 256	+ 593	+ 520	+ 321
mit West-Berlin	0	0	0	0	0	0	0	0
Saldo insgesamt	- 231	+ 2 578	+ 3 189	+ 4 549	+ 1 156	+ 2 138	+ 1 702	+ 1 965

1) 1954 vorläufige Zahlen.- 2) Bis Ende 1951 Spezialhandel, seitdem Generalhandel. Die Importe West-Berlins über das Bundesgebiet aus dem Ausland sind in der Wareneinfuhr des Bundesgebietes aus dem Ausland und in der Warenausfuhr des Bundesgebietes nach West-Berlin enthalten. (Entsprechend die Warenausfuhr West-Berlins über das Bundesgebiet in das Ausland).- Abweichungen von der Aussenhandelsstatistik durch Ergänzungen bzw. Bereinigungen.- 3) 1950 - 1953 Berechnung des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung, Berlin, 1.Hj. 1954 geschätzt.- 4) Einschl. Faktorleistungen.- 5) Schätzung.

**noch: Der Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, West-Berlin
und der sowjetischen Besatzungszone**

	Halbjahr									
	1949	1950		1951		1952		1953		1954
	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj. ¹⁾
<u>in jeweiligen Preisen</u> Mill. DM										
<u>Einfuhr</u>										
Wareneinfuhr										
aus dem Ausland ²⁾	4 586	4 712	6 650	6 894	7 736	8 044	8 377	7 893	8 536	9 200
aus West-Berlin										
a) mit Warenbegleitscheinen	265	304	517	575	647	660	743	770	878	911
b) mit der Paketpost ³⁾		116	163	190	286	259	408	399	580	600
aus der sowj. Besatzungszone	194	226	203	106	39	13	69	76	110	155
Dienstleistungseinfuhr ⁴⁾										
aus dem Ausland ⁵⁾	81	183	306	413	580	697	857	1 315	1 589	1 582
aus West-Berlin ⁵⁾	18	42	63	77	95	91	105	102	123	123
Einfuhr insgesamt	5 144	5 583	7 902	8 255	9 383	9 764	10 559	10 555	11 816	12 571
<u>Ausfuhr</u>										
Warenausfuhr										
in das Ausland ²⁾	2 238	3 293	5 057	6 537	8 044	8 113	8 938	8 699	10 342	10 529
nach West-Berlin										
a) mit Warenbegleitscheinen	923	925	1 314	1 387	1 529	1 457	1 584	1 598	1 874	1 808
b) mit der Paketpost ⁵⁾		23	33	35	38	36	40	40	47	45
in die sowj. Besatzungszone	207	154	180	108	41	24	122	46	178	168
Dienstleistungsausfuhr ⁴⁾										
in das Ausland	245	345	514	621	951	1 306	1 538	1 491	1 841	1 858
nach West-Berlin ⁵⁾	32	42	63	77	95	91	105	102	123	123
Ausfuhr insgesamt	3 645	4 782	7 161	8 765	10 698	11 027	12 327	11 976	14 405	14 531
<u>Saldo</u>										
des Warenverkehrs										
mit dem Ausland	- 2 348	- 1 419	- 1 593	- 357	+ 308	+ 69	+ 561	+ 806	+ 1 806	+ 1 329
mit West-Berlin										
a) mit Warenbegleitscheinen	+ 658	+ 621	+ 797	+ 812	+ 882	+ 797	+ 841	+ 828	+ 996	+ 897
b) mit der Paketpost		- 93	- 130	- 155	- 248	- 223	- 368	- 359	- 533	- 555
mit der sowj. Besatzungszone	+ 13	- 72	- 23	+ 2	+ 2	+ 11	+ 53	- 30	+ 68	+ 13
des Dienstleistungsverkehrs										
mit dem Ausland	+ 164	+ 162	+ 208	+ 208	+ 371	+ 609	+ 681	+ 176	+ 252	+ 276
mit West-Berlin	+ 14	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Saldo insgesamt	- 1 499	- 801	- 741	+ 510	+ 1 315	+ 1 263	+ 1 768	+ 1 421	+ 2 589	+ 1 960
<u>in Preisen von 1936</u> Mill. DM										
<u>Einfuhr</u>										
Wareneinfuhr										
aus dem Ausland ²⁾	1 546	1 547	2 081	1 797	1 908	2 015	2 400	2 360	2 700	2 971
aus West-Berlin										
a) mit Warenbegleitscheinen	144	171	289	286	311	312	356	346	403	424
b) mit der Paketpost ³⁾		65	88	90	130	118	192	178	263	272
aus der sowj. Besatzungszone	105	127	114	53	19	6	33	34	50	72
Dienstleistungseinfuhr ⁴⁾										
aus dem Ausland ⁵⁾	54	122	191	250	351	423	519	797	963	958
aus West-Berlin ⁵⁾	12	28	39	47	58	55	64	62	75	75
Einfuhr insgesamt	1 861	2 060	2 802	2 523	2 777	2 929	3 564	3 777	4 454	4 772
<u>Ausfuhr</u>										
Warenausfuhr										
in das Ausland ²⁾	781	1 278	1 920	2 258	2 517	2 464	2 764	2 800	3 425	3 543
nach West-Berlin										
a) mit Warenbegleitscheinen	498	514	701	638	679	642	711	694	833	803
b) mit der Paketpost ⁵⁾		13	18	17	17	16	19	18	21	20
in die sowj. Besatzungszone	112	86	96	50	18	11	55	20	79	75
Dienstleistungsausfuhr ⁴⁾										
in das Ausland	163	230	321	376	576	791	932	904	1 116	1 126
nach West-Berlin ⁵⁾	21	28	39	47	58	55	64	62	75	75
Ausfuhr insgesamt	1 575	2 149	3 095	3 386	3 865	3 979	4 545	4 498	5 549	5 642
<u>Saldo</u>										
des Warenverkehrs										
mit dem Ausland	- 765	- 269	- 161	+ 461	+ 609	+ 449	+ 364	+ 440	+ 725	+ 572
mit West-Berlin										
a) mit Warenbegleitscheinen	+ 354	+ 343	+ 412	+ 352	+ 368	+ 330	+ 355	+ 348	+ 430	+ 379
b) mit der Paketpost		- 52	- 70	- 75	- 113	- 102	- 173	- 160	- 242	- 252
mit der sowj. Besatzungszone	+ 7	- 41	- 18	- 3	- 1	+ 5	+ 22	- 14	+ 29	+ 3
des Dienstleistungsverkehrs										
mit dem Ausland	+ 109	+ 108	+ 130	+ 126	+ 225	+ 368	+ 413	+ 107	+ 153	+ 168
mit West-Berlin	+ 9	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Saldo insgesamt	- 286	+ 89	+ 293	+ 863	+ 1 088	+ 1 050	+ 981	+ 721	+ 1 095	+ 870

1) 1954 vorläufige Zahlen.- 2) Bis Ende 1951 Spezialhandel, seitdem Generalhandel. Die Importe West-Berlins über das Bundesgebiet aus dem Ausland sind in der Wareneinfuhr des Bundesgebietes aus dem Ausland und in der Warenausfuhr des Bundesgebietes nach West-Berlin enthalten. (Entsprechend die Warenausfuhr West-Berlins über das Bundesgebiet in das Ausland).- Abweichungen von der Aussenhandelsstatistik durch Ergänzungen bzw. Bereinigungen.- 3) 1949-1953 Berechnung des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung, Berlin. 1.Hj. 1954 geschätzt.- 4) Einschl. Faktorleistungen.- 5) Schätzung.

Löhne

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau)

Zeit	Wochenarbeitszeit				Bruttostundenverdienste				Bruttowochenverdienste			
	männliche	weibliche	alle		männliche	weibliche	alle		männliche	weibliche	alle	
	Arbeiter				Arbeiter				Arbeiter			
	Stunden			Index 1938=100	Pf			Index 1938=100	RM/DM			Index 1938=100
1950	49,0	45,2	48,0	96,7	138,1	88,4	126,1	161,9	67,65	40,01	60,54	156,6
1951	48,5	44,2	47,4	95,5	158,7	101,5	144,7	185,8	76,96	44,85	68,52	177,4
1952	48,5	44,7	47,5	95,6	171,2	107,4	155,7	199,8	82,99	48,02	74,00	191,0
1953	48,8	45,5	47,9	96,5	178,8	112,8	162,5	208,9	87,19	51,34	77,87	201,3
1952 Febr.	47,5	43,5	46,4	94,8	168,3	105,8	152,6	191,9	79,86	46,02	70,82	181,7
Mai	48,2	43,8	47,1	96,4	170,4	107,2	155,7	194,7	82,23	47,00	73,41	187,5
Aug.	49,0	44,7	47,9	98,1	171,5	107,3	156,5	195,8	84,01	47,98	75,02	191,9
Nov.	49,1	46,7	48,4	98,6	174,3	109,0	157,7	199,0	85,53	50,84	76,38	196,0
1953 Febr.	46,6	44,1	45,9	93,4	176,9	110,3	159,7	200,6	82,46	48,66	73,36	187,9
Mai	49,0	45,3	48,0	98,3	178,9	113,2	163,2	204,4	87,57	51,28	78,39	201,7
Aug.	49,5	45,8	48,6	99,4	179,0	113,3	163,2	204,7	88,70	51,84	79,28	204,4
Nov.	49,7	46,8	48,9	100,2	180,1	114,0	163,4	206,0	89,48	53,35	80,00	206,8
1954 Febr.	48,2	45,2	47,4	97,0	180,9	114,3	162,7	205,3	87,23	51,69	77,05	199,7
Mai	49,6	45,3	48,5	100,3	181,7	115,0	165,6	206,5	90,15	52,14	80,36	208,2

Abkürzungen

MD = Monatsdurchschnitt
 VjD = Vierteljahresdurchschnitt
 HjD = Halbjahresdurchschnitt
 JD = Jahresdurchschnitt
 Rpf = Reichspfennig
 Pf = Pfennig
 RM = Reichsmark
 DM = Deutsche Mark
 \$ = Dollar
 £ = Pfund Sterling
 cts = Cents
 s = Schilling
 d = Pence
 Mill. = Millionen
 Mrd. = Milliarden
 St = Stück
 P = Paar
 qm = Quadratmeter
 km = Kilometer
 a = Ar
 ha = Hektar
 qkm = Quadratkilometer

Pkm = Personenkilometer
 tkm = Tonnenkilometer
 ccm = Kubikzentimeter
 cbm = Kubikmeter
 fm = Festmeter
 rm = Raummeter
 l = Liter
 hl = Hektoliter
 kg = Kilogramm
 dz = Doppelzentner
 t = Tonne (1000 kg)
 t-eff = Effektivtonne
 BRT = Bruttoregistertonne
 NRT = Nettoregistertonne
 SKE = Steinkohleneinheit
 PS = Pferdestärke
 kWh = Kilowattstunde
 Vj. = Vierteljahr
 Std = Stunde
 vH = vom Hundert
 aT = auf Tausend
 Ø = Durchschnitt

BdL = Bank deutscher Länder
 BG = Bundesgebiet
 LZB = Landeszentralbanken
 VWG = Vereinigtes Wirtschaftsgebiet
 SchH = Schleswig-Holstein
 Hmb = Hamburg
 Ndsa = Niedersachsen
 NrW = Nordrhein-Westfalen
 Brm = Bremen
 Hess = Hessen
 RhPf = Rheinland-Pfalz
 Bay = Bayern
 BaWü = Baden-Württemberg
 WttB = Württemberg-Baden
 Ba = Baden
 WttH = Württemberg-Hohenzollern
 Lind = Lindau
 Bln = Berlin
 Bln(W) = Berlin, Westsektoren
 Bln(O) = Berlin, Ostsektor

noch: Veröffentlichungen¹⁾ vom 22. August bis 18. September 1954

Arb. Nr.	Titel	Bezugs- preis*) je Stück in DM
Außenhandel		
V/25/46	Ein- und Ausfuhr an Kohlen und Koks, August 1954	—50
Verkehr		
V/27/40	Luftverkehr über der Bundesrepublik Deutschland mit West-Berlin und dem Ausland, Juni 1954	—60
V/26/34	Fremdenverkehr in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben, Juni 1954	—50
V/36/4	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Juli 1954	—80
Geld und Kredit		
VII/8/62	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Juni 1954	—50
VII/16/145-148	Kursdurchschnitt der Aktien vom 23. 8. bis 15. 9. 1954	5.—*)
Öffentliche Sozialleistungen		
VI/27/52	Offene Fürsorge im Bundesgebiet und West-Berlin, Vj. April—Juni 1954	—25
Öffentliche Finanzen		
VII/41/14	Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände aus Steuern, Finanzaufweisungen und Umlagen, 1. Rechnungsvierteljahr 1954	1.70
Preise		
VI/19/49	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Juli/August 1954	—60
VI/20/15	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, Juli 1954	—60
VI/9/42-43	Großhandelspreise im Ausland	
	Teil II: Preisentwicklung bis Juli 1954 bei Textilrohstoffen, Häuten, Kautschuk, Harzen, Mineralölen, Zellstoff, Holz und Baustoffen	1.—
	Teil III: Preisentwicklung bis Juli/August 1954 bei mineralischen Rohstoffen, Metallen und chemischen Stoffen	1.—
VI/2/72	Indeziffer der Roh- und Grundstoffpreise, Entwicklung vom 7. Juli zum 7. Aug. 1954	—30
VI/5/82	Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise vom 7. Februar 1954 bis 21. Juli 1954	—60
VI/16/43-44	Indeziffer der Erzeugerpreise im Juli 1954	—50
	August 1954	—50
VI/3/57	Einzelhandelspreise, Mitte August 1954	—25
VI/8/27	Index der Einzelhandelspreise, August 1954	—25
VI/1/293-295 u. 297	Entwicklung der Verbraucherpreise (Meßziffern) ausgewählter Waren in den Landeshauptstädten vom 13. August bis 10. September 1954	8.—*)
Löhne und Gehälter		
VI/11/22	Arbeiterverdienste in der Industrie, Mai 1954 (Ergebnisse der amtl. Lohnerhebung)	1.50
Versorgung und Verbrauch		
VII/61/73	Tabakanbau und -ernte, Erntejahr 1953 (1. 7. 1953 bis 30. 6. 1954)	—50
VII/61/74	Absatz von Tabakwaren, Juli 1954	—50
VII/62/78	Absatz von Bier, Juli 1954	—50
VII/62/79	Herstellung von Bier, Braustoffverbrauch, versteuerte Biermengen und Steuersoll nach Staffelsätzen, 1. Rechnungsvierteljahr 1954	—50
Internationale Übersichten		
II/10/36	Internationale Monatszahlen, Juli 1954	1.50

¹⁾ Soweit nichts anderes vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

²⁾ Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.

³⁾ Vorzugspreis für die Bezieher von „Wirtschaft und Statistik“ jährlich DM 12.—.

⁴⁾ Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 1 und 2.

⁵⁾ Bezugspreis bei gleichzeitiger Bestellung von Teil 2 u. 4, für beide Teile DM 13.—.

*) Jahresbezugspreis für die Bezugsreihe.

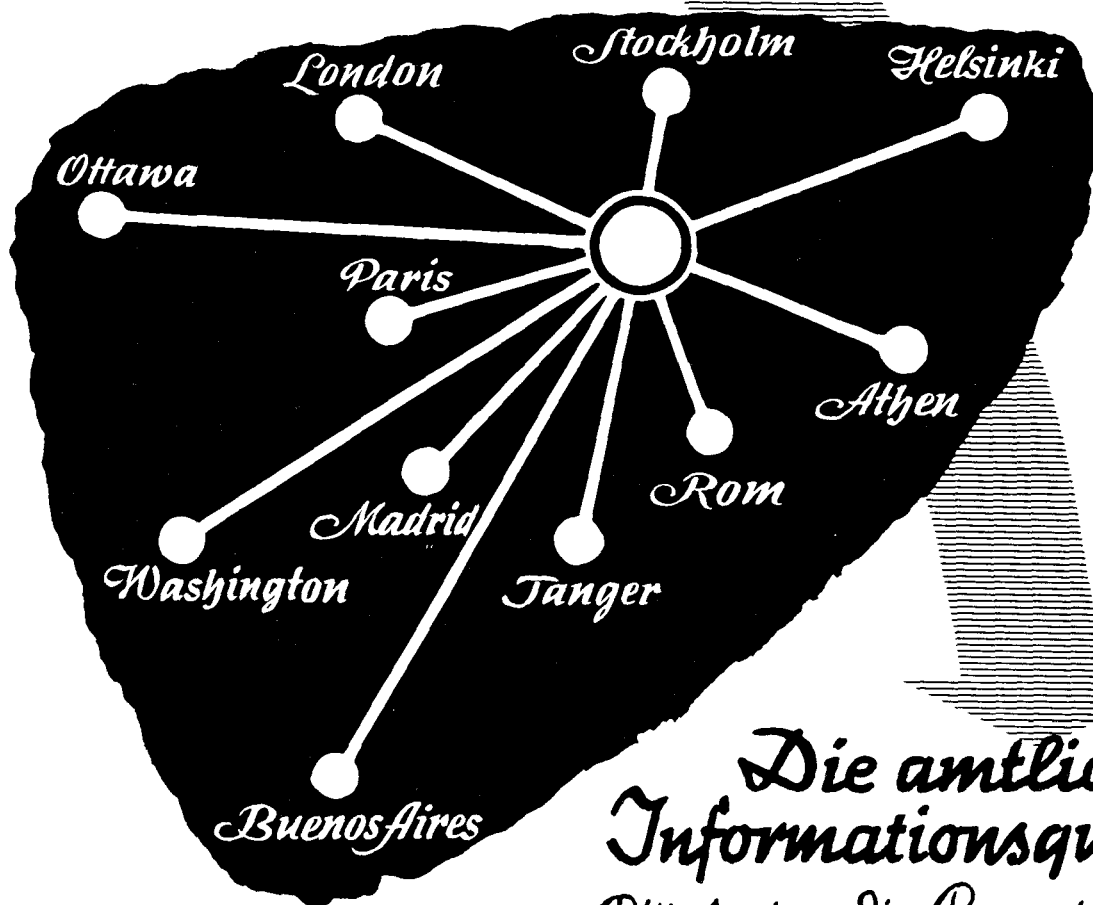
**) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

DER AUSSSENHANDEL

der Bundesrepublik Deutschland

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

- monatlich 6 Teile
- Beobachtung der Weltmärkte
- unentbehrliches Hilfsmittel für jede Betriebs-, Absatz- und Einkaufsplanung



Die amtliche Informationsquelle.

Bitte fordern Sie Prospekte an!

W.KOHLHAMMER-VERLAG STUTTGART u. KÖLN^E

Ein wichtiger Beitrag zur Bismarckforschung

HANS ROTHFELS

BISMARCK UND DER STAAT

Einleitende Darstellung und umfangreicher Beleg durch Quellentexte

XLVIII und 400 Seiten und 1 Kunstdrucktafel

Ganzleinen DM 18. —

Die „Stuttgarter Zeitung“ vom 6. 8. 1954:

„Das Unternehmen, Bismarcks Staatsgedanken übersichtlich und anschaulich aus Quellen zusammenzustellen, die dem Durchschnittsleser schwer zugänglich sind, scheint vortrefflich gelungen. Es ist ein höchst anregendes Buch geworden.“

Die „Rhein-Neckar-Zeitung“ vom 4./5. 9. 1954:

„Wir lernen Bismarck durch diesen so vortrefflichen Auswahlband in allen seinen Anschauungen, Zielen, Widersprüchlichkeiten und Schattierungen kennen.“

W. KOHLHAMMER VERLAG

Jeder, der

statistische Angaben sinnvoll verwenden

will, muß sich über ihren Inhalt im klaren sein, d. h. er muß wissen, welche Definitionen der Erhebung zugrunde gelegt sind, wie der Erhebungskreis bestimmt ist, wie die Indices aufgebaut sind und dergleichen mehr. Wenn auch statistischen Aufstellungen im allgemeinen derartige Hinweise beigelegt sind, so können doch diese unmöglich alle erforderlichen Erklärungen enthalten. Hier greift nun das

Kleine Wörterbuch der Wirtschaftsstatistik

Von

Bankdirektor Dr. Gerhard Weinhold

Etwa 232 Seiten, Format DIN A 5, Leinen ca. DM 15.—

helfend ein, indem es in alphabetischer Anordnung Erklärungen und Bestimmungen von Begriffen, wie sie in der Praxis laufend angewandt werden, und eine kurze Beschreibung der wichtigsten Indices und deren Gewichtsschemata bringt!

Fordern Sie bitte ausführlichen Prospekt an! Auslieferung des Buches: Ende 1954!

W. KOHLHAMMER VERLAG STUTTGART UND KÖLN